



Benutzerhandbuch zur M3-Applikationsbasis

Version 15.1.3

Veröffentlicht 22. März 2016

Wichtige Hinweise

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materialien (einschließlich aller ergänzenden Informationen) sind und enthalten vertrauliche und urheberrechtlich geschützte Informationen von Infor.

Mit dem Zugriff auf die beiliegenden Materialien erkennen Sie ausdrücklich an, dass diese Materialien (einschließlich jeglicher Änderungen, Übersetzungen oder Anpassungen) und alle Urheberrechte, Betriebsgeheimnisse und andere Rechte, Rechtstitel oder Ansprüche hieran im alleinigen Eigentum von Infor stehen, und dass Sie durch Nutzung dieser Materialien (einschließlich jeglicher Änderungen, Übersetzungen oder Anpassungen) keinerlei Rechte, Rechtstitel oder Ansprüche erwerben, mit Ausnahme des nicht ausschließlichen Rechts, diese Materialien alleinig im Zusammenhang mit Ihrer Lizenz und Nutzung der auf Grundlage einer gesonderten Vereinbarung Ihrem Unternehmen von Infor zur Verfügung gestellten Software (der "Zweck") zu verwenden. Die Regelungen und Bedingungen dieser gesonderten Vereinbarung sind maßgeblich für Ihre Nutzung dieser und aller weiteren hiermit im Zusammenhang stehenden Materialien.

Darüber hinaus erkennen Sie durch den Zugriff auf die beigefügten Materialien an, dass Sie dazu verpflichtet sind, diese Materialien streng vertraulich zu behandeln, und dass die Materialien nur für den oben beschriebenen Zweck verwendet werden dürfen. Obgleich Infor sich mit der erforderlichen Sorgfalt bemüht hat, sicherzustellen, dass die Materialien in dieser Veröffentlichung korrekt und vollständig sind, übernimmt Infor keine Gewährleistung, dass die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen vollständig sind und keine typographischen oder sonstigen Fehler enthalten, oder dass sie Ihren speziellen Anforderungen entsprechen. Daher übernimmt Infor ausdrücklich keinerlei Haftung für Verluste oder Schäden (gleich aus welchem Rechtsgrund und gleich, ob als unmittelbare Folgeschäden oder in anderer Weise entstanden), die durch Fehler oder Auslassungen in dieser Veröffentlichung (einschließlich aller zusätzlichen Informationen) entstehen. Dieser Ausschluss gilt nicht bei Vorsatz, Ansprüchen nach dem Produkthaftungsgesetz, sowie bei einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

Informationen weder direkt noch indirekt zu exportieren oder zu reexportieren, wenn dadurch entsprechende Gesetze verletzt werden. Weiterhin stimmen Sie zu, solche Materialien zu keinem Zweck zu verwenden, der durch entsprechende Gesetze verboten ist.

Anerkennung von Markenzeichen

Die hier aufgelisteten Wort- und Designmarken (Name, Logo) sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor und/oder deren Tochtergesellschaften und sonstiger verbundener Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Firmen-, Produkt-, Handels- oder Servicenamen können geschützte Marken oder Markenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Informationen zur Veröffentlichung

Release: 15.1.3

Veröffentlichungsdatum: 22. März 2016

Dokumentnummer: APPFOUNDHS_15.1.3_UWA_de_03

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu diesem Handbuch.....	5
Systemadministration.....	7
M3 Business Engine-Administratorleitfaden für API-Sicherheit.....	7
M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Archivierungs- und Löschransaktionen.....	8
M3 Business Engine-Administratoranleitung für Hilfsfunktionen (AUX)	52
M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler.....	71
M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Batchjobs und Job-Queues.....	80
M3 Business Engine-Administratoranleitung für Dokument- und Medienverwaltung.....	87
M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Autojobs und Subsysteme.....	101
M3 Business Engine-Autojob-Beschreibungen.....	107
Datenbank-Update-Manager.....	184
Sicherheitsadministration.....	188
M3 BE-Sicherheitsmodell – Übersicht.....	188
Sicherheit für Firma und Division.....	189
Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen.....	191
Funktionsberechtigung.....	193
M3 BE-Datenberechtigungssicherheit.....	200
Sicherheit für den Feldzugriff.....	203
Systemwartungslauf.....	207
Systemwartungslauf – Übersicht.....	207
Systemwartungslauf aktivieren.....	210
In Systemwartungsläufen enthaltene Programme.....	212

Auf Informationen in M3 zugreifen.....	224
Benutzergruppe erstellen.....	224
Benutzer mit Benutzergruppe verbinden.....	225
Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden.....	225
Benutzerdefinierte Menüs erstellen und konfigurieren.....	227
Erstellen von Objektzugriffsgruppen.....	228
Festlegen des Zugriffs auf Informationen in M3.....	229
Überprüfung des Informationszugriffs auf Finanzprogramme und Dimensionen definieren....	231
M3 BE-Funktionen, die Prüfungsroutinen von Objektzugriffsgruppen verwenden.....	232
 Output-Management.....	 274
Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren.....	274
Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren.....	281
Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren.....	284
Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren.....	289
Output-Management von Dokumenten.....	297
Output-Management von Dokumenten aktivieren.....	299
Dokument-Output verwalten.....	301
Dokument-Output überwachen.....	302
Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output.....	305
 Anwendungsmeldungen aktivieren.....	 309
Anwendungsmeldungen und detaillierte Meldungen.....	309
M3-Meldungssystem einrichten.....	313

Informationen zu diesem Handbuch

Zielgruppe

Die M3 Business Engine-Benutzerdokumentation bietet einen Leitfaden für Endbenutzer und Berater zum Verständnis der grundlegenden Konzepte und zur Verwendung der Schlüsselprozesse von M3 Business Engine. Weitere Informationen zu den verfügbaren Programmen und Funktionen stehen über die Hilfetexte der Felder zur Verfügung.

Struktur des Dokuments

Die M3 Business Engine-Benutzerdokumentation ist eine aufgabenorientierte Dokumentation, die Beschreibungen zum Durchführen spezieller Abläufe, zum Definieren von Einstellungen und zum Ausführen von spezifischen, schrittweisen Abläufen enthält. Diese Dokumentation enthält zum Teil auch konzeptuelle Dokumente, die Hintergrundinformationen bereitstellen sowie Anforderungen und deren Umsetzung in M3 Business Engine beschreiben.

Die folgende Tabelle bietet eine kurze Übersicht der typischen und wiederholten Abschnitte dieses Dokuments.

Einführung	Beschreibt kurz die Art der Informationen, die das Dokument bereitstellt.
Ergebnis	Beschreibt die Ergebnisse eines abgeschlossenen Prozesses oder eines ausgeführten Konzepts.
Verwendung	Erläutert, wie die Ergebnisse eingesetzt werden können.
Auswirkungen auf das System	Beschreibt, welche Änderungen gegebenenfalls in M3 vorgenommen wurden.
Bevor Sie beginnen	Beschreibt die Voraussetzungen für einen Prozess oder ein Konzept.
Einzustellende Parameter	Listet alle maßgeblichen Parameter mit einer detaillierten Erläuterung auf.
Beschreibung	Beschreibt, falls zutreffend, das Konzept oder den Zweck des Konzepts sowie wann und wie es ausgeführt wird.
Kurzdarstellung	Bietet (häufig als Flussdiagramm) eine Übersicht der Aktivitäten im Prozess.
Aktivitätenbeschreibung	Beschreibt alle oben aufgeführten Aktivitäten und bietet eine Zusammenfassung davon, wann, wo und wie diese durchgeführt werden sollen.
Führen Sie folgende Schritte aus	Beschreibt, falls zutreffend, wie eine Anweisung für Einstellungen durchgeführt wird.
Siehe auch	Listet andere Dokumente auf, die relevante Informationen enthalten.

Weitere Informationen

Informationen und Hilfe bezüglich Zugriff und Verwendung der M3 Business Engine-Benutzerdokumentation als Infocenter stehen als Infocenter-Hilfe zur Verfügung.

Nach Bereitstellung des Infocenter können Sie durch Klicken auf das Fragezeichen in der rechten oberen Ecke auf die Hilfe zugreifen.

Die zugehörige Produktdokumentation steht über das Infor Xtreme-Portal zur Verfügung.

- Dokumentationen, die zu den einzelnen Produkten veröffentlicht wurden, finden Sie auf der Seite zum Herunterladen von Produkten. Wenn Sie Installationsanleitungen und Versionshinweise suchen, schauen Sie zuerst hier nach.
- Auf der Seite Dokumentation können Sie nach Produktdokumentationen suchen.

Wenn Sie Fragen oder Feedback haben, wenden Sie sich an den Infor Xtreme Support.

M3 Business Engine-Administratorleitfaden für API-Sicherheit

In diesem Dokument wird das Authentifizierungs- und Sicherheitsmodell der M3-Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) beschrieben. Außerdem enthält es Empfehlungen zur Konfiguration und Einrichtung der Umgebung für den Zugriff über APIs.

Einführung

Eine API ist eine Schnittstelle zu einem M3-Programm, die es einem externen Anwendungsprogramm ermöglicht, Transaktionen zum Upload oder Download bestimmter Daten, zur Aktivierung bestimmter Routinen usw. durchzuführen.

M3-API-Implementierung

Wenn für den Zugriff auf M3-Software die M3-API-Technik verwendet wird, müssen die Benutzeranmeldedaten beim ersten Login eingegeben werden. Benutzer werden über den Benutzerauthentifizierungsmechanismus der Plattform authentifiziert. Außerdem müssen Benutzer in M3 mit dem Programm MNS150 registriert sein.

In allen MI-Programmen ist der Benutzerzugriff auf bestimmte Unternehmen eingeschränkt. In MI-Programmen können innerhalb der verschiedenen Anwendungsbereiche Einschränkungen auf Feldebene sowie für Standort, Lagerort usw. gelten.

Die Verwendung von MI-Programmen und den zugehörigen Transaktionen kann für M3-Benutzer eingeschränkt werden.

Es kommt eine sichere Technik zum Einsatz, bei welcher der gesamte Datenverkehr über einen Gateway-Server geleitet und ein spezielles Protokoll für die Übertragung verwendet wird. Das Gateway akzeptiert nur Datenübertragungen, die dem Protokoll entsprechen. Alle anderen Übertragungen werden angehalten und in einem Protokoll aufgezeichnet, um die Systemoperatoren zu informieren.

Das Benutzerpasswort ist immer verschlüsselt und wird nicht in Klartext übertragen.

Die Java-Version der Client-Schnittstellen unterstützt auch die SSL-Authentifizierung und -Datenübertragungen.

Benutzerauthentifizierung

Es gibt zwei Arten von Benutzerprofilen in Bezug auf die M3-API. Die verwendete Art hängt hauptsächlich vom Aufbau der Client-Anwendungen ab.

- Benutzer können an ihren Workstations mit Client-Anwendungen arbeiten, die direkt auf den M3-Anwendungsserver zugreifen. Sie melden sich wie gewohnt mit ihren Anmeldedaten bei der M3-Anwendung an.
- Benutzer greifen über einen Zwischenserver wie beispielsweise einem Web-Server auf die Client-Anwendung zu. Sie melden sich zu keinem Zeitpunkt beim M3-Anwendungsserver an. Stattdessen meldet sich die Anwendung mithilfe eines gemeinsam genutzten Benutzerprofils an, das speziell für diesen Zweck erstellt wurde. Beispiele für solche Anwendungen sind M3 WebShop oder der M3 API SOAP-Server.

Die Authentifizierung der M3-Benutzer erfolgt mit dem Verfahren der jeweils verwendeten Plattform. Für M3-Benutzer müssen wie üblich Benutzerprofile zur Verwendung der M3-API definiert werden.

Gemeinsam genutzte Benutzerprofile, die von Serveranwendungen verwendet werden, sollten möglichst so definiert werden, dass sich Benutzer nicht über Schnittstellen wie M3 Explorer, Telnet oder FTP beim Anwendungsserver anmelden können. In iSeries wird dies durch die Anzeige von *SIGNOFF im ersten Menü erreicht.

Siehe auch

["M3 Business Engine-Autjob-Beschreibungen"](#) auf Seite 107

["M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Batchjobs und Job-Queues"](#) auf Seite 80

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler"](#) auf Seite 71

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Dokument- und Medienverwaltung"](#) auf Seite 87

M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Archivierungs- und Löschransaktionen

Dieses Dokument beschreibt die Archivierungs- und Löschfunktionalität in M3 Business Engine.

Einführung

Ein Archiv besteht aus einer Sammlung von Datensätzen von Dateien, die als Backup, zur Freigabe von Festplattenspeicher oder aus anderen Gründen zusammen in komprimierter Form erstellt wurden, um sie an einem anderen Speicherort oder auf einem anderen Computer zu sichern.

Ein Archiv kann aus einer einfachen Ansammlung von Dateien oder aus Dateien in einer Verzeichnis- oder Katalogstruktur bestehen.

Was bedeutet Löschen?

Mit Löschen wird das dauerhafte Entfernen von Dateien auf dem Computer bzw. der Festplatte bezeichnet.

Allgemeine Hintergrundinformationen zu M3 Business Engine und der Speicherplatznutzung

Die Größe von Tabellen, die Transaktionen enthalten, nimmt schnell zu. Das ist ganz normal und hängt vom Setup des M3 Business Engine-Systems ab. M3 Business Engine basiert auf einer Datenbank mit indizierten Tabellen. Nahezu jede dieser Tabellen ist mit mehreren Indizes verbunden, die ebenfalls Speicherplatz benötigen. Ein einzelner Index beansprucht mitunter 30-40 Prozent des Festplattenspeichers der zugehörigen Tabelle, je nachdem, wie der Zugriffspfad definiert ist. Wenn Datensätze in einer Tabelle gelöscht werden, bleiben die Zugriffsinformationen für diese Datensätze in den Indizes weiterhin erhalten.

Wichtige Hinweise

Testen

Vor der ersten Archivierung sollten Sie den Vorgang mithilfe einer separaten Testdatenbank (Kopie der Produktionsdatenbank) testen.

Betriebs- und Systemanforderungen

Wenden Sie sich an den verantwortlichen Systemoperator, da hierfür Kenntnisse über das Speichern und Löschen von Datenbankschemas benötigt werden. Wenn viele Transaktionen und Datensätze in einem Archivierungslauf verarbeitet werden müssen, muss der Systemoperator vor der Archivierung sicherstellen, dass auf der Festplatte genügend Platz vorhanden ist, da erst Platz freigegeben wird, wenn die Archivierungsschemas gelöscht wurden. Wenn auf dem Server genügend Speicherplatz vorhanden ist, können vor dem Starten des Archivierungsjobs die vorher erstellten Archive gemäß dem Archivierungsschema wiederhergestellt werden. In diesem Fall werden die neuen Daten den vorhandenen Tabellen hinzugefügt und die Archivierung kann schneller durchgeführt werden, da die Dateien nicht erstellt werden müssen.

Permanente Änderungen durch die Archivierung

Beachten Sie, dass einige Funktionen nach dem Archivieren nicht mehr ausgeführt werden können. Dazu gehören beispielsweise das Anzeigen bestimmter Informationen und das Wiederherstellen von Informationen mit einer M3 Business Engine-Standardfunktion.

Folgende Aktionen sind beispielsweise nicht mehr möglich:

- Kopieren von Rechnungen für Aufträge, die archiviert wurden
- Neuerstellen von Verkaufsstatistiken für archivierte Aufträge
- Neuerstellen von Saldoschlüsselinformationen für archivierte Hauptbuchinformationen
- Anzeigen von Details aus M3 BE Finance Management über Standard-Abfragefunktionen (stattdessen können archivierte Transaktionen nun über "Informationsbrowser. Öffnen" (CMS100) angezeigt werden)

Neue Felder in der Tabelle

Neue Felder können einer Tabelle hinzugefügt werden, die bereits im Archivierungsschema enthalten ist. Wenn Sie weitere Datensätze in dieser Tabelle archivieren möchten, müssen Sie die zuvor archivierten Transaktionen in ein anderes Schema verschieben und die Tabelle vor Beginn der neuen Archivierung aus dem Archivschema entfernen.

Empfohlener Workflow zum Archivieren und Löschen in M3 Business Engine

In diesem Kapitel wird der Workflow für die Archivierungs- und Löschfunktionen in M3 Business Engine beschrieben.

Workflow

1 Archivierungsbibliothek (Schema) in Funktion AMS010 eingeben oder prüfen

Folgende Validierungen werden anhand des Namens der Archivierungsbibliothek vorgenommen:

- Archivierungsbibliothek muss vorhanden sein
- Archivierungsbibliothek darf keine Produktionsbibliothek sein

Wichtig: Die Produktionsbibliothek ist in der M3 BE Java-Eigenschaftendatei unter der Überschrift "# Schema (library) settings" definiert.

Beispiel:

```
# Schema (library) settings
```

```
db.con.libListStrategy=2
```

```
db.con.libraryList=MVXvDTeeeee, MVXvDTeeeee, MVXvDTeeeee,MVXvDTeeeee,
```

```
db.con.defaultschema=MVXvDTeeeee
```

Besonderheiten bestimmter Plattformen:

Windows, Sun Solaris und AIX/Oracle: Die Archivbibliothek MVXARCH wird wie bisher automatisch erstellt. Wenn spezielle Archivbibliotheken für eine Archivierungsfunktion verwendet werden sollen, müssen diese manuell von einem Datenbankadministrator erstellt werden.

System i/IBM i: Die Archivbibliotheken müssen wie bisher manuell von einem Datenbankadministrator erstellt werden. Die Standardbibliothek (normalerweise MVXARCH) muss in CRS799 angegeben werden, bevor Datensätze in AMS100 generiert werden.

2 Funktionen für jede Tabelle in MNS120 prüfen

Prüfen Sie, welche Archivierungsfunktion pro Tabelle in MNS120 verwendet werden muss.

3 Datensätzen in AMS100 definieren

Definieren Sie die Archivierungseinstellungen in AMS100. AMS100 wird im nächsten Kapitel ausführlich beschrieben.

4 M3 BE-Kontrollberichte erstellen

Führen Sie den für die verarbeitete Archivierungsfunktion relevanten M3-Kontrollbericht aus. Damit stellen Sie sicher, dass die gespeicherten Tabellenwerte vor und nach der Archivierung konsistent sind.

5 Archivierungsfunktionen ausführen

Treffen Sie Ihre Auswahl im Startbild der Routine. Durch diese Funktionen wird ein Batchjob übermittelt. Prüfen Sie anschließend den gedruckten Beleg, um zu erfahren, ob die ausgewählte Funktion wie erwartet ausgeführt wurde.

6 Status in AMS300 und AMS310 prüfen

Prüfen Sie den Status der Archivierungsfunktionen in den Programmen AMS300 und AMS310.

7 Archivierte Transaktionen verwalten und speichern

Speichern Sie die M3 BE-Datenbank und das Archivierungsschema (Bibliothek) auf einem geeigneten Medium. Löschen Sie das Archivierungsschema (Bibliothek) auf der Festplatte.

8 M3 BE-Kontrollberichte erneut ausführen

Führen Sie die Berichte aus, und vergleichen Sie diese mit den provisorischen Berichten in Schritt 4 oben.

Archivierungs-Toolbox (AMS100)

Die Funktion "Archivierung. Öffnen Toolbox" (AMS100) ist ein Programm zur Verwaltung aller Archivierungsfunktionen.

Es bietet folgende Möglichkeiten:

- Liste aller Archivierungsfunktionen; die Liste wird mit der Funktionstaste F14 generiert
- Status pro Funktion anzeigen; 00 = Funktion wird nicht ausgeführt, 20 = Funktion wird ausgeführt
- Datum/Uhrzeit der nächsten geplanten Ausführung anzeigen; diese Informationen werden aus SHS010 entnommen
- Mit F15 führen Sie eine Massenaktualisierung der Einstellungen von Archivierungsfunktionen aus.
- Sie haben folgende Optionen:
 - Status zurücksetzen, wenn ein Job nicht normal beendet wird (Option 7)
 - Bestimmte Funktion ausführen (Option 9)
 - Funktionsprotokoll anzeigen (Option 11)
 - Eingeschlossene Tabellen anzeigen (Option 21)

Archivierungsrichtlinie

Die Archivierungsrichtlinie verhindert, dass irrtümlich Perioden archiviert werden, die zeitlich zu nahe liegen und daher in der Live-Umgebung vorhanden sein müssen. Für die Richtlinie wird ausgehend von der aktuellen Periode die Anzahl der Perioden festgelegt, in denen keine Archivierung durchgeführt werden darf. Dies wird vom jeweiligen Archivierungsprogramm mit dem Datumstyp (Rechnungsdatum oder Buchungsdatum) verglichen. Die Anzahl der Perioden wird im Programm "Archivierung. Öffnen Toolbox" (AMS100) definiert. Die Richtlinienregel verwendet immer Periodentyp 1 (siehe CRS910), um von dem in die jeweilige Archivierungsfunktion eingegebenen Archivierungsdatum zurückzurechnen.

Beispiel: Die Archivierungsrichtlinie wird auf 36 Perioden (Monate) festgelegt. Wenn das aktuelle Datum der 25. Februar 2012 ist, können Sie keine Transaktionen mit einem Datum nach dem 31. Januar 2009 archivieren.

Archivierungsfunktionsprotokoll

Jeder Archivierungslauf wird protokolliert und erhält eine eindeutige Archivierungslaufnummer. Beispiel für protokollierte Informationen:

- Datum/Uhrzeit von Start und Ende

- Auswahl von Daten und Division
- Name des Benutzers, der den Archivierungslauf startet.

Das Protokoll der Archivierungsfunktion wird in "Archivierungslog. Öffnen" (AMS300) angezeigt.

Archivierungs-Datensatzprotokoll

Für jeden Archivierungslauf kann auch ein detailliertes Datensatzprotokoll erstellt werden. Die folgenden Informationen werden für jede Tabelle protokolliert:

- Anzahl der Datensätze in der Tabelle bei Archivierungsstart in Produktionsbibliothek bzw. Schema
- Anzahl der Datensätze in der Tabelle bei Archivierungsende in Produktionsbibliothek bzw. Schema
- Anzahl der archivierten Datensätze (Zählung erfolgt in jedem Archivierungsprogramm)
- Anzahl der Datensätze in der Tabelle bei Archivierungsstart in Archivierungsbibliothek bzw. Schema
- Anzahl der Datensätze in der Tabelle bei Archivierungsende in Archivierungsbibliothek bzw. Schema

Ob ein Archivierungs-Datensatzprotokoll erstellt werden soll, wird durch das Feld "Archivierungslogtabellen" in (AMS100) bestimmt. Folgende Eingaben sind möglich:

- 1 = Nein
- 2 = Ja, aber nur für die Stammtabelle
- 3 = Ja, für alle archivierten Tabellen

Das Archivierungs-Datensatzprotokoll wird in "Archivierungslogtabellen. Öffnen" (AMS310) angezeigt.

Archivierungsbibliotheken

Die Archivierungsbibliotheken werden in "Archivierungsbibliothek. Öffnen" (AMS010) definiert. Folgendes kann definiert werden:

- Status: 10 = Provisorisch, 20 = Aktiv, 90 = Gesperrt
- Objektzugriffsgruppe, um den Zugriff auf die Bibliothek einzuschränken

Beim Definieren neuer Archivierungsbibliotheken werden Überprüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Bibliothek vorhanden und keine Produktionsbibliothek ist.

Jede Archivierungsfunktion ist mit einer bestimmten Archivierungsbibliothek in "Archivierung. Öffnen Toolbox" (AMS100) verbunden.

Integration in Stammtabelle

In "Tabelle. Öffnen" (MNS120) kann die Archivierungsfunktion pro Tabelle angezeigt werden. Zudem können (AMS100) und (AMS310) mit den verknüpften Optionen geöffnet werden.

Integration in Job Scheduler

In "Archivierung. Öffnen Toolbox" (AMS100) können Sie feststellen, ob die Ausführung einer Archivierungsfunktion geplant ist. Die Jobnummer, das geplante Datum und die Uhrzeit werden in Bild E angezeigt.

Wenn der Benutzer versucht, eine bereits geplante Archivierungsfunktion auszuführen, wird eine Warnung angezeigt. Es ist jedoch möglich, die Warnung zu ignorieren und die Archivierungsfunktion auszuführen, auch wenn diese für ein späteres Datum geplant ist.

Archiv-Viewer

Der Archiv-Viewer, der mit "Archiv-Viewer. Öffnen" (AMS200) geöffnet wird, ist ein Programm, das Daten aus einer beliebigen M3 BE-Tabelle und Archivierungsbibliothek anzeigt. Die Daten sind nur in der Subdatei vorhanden, es gibt keine Detailbilder.

Berechtigungsprüfungen werden auf unterschiedlichen Ebenen in "Informationsbrowser. Öffnen" (CMS100) ausgeführt:

- Berechtigung für Programme: Wenn Sie nicht berechtigt sind, das Hauptprogramm für eine bestimmte Tabelle auszuführen, können Sie die Daten in (CMS100) nicht sehen.
- Berechtigung für Divisionen: Sie können nur die Daten von Divisionen sehen, in denen Sie arbeiten dürfen.
- Berechtigung für Standorte und Lagerorte: Für alle Tabellen mit Standorten oder Lagerorten im Primärschlüssel werden normale Standort- bzw. Lagerort-Berechtigungsprüfungen durchgeführt.
- Objektzugriffsgruppe: Für alle Datensätze mit einem Wert im Feld "Objektzugriffsgruppe" wird der Zugriff anhand der Benutzergruppe geprüft.
- Buchungsberechtigung: Die Einstellung für den Zugriff auf "Hauptbuch. Anzeigen Transaktionen" (GLS210) wird verwendet, um die Berechtigung für die Dimensionen 1-7 zu prüfen. Der Zugriff wird in "Settings – Zugriffsberechtigung" (GLS005) festgelegt.

Informationsbrowser-Kategorie

Die zum Abrufen der Daten verwendeten Archivierungsbibliotheken werden durch die Informationskategorie im Programm "Informationsbrowser-Kategorie. Öffnen" (CMS010) definiert. Durch Definieren einer Informationsbrowser-Kategorie und Verwenden der Option "Aktivieren" werden "Abfragetyp", "Bildversion" und "Feldgruppe" automatisch erstellt. Mit F14 = "Standard" in (AMS100) wird für jede Tabelle eine standardmäßige Informationsbrowser-Kategorie erstellt.

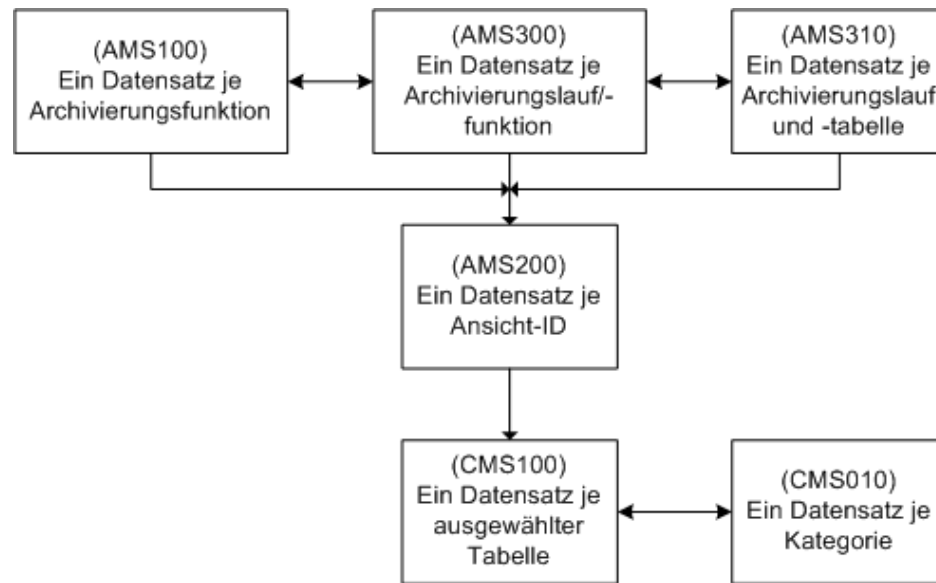
Informationsbrowser

Durch Auswahl der in (CMS010) in "Informationsbrowser. Öffnen" (CMS100) definierten Informationsbrowser-Kategorie werden Datensätze der verbundenen Tabelle bzw. Archivierungsbibliothek angezeigt.

Archiv-Viewer

Mit dem Programm "Archiv-Viewer. Öffnen" (AMS200) wird (CMS100) gestartet. Verwenden Sie die Optionsauswahl. Durch Definieren einer Ansicht-ID können Standardwerte für (CMS100) festgelegt werden. (AMS200) wird über das Menü oder über (AMS100), (AMS300) bzw. (AMS310) gestartet.

Archiv-Viewer



Mit F14 = "Standard" in (AMS100) wird für jede Tabelle eine Standard-Ansicht-ID erstellt. Die Standardwerte, die für (CMS100) festgelegt werden können, sind Anfragetyp, Bildversion, Anzahl der Filter und Filterfeldwerte.

SLS – M3 BE Sales Management

COP – Kundenauftragsabwicklung

- "Batch-Kundenauftrag. Arch. Transfer" (OIS080)

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei)
OXLINE	TD: Batchauftragsposition
OXHEAD	TD: Batchauftragskopf
OXCNTR	TD: Batchauftrag, Steuerdatensätze
OXADRE	TD: Batchauftrag, Adressen
OSYTXH	TD: Batchauftrag, Textkopf
OSYTXL	TD: Batchauftrag, Textzeilen
OXCOPY	AD: Parameter für Batchaufträge kopieren
OXQUOH	TD: Batchauftrag, KA-Angebot

Anmerkung: Nur Batchaufträge mit Status 90 in "Batch-Kundenauftrag. Öffnen" (OIS275) werden von dieser Archivierungsfunktion berücksichtigt.

Anmerkung: Die provisorische Auswahl der Kundenauftragsnummer in (OIS080) bezieht sich auf die vorläufige Kundenauftragsnummer, nicht die definitive Kundenauftragsnummer.

- "Kundenauftrag. Datei gelöscht" (OIS085)

Die provisorischen Auswahlkriterien in (OIS085) sind die Kundenauftragsnummer, die Kundennummer, das Auftragsdatum, der Zahler und der Kundenauftragstyp.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
OOHEAD	TD: Kundenauftragskopf
OOQUOH	TD: Angebotsauftragskopf

Anmerkung: Nur Kundenaufträge mit Status 90 können archiviert werden. Diese Aufträge wurden in (OIS100) manuell gelöscht.

- "Kundenauftrag. Archivieren" (OIS090)

Mit dieser Funktion werden Kundenaufträge archiviert.

Anmerkung: Die Statistik für eingegangene Aufträge kann nicht in (OSS990) anhand der Kundenauftragspositionen wiederhergestellt werden, wenn die Kundenaufträge archiviert wurden. Die Nachverfolgung von Detailinformationen für den Kundenauftrag zu einer Einkaufsauftragsnummer sind nicht verfügbar, wenn der Kundenauftrags-Positionstyp 1 oder 2 ist. Außerdem ist die Nachverfolgung von Detailinformationen zwischen Kundenauftrag und Rechnungsnummer auch nach dem Archivieren nicht verfügbar.

Kundenaufträge in (OIS100) mit einem niedrigsten Status von 77 oder 79 im Auftragskopf werden in die Archivierung einbezogen. Kundenaufträge mit einem niedrigsten Status von 66 können auch in die Archivierung einbezogen werden, wenn die Fakturierung für den Kundenauftragstyp deaktiviert ist.

Die provisorischen Auswahlkriterien in (OIS090) sind das Rechnungsdatum, das Buchungsdatum, die Rechnungsnummer, die Kundenauftragsnummer, die Kundennummer, der Zahler, das Lieferdatum, die Währung und der Kundenauftragstyp.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
OOHEAD	TD: Kundenauftragskopf
OOLINE	TD: Kundenauftrag, Detailpositionen
ODOCU	TD: Kundenauftrag, Dokumente
OOCHRG	TD: Kundenauftrag, Zusatzkosten
OOLICH	TD: Artikelzusatzkosten pro Auftragsposition

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
OOADRE	TD: Kundenauftrag, Adresse
OOPINV	TD: Vorauszahlungsrechnung
OSYTXH	TD: Auftragstext, Kopf
OSYTXL	TD: Auftragstext, Positionen
ODHEAD	TD: Lieferung Kundenauftrag, Kopf
ODLINE	TD: Lieferung Kundenauftrag, Detailpositionen
ODDOCU	TD: Lieferung Kundenauftrag, Dokumente
OORESC	TD: Umgeplante Kundenauftragspositionen
OKITDI	SD: Rabattbetrag für Set in Prozent konvertiert
OCUMOT	SD: Kumulierte Beträge für Auftragsgesamtrabatt

- "KA-Rechnung. Archivieren" (OIS095)

Nur Batchaufträge mit einem niedrigsten Status von 90 in "Rechnung. Anzeigen" (OIS350) werden von dieser Archivierungsfunktion berücksichtigt.

Die provisorischen Auswahlkriterien in "KA-Rechnung. Archivieren" (OIS095) sind das Erfassungsdatum, die Rechnungsnummer, der Zahler, die Belegnummer, der Status, das Buchungsdatum und die Archivierungstransaktion.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
OINVOH	TD: Rechnungskopf
OINVOL	TD: Rechnungsposition
OINACC	TD: Rechnungsbuchung
OPAYMH	TD: Zahlungen
OPAYMD	TD: Zahlungsdetails
OINREF	TD: Rechnungsreferenz
OOAPMT	AD: Ausgewählte Barzahlungen zur Archivierung

- "Großauftragsbatch. Archivieren" (OIS945)

Anmerkung: Nur Rahmenauftragsbatch-Transaktionen mit Status 90 und Ware-in-Arbeit 0 werden von dieser Archivierungsfunktion berücksichtigt.

Die provisorischen Auswahlkriterien in "Großauftragsbatch. Aktivieren" (OIS945) sind die Rahmenauftragsbatch-Herkunft, der Kunde, die Meldungsnummer, der Rahmenvertragsnummer und das Startdatum.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
AXBETR	TD: Rahmenauftrag – Transaktionen der Batchauftragserfassung
OXGRLN	TD: Batch "Kundenvertrag – Positionen"
OXGRPR	TD: Batch "Kundenvertrag – Preis"

- Mit "Lieferplan. Archivieren" (RSS190) werden in (RSS300) angezeigte kundenspezifische Lieferpläne archiviert.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
ORAHED	TD: Historische Lieferpläne, Kopf
ORAITM	TD: Historische Lieferpläne, Artikel
ORACUM	TD: Historische Lieferpläne, Kum.
ORADNR	TD: Historische Lieferpläne, Liefersch.
ORAADR	TD: Historische Lieferpläne, Adressen
ORAINS	TD: Historische Lieferpläne, Anw.

SST – Verkaufsstatistik und Budget

- "Verkaufsstatistik. Archivieren" (OSS080)

Die einzig mögliche Auswahl in "Verkaufsstatistik. Archivieren" (OSS080) ist das Bis-Rechnungsdatum.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in der folgenden Tabelle archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
OSBSTD	TD: Verkaufsstatistik/Details

POS – Point of Sales-Integration

- "Erf. von Quittungen. Datei übertragen" (OPS080)

Die Auswahlkriterien in "Erf. von Quittungen. Datei übertragen" (OPS080) sind Standort, Lagerort, Transaktionsdatum und Erfassungsdatum.

Anmerkung: Nur die erfassten Quittungen mit Datensatzstatus 80 werden von dieser Archivierungsfunktion berücksichtigt.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
OPSALE	TD: Quittungseingabe
OXSALE	TD: Quittung – statistische Informationen
OXSCTR	TD: Quittung – Batchauftrag
OXSERR	TD: Quittungskontrolle
OPSTAT	TD: Mit Bezug auf Quittungskontrollfehler

- "Finanzinfos zu Quittungen. Datei übertragen" (OPS090)

Die provisorischen Auswahlkriterien in "Finanzinfos zu Quittungen. Datei übertragen" (OPS090) sind Standort, Lagerort, Buchungsdatum und Erfassungsdatum.

Anmerkung: Nur die erfassten Quittungen mit Datensatzstatus 80 werden von dieser Archivierungsfunktion berücksichtigt.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in der folgenden Tabelle archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
OPWFIN	TD: Quittung – Finanzierungseingabe

EQM – M3 BE Equipment Quotation Management

Mit "Angebote in EQM. Archivieren" (QUS080) werden EQM-Angebotsdaten archiviert. Die provisorische Auswahl in "Angebote in EQM. Archivieren" (QUS080) besteht aus Angebotsnummer, Version, Erfassungsdatum und Status.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (SD = Stammdatei)
QUHEAD	SD: Angebotskopf
QULINE	SD: Angebotsposition
QUWARR	SD: Angebotsposition – Garantie
QUSERV	SD: Angebotsposition. Wartung

Tabelle	Beschreibung (SD = Stammdatei)
QUMAIA	SD: Angebotsposition. IH-Vertrag (MAI)
QUFINA	SD: Angebotsposition. Finanzierung
QUCAMP	SD: Angebotsposition – Promotion
QUADDI	SD: Angebotsposition – Sonstiges
QUCONF	SD: Angebotsposition – Konfiguration
QUTRAD	SD: Angebotsposition – Inzahlungnahme
OSYTXH	SD: Text, Kopf
OSYTXL	SD: Text, Position

SRV – M3 BE Service Management

SAG – Wartungsverträge

- "Wartungsvertrag. Archivieren" (SAS090)

Diese Funktion archiviert Rechnungen von Wartungsaufträgen, Wartungsverträgen und Kurzzeitmietverträgen.

Die Auswahlkriterien in "Wartungsvertrag. Archivieren" (SAS090) sind Vertragsnummer, Kundennummer, Vertragsauftragstyp und Vertragstyp.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei, SD = Stammdatei)
SAHEAD	TD: Vertragskopf
SALOCA	TD: Vertragsstandort
SALINE	TD: Vertragsposition
SADOCU	TD: Vertragsdokumente
SALCHR	TD: Zusatzkosten für Vertragsstandort
SAARCO	AD: Ausgewählte Verträge für Archiv
SAADRE	TD: Kundenadresse
OSYTXH	SD: Text, Kopf
OSYTXL	SD: Text, Position
SALOCA	TD: Vertragsstandort
SAGCON	TD: Inhalt eines Vertrags

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei, SD = Stammdatei)
SPMACT	TD: Aktivitäten zur vorbeugenden Wartung
SAHCHR	TD: Zusatzkosten für Vertragskopf
SPMINF	TD: Informationen/Vertrag für vorbeugende Wartung
SALINE	TD: Vertragsposition
SAMPSD	TD: Vertrag Zählerpreisliste
SAMPSH	SAMPSH
SAHEAD	TD: Vertragskopf
SARENA	TD: Aktualisierung/Verlängerung des Vertrags

SEP – Wartungsauftragsabwicklung

- "Wartungsauftrag. Archivieren" (SOS090)

Mit dieser Funktion werden Wartungsaufträge archiviert. Die Auswahlkriterien in "Wartungsauftrag. Archivieren" (SOS090) sind Rechnungsdatum, Rechnungsnummer, Wartungsauftragsnummer, Kundennummer, Zahler, geplantes Lieferdatum, Währung und Wartungsauftragstyp.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei, SD = Stammdatei)
SSHEAD	TD: Wartungsauftragskopf
SSJOBH	TD: Wartungsauftragsjobs
SSLINE	TD: Wartungsauftrag, Position
SOARCO	AD: Ausgewählter Auftrag für Archiv
SJDOCU	TD: WA-Jobdokument
OSYTXH	SD: Text, Kopf
OSYTXL	SD: Text, Position
SDLOCA	TD: Lieferung Wartungsauftrag, Lagerplätze
SSLIND	TD: Wartungsauftragsposition Zählerrechnung
SDLINE	TD: Lieferung Wartungsauftrag, Position
SJOCHR	TD: WA-Job Zusatzkosten
SDHEAD	TD: Lieferung Wartungsauftrag, Kopf

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei, SD = Stammdatei)
SSOCHR	TD: Wartungsauftragskopf Zusatzkosten
SSADRE	TD: Wartungsauftrag, Adresse
SDOADR	TD: Verteilungsauftrag Adressen
SEXCHG	TD: Austausch von Artikeln
SKTCVA	TD: Ausgewählte Variantencodes pro Auftrag
SOMAIL	TD: Wartungsauftrag E-Mail
SSCURP	TD: Kundenantwort
SSLICH	TD: Artikelzusatzkosten pro WA-Position
SSLIXX	TD: Wartungsauftragsposition, Erweiterung

- "WA-Rechnung. Archivieren" (SOS095)

Mit dieser Funktion werden Rechnungen für Wartungsaufträge, Wartungsverträge und Mietverträge archiviert.

Die Auswahlkriterien in "WA-Rechnung. Archivieren" (SOS095) sind das Erfassungsdatum, die Rechnungsnummer, der Zahler, die Belegnummer, der Status und das Buchungsdatum.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei)
OINVOH	TD: Rechnungskopf
OINVOL	TD: Rechnung, Position
SSARIV	AD: Ausgewählte Rechnungen für Archiv
SINACC	TD: Rechnungsbuchung
SLICHW	TD: Artikelzusatzkosten pro WA-Position
OINVTX	TD: Rechnung, Position
STAGHT	TD: STR-Rechnung anzeigen/gutschreiben
STAGHH	TD: STR-Rechnung anzeigen/gutschreiben - Kopf
STAGHL	TD: Arch. zum Speichern von Rechn. der Mietvertragspositionen
STAGHD	HD: Arch. zum Speichern von Det. des Mietvertrags
STHCHR	HD: Hist. der Zusatzkosten des Mietvertragskopfes

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei)
STHLCH	HD: Artikelzusatzkosten pro ST-Position - Historie
SSYTXL	SD: Textzeile
SSYTXH	SD: Textkopf
OINREF	TD: Rechnung, Referenz

RTM – M3 BE-Mietmanagement

STR – Kurzzeitmietverträge (KZM)

"KZM-Vertrag. Archivieren" (STS090)

In der Vermietungsbranche sind häufig zahlreiche Transaktionen (Mietverträge und Rechnungen) erforderlich. Diese Daten müssen archiviert werden, um sie zu schützen und Festplattenspeicher freizugeben. (STS090) wird zum Abrufen und Archivieren von Mietverträgen verwendet. Die Funktion wird als Batchjob ausgeführt. (STS090) archiviert verarbeitete Mietverträge und die verknüpften Wartungsaufträge, die für die Fakturierung verwendet werden. Das Archivieren von Mietrechnungen und der Miethistorie erfolgt in (SOS095).

Die folgenden Funktionstasten in (STS090) dienen dem Zugriff auf verknüpfte Archivprogramme für Verteilungsaufträge, Einkaufsaufträge, Wartungsverträge und Wartungsaufträge:

- F14 – WA archivieren (SOS090)
- F15 – Rechnung archivieren (SOS095)
- F16 – EA archivieren (PPS920)
- F17 – Archiv BA/VA (MMS185)
- F18 – KZM-St. archivieren (STS095)
- F19 – Archiv.Vertr (SAS090)

Alle Mietverträge und verknüpften Miettabellen mit Vertragsstatus 99 oder 89 für Angebote werden archiviert.

Wenn die Einstellung "Dr.Änderungen" mit dem Wert 1 definiert ist, wird eine Liste für alle Datensätze generiert, die archiviert werden.

Die Objektzugriffskontrolle für den Standort wird ausgeführt.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei, SD = Stammdatei)
STAGHE	TD: Vertragskopf
STAGLI	TD: Vertragsposition
STADCH	TD: Weitere Zusatzkosten pro Vertragsposition

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei, SD = Stammdatei)
STAGDN	TD: Stillstandsperiode
STLIDE	TD: Details des Kurzzeitmietvertrags
STLIDO	TD: Dokumente pro Vertragsposition
STLICH	TD: Artikelzusatzkosten pro KZM-Position
STOCHR	TD: Mietvertragskopf-Zusatzkosten
STMPSH	TD: Mietvertrag Zählerpreisliste
STEXCH	TD: KZM-Austauschzeile
SSHEAD	TD: Wartungsauftragskopf
SDHEAD	TD: Lieferung Wartungsauftrag, Kopf
SSJOBH	TD: Wartungsauftragsjobs
SJDOCU	TD: WA-Jobdokumente
SSLINE	TD: Wartungsauftrag, Position
SSLIXX	TD: Wartungsauftragsposition, Erweiterung
SSLICH	TD: Artikelzusatzkosten pro WA-Position
SSOCHR	TD: Wartungsauftragskopf-Zusatzkosten
SDLINE	TD: Lieferung Wartungsauftrag, Position
SSYTXH	SD: Text, Kopf
SSYTXL	SD: Text, Position
OSYTXH	SD: Text, Position
OSYTXL	SD: Text, Kopf

Wenn Sie einen Mietvertrag in (STS090) archivieren, können Sie einen Bericht drucken. Verteilungsauftrag, Einkaufsauftrag, Bezugsauftrag und Wartungsvertragstyp werden aus dem Mietauftragstyp übernommen und im Bericht angezeigt, um das Archivieren von verknüpften Aufträgen zu vereinfachen.

"KZM-Statistik. Archivieren" (STS095)

(STS095) archiviert Daten aus der STUTIL-Tabelle. Die Auswahlfelder für die Von/Bis-Periode sind in (STS095) obligatorisch. Wenn die Einstellung "Dr.Änderungen" mit dem Wert 1 definiert ist, wird eine Liste für alle Datensätze generiert, die archiviert werden. Die Objektzugriffskontrolle für den Standort wird ausgeführt.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, SD = Stammdatei)
STUTIL	TD: Mietauslastungsstatistik
SSYTXH	SD: Text, Kopf
SSYTXL	SD: Text, Position

FIC – M3 BE Financial Controlling

CAC – Kostenrechnung

- "Interne Buchungen. Archivieren" (CAS970)

Mit dieser Funktion werden interne Buchungen archiviert.

Anmerkung: Interne Buchungen, deren Fehlercode leer, 0 oder 9 ist, können archiviert werden. Interne Buchungen mit einem leeren Fehlercode müssen ins Hauptbuch übertragen worden sein, um berücksichtigt zu werden.

Die provisorische Auswahl ist für "Buchungen/Transaktionsdatum" und für interne Buchungen mit Fehlercode 3 möglich. Im Datumsfeld "Buchungen/Transaktionsdatum" wird angegeben, bis zu welchem Datum interne Transaktionen archiviert werden. Der Transaktionstyp steuert, ob es sich dabei um das Buchungsdatum oder das Transaktionsdatum handelt. Für Transaktionen, die bereits in das Hauptbuch übertragen wurden, wird eine Kombination aus Buchungsdatum und Transaktionsdatum verwendet. Das heißt, die beiden Datumsangaben dürfen nicht nach dem gewählten Archivierungsdatum liegen. Für Transaktionen mit dem Fehlerstatus 0, 3 und 9 wird automatisch das Transaktionsdatum verwendet. Das gilt auch für Firmen, für die das M3-Hauptbuchmodul nicht aktiviert ist.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
CINACC	TD: Interne Buchung
CRACR	TD: Div. Buchungstransaktionen

- "Durchschnittskosten-Historie. Archiv." (CAS975)

Diese Funktion archiviert Transaktionen der Durchschnittspreis-Historie.

Die provisorische Auswahl ist für Transaktionsdatum, Standort und Artikel möglich. Im Datumsfeld "Buchungen/Transaktionsdatum" wird angegeben, bis zu welchem Datum interne Transaktionen archiviert werden. Der Transaktionstyp steuert, ob es sich dabei um das Buchungsdatum oder das Transaktionsdatum handelt. Für Transaktionen, die bereits in das Hauptbuch übertragen wurden, wird eine Kombination aus Buchungsdatum und Transaktionsdatum verwendet. Das heißt, die beiden Datumsangaben dürfen nicht nach dem gewählten Archivierungsdatum liegen. Für Transaktionen mit dem Fehlerstatus 0, 3 und 9 wird automatisch das Transaktionsdatum verwendet. Das gilt auch für Firmen, für die das M3-Hauptbuchmodul nicht aktiviert ist.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
FCAAVP	TD: Durchschnittspreis-Historie
FCAAVC	TD: Durchschnittspreis-Historie – Attribut Kosten

- "Nachkalkulation. Archivieren" (CAS980)

Mit dieser Funktion werden Auftragskalkulationstransaktionen archiviert. Die Auswahl wird für "Enddatum" vorgenommen.

Anmerkung: Die Auftragskalkulation muss den Status 1 oder 3 in (CAS310) haben, um berücksichtigt zu werden.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei)
CPOHED	TD: Auftragskalkulationskopf
CPOMAT	TD: Auftragskalkulation – Materialpositionen
CPOOPE	TD: Auftragskalkulation – Operationspositionen
CPOPRO	TD: Auftragskalkulation – Produktkosten
CPOCOA	TD: Auftragskalkulation – Materialkomponenten
CPOCOS	TD: Auftragskalkulation für Material von Halbfabrikaten
CPOCOM	TD: Auftragskalkulation für Operationskomponenten

TAC – Zeitabrechnung

Mit der Funktion "Zeitraport. Archivieren" (TAS800) werden Zeitabrechnungstransaktionen archiviert. Die Auswahl erfolgt für Mitarbeiter-ID, Zeitmeldungsnummer und Änderungsdatum.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung
OTHEAD	Zeitabrechnungstransaktionen – Kopf
OTTRAN	Stammdatei für Zeitabrechnungstransaktionen

PCO – Produktkalkulation

Mit der Funktion "Produktkalkulation. Arch./löschen" (PCS270) wird die Produktkalkulation archiviert oder gelöscht. Mit der Einstellung "Archiv./Löschen" in Bild (PCS270/E) geben Sie an, ob die Datensätze gelöscht werden sollen. Gültige Eingaben:

-
- 1 = Archivieren
 - 2 = Löschen

Eingabe 1: Die Kalkulationsdatensätze werden nach dem Archivieren gelöscht.

Wichtig: Wenn Sie im Feld "Archiv./Löschen" Eingabe 1 auswählen, werden die Werte vor dem Löschen archiviert. Nicht beantwortete Kalkulationswarnungen können allerdings nicht archiviert sondern nur gelöscht werden.

Für die Einstellung "Löschbereich" sind die folgenden Eingaben gültig:

- 1 = Nicht beantwortete Kalkulationswarnungen und aus der Produktstruktur gespeicherte Kalkulationsdaten (MCCWAR, MCBOMS, MCCMAT, MCCSEM, MCROUS, MCCOPE, MCHEAS)
- 2 = Wie Eingabe 1, zusätzlich werden jedoch die Gesamtwerte pro Kalkulationskomponente auf allen Stufen gelöscht. (MCCOMA, MCCOML, MCCOPU)
- 3 = Wie Eingabe 2, zusätzlich wird jedoch der Gesamtbetragsdatensatz der Kalkulations-ID gelöscht. Dieser Betrag wird in (PCS300/E) angezeigt. (MCHEAD)

Eingabe 1: Das jeweilige Kalkulationsmodell und die damit verknüpften Kalkulationskomponentenwerte können in (PCS300) angezeigt werden. Informationen zur Produktstruktur, auf der die Kalkulation basiert, sind jedoch nicht mehr verfügbar.

Eingabe 2: In (PCS300) kann nur der Kalkulationsmodellkopf angezeigt werden. Es sind keine weiteren Detaildaten mehr verfügbar.

Eingabe 3: Diese Löschmethode löscht alle Kalkulationsmodellwerte.

FIM – M3 BE-Finanzbuchhaltung

ARL – Debitoren

Mit der Funktion "Hauptbuch. Archivieren" (GLS800) wird die Anzahl der vollständig bezahlten und abgeglichenen Transaktionen in Debitoren und im Hauptbuch reduziert.

Es wird empfohlen, vor dem Start der Archivierungsroutinen die folgenden Berichte zu erstellen, die erforderlich sind, um das Archiv zu überprüfen und abzugleichen:

- "Debitoren. Drucken" (ARS500) Layout 1 und 2
- "Kundensaldoliste" (ARS525)

Nach Abschluss der Archivierung sollten Sie dieselben Berichte erstellen und diese mit den Berichten vergleichen, die vor der Archivierung erstellt wurden.

Sammelrechnung in Debitoren

Um die archivierten Rechnungen zu ersetzen, werden neue Sammelrechnungen in Debitoren mit Lücken in den folgenden Feldern erstellt:

- Jahr
- Zahler-ID
- Kundennummer
- Dimension 1
- Währungscode

Die neuen Sammelrechnungen enthalten Buchungsdatum, Rechnungsdatum und Fälligkeitsdatum gemäß der folgenden Logik:

- Gleich dem Datum der zuletzt gewählten Bis-Periode (beim Start der Archivierung angegeben).
- Wenn das ursprüngliche Rechnungsjahr nicht mit dem Jahr aus der Bis-Periode übereinstimmt, wird das letzte Datum des ursprünglichen Rechnungsjahres verwendet.

Sammelbeleg in Hauptbuch

Um die archivierten Hauptbuchtransaktionen zu ersetzen, wird in Hauptbuch ein neuer Sammelbeleg mit Lücken in den folgenden Feldern erstellt:

- Jahr

Anmerkung: Es werden nur Hauptbuchtransaktionen mit den Transaktionscodes 10 (Kundenrechnungen – AR) und 20 (Zahlungseingänge – AR) in die Archivierung von Debitoren einbezogen.

Audit Trail

Durch Auswahl von "Änderungen drucken" in (GLS830/E) können Sie einen vollständigen Bericht (GLS807PF) der archivierten Rechnungen erstellen. Alle archivierten Rechnungen werden mit der Debitoren-Informationskategorie 234 archiviert, welche die Belegnummer des Sammelbelegs enthält.

Voraussetzungen:

- Erstellen Sie eine Belegnummernserie für Archivierung (CRS410)
- Nummernserie – Serientyp 55, Nummernserie A (CRS165) muss definiert sein
- FAM-Funktion AR71, Archivierung Debitorenbuchhaltung (CRS405) muss definiert sein

Definitive Auswahl

Nur bezahlte Debitorenrechnungen (der ausstehende Betrag ist 0) werden in diese Archivierungsfunktion einbezogen.

Provisorische Auswahl

In (GLS830) muss mindestens ein Archivierungstyp definiert sein, der mit Archivierungskategorie 3 verbunden ist.

Eine Archivierungsvorlage kann mit jedem Archivierungstyp verbunden sein. Dieses Feld bietet die Möglichkeit, nur bestimmte Kunden auszuwählen. Sie können auch definieren, ob vor dem Archivieren die Fakturierung der Verzugszinsen erfolgen soll.

Anmerkung: Wenn "Vollständig automatisch" in (GLS830) auf 1 eingestellt ist, wird die Archivierung durchgeführt und Sammelrechnungen werden erstellt. Wenn der Parameter auf 0 eingestellt und der Status der ausgeführten Archivierung 3 oder 4 ist (abhängig von der Auswahl "Änderungen drucken"), wird der Archivierungsprozess angehalten. Dies bedeutet, dass alles in die Archivierungsbibliotheken geschrieben wird und die Rechnungen aus der Produktionsbibliothek gelöscht werden. In diesem Fall werden FGLEDG und FSLEDG in der Produktionsbibliothek nicht mit Sammelrechnungen aktualisiert. Das heißt, der Saldo von Konten wird sich unterscheiden.

Die ausgeführte Archivierung bleibt in der Subdatei in (GLS800/B), wo Sie die Archivierung entweder löschen oder zu einem späteren Zeitpunkt Sammelrechnungen erstellen können.

Wenn Sie (GLS800) übermitteln, müssen Sie eine "Bis-Periode" eingeben. Es werden nur Rechnungen ausgewählt, bei denen sowohl die Rechnung (Transaktionscode 10) als auch die Zahlung (Transaktionscode 20) vor dem letzten Datum in der eingegebenen "Bis-Periode" liegen.

Verarbeitung und Neustart

Die Archivierung wird in (GLS800) gestartet, indem die Option "Auswahl" für den Archivierungstyp verwendet wird. Nachdem der Job an den Batch übermittelt wurde, gibt der Archivierungsstatus den Prozess an. Die folgenden Status sind gültig:

- 01 = Abfrage erstellt
- 02 = Arbeitstabelle FGL806 erstellt
- 03 = Arbeitstabelle FGL807 erstellt
- 04 = Ausdruck GLS807PF abgeschlossen
- 05 = Arbeitstabelle FCR040 erstellt
- 06 = GLS040 gestartet
- 07 = GLS040 gestartet, FCR040 gelöscht
- 08 = Arbeitstabellen gelöscht, Archivierung abgeschlossen

Wenn der Job aus irgendwelchen Gründen nicht normal beendet wird, kann er mit der Option "Neustart" in (GLS800) neu gestartet werden. Wenn der Status 06 oder 07 lautet, muss der Job von (GLS047) neu gestartet werden.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, SD = Stammdatei)
FSLEDG	TD: Debitorenbuch
FSLEDX	TD: Debitorenbuch, zusätzliche Informationen
FGLEDG	TD: Hauptbuch
FSCASH	TD: Skontobedingungen
CSYTXH	SD: Text, Kopf
FSYTXH	SD: Textkopf

Auswirkungen auf andere Dateien und Prozesse

Da die Saldodatei/Tabelle FSLBAL aus der detaillierten Debitorentabelle FSLEDG wiederhergestellt wird, die jetzt archiviert wird, muss das zukünftige Löschen oder erneute Erstellen von Datensätzen in der Kundensaldodatei berücksichtigt werden.

APL – Kreditoren

Mit der Funktion "Hauptbuch. Archivieren" (GLS800) wird die Anzahl der Transaktionen in Kreditoren und im Hauptbuch reduziert.

Es wird empfohlen, vor dem Start der Archivierungsroutinen die folgenden Berichte zu erstellen, die erforderlich sind, um das Archiv zu überprüfen und abzugleichen:

-
- Kreditoren. Ausdruck (APS500), Layout 1 und 2
 - Kred. Lieferanten-Saldoliste (APS225)

Nach Abschluss der Archivierung sollten Sie dieselben Berichte erstellen und diese mit den Berichten vergleichen, die vor der Archivierung erstellt wurden.

Sammelrechnung in Kreditorenbuchhaltung

Um die archivierten Rechnungen zu ersetzen, werden Sammelrechnungen in Kreditoren mit Pausen in den folgenden Feldern erstellt:

- Jahr
- Zahlungsempfängernummer
- Lieferantennummer
- Dimension 1
- Währungscode

Die neuen Sammelrechnungen enthalten Buchungsdatum, Rechnungsdatum und Fälligkeitsdatum gemäß der folgenden Logik:

- Gleich dem Datum der zuletzt ausgewählten Bis-Periode (beim Start der Archivierung angegeben).
- Wenn das ursprüngliche Rechnungsjahr nicht mit dem Jahr aus der Bis-Periode übereinstimmt, wird das letzte Datum des ursprünglichen Rechnungsjahres verwendet.

Sammelbeleg in Hauptbuch

Um die archivierten Hauptbuchtransaktionen zu ersetzen, wird im Hauptbuch ein neuer Sammelbeleg mit Pausen in den folgenden Feldern erstellt:

- Jahr

Anmerkung: Es werden nur Hauptbuchtransaktionen mit den Transaktionscodes 40 (Lieferantenrechnungen – Kred.) und 50 (Zahlungen – Kred.) in die Archivierung von Kreditoren einbezogen.

Audit Trail

Durch Auswahl von "Änderungen drucken" in (GLS830/E) können Sie einen vollständigen Bericht (GLS812PF) der archivierten Rechnungen erstellen. Alle archivierten Rechnungen werden mit der Kreditoren-Informationskategorie 422 archiviert, welche die Belegnummer des Sammelbelegs enthält.

Voraussetzungen

- Erstellen Sie eine Belegnummernserie für Archivierung (CRS410)
- Nummernserie – Serientyp 65, Nummernserie A (CRS165) muss definiert sein
- FAM-Funktion AP71, Archivierung Debitorenbuchhaltung (CRS405) muss definiert sein

Definitive Auswahl

Nur bezahlte Kreditorenrechnungen (der ausstehende Betrag ist 0) werden in diese Archivierungsfunktion einbezogen.

Provisorische Auswahl

In (GLS830) muss mindestens ein Archivierungstyp definiert sein, der mit Archivierungskategorie 4 verbunden ist. Eine Archivierungsvorlage kann mit jedem Archivierungstyp verbunden sein.

Anmerkung: Wenn "Vollständig automatisch" in (GLS830) auf 1 eingestellt ist, wird die Archivierung durchgeführt und Sammelrechnungen werden erstellt. Wenn der Parameter auf 0 eingestellt und der Status der ausgeführten Archivierung 3 oder 4 ist (abhängig von der Auswahl "Änderungen drucken"), wird der Archivierungsprozess angehalten. Dies bedeutet, dass alles in die Archivierungsbibliotheken geschrieben wird und die Rechnungen aus der Produktionsbibliothek gelöscht werden. In diesem Fall werden FGLEDG und FSLEDG in der Produktionsbibliothek nicht mit Sammelrechnungen aktualisiert. Das heißt, der Saldo von Konten wird sich unterscheiden.

Die ausgeführte Archivierung bleibt in der Subdatei in (GLS800/B), wo Sie die Archivierung entweder löschen oder zu einem späteren Zeitpunkt Sammelrechnungen erstellen können.

Wenn Sie (GLS800) übermitteln, müssen Sie eine "Bis-Periode" eingeben. Es werden nur Rechnungen ausgewählt, bei denen sowohl die Rechnung (Transaktionscode 40) als auch die Zahlung (Transaktionscode 50) vor dem letzten Datum in der eingegebenen "Bis-Periode" liegen.

Verarbeitung und Neustart

Die Archivierung wird in (GLS800) gestartet, indem die Option "Auswahl" für den Archivierungstyp verwendet wird. Nachdem der Job an den Batch übermittelt wurde, gibt der Archivierungsstatus den Prozess an. Die folgenden Status sind gültig:

- 11 = Abfrage erstellt
- 12 = Arbeitstabelle FGL809 erstellt
- 13 = Arbeitstabelle FGL812 erstellt
- 14 = Ausdruck GLS812PF abgeschlossen
- 15 = Arbeitstabelle FCR040 erstellt
- 16 = GLS040 gestartet
- 17 = GLS040 gestartet, FCR040 gelöscht
- 18 = Arbeitstabellen gelöscht, Archivierung abgeschlossen

Wenn der Job nicht normal beendet wird, kann er mit der Option "Neustart" in (GLS800) neu gestartet werden. Wenn der Status 16 oder 17 lautet, muss der Job von (GLS047) neu gestartet werden.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, SD = Stammdatei)
FSLEDG	TD: Einkaufsbuch
FPLEDX	TD: Einkaufsbuch, zusätzliche Informationen
FGLEDG	TD: Hauptbuch
FPCASH	TD: Skontobedingungen

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, SD = Stammdatei)
FPAPCD	TD: Verteilung der Lieferantenrechnungsfreigabe
FPLLOG	TD: Einkaufsbuch, Logdatei
CSYTXH	SD: Text, Kopf
FSYTXH	SD: Textkopf
FSYTXL	SD: Textzeile
CSYTXL	SD: Text, Position

Auswirkungen auf andere Finanztabellen und Prozesse

Da die Saldodatei/Tabelle FPLBAL aus der jetzt zu archivierenden detaillierten Debitorentabelle FSLEDG wiederhergestellt wird, muss das zukünftige Löschen oder erneute Erstellen von Datensätzen in der Lieferantensaldodatei berücksichtigt werden.

GLR – Hauptbuch

Mit der Funktion "Hauptbuch. Archivieren" (GLS800) wird die Anzahl der Transaktionen im Hauptbuch reduziert. Es wird empfohlen, vor dem Start der Archivierungsroutinen die folgenden Berichte zu erstellen, die erforderlich sind, um das Archiv zu überprüfen und abzugleichen:

- Hauptbuch. Drucken (GLS525)
- Hauptbuch. Saldolisten drucken (DLS510), Berichtstyp 1 und 2
- Hauptbuch. Ausdruck der Erfolgsrechnung (GLS520)

Nach Abschluss der Archivierung sollten Sie dieselben Berichte erstellen und diese mit den Berichten vergleichen, die vor der Archivierung erstellt wurden.

Sammelbeleg in Hauptbuch

Um die archivierten Hauptbuchtransaktionen zu ersetzen, wird im Hauptbuch ein neuer Sammelbeleg mit Pausen in den folgenden Feldern erstellt:

- Jahr

Die Dimensionen, anhand derer der Sammelbeleg kumuliert werden soll, werden über das Feld "Archivierungsstufe" für jeden Archivierungstyp in (GLS830) bestimmt.

Beispiel für Hauptbuchtransaktionen, die archiviert werden sollen:

Dim. 1	Dim. 2	Dim. 3	Dim. 4	Dim. 5	Dim. 6	Dim. 7	Betrag
3010	100	1000					-3000,00
3010	100	2000					-4000,00
3010	200	3000					-5000,00
3010	200	4000					-6000,00

Dim. 1	Dim. 2	Dim. 3	Dim. 4	Dim. 5	Dim. 6	Dim. 7	Betrag
3010	300	5000					-7000,00
3010	300	6.000					-8000,00
3020	400	7000					-9000,00

Ergebnis beim Kumulieren von Dimension 1 und 2:

Dim. 1	Dim. 2	Dim. 3	Dim. 4	Dim. 5	Dim. 6	Dim. 7	Betrag
3010	100						-7000,00
3010	200						-11000,00
3010	300						-15000,00
3020	400						-9000,00

Ergebnis beim Kumulieren von Dimension 1:

Dim. 1	Dim. 2	Dim. 3	Dim. 4	Dim. 5	Dim. 6	Dim. 7	Betrag
3010							-33000,00
3020							-9000,00

Die Periode, auf die der Sammelbeleg gebucht werden soll, wird durch das Feld "Saldo pro Periode" für jeden Archivierungstyp in (GLS830) bestimmt. Gültige Eingaben:

- 0 = Gebuchter Saldo pro Periode
- 1 = Nur in der zuletzt abgedeckten Periode.

Beispiel für Transaktionen, die archiviert werden sollen:

Datum	Betrag
01.09.1999	-3000,00
15.09.1999	-4000,00
30.09.1999	-5000,00
15.10.1999	-6000,00
22.10.1999	-7000,00
30.11.1999	-8000,00
15.12.1999	-9000,00

Ergebnis beim Buchen von Salden pro Periode:

Datum	Betrag
30.09.1999	-12000,00
31.10.1999	-13000,00
30.11.1999	-8000,00
31.12.1999	-9000,00

Ergebnis beim Buchen von Salden am Periodenende:

Datum	Betrag
31.12.1999	-48000,00

Audit Trail

Durch Auswahl von "Änderungen drucken" in (GLS830/E) können Sie einen vollständigen Bericht (GLS802PF) der archivierten Hauptbuchtransaktionen erstellen. Alle archivierten Hauptbuchtransaktionen werden ebenfalls mit der Hauptbuch-Informationsnummer 095 aktualisiert, welche die Belegnummer des Sammelbelegs enthält.

Voraussetzungen

- Erstellen Sie eine Belegnummernserie für Archivierung (CRS410)
- FAM-Funktion GL71, Hauptbuch archivieren (CRS405) muss definiert sein
- Verwenden Sie die Funktion (GLS885), um einen "Definitiven Abschluss" der zu archivierenden Geschäftsjahre zu erstellen.
- Führen Sie (GLS940) aus, um erneut die Synchronisierung von Saldodatei und Hauptbuch der zu archivierenden Geschäftsperioden sicherzustellen.

Definitive Auswahl

Zunächst müssen Konten der Dimension 1 zur Archivierung definiert werden. Dies erfolgt in (CRS630).

Provisorische Auswahl

Zumindest ein Archivierungstyp, der mit der Archivierungskategorie 1 (Bilanzkonten) oder 2 (Gewinn- und Verlustkonten) verbunden ist, muss in (GLS830) definiert sein.

Eine Archivierungsvorlage kann mit jedem Archivierungstyp verbunden sein. Auf diese Weise können Sie zwischen verschiedenen Konten unterscheiden, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten archiviert werden sollen. Beispiel: Sie archivieren zuerst alle Kassakonten, und später können Sie (auch weniger häufig) Ihre langfristigen Forderungen archivieren.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung
FGLEDG	TD: Hauptbuch

Tabelle	Beschreibung
FGLEDX	TD: Hauptbuch, zusätzliche Informationen

Auswirkungen auf andere Finanztabellen und Prozesse

Da die Saldodatei/Tabelle FBAVAL aus der zu archivierenden detaillierten Hauptbuchdatei FGLEDG wiederhergestellt werden kann, muss das zukünftige Löschen oder erneute Erstellen von Datensätzen in der Hauptbuch-Saldodatei berücksichtigt werden.

MAN – M3 BE Manufacturing

MOP – Produktionsauftragsabwicklung

"Produktionsauftrag archivieren" (PMS190) wird zum Archivieren von Produktionsaufträgen verwendet.

Anmerkung: Es werden nur Produktionsaufträge mit Status 90 archiviert, deren durchgeführte Kalkulation (PCDO) auf 9 eingestellt ist.

Die Auswahl für die Archivierung wird in Bild (PMS190/E) vorgenommen.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei)
MWOCPN	TD: Kuppelprodukt pro Operationsnummer
MWODAY	TD: Operationszeit pro Tag
MWOHED	TD: Kopf des IH-Auftrags
MWOHEH	TD: Kopf des IH-Auftrags
MWOHES	TD: Kopf des IH-Auftrags
MWOMAA	TD: Altern. Material – Produktionsauftrag
MWOMAT	TD: Materialien des IH-Auftrags
MWOOPE	TD: IHA-Operationen
MWOOPS	TD: Aktivitätenbeschreibung zu Operationsplan
MWOOP1	TD: Anhang zu PA-Operationen
MWOPHA	TD: IH-Auftrag mit verwendeten Phantomen
MWOPOL	TD: Produktionschargen des IH-Auftrags
MWOPTR	TD: Operationstransaktion
MWORCO	TD: Ratenkompensatoren pro Material
MWQIRS	TD: PA-QK-Ergebnis

Tabelle	Beschreibung (TD = Transaktionsdatei, AD = Arbeitsdatei)
MWRREM	TD: Bemerkungen zur PA-Rückmeldung
MWTOTR	TD: Werkzeugtransaktionen des Produktionsauftrags
MWOSPL	TD: IHA-Kopf, aufteilen
MSYTXL	SD: Textzeile
MSYTXH	SD: Textkopf
MWOPTS	TD: Kum. Operationstransaktionen

Informationen zum Löschen der Produktionsstatistik finden Sie unter "PST – Produktionsstatistik" (PMS390), Parameter 1-5. Informationen zu Analyse und Qualitätskontrolle finden Sie unter der Archivierungsroutine für MOP – Produktionsauftragsabwicklung.

ATM – M3 BE Attribute Management

ATC – Attributsteuerung

Mit "Attribut. Löschen nicht verwendete" (ATS990) können keine Datensätze archiviert werden. Nur Löschen ist möglich. Wenn ein Datensatz in der Datei "Lagerplätze" (MITLOC), "Lagerbewegungen detailliert" (MITTRA) oder "Chargenstamm" (MILOMA) gefunden wird, wird der Datensatz nicht gelöscht.

(ATS990) löscht Datensätze aus den folgenden Tabellen:

Tabelle	Beschreibung
MIATTR	TD: Artikelattributdatei
MOATTR	TD: Attributdatei des Anforderungsauftrags
MSYTXH	SD: Textkopf
MSYTXL	SD: Textzeile

"Attribute. Archivieren" (ATS640) archiviert Datensätze aus denselben Tabellen. Die Auswahl kann nach Erstellungsdatum, Lagerattribut und Auftragsattribut vorgenommen werden.

PCR – Produktkonfigurator

"Konfiguration Simulation. Archivieren" (PDS640) wird zum Archivieren von Konfigurationen und Simulationen verwendet. Nur Konfigurationen und Simulationen mit einem Enddatum, das vor dem im Programm "Konfig und Simulation. Archivierung" (PDS640) eingegebenen liegt, werden in diese Archivierungsfunktion einbezogen.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MPDCHF	SD: Konfigurationskopf
MPDCDF	SD: Konfigurationsdetails
MPDCDM	SD: Zeichnungsmaß der Konfiguration
MPDCDX	SD: Konfiguration nicht abgeschlossene Artikelmatrix
MPDSDM	TD: Simulation Hauptentwurf
MPDSIH	TD: Simulationsprodukt
MPDSIM	TD: Simulationsmaterial
MPDSIO	TD: Simulationsoperation
MPDCHG	TD: Simulationsänderung
MSYTXH	SD: Textkopf
MSYTXL	SD: Textzeile
MPDSIS	TD: Simulationsproduktdatei
MPDCDL	SD: Konfigurationsdetailsdatei - Loops

MAI – M3 BE Maintenance

IH-KA – IH-Kundenauftragsabwicklung

"Instandhaltung KA. Archivieren" (COS090) archiviert Informationen zum Instandhaltungskundenauftrag. Nur Instandhaltungskundenaufträge mit Status 60 oder höher können archiviert werden.

Die provisorische Auswahl ist für Rechnungsdatum, Rechnungsnummer, Kundenauftragsnummer, Kundennummer und Zahler möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
ACUORL	TD: Auftragsposition
ACUORH	TD: Auftragskopf
ACUORD	TD: Auftragsdokumente
ACUORC	TD: Auftragszusatzkosten
ACUORA	TD: Kundenauftrag, Adresse
ACUIVH	TD: Auftragsrechnungskopf
ACUIVL	TD: Auftragsrechnungspositionen

Tabelle	Beschreibung
ACUIVR	TD: Rechnungspositionsreferenz
ACUINV	TD: Auftragsrechnungstransaktionen
ACUORP	TD: Vorauszahlungsrechnung
OSYTXL	SD: Text, Position
OSYTXH	SD: Text, Kopf

WOP – IH-Auftragsabwicklung

"Arbeitsauftrag. Archivieren" (MOS190) archiviert Informationen zu Instandhaltungsaufträgen. Nur IH-Aufträge mit einem Status gleich oder größer als 90 können archiviert werden.

Die provisorische Auswahl ist für das tatsächliche Enddatum, die Referenzauftragsnummer, den Standort, die Produktnummer, die IH-Auftragsnummer und den Verantwortlichen möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MMOPHA	TD: IH-Auftrag mit verwendeten Phantomen
MMORCO	SD: Ratenkompensatoren pro Material
MMOCPN	TD: Kuppelprodukt pro Operationsnummer
MMOOPS	SD: Aktivitätenbeschreibung zu Operationsplan
MMOOPE	TD: IHA-Operationen
MMOMAT	TD: Materialien des IH-Auftrags
MMOHED	TD: IH-Auftragskopf
MMOPTR	TD: Operationstransaktion
MMONET	PD: Auftragsköpfe Netzwerkplanung
MSYTXH	SD: Textkopf
MSYTXL	SD: Textzeile
MWOPLA	TD: Wartungshistorie
MMQIRS	TD: IHA-QK-Ergebnisse
MMRREM	TD: Bemerkungen zur IHA-Rückmeldung
CPOCAW	TD: Nachkalkulation Instandhaltung
MBCHED	TD: IHA-Kopfstatistik
MBCMAT	TD: PA-Materialstatistik

Tabelle	Beschreibung
MBCOPE	TD: PA-Operationsstatistiken
MMODAT	SD: Teilanlagenstillstand - Infos
MMOMAA	TD: Eingabe Material - Instandhaltungsauftrag
MMOSPE	TD: Instandhaltungsauftragskopf, mehrere Objekte
MMTOTR	SD: Werkzeugtransaktionen des Instandhaltungsauftrags
MOOPPS	SD: Operationsplan - Planung
MOPERM	TD: IHA-Genehmigungen
MWOPLW	SD: Wartungshistorie - IHA
MOTOOL	SD: Werkzeugtransaktionen

PJM – M3 BE Projektmanagement

PJP – Projektaufträge

Mit dem Befehl "POS408" wird "Projekt. Archivieren" (POS400) zum Archivieren von Projektauftragstransaktionen gestartet.

Ein Projektauftrag kann archiviert werden, wenn alle Bearbeitungsschritte in Zusammenhang mit dem Projekt abgeschlossen sind und das Projekt abgeschlossen (verbucht) oder abgebrochen ist. (POS408) archiviert Aufträge zwischen Status 80 und 99 (siehe (POS100)). Die Von- und Bis-Bibliotheken werden in (CRS799) eingegeben.

Die provisorische Auswahl ist für die Projektnummer möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
BCUPRJ	SD: Kunden pro Angebot
BINACC	TD: Rechnungsbuchung
BMAILE	SD: Mailtyp pro Projektelement
BMOOPO	SD: IH-Auftragsvorschlag
BMPLAN	SD: Materialplanung
BMPLAX	TD: Nicht verbundene Materialaufträge
BPACTO	SD: Nachverfolgung pro Element, Kontointervall, Summe
BPBFTY	SD: Budgettypen/Budgetkomponente
BPBUAC	AD: Direkte Buchung aus PJM
BPBUBC	SD: Periodenbudget/Prognose pro Budgettyp

Tabelle	Beschreibung
BPBUFO	SD: Budget- und Prognosepositionen
BPBUVE	SD: Budgetversion
BPCAPA	SD: Ressourcen pro Projektelement
BPCHBU	SD: Budgetänderungen pro Änderungsnummer
BPCHGO	SD: Änderungsauftrag
BPCHRG	SD: Projektzusatzkosten
BPCRPC	SD: Nachverfolgung pro Element, Kosten/Ertrag, Budgetkategorie
BPCRPE	SD: Nachverfolgung pro Element, Kosten/Ertrag, Budgettyp
BPCRTO	SD: Nachverfolgung pro Element, Kosten/Ertrag, Summe
BPCUOR	SD: Kundenauftrag
BPCUPV	SD: Währung pro Projekt/Kalkulation
BPCUPY	SD: Zahler pro Projekt
BPDOCU	SD: Projektdokumente
BPELAD	SD: Projektelementbeschreibung pro Sprache
BPELCO	SD: Elementverbindung
BPERAC	SD: Abgrenzungsbuchungsergebnis, Buchungen 1-7
BPEROU	SD: Abgrenzungsbuchungsergebnis
BPFOVE	SD: Prognoseversion
BPGSTR	SD: HST pro Aktivität
BPIDPC	SD: Nachverfolgung pro Element, Budgetkomponente
BPIDPE	SD: Nachverfolgung pro Element, Budgetkomponente
BPIDPR	SD: Budgetkomponentenpreise pro Projekt
BPIDTO	SD: Budget/Prognose pro Budgetkomponente
BPINDE	SD: Transaktion für detaillierte Fakturierung
BPINHE	SD: Rechnungskopf
BPINLN	SD: Rechnungsposition
BPITEM	SD: Projektauftragsartikel pro Partner
BPMOPO	SD: Produktionsauftragsvorschlag
BPOCHK	SD: Checklistenposition/Projektelement

Tabelle	Beschreibung
BPOHEL	SD: Gemeinkosten pro Kalkulationsversion
BPPCLI	SD: Kalkulationsversion – Positionen
BPPCTO	SD: Kalkulationssummen
BPPCVE	SD: Kalkulationsversionen
BPPETC	SD: Nachverfolgung pro Element und Budgetkategorie
BPPETO	SD: Nachverfolgung pro Element und Budgettyp
BPPMPD	TD: Projektmeilenstein Detail
BPPMPH	TD: Projektmeilenstein Kopf
BPPRHI	SD: Projektfortschritt Historie
BPPRPR	SD: Projektfortschritt Vorschlag
BPPUOR	SD: Einkaufsauftragsvorschlag pro Aktivität
BPREDE	SD: Bereitschaftsgrad
BPROJH	SD: Informationsversion
BPROJI	SD: Informationswerte
BPROJS	SD: Projektstruktur
BPRPRD	SD: Aktivitätszeit pro Tag
BPRPRE	SD: Aktivitätszeit
BPSETH	SD: Abrechnungsvorschlag – Kopf
BPSETP	SD: Abrechnungstransaktionen/Projekt – Positionen
BPSETT	SD: Abrechnungstransaktionen/Projektstatus
BPTASK	SD: Projektaufgaben
BPTOPS	SD: Projektaufgabenelemente
BPTPLI	SD: Zeitplanungspositionen
BPTPVE	SD: Zeitplanungsversion
BQUREP	SD: Antwort auf Angebot pro Kunde
BSASTD	HD: Auftragseingangsstatistik/Details
BSETGL	SD: Projektabrechnung – Ergebnis aus Hauptbuch
BSETHI	SD: Abrechnungshistorie
BSETST	SD: Abrechnungsstatus
BSQNUM	SD: Sequenznummer

Tabelle	Beschreibung
CSYTXH	SD: Kommentare – Kopf
CSYTXL	SD: Kommentare – Positionen
OSYTXH	SD: Kommentare – Kopf
OSYTXL	SD: Kommentare – Positionen

Wichtig: Die Funktion zur Nachverfolgung detaillierter Informationen zu einem Projekt über eine Projektauftragsrechnung steht nach der Archivierung nicht zur Verfügung. Die Detailinformationen zu einem Projekt, das direkt mit einem Auftrag wie einem Einkaufsauftrag oder Kundenauftrag verknüpft ist, stehen ebenfalls nicht zur Verfügung.

PJQ – Projektangebote

Mit dem Befehl "POS409" wird "Projekt. Archivieren" (POS400) zum Archivieren von Projektangebotstransaktionen gestartet. Ein Projektangebot kann archiviert werden, wenn alle Bearbeitungsschritte in Zusammenhang mit dem Angebot abgeschlossen sind. (POS409) archiviert Angebote zwischen Status 80 und 99 (siehe (POS100)). Die Von- und Bis-Bibliotheken werden in (CRS799) eingegeben.

Die provisorische Auswahl ist für die Projektnummer in (POS400/E) möglich.

Datensätze aus denselben Tabellen wie für den Befehl "POS408" (siehe Abschnitt PJP – Projektaufträge) werden archiviert.

Wichtig: Die Funktion zur Nachverfolgung detaillierter Informationen zu einem Projektangebot steht nach der Archivierung nicht zur Verfügung.

Mit "Projektrechnungen. Archivieren" (POS095) werden Rechnungen für Projektaufträge archiviert. Die Auswahlkriterien in (POS095) sind Erfassungsdatum, Rechnungsnummer, Zahler, Belegnummer, Status und Buchungsdatum.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
OINVOH	TD: Rechnungskopf
OINVOL	TD: Rechnung, Position
BINACC	TD: Rechnungsbuchung
OINREF	TD: Rechnungsreferenz
OPAYMH	TD: Zahlungen
OPAYMD	TD: Zahlungen
OINVTX	TD: Rechnung, Position

SCE – M3 BE Supply Chain Execution

DOP – Verteilungsauftragsabwicklung

Mit "Bezugs-/Verteilungsauftrag. Archivieren" (MMS185) werden vollständig bearbeitete Bezugsaufträge und Verteilungsaufträge archiviert. Die Aufträge müssen vollständig bearbeitet werden (niedriger und hoher Status = 99) und alle entsprechenden Lagerbewegungen (Datensätze in MITTRA) müssen gebucht werden. Das heißt, die Buchungsnummer muss größer als 0 sein.

In (MMS185/E) kann eine Mehrfachauswahl vorgenommen werden, zum Beispiel Auftragsnummer, Transaktionsdatum, Auftragstyp, Transaktionstyp, Standort und Lagerort.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MGHEAD	TD: Lagerbewegung, Kopf
MGLINE	TD: Lagerbewegung, Detail
MGDADR	TD: Lagerbewegung, Lieferadresse
MGLLOG	TD: Transaktionsposition Änderungslog
MDOPLA	TD: Planungsvorschlag archiviert
MSYTXL	SD: Textzeile
MSYTXH	SD: Textkopf

WIS – Bestandsstatistik

Mit "Artikelstatistik. Archivieren" (MMS280) werden Datensätze aus der MITSTA-Tabelle archiviert. Hinweis: Die MITSTA-Tabelle kann auf Basis der restlichen Datensätze in der Lagerbewegungshistorie (Tabelle MITTRA) neu erstellt werden. Die provisorische Auswahl ist für Lagerorte und/oder Artikelnummern möglich.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MITSTA	HD: Lagerbewegungsstatistik

WHM – Lagerortverwaltung

- Mit "Lieferungsdatum. Archivierung/Löschung" (MWS820) werden Transaktionen aus allen Transaktionsdateien archiviert oder gelöscht, die für ausgehende Lieferungen verwendet werden. Weitere Informationen zu Supply Chain Execution/Ausgehende Waren bearbeiten/Versandprozess bearbeiten finden Sie im folgenden Dokument:

Wenn Sendungen verwendet werden, müssen der hohe und der niedrige Sendungsstatus 60 oder 90 sein. Alle mit der Sendung verbundenen Lieferungen müssen den Status 90

oder 95 aufweisen. Für Lieferungen, die mit keiner Sendung verbunden sind, muss der Status 90 oder 95 lauten.

Die provisorische Auswahl ist beispielsweise für Sendung, Lieferungsnummer und Lagerort möglich.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung	Bemerkung
DCONSI	TD: Sendungen	
MHDISH	TD: Lieferungen	
MHDOSL	TD: Lieferpositionen	
MPTRNS	TD: Packstücke pro Lieferung	
MFTRNS	TD: Packstücke – Details	
MFTRND	TD: Packstücke – Querverweis	
MHPICH	TD: Rüstlisten	
DDOCUX	TD: Dokumentreferenzen	
MHPICA	TD: Rüstlistenadresse	Kann aus (MHS810) auch mit F10 = Massenlöschung gelöscht (nicht archiviert) werden.
MHPICL	TD: Rüstlistenkopf	Kann aus (MHS810) auch mit F10 = Massenlöschung gelöscht (nicht archiviert) werden.
MHPICD	TD: Rüstlistendetail	Kann aus (MHS810) auch mit F10 = Massenlöschung gelöscht (nicht archiviert) werden.
MHPICT	AD: Rüstlistentext	Kann aus (MHS810) auch mit F10 = Massenlöschung gelöscht (nicht archiviert) werden.
DUDHEA	TD: Einheitliches Zolldokument – Kopf	
DUDLIN	TD: Einheitliches Zolldokument – Details	
MSYTXH	SD: Textkopf	
MSYTXL	SD: Textzeilen	

- Mit "Lagerbewegung. Archivieren" (MMS195) werden Datensätze aus der Lagerbewegungshistorie-Datei archiviert oder gelöscht.

Voraussetzungen:

- Damit ein Datensatz qualifiziert ist, muss ihm eine Buchungsnummer zugewiesen sein (bis zu 9999999 Arbeiten). Erstellen Sie Buchungsnummern in (OIS180), und übertragen Sie diese nach (CAS950) (interne Buchung).
- Die Archivierung von Lagerbewegungen ist nicht möglich, wenn LIFO (last in – first out) für die Bestandsbewertung verwendet wird. Siehe Parameter 270 in "Settings – Kostenrechnung" (CAS900).
- Der Lagerbestand in MITBAL muss 0 (MMS002/H) sein.
- Wenn Sie einen Artikel mit mehreren MITTRA-Transaktionen und unterschiedlichen Status ausgewählt haben, beispielsweise einen MITTRA-Datensatz mit Status 1 = Kontrolle und einen mit Status 2 = Freigegeben, und einem dieser Status keine Buchungsnummer zugewiesen wurde, wird dieser Artikel nicht in die Archivierung einbezogen.
- "Bis-Bibliothek" (Schema für die Archivbibliothek) muss in der Datenbank vorhanden sein. Dieses Schema muss für das Journal aktiviert sein. Dies muss von einem Systemoperator überprüft worden sein.
- Arbeitsdatei "MMSTFI" muss nach einem nicht normalen Ende gelöscht worden sein. Wenn der Archivierungsjob aus irgendeinem Grund nicht normal beendet wurde, muss diese Arbeitsdatei durch den Systemoperator gelöscht worden sein, bevor ein neuer Archivierungsjob gestartet wird.

Anmerkung: Der Archivierungsjob kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Definitive Auswahl

Damit ein Datensatz qualifiziert ist, muss ihm eine Buchungsnummer zugewiesen sein. Die Mindestanzahl an gespeicherten Transaktionen ist immer ausreichend, um den aktuellen Lagerbestand für jede Kombination aus Artikelnummer und Lagerort neu zu erstellen. Das heißt, wenn die Anzahl der Transaktionen nach dem ausgewählten Transaktionsdatum zu klein ist, wird für den jeweiligen Artikel ein früheres Datum gewählt.

Provisorische Auswahl

Für die provisorische Auswahl stehen mehrere Optionen zur Verfügung, zum Beispiel Lagerort und Artikelnummer.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MITTRA	TD: Lagerbewegungshistorie

- Mit "Artikel. Für Archivierung/Löschung qualifizieren" (MWS810) werden Datensätze aus mehreren artikelbezogenen Dateien qualifiziert, archiviert und gelöscht. Weitere Informationen zu "Supply Chain Execution/Interne Aktivitäten bearbeiten" finden Sie unter .

Definitive Auswahl: Es gibt verschiedene Kriterien, die erfüllt werden müssen. Alle werden automatisch getestet. Das Testergebnis wird in einer separaten Logdatei gespeichert.

Für die provisorische Auswahl stehen mehrere Optionen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es eine separate Einstellungsroutine (MWS815), die aktualisiert werden muss.

Mit dieser Funktion werden die Datensätze in den folgenden Tabellen archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MITMAS	SD: Artikel
MITBAL	SD: Artikel/Lagerort
MITFAC	SD: Artikel/Standort
MITVEN	SD: Artikel/Lieferant
MITPOP	SD: Aliasnummern
MITAUN	SD: Alternative Einheiten
MITALT	SD: Verknüpfte Artikel
MITLAD	SD: Artikelbeschreibung pro Sprache
MITMSD	SD: MSDS-Daten
MITMAH	SD: Artikel/Modell
MITSMN	SD: Freie Suche Artikelbezeichnung
MITHAZ	SD: Verknüpfte Artikel
MITPHR	SD: R/S-Sätze pro Artikel
MTEINF	SD: Informationswert kundendef. Feld
MITPCC	SD: Planungsberechnungskontrolle
MITTRA	TD: Lagerbewegungen
MITBSS	SD: Lageraufstockung
MWOMAA	TD: Altern. Material - Produktionsauftrag
MPDMAA	SD: Produktdaten alt. Material
MRPRAT	SD: Produktions-Takt
MSYTXH	SD: Textkopf
MSYTXL	SD: Textzeile

WHI – Lagerortschnittstellen

Bei Upload-Funktionen können nur Meldungen mit Status 90 (ausgeführt und beendet) gelöscht werden. Das Feld "235 Archivierung" in "Lagermeldung Partner. Öffnen" (MMS865) muss aktiviert werden. Sie können auswählen, wie viele Tage nach dem Eingang und der Ausführung von Lagerbewegungen die entsprechenden Meldungen archiviert werden. Dies erfolgt in "Lagermeldung Partner. Öffnen" (MMS865).

Bei Download-Funktionen muss das Feld "Download" auf 1 eingestellt sein, d. h. der Datensatz wird durch das externe System bearbeitet und kann gelöscht werden. Im Feld "Tage vor Löschen" wird angegeben, dass die Massenlöschfunktion alle Datensätze löscht, die älter als die Anzahl Tage in diesem Feld sind. Dies wird in Bild P für die Download-Programme (MHS800, MHS805 und MHS810) definiert.

Anmerkung: Download-Transaktionen (MHS800, MHS805 und MHS810) werden gelöscht. Upload-Transaktionen (MMS850, MHS850) werden in Archivierungstabellen archiviert. Das Löschen muss manuell mit SQL (oder ähnlich) vorgenommen werden.

- Mit "Erwarteter Eingang. Anzeigen" (MHS800) (Download) werden Transaktionen aus allen Transaktionsdateien gelöscht, die für den Download erwarteter Eingänge verwendet werden. Erwartete Eingänge sind Einkaufsauftrag, Verteilungsaufträge, KA-Retouren, Produktionsaufträge (Materiallagerzugang). Drücken Sie in Bild (MHS800/B) auf F10 = Massenlöschung.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MHEXRH	TD: Erwartete Eingänge – Kopf
MHEXRD	TD: Erwartete Eingänge – Detail

- Mit "Prov. Zuteilung. Anzeigen" (MHS805) (Download) werden Transaktionen aus der Datei gelöscht, die für provisorische Zuteilungen verwendet wird. Drücken Sie in Bild (MHS805/B) auf F10 = Massenlöschung.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MHPREA	TD: Datei für provisorische Zuteilungen

- Mit "Rüstliste. Anzeigen" (MHS810) (Download) werden Transaktionen aus den Dateien gelöscht, die für heruntergeladene Rüstlisten verwendet werden. Drücken Sie in Bild (MHS810/B) auf F10 = Massenlöschung.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MHPICA	TD: Rüstlistenadresse
MHPICL	TD: Rüstlistenkopf
MHPICD	TD: Rüstlistendetail
MHPICT	AD: Rüstlistentext

- Mit "Interne Lagermeldungen" (MMS850) (Upload) werden Transaktionen aus den Dateien archiviert, die für interne Lagermeldungen verwendet werden. Drücken Sie in Bild (MMS850/B) auf F10 = Archivierung. Die Transaktionstabellen (MMIHED, MMIINS und MMIIDE) werden in Archivierungstabellen (MMAHED, MMAINS und MMAIDE) gespeichert. Sie können nur manuell oder mithilfe von SQL (oder ähnlich) aus den Archivierungstabellen gelöscht werden.

Wenn Sie die Transaktionen in den Produktionstabellen wiederherstellen möchten, wählen Sie Option 21 = Meldung ausführen aus.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MMIHED	TD: Meldungsschnittstelle – eingegangene Köpfe
MMIINS	TD: Meldungsschnittstelle – eingegangene Anweisungen
MMIIDE	TD: Meldungsschnittstelle – eingegangene IDs

Archivierte Transaktionen werden in "Interne Lagermeldung. Anzeigen Arch" (MMS890) angezeigt. Option 11 = Positionen startet (MMS891), wenn Positionen (Artikel) angezeigt werden.

- Mit "Auftragsinit. Lagermeldung Verwalten" (MHS850) (Upload) werden Transaktionen aus den Dateien archiviert, die für auftragsinitiierte Lagermeldungen verwendet werden. Drücken Sie in Bild (MHS850/B) auf F10 = Archivierung. Die Transaktionstabellen (MHIHED, MHIPAC und MHLIN) werden in Archivierungstabellen (MAHED, MHAPAC und MHALIN) gespeichert. Sie können nur manuell oder mithilfe von SQL (oder ähnlich) aus den Archivierungstabellen gelöscht werden.

Wenn Sie die Transaktionen in den Produktionstabellen wiederherstellen möchten, wählen Sie Option 21 = Meldung ausführen aus.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MHIHED	TD: Eingegangener Kopf
MHIPAC	TD: Eingegangene Packstücke
MHLIN	TD: Eingegangene Positionen

Archivierte Transaktionen werden in "Auftragsinit. Lagermeldung Anzeigen Arch" (MHS890) angezeigt, Option 11 = Packstücke startet (MHS851), wo Positionen (Packstücke) angezeigt werden.

PUR – M3 BE Procurement

POP – Einkaufsauftragsabwicklung

- Mit "Archivierung Einkaufsaufträge" (PPS920) werden Einkaufsauftragstransaktionen archiviert, die in (PPS200) angezeigt werden. Einkaufsaufträge können nach Erstellen der Einkaufsstatistik archiviert werden, normalerweise nach der Fakturierung. Wenn "Lieferpläne" auf 0 eingestellt ist: Aufträge zwischen Status 75 und 99 in (PPS200) können archiviert werden. Dies hängt davon ab, ob der Parameter "Rechnungsrückmeldung" in Bild (PPS095/J) auf den zugeteilten Einkaufsauftragstyp eingestellt ist. Wenn Rechnungsrückmeldung auf 0 (Nein) eingestellt ist, werden die Einkaufsaufträge mit Status 75 und 99 in die Archivierung einbezogen. Wenn der Parameter auf 1 (Ja) eingestellt ist, werden die Einkaufsaufträge mit Status 85 und 99 in die Archivierung einbezogen. Wenn "Lieferpläne" auf 1 eingestellt ist: Nur Aufträge mit Status 99 in (PPS200) können archiviert werden.

Provisorische Auswahlen können für Auftragsstyp, Eingangsdatum, letztes Rechnungsdatum und dafür vorgenommen werden, ob nur über Lieferpläne erstellte Einkaufsaufträge ausgewählt werden sollen.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MPHEAD	TD: Einkaufsauftrag, Kopf
MPLINE	TD: Einkaufsauftrag, Positionen
MPLIND	TD: Einkaufsauftragsposition Transaktionen
MPLIRE	TD: Einkaufsauftrag, Position Reparatur
MPPOPA	SD: Einkaufsauftrag Zahlungstabelle
MPPOEX	SD: Einkaufsauftrag beschleunigen
MPPOAD	SD: Einkaufsauftragsadresse
MPOPLA	TD: Planungsvorschlag archiviert
MPOEXP	TD: Großhandelsberechnung Auftragsposition
MPDEPR	TD: Lieferplan drucken
MSYTXH	SD: Textkopf
MSYTXL	SD: Textzeile
FGRPCL	TD: Wareneingang - Positionszusatzkosten
FGRECL	TD: Wareneingangspositionen
MPARPL	AD: Zur Archivierung ausgewählte EA-Positionen
MPEXOR	SD: Externe Referenz EA
CREVTB	SD: Umarbeitungs-Tabelle

Wichtig: Die Funktion zur Nachverfolgung detaillierter Informationen zu einem Einkaufsauftrag über eine Einkaufsrechnung steht nach der Archivierung nicht zur Verfügung. Die Detailinformationen zu einem Einkaufsauftrag, der direkt mit einem Kundenauftrag verknüpft ist, stehen ebenfalls nicht zur Verfügung.

- Mit "Reklamation. Archivieren" (PPS925) werden Transaktionen für Reklamationen archiviert. Das Programm wählt Reklamationen mit Status 90 in (PPS390) aus. Die provisorische Auswahl ist für Standort, Lagerort und Reklamationsdatum möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MPCLAH	SD: Einkaufsauftragsreklamation, Kopf

Tabelle	Beschreibung
MPCLAL	SD: Einkaufsauftragsreklamation, Position
MSYTXH	SD: Textkopf
MSYTXL	SD: Textzeile

- Mit "Qualitätskontrollresultat. Archivieren" (PPS940) wird die in (PPS465) angezeigte Qualitätskontrollstatistik archiviert. Die provisorische Auswahl ist für Standort, Lagerort und Erfassungsdatum möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MPQFUH	SD: Qualitätsdaten für Nachverfolgung – Kopf
MPQFUT	SD: Qualitätsdaten für Nachverfolgung – Aufgabe
MSYTXH	SD: Textkopf
MSYTXL	SD: Textzeile

- Mit "Lieferantenlieferschein. Datei/Löschen" (PPS990) wird der in (PPS360) angezeigte Lieferschein des Lieferanten archiviert. Die provisorische Auswahl kann für den Lagerort, den Lieferanten und die Lieferscheinnummer getroffen werden.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
PDNHEA	TD: Lieferschein, Kopf
PDNLIN	TD: Lieferschein, Position
PPTRNS	TD: Lieferschein, Packstück
PFTRNS	TD: Lieferschein, Packstückdetails

PSS – Lieferantenbewertungen und Statistiken

- Mit "Einkaufsstatistik. Archivieren" (PPS930) werden die in (PPS450) angezeigten Einkaufsstatistiktransaktionen archiviert. Die provisorische Auswahl ist für Standort, Lagerort, Eingangsdatum, Auftragsdatum und für eine Mindestanzahl der zu speichernden Datensätze möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MPURST	HD: Einkaufsstatistik

- Mit "Lieferantenstatistik. Archivieren" (PPS935) die in (PPS440) angezeigten Lieferantenstatistiktransaktionen archiviert. Die provisorische Auswahl ist für die Periode möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MVENST	HD: Lieferantenstatistik

POB – Einkaufsauftrags-Batcherfassung

Mit "Batch-EA. Archivieren" (PPS945) werden die in (PPS370) angezeigten Einkaufsauftrags-Batchtransaktionen archiviert. Die Batchaufträge müssen in Einkaufsaufträge (Status = 90) übertragen werden. Die provisorische Auswahl ist für EA-Batchherkunft, Lieferant, Meldungsnummer, EA-Nummer und Auftragsdatum möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung
MXBETR	TD: EA – Transaktionen der Batchauftragserfassung
MXCCST	TD: EA-Batch-Kontierungszeilen
MXHEAD	TD: EA-Kopf. Batch
MXLINE	TD: EA-Position. Batch
MXOEXP	TD: EA-Zusatzkosten. Batch
MXPOAD	TD: EA-Adresse. Batch
MXTEXT	TD: EA-Textzeilen. Batch

MSF – M3-Applikationsbasis

AHR – Ad-hoc-Rückmeldung

"Ad-hoc-Bericht ausführen. Löschen" (AHS900) löscht Ad-hoc-Berichtsläufe und wird in (AHS160) angezeigt. Die provisorische Auswahl ist für Berichtslauf, Benutzer, Ad-hoc-Berichtsgruppe, Ad-hoc-Bericht, Startdatum, Enddatum möglich und dafür, ob nur Berichtspositionen gelöscht werden sollen.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung	Bemerkung
CSYRED	Ad-hoc-Bericht – Online-Anzeige	
CSYREJ	Ad-hoc-Berichtslauf	Nur gelöscht, wenn "Löschumfang" = 2
CSYRES	Ad-hoc-Bericht Online-Anzeige	

OUT – Output-Daten. Löschen

Mit "Output-Daten. Löschen" (MNS906) werden Output-Daten gelöscht, die in (MNS206) angezeigt werden.

Anmerkung: Output-Jobs, die im System aktiv sind, können nicht archiviert werden.

Die provisorische Auswahl ist für Druckerdatei, Verantwortlicher, Erfassungsdatum, Erfassungszeit, Output-Status und Serveradresse möglich.

Datensätze aus den folgenden Tabellen werden archiviert:

Tabelle	Beschreibung	Bemerkung
CCTLSF	Streamdatei kontrollieren	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CSFOUT	Kopfdaten zu StreamServer	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CCTLSP	Streamdatei kontrollieren – Partner	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CEVTST	Ereignisspeicher	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CBMSTA	M3 Business Message – Status	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CBMLOG	M3 Business Message – Log	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CBMINH	M3 Business Message – Initiator	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CBMINF	M3 Business Message – Datensatzfeld	Nur, wenn "Output-Daten" = 1
CEVTAR	Ereignisspeicherarchiv	Nur, wenn "Archiviertes Ereignis" = 1

Siehe auch

M3 Business Engine-Administratoranleitung für Hilfsfunktionen (AUX)

Dieses Dokument enthält eine funktionale Beschreibung des Menüs "AUX – Hilfsfunktionen". Mit diesen Funktionen werden verschiedene M3-Programme gestartet. Folgende Prozesse werden unterschieden:

- Nachtlau
- Periodischer Lauf
- Speziallauf

Wichtig: Zu einigen der aufgelisteten AUX-Funktionen werden wichtige Hinweise und Empfehlungen bereitgestellt. Die Nichtbefolgung dieser Empfehlungen kann die Beschädigung von Daten in der Datenbank nach sich ziehen.

Das Dokument ist für Geschäftsberater und Projektleiter konzipiert.

☐ Bevor Sie beginnen – Autojob nach einer Unterbrechung starten

Wenn Sie einen Batchjob für Hilfsfunktionen ohne Autojobs ausführen möchten, müssen Sie das Subsystem für Autojobs herunterfahren und anschließend CMNGJOB in der Serveransicht starten.

___1 Subsystem für Autojobs herunterfahren

Der Name des Subsystems für Autojobs ist MVXCASJ (Subsystem zur Aktualisierung der M3-Datenbank). Rufen Sie die Serveransicht auf, und fahren Sie Sub:A (MVXCASJ) herunter. Dadurch werden alle Autojobs angehalten, die in "Subsystem. Job. Öffnen" (MNS051) für MVXCASJ definiert sind.

___2 CMNGJOB starten

Klicken Sie auf "Ausführen". Das Fenster "Job ausführen" wird angezeigt. Geben Sie "CMNGJOB" im Feld "Programm" ein (Auto Start Job Driver). Wählen Sie im Feld "Typ" die Option "Auto" aus. Klicken Sie auf "Ausführen".

Anmerkung: CMNGJOB muss zur Ausführung eines Batchjobs aktiv sein.

___3 Batchjob ausführen (AUX-Funktionen)

Führen Sie den Batchjob aus. Wenn Sie beispielsweise zugeordnete Bestands-IDs erstellen möchten, müssen Sie Batchjob MMS925S1 ausführen. Dieser Batchjob wird über die Funktion MMS925 im Menü "Hilfsfunktionen" gestartet.

___4 Subsystem für Autojobs starten

Geben Sie "CSRVASJ" im Feld "Programm" ein. Im Feld "Typ" können Sie "Batch" auswählen. Klicken Sie auf "Ausführen". Dadurch werden alle für das Subsystem MVXCASJ definierten und angehaltenen Autojobs gestartet. Alle Autojobs, die ausgeführt werden sollen, müssen in "Subsystem. Job. Öffnen" (MNS051) definiert sein.

Hilfsfunktionsläufe während des Nachtlafs

Die folgenden Programme müssen beim Ausführen von "Nachtlaf. Starten" (CRS999) ausgeführt werden. Sie müssen diese Programme nicht separat ausführen. Bei Bedarf können sie jedoch über das Menü "Hilfsfunktionen" ausgeführt werden.

Voraussetzungen Wenn Sie einen Batchjob ohne Autojobs ausführen möchten, müssen Sie das Subsystem für Autojobs herunterfahren und anschließend CMNGJOB in der Serveransicht starten. Siehe Anweisungen in **Bevor Sie beginnen – Autojob nach einer Unterbrechung starten**.

- "Lagersaldo. Löschen ausg. Bestandsätze" (MMS981)
Mit dieser Funktion werden die abgelaufenen Datensätze in MITLOC verschoben. Diese Funktion muss ausgeführt werden, wenn Sie die abgelaufenen Datensätze in MITLOC entfernen möchten. Dieses Programm enthält keine Auswahl.
- "Materialplan. Neu berechnen" (MMS999)
Dies ist ein MBP-Lauf, der alle zur Neuberechnung freigegebenen Artikel berechnet. Es werden also alle Artikel berechnet, deren "Nächstes Berechnungsdatum" in der MITPCC-Tabelle kleiner als oder gleich dem aktuellen Datum ist. Diese Funktion wird immer im Nachtlaf CRS999 ausgeführt und muss daher in der Regel nicht separat ausgeführt werden.
- "Auslastung. Erstellen für Vergangenheit" (CPS930)
Diese Funktion verschiebt alle Lasten der Produktionsgruppen in der Vergangenheit bis zum Montag der laufenden oder der vorherigen Woche. Um welche Woche es sich handelt, wird durch den Parameter "Überfällige Auslastung" in (CRS786) gesteuert. Die Funktion kann zur Ausführung im Nachtlaf (CRS999) ausgewählt werden.
- "Laden. Neu erstellen" (CPS990)
Diese Funktion erstellt die Auslastung der Produktionsgruppe gemäß dem bestehenden Produktionsauftrag neu.
- "KGP. Erstellen" (RCS998)
Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "KGP. Erstellen" (RCS998) gestartet.
- "Neustart unterbrochener PA-Bezug PMS065" (PMS998)
Diese Funktion startet das M3-Programm "Neustart unterbrochener PA-Bezug PMS065" (PMS998). Unterbrochene PA-Entnahmen sind retrograde Entnahmen, die nicht rückgemeldet wurden. Normalerweise werden diese Entnahmen beim Verlassen des die Entnahme auslösenden Programms (z. B. PMS050 oder PMS070) rückgemeldet. Wenn das auslösende Programm nicht korrekt mithilfe von F3 = Schließen oder F12 = Abbrechen beendet wird, wird PMS065 nicht aufgerufen und folglich wird auch keine Entnahme rückgemeldet. Bei Verwendung von PMS998 werden alle Entnahmen in der Warteschlange rückgemeldet. Diese Funktion wird immer im Nachtlaf CRS999 ausgeführt und muss daher in der Regel nicht separat ausgeführt werden.
- "Produkte. Starten unterbr. Trans. PDS001" (PDS998)

Diese Funktion führt Berechnungen durch, die normalerweise durch Übermittlung des Auftrags PDS001CL beim Beenden des M3-Programms "Produktstruktur. Öffnen" (PDS001) ausgeführt werden. Wenn eine Produktstruktur geändert wird, kann dies die Durchlaufzeit des Produkts beeinflussen, sodass sich z. B. Produktionsgruppe und Laufzeit ändern. Wenn ein Artikel als Komponente in der Struktur hinzugefügt wird, kann sich dies auf den Tiefste-Stufe-Code des Artikels auswirken. Wenn PDS001 nicht korrekt mithilfe von F3 = Schließen oder F12 = Abbrechen beendet wird, wird PDS001CL nicht übermittelt, sodass folglich weder Durchlaufzeit noch Tiefste-Stufe-Codes neu berechnet werden. Durch Ausführen des M3-Programms "Produkte. Starten unterbr. Trans. PDS001" (PDS998) werden diejenigen Strukturen berechnet, die sich in der Berechnungs-Warteschlange befinden.

- "Produktionsgruppe. Kapazität wiederherstellen" (PDS950)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "Produktionsgruppe. Wiederherstellen Kap" (PDS950) gestartet.

Hilfsfunktionen periodisch ausführen

Die folgenden Funktionen sollten gelegentlich oder periodisch ausgeführt werden, um den Umfang der Datenbank so gering wie möglich zu halten und die Gültigkeit und Korrektheit der Daten sicherzustellen.

Voraussetzungen Wenn Sie einen Batchjob ohne Autojobs ausführen möchten, müssen Sie das Subsystem für Autojobs herunterfahren und anschließend CMNGJOB in der Serveransicht starten. Siehe Anweisungen in **Bevor Sie beginnen – Autojob nach einer Unterbrechung starten**.

- "Attribute. Suchfolge berechnen" (ATS995)

Diese Funktion muss periodisch ausgeführt werden.

Wichtig: Die Attributfunktionalität ist nicht davon abhängig, ob diese Funktion verwendet wird oder nicht. Allerdings wirkt sich die Verwendung der Funktion dann auf die Zuteilungs- und Lagersuchleistung aus, wenn es viele Attribute mit mehreren gültigen Werten je Attribut gibt.

Die Funktion berechnet die Suchsequenz in der Auftragsattributdatei in folgender Reihenfolge:

- 1 Zählen der Anzahl der verschiedenen Attributwerte pro Artikel und Attribut-ID im Lager.

Nach Abschluss dieses Vorgangs werden die Werte in negative Werte umgewandelt und im Suchsequenz-Feld platziert.

- 2 Mithilfe dieser Berechnung beginnt die Suche mit der Validierung des Attributs, für das die vorhandenen Werte am unterschiedlichsten ausfallen.

Wenn Sie mit der Validierung des Attributs begonnen haben, entspricht das Ergebnis der kleinstmöglichen Anzahl von Bestands-IDs.

- "Attribute. Löschen nicht verwendete" (ATS990)

Diese Funktion muss gelegentlich oder periodisch ausgeführt werden, um den Umfang der Datenbank so gering wie möglich zu halten.

Die Funktion bereinigt die Datenbank durch Ausführung folgender Aktivitäten:

- Attributsuchen löschen

Durch Attributsuchen, z. B. in den M3-Programmen "Bestandsidentität. Anzeigen" (MMS060) und "Bestandsidentität. Öffnen Toolbox" (MWS060) wird ein Datensatzattribut mit einer negativen Zahl erstellt. Diese werden in der Regel beim Verlassen der Funktion nicht gelöscht und verbleiben daher in der Datenbank, um Leistungseinbußen zu vermeiden.

- Nicht verbundene Attributdatensätze löschen

Hierzu scannt die Funktion die Attributdateien und prüft, ob jeder Attributnummer ein entsprechender Auftrag zugeordnet ist. Normalerweise werden diese Datensätze gelöscht, wenn ein Auftrag gelöscht wird. Wird allerdings die Benutzersitzung aus irgendeinem Grund unterbrochen, verbleiben diese Datensätze in der Datenbank.

Wichtig: Wenn diese Funktion ausgeführt wird, werden die gefundenen Attributdatensätze gelöscht und nicht archiviert.

- "Makroaufträge. Löschen nicht verwendete" (PMS992)

Diese Funktion startet das M3-Programm "Makroaufträge. Löschen nicht verwendete" (PMS992).

- Produkte. Wiederherstellen tiefste Stufe (PDS910)

Diese Funktion muss periodisch ausgeführt werden, wenn es viele Änderungen an der Produktstruktur gibt.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Hilfsfunktionen nach Bedarf ausführen

Die folgenden Funktionen können gelegentlich ausgeführt werden, z. B. zum Go-Live-Termin oder wenn bestimmte Daten beschädigt wurden.

Voraussetzungen Wenn Sie einen Batchjob ohne Autojobs ausführen möchten, müssen Sie das Subsystem für Autojobs herunterfahren und anschließend CMNGJOB in der Serveransicht starten. Siehe Anweisungen in **Bevor Sie beginnen – Autojob nach einer Unterbrechung starten**.

Hilfsfunktionen – Prognoseerstellung (FOR)

- "MITAFO, MITMDS und MITFFO. Wiedererstellen" (FCS950)

Mit dieser Funktion wird die Prognose neu erstellt. MITAFO und MITFFO werden aus MITDFO neu erstellt, und MITMDS aus MITDDS. Die Tagesprognose (und Primärbedarfsplanversion) wird zu periodischer Prognose/Bedarf hinzugefügt. Die Familienprognose wird ebenfalls aktualisiert (MITFFO). Diese Funktion sollte nur verwendet werden, wenn ein Fehler aufgetreten ist und die Prognosedaten beschädigt sind, und keinesfalls routinemäßig ausgeführt werden.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Hilfsfunktionen – Materialplanung (MAP)

- "Materialplan. Wiederherstellen" (MMS995)



Warnung: Wird dieser Schritt ausgelassen, entsteht im System eine Nichtübereinstimmung zwischen Materialplan und provisorischer Zuteilung.

Mit dieser Funktion wird der Materialplan (MITPLO) neu erstellt. Wenn es Nichtübereinstimmungen zwischen MITPLO und den Planungsdateien/-tabellen, z. B. MMOPLP oder MPOPLP, gibt, kann diese Funktion ausgeführt werden.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
- "Prov. Zuteilung. Wiederherstellen MITPLO aus MPREAL" (MWS930) muss ausgeführt werden, nachdem Sie MMS995 ausgeführt haben.

Das Ausführen von MWS930 ohne provisorische Zuteilungen zu verwenden, hat keine negativen Konsequenzen.

- "Verfügbarkeit. Wiederherstellen" (MMS994)

Mit dieser Funktion wird die Verfügbarkeit neu erstellt. Dies wird jedoch im Nachlauf (durch die Funktion MMS912) für alle zu berechnenden Artikel (d. h. die Artikel, die Teil des MBP-Laufs sind) ausgeführt. Diese Funktion darf in der Regel nicht separat ausgeführt werden. Beachten Sie, dass in MMS994 nur Artikel enthalten sind, die über die ATP-Berechnung 1 in der CTP-Richtlinie verfügen.

Hilfsfunktionen – IH-KA

- "IH-Vertrag. Wiederherstellen Totale" (COS985)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "IH-Vertrag. Summen wiederherstellen" (COS985) gestartet.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Hilfsfunktionen – Produktionsauftragsabwicklung (MOP)

- "Prod.Auftrag. Status Zurücksetzen" (PMS140)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "Prod.Auftrag. Status Zurücksetzen" (PMS140) gestartet.

Status x1 (Produktionsauftrag erstellen), x4 (Produktionsauftrag löschen) bedeutet, dass ein Autojob einen Vorgang am Auftrag vornimmt. Durch Zurücksetzen dieser Aufträge werden die Aufträge gelöscht.

Status x2 bedeutet, dass der Produktionsauftrag gerade gesperrt ist oder in Kürze umgeplant wird. Durch Zurücksetzen dieser Aufträge wird die Umplanung des Auftrags ausgelöst.

Wichtig: Kein anderer Benutzer im System arbeitet an dem Produktionsauftrag, der zurückgesetzt werden soll.

- "Neustart unterbrochener PA-Bezug PMS065" (PMS998)

Diese Funktion startet das M3-Programm "Neustart unterbrochener PA-Bezug PMS065" (PMS998).

Mit dieser Funktion werden alle ausstehenden "retrograden Entnahmen" aktiviert. Dieselbe Funktion ist Teil des Nachlaufs.

Hilfsfunktionen – PDA

- "Material. Anz. Optionen neu berechnen" (PDS970)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "Material. Anz. Ausprägungen berechnen" (PDS970) gestartet. Die Funktion berechnet die Anzahl von Optionen, die mit in konfigurierten Produktstrukturen enthaltenen Materialpositionen und Operationen verbunden sind.

Wichtig: Kein anderer Benutzer im System arbeitet an den Strukturdatensätzen.

- "Struktursequenznummer. Generieren" (PDS975)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "Struktursequenznummer. Generieren" (PDS975) gestartet. Alle Strukturdatensätze (Operationen und Materialien) müssen eine Struktursequenznummer besitzen. PDS975 fügt eine Sequenznummer für alle Datensätze hinzu, die keine solche Nummer haben.

Wichtig: Kein anderer Benutzer im System arbeitet an den Strukturdatensätzen.

Hilfsfunktionen – Projektmanagement (PJM)

- "Projekt. Generieren Ergebnis a. Hauptb" (POS990)

Mit dieser Funktion werden Projektbudgetergebnisse selektiv nach Projekt neu berechnet. Sie haben auch die Option, einen Vergleich mit dem Hauptbuch auszuführen oder die detaillierte Verbuchung nach Projekt auszudrucken. Ergebnisse aus dem Hauptbuch aktualisieren in der Regel Projekte im Autojob POS950.

Wichtig:

- Darf nur dann ausgeführt werden, wenn eine Neuerstellung der Projektnachverfolgung im Projektmanagement angefordert wird.
 - Autojob POS950 muss angehalten sein.
 - Solange POS990 aktiv ist, sind Rückmeldungen zu projektbezogenen Aktivitäten für das ausgewählte Projekt nicht erlaubt. Beispiele für Aktivitäten sind Projektfakturierung, Transfer von Zeitmeldungen ins Hauptbuch usw.
 - Solange POS990 aktiv ist, dürfen Budget und Prognose nicht bearbeitet werden.
- "Projekt. Aktualisierung zugesichert" (POS994)

Mithilfe dieser Funktion lassen sich folgende Vorgänge ausführen:

- Neuerstellung des vereinbarten Werts für "In Arbeit" basierend auf ausstehenden Kundenaufträgen, Einkaufsaufträgen und Zeitmeldungen. Normalerweise werden die Aktualisierungen im Nachtjob durchgeführt.

Anmerkung: Es wird empfohlen, diese Aktualisierung zu verwenden, wenn eine Projektnachverfolgung in PJM angefordert wird, bevor der nächste Nachtjob ausgeführt wird.

- Generieren von Projektmeldungen und Fälligkeitsdaten. Normalerweise werden die Aktualisierungen im Nachtjob durchgeführt. Dies empfiehlt sich, wenn Projektmeldungen angefordert werden, bevor der nächste Nachtjob ausgeführt wird.
- Berechnung des realisierten Wertes. Normalerweise werden die Aktualisierungen im Nachtjob durchgeführt. Dies empfiehlt sich dann, wenn ein aktualisierter realisierter Wert in PJM angefordert wird, bevor der nächste Nachtjob ausgeführt wird.

Hilfsfunktionen – Einkaufsauftragsabwicklung (POP)

- "Artikel. Update aus Verträgen" (PPS950)

Mit dieser Funktion wird die Durchlaufzeit in MITBAL aktualisiert. Der Wert für dieses Feld wird aus dem Vertrag übernommen.

Hilfsfunktionen – Vorbeugende Instandhaltung (PRM)

- "Wartung. Wiederherstellen tiefste Stufe" (MOS395)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "Wartung. Tiefste Stufe wiederherstellen" (MOS395) gestartet.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Hilfsfunktionen – Lagerortverwaltung (WHM)

- "Reservation. Entfernen" (MWS950)

Mit dieser Funktion werden alle Reservierungen in (MWS330) gelöscht, die nicht mehr gültig sind. Das bedeutet, dass das Gültigkeitsdatum überschritten wurde. Für dieses Programm gibt es keine Auswahloptionen.

- "Best.-ID. Zurücks. für MITPCE via MITLOC" (MWS990)

Mit dieser Funktion wird die Anzahl der Bestands-IDs auf einer Lagerplatzstufe (MITPCE) neu berechnet und die Standortsperrungen werden gelöscht.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "WBZ. Massenaktualisieren" (MMS987)

Diese Funktion muss ausgeführt werden, wenn Änderungen an der Durchlaufzeit vorgenommen wurden, die mehrere Artikel betreffen, Z. B. wenn die Durchlaufzeit der Kontrolle in "Wareneingangsmethode. Öffnen" (PPS345) oder die Durchlaufzeit des Transports in "Lieferant. Zuordnen Transportzeit" (PPS010) geändert wurde.

- "Zuteilte Menge. Wiederherstellen" (MMS925)

Neu erstellte Zuteilungen für Artikel und Lagerorte (MITLOC, MITBAL und MITPLO) auf Grundlage der Zuteilungsdatei (MITALO). Der Status wird auf 33 = Zuteilt erhöht.

Diese Funktion muss ausgeführt werden, wenn aufgrund von Fehlern inkorrekte Werte im Feld "Zuteilte Menge" in MITLOC (Bestands-ID), MITBAL (Artikel/Lagerort), MITPLO (Materialplan) oder den Auftragspositionen (MGLINE, OOLINE, MWOMAT und SSLINE) festgestellt werden. Für einen Lagerort und eine Reihe von Artikeln kann eine Auswahl getroffen werden. Das Feld "Zuteilte Menge" in allen diesen Tabellen wird für jede gewählte Kombination aus Artikel und Lagerort auf null gesetzt. Das Feld wird dann auf Grundlage der detaillierten Zuteilungstabelle (MITALO) neu berechnet. Die detaillierte Zuteilungstabelle (MITALO) gilt immer als korrekt, wird jedoch mit der Auftragsposition und dem Kopf verglichen. Wenn Auftragsposition oder Kopf fehlen oder für die Zuteilung ungültig (gelöscht oder vollständig) sind, wird der detaillierte Zuteilungsdatensatz entfernt. Der ausstehende Lagerzugang, der die Aktualisierung des zuteilten Werts ohne einen MITALO-Datensatz verursacht, wird berücksichtigt.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Anmerkung: Es empfiehlt sich, diese Funktion zuerst für das jeweilige Szenario zu testen, indem Sie eine einzelne Kombination aus Artikel und Lagerort mit einem bekannten Problem auswählen und die Neuerstellung für diese Kombination aus Artikel und Lagerort ausführen.

- "Lagerplatz-Nachfüllung. Wiederherstellen" (MMS983)

Diese Funktion erstellt Nachfüllaufträge auf Grundlage von Lagerbestand und Artikel/Standort in "Artikel. Zuordnen Lagerplatz" (MMS065). Für dieses Programm gibt es keine Auswahloptionen.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
- "Lagerplatz-Statistik. Wiederherstellen" (MMS997)

Mit dieser Funktion wird die Lagerplatzstatistik neu erstellt. Diese Funktion kann ausgeführt werden, wenn eine Änderung an der Messung der Statistik vorgenommen wurde. Für dieses Programm gibt es keine Auswahloptionen.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Anmerkung: Archivierte Daten werden nicht neu berechnet.

- "Lagerbestand. Wiederh. MITBAL via MITLOC" (MMS998)

Mit dieser Funktion wird MITBAL via MITLOC neu erstellt. Sie darf nur ausgeführt werden, wenn beschädigte Bestandsdatenmengen auftreten. Lagerort- und Artikelnummer können während der Ausführung ausgewählt werden.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
- "Lagerbestand. Wiederh. MITFAC via MITBAL" (MMS984)

Mit dieser Funktion wird MITFAC via MITBAL neu erstellt. Diese Funktion darf nur ausgeführt werden, wenn beschädigte Bestandsdatenmengen auftreten. Standort- und Artikelnummer können während der Ausführung ausgewählt werden.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
- "Lagerbestand. Wiederherst. pro Funkt.-Nr" (MMS967)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "Lagerbestand. Wiederherst. pro Funkt.-Nr" (MMS967) gestartet.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
- "Prov. Zuteilung. Wiederh. MITPLO aus MPREAL" (MWS930)

Diese Funktion kann ausgeführt werden, wenn Daten zur provisorischen Zuteilung in MITPLO beschädigt sind. MWS930 kann ohne Bedenken unabhängig ausgeführt werden. In der Regel wird dieses Feld nur für eine ausgewählte Kombination aus Artikel und Lagerort ausgeführt, für die ein Problem bekannt ist.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
- "Gewicht und Volumen. Wiederherstellen" (MMS996)

Mit dieser Funktion wird das aktuelle Volumen und Gewicht sowie der Füllgrad auf Lagerplatzstufe (MITPCE) neu berechnet. Für dieses Programm gibt es keine Auswahloptionen.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Hilfsfunktionen – IH-Auftragsabwicklung (WOP)

- "Zählerstatistik. Wiederherstellen" (MOS276)

Dieses Programm erneuert die Zählerstatistik-Datei (MROOPS), die im Programm "Teilanlage. Zählerstatistik anzeigen" (MOS275) angezeigt werden kann. Die Statistik wird für eine einzelne Einheit oder eine Betriebseinheit neu erstellt. Bevor die Generierung gestartet wird, muss die Herkunftsnummer eingegeben werden. Das Programm ist in der Regel passwortgeschützt (MNS110), Passwortprüfung = 1.

Voraussetzungen Operationszyklen sind vorhanden (MOS270/MROOPC) und Betriebszykluszähler sind in (MOS271/MROOPM) vorhanden.

Die alte Statistik wird gelöscht, und die Statistik wird von MROOPC und MROOPM vollständig neu generiert.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "Objektstruktur. Neu erstellen" (MOS248)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "Objektstruktur. Wiederherstellen" (MOS248) gestartet. Dieses Vorgang muss verwendet werden, wenn die Objektstruktur oder die Objektliste neu aufgebaut werden sollen. Im Wesentlichen handelt es sich bei der Objektstruktur um ein Flat File-Format, das vom System verwendet wird, um die Anlagenstruktur auf effizientere Art und Weise (als z. B. durch Verwendung der MOS446-Struktur) zu lesen.

Für diese Datei kann es manchmal jedoch Synchronisationsausfälle geben, sodass sie in folgenden Fällen aufbereitet werden muss:

- Änderung der nächsthöheren Position in MOS445
- Änderung der höchsten Position in der Struktur
- Änderung der Planungsposition in MOS440
- Löschung einer Position

Die Neuerstellung hat zur Folge, dass die vorhandene, in MOS253 angezeigte Objektstruktur gelöscht und auf Grundlage der aktuellen Struktur neu erstellt wird. Dieser Prozess wird in der Regel schnell ausgeführt, obwohl die Geschwindigkeit von der Anzahl der Positionen und Teilanlagen sowie der Rechnerlast abhängt.

Dieser Prozess kann ausgeführt werden, während Benutzer aktiv sind, er kann aber zu Leistungseinbußen führen.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "IHA. Restart unterbrochen Bezug – MOS065" (MOS998)

Mit dieser Funktion wird das M3-Programm "IHA. Restart unterbrochen Bezug - MOS065" (MOS998) gestartet.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "Primärbedarfsplan. Wiederherstellen" (MOS999)

Im Nettoänderungsmodus werden nur Teilanlagen/Positionen mit kontinuierlichem Nettoänderungscode = 0 verarbeitet, die zum aktuellen Datum oder früher berechnet werden

sollen. Vor der Berechnung wird nichts gelöscht. Wenn Sie für die kontinuierliche Nettoänderung durchgehend 1 verwenden, gibt es für Sie auch niemals einen Grund MOS999 manuell im Nettoänderungsmodus zu starten. MOS999 wird jetzt täglich im Rahmen des Nachlaufs im Nettoänderungsmodus ausgeführt.

Der regenerative Modus beginnt mit dem Löschen geplanter Instandhaltungsaufträge und fährt dann mit der Neuberechnung aller Teilanlagen und Positionen fort, die sich im Ergebnissatz der Auswahlkriterien von MOS999/E befinden. Alle fehlenden Trigger für die Wartungsbedarfsplanung (Tabelle MITPCC) werden neu erstellt. Dies ist beispielsweise bei einer Produktivsetzung (Go-Live) praktisch.

Folgende Ausnahmen gelten für die Ausführung von "Primärbedarfsplan. Wiederherstellen" (MOS999):

- Instandhaltungsaufträge mit geplanter Prognose (Generierungsreferenz 62) werden nie gelöscht.
- Instandhaltungsaufträge mit geplanter Löschung (Generierungsreferenz 63) werden nie gelöscht.
- Instandhaltungsaufträge mit Vor-M3-Planung (Generierungsreferenz 64) werden nie gelöscht.
- Zustandsorientierte Instandhaltungsaufträge mit geplanter Instandhaltung (Generierungsreferenz 67) werden nie gelöscht.
- Manuell erfasste, geplante Instandhaltungsaufträge (Generierungsreferenz 68) werden nie gelöscht.
- Instandhaltungsaufträge mit geplanter Kontrolle (Generierungsreferenz 69) werden nie gelöscht.
- Instandhaltungsaufträge mit geplantem technischen Auftrag werden nie gelöscht.
- Instandhaltungsaufträge mit geplanter Reklamation werden nie gelöscht.
- Instandhaltungsaufträge mit geplanter Konzession werden nie gelöscht.
- Geplante Instandhaltungsaufträge mit Bezug zu Kundenaufträgen (Auftragsreferenzkategorie 7) werden nie gelöscht.

Darüber hinaus wurde Bild MOS999/E ein Statusfeld hinzugefügt, das angibt, welche Instandhaltungsaufträge (mit Status "Geplant") gelöscht werden sollen. Dadurch können geplante Instandhaltungsaufträge mit Status 20 beibehalten werden (anschließend wird Wert 10 in das Statusfeld von MOS999/E eingegeben).

Anmerkung: Wenn geplante IHAs den Status 15 haben, müssen Sie den Status in MOS999/E auf einen Wert setzen, der kleiner als 15 ist.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Hilfsfunktionen – Finanzbuchhaltung (FIM)

- "GL Saldodatei. Starten Jahresendlauf" (GLS905)

Durch Summieren vorheriger Transaktionen zur Generierung von Saldovorträgen für das nächste Geschäftsjahr aus den Endsalden des aktuellen Jahres erhöhen Sie die Leistungsfähigkeit des Systems bei Abfragen und beim Generieren von Berichten. Dies ist der einzige Zweck des Jahresendlaufs in M3. Die Saldovorträge werden in Periode 00 gespeichert, welche nie definiert werden muss. Die meisten Transaktionen aus dem Vorjahr müssen vorher bereits eingegeben worden sein. Die Transaktionen für das neue Jahr können jedoch vor dieser Aktivität eingegeben werden, Transaktionen für das vorherige Jahr außerdem auch hinterher. Werden die Transaktionen in ein vorheriges Jahr eingegeben, nachdem ein Saldovortrag für ein neues Jahr generiert wurde, wird dieser Saldo automatisch angepasst. Wenn kein Jahresendlauf ausgeführt wird, wird der vorherige Saldovortrag zu den vorhandenen Transaktionen hinzugefügt. Wenn zuvor kein Saldovortrag berechnet wurde, werden stattdessen alle Transaktionen ab dem Zeitpunkt der Systemkonfigurierung summiert, um den Saldovortrag für das neue Jahr zu erstellen. Den Saldovortrag generieren Sie in "GL Saldodatei. Starten Jahresendlauf" (GLS905), indem Sie das Jahr angeben, von dem der Endsaldo abgerufen werden soll.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
-
- "GL Saldodatei. Update Ist-Zahlen" (GLS915)

Diese Funktion wird ausgeführt, wenn die Saldodatei nicht mit der Hauptbuch-Transaktionsdatei (FGLEDG) übereinstimmt, oder wenn ein neuer Saldoschlüssel auch auf historische Werte angewendet werden soll. Nehmen Sie dies in "GL Saldodatei. Update Ist-Zahlen" (GLS915) für ausgewählte Perioden und Saldoschlüsselbereiche vor. Sie können die Saldodateieinträge in diesem Bereich vor dem Übertrag in die Saldodatei löschen, anstatt die neuen Werte zu den aktuellen hinzuzufügen. Durch Verwendung von Periodenintervallen können Sie die Anzahl der Transaktionen begrenzen und die Aktualisierung in mehreren Läufen ausführen, wenn die zu verarbeitende Transaktionsanzahl hoch ist.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
-
- "GL Saldodatei. Update Budgetzahlen" (GLS920)

Die Saldodatei wird in folgenden Fällen mit Budgetwerten aktualisiert:

 - Die Saldodatei stimmt nicht mit der Budgettransaktionsdatei überein.
 - Der neue Saldoschlüssel soll auch auf historische Werte angewendet werden soll.
 - Sie möchten ein neues Budget einführen, für welches das Kontrollfeld "Aktualisieren Saldodatei" in "Budget. Öffnen" (BUS100) vorher noch nicht ausgewählt war. Nehmen Sie dies in "GL Saldodatei. Update Budgetzahlen" (GLS920) für die ausgewählten Budgets, Perioden und Saldoschlüsselbereiche vor. Sie können die bestehenden Saldodateieinträge für diese Saldoschlüssel vor dem Transfer löschen.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "GL Saldodatei. Löschen Datensätze" (GLS930)

Diese Funktion wird in folgenden Fällen verwendet:

- Der gesamte Saldoschlüssel muss gelöscht werden.
- Die Definition eines Saldoschlüssels oder einer Buchungsstruktur wurde geändert.
- Die Transaktionsdatei stimmt nicht mit der Saldodatei überein.

Wenn Transaktionen wegen Änderungen gelöscht werden, müssen sofort neue Saldotransaktionen erstellt werden, bevor neue Transaktionen im System erfasst werden. Dies ist besonders dann wichtig, wenn die aktuelle Periode gelöscht und neu erstellt wird. (Wie oben erwähnt, können beim Übertragen neuer Transaktionen auch vorherige Transaktionen gelöscht werden). Nehmen Sie dies in "HB-Saldodatei. Datensätze löschen" (GLS930) vor. Sie können Ergebniswerte und/oder Budgetwerte (für ausgewählte Budgets) für bestimmte Perioden und einen Saldoschlüsselbereich zum Löschen auswählen.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "AR Saldodatei. Starten Jahresendlauf" (ARS910)

Der Jahresendlauf in "AR" wird verwendet, um die Saldodatei für Debitoren für ein neues Jahr zu aktualisieren. Hierfür wird der Saldo des aktuellen Jahres auf den Saldovortrag für das nächste Jahr übertragen. Einziger Zweck ist hierbei, vorherige Transaktionen zu summieren, um die Systemleistung zu verbessern.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "AR Saldodatei. Erstellen/Löschen" (ARS915)

Mit dieser Funktion werden die Saldodatei für Debitoren neu erstellt. Die Funktion darf nur dann verwendet werden, wenn fehlerhafte Daten in der Saldodatei für Debitoren aufgetreten sind. Zahler, Kunde, Währung und Division können während der Ausführung ausgewählt werden.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
 - Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
 - Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.
-
- **"AR-Rechnungsklasse. Aktualisieren" (ARS920)**

Die Funktion wird zum Aktualisieren vorhandener Rechnungsdatensätze im Debitorenbuch (Tabelle FSLEDG) mit einer Rechnungsklasse verwendet, die von der FAM-Funktion übernommen und zum Erstellen dieser Datensätze verwendet wurde.

Die Funktion wird als letzter Schritt der Konfiguration des Finanzsystems für die Rechnungsklassenfunktion ausgeführt und ist nur dann erforderlich, wenn die Verwendung der Rechnungsklasse in "Settings – Hauptbuch" (CRS750/F) aktiviert wurde.

Falls erforderlich, können Sie die Rechnungsklasse anschließend für spezifische Rechnungen in "Rechnung. Ändern" (ARS201) entsprechend ändern. Dieses Hilfsprogramm kann mehrmals ausgeführt werden, beispielsweise wenn eine Rechnungsklasse für eine FAM-Funktion gefehlt hat, nachdem die Rechnungsklassenfunktion aktiviert wurde. Folgende Einstellungen sind für den Start der Funktion erforderlich:

 - **Buchungsdatum**

In diesem Feld wird das Buchungsdatum angegeben, ab dem oder bis zu dem Rechnungstransaktionen im Nebenbuch mit einer Rechnungsklasse aktualisiert werden müssen.
 - **FAM-Funktion AR10 für gesplittete Rechnung**

In diesem Feld wird der Detaildatensatz der FAM-Funktion AR10 angegeben, aus dem eine Rechnungsklasse für Kundenrechnungen vorgeschlagen wird, die zuvor manuell in "Kundenrechnung. Split" ARS202 aufgeteilt und gemäß der FAM-Funktion AR65 verbucht wurden.

Da die FAM-Funktion AR65 kein Feld für die Rechnungsklasse aufweist, müssen diese Rechnungsdatensätze in der Debitorenbuchhaltung (Tabelle FSLEDG) im Nachhinein mit einer Rechnungsklasse aktualisiert werden, die von der FAM-Funktion AR10 übernommen wird. Andernfalls werden diese Datensätze nicht wie gesetzlich vorgeschrieben in dem mit "Verkaufsbuch. Drucken" (ARS610) erstellten Fiskalbuchbericht berücksichtigt.
 - **FAM-Funktion AR10 für zweifelhafte Rechnungen**

In diesem Feld wird der Detaildatensatz der FAM-Funktion AR10 angegeben, aus dem die Rechnungsklasse für Kundenrechnungen vorgeschlagen wird, die gemäß der FAM-Funktion AR90 als zweifelhafte Forderungen eingestuft und in "Rechnung. Bearbeiten dubiose" (ARS360) übertragen wurden.

Da die FAM-Funktion AR90 kein Feld für die Rechnungsklasse aufweist, müssen diese Rechnungsdatensätze in der Debitorenbuchhaltung (Tabelle FSLEDG) im Nachhinein mit einer Rechnungsklasse aktualisiert werden, die von der FAM-Funktion AR10 übernommen wird. Andernfalls werden diese Datensätze nicht wie gesetzlich vorgeschrieben in dem mit "Verkaufsbuch. Drucken" (ARS610) erstellten Fiskalbuchbericht berücksichtigt.

Wichtig: Es empfiehlt sich, dieses Hilfsprogramm auszuführen, wenn gerade keine anderer Benutzer mit M3 Business Engine arbeitet.

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "AP Saldodatei. Starten Jahresendlauf" (APS910)

Der Jahresendlauf in "AP" wird verwendet, um die Saldodatei für Kreditoren für ein neues Jahr zu aktualisieren. Hierfür wird der Saldo des aktuellen Jahres auf den Saldovortrag für das nächste Jahr übertragen. Einziger Zweck ist hierbei, vorherige Transaktionen zu summieren, um die Systemleistung zu verbessern.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "AP Saldodatei. Erstellen/Löschen" (APS915)

Mit dieser Funktion wird die Saldodatei für Kreditoren neu erstellt. Die Funktion darf nur dann verwendet werden, wenn fehlerhafte Daten in der Saldodatei für Kreditoren aufgetreten sind. Zahlungsempfänger, Lieferant, Währung und Division können während der Ausführung ausgewählt werden.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "AP-Rechnungsklasse. Aktualisieren" (APS920)

Diese Funktion wird zum Aktualisieren vorhandener Rechnungsdatensätze im Nebenbuch mit einer Rechnungsklasse verwendet, die von der FAM-Funktion übernommen und zum Erstellen dieser Datensätze verwendet wurde.

Damit Sie die Hilfsfunktionen verwenden können, muss die Funktion "Rechnungsklasse" in der Funktion "Settings – Hauptbuch" (CRS750) aktiviert sein. Zudem müssen Rechnungsklassen in der Funktion "Rechnungsklasse. Öffnen" (CRS409) erfasst und mit den FAM-Funktionen in den Funktionen "FAM-Funktion. Öffnen Details" (CRS406), "Auftragstyp. Verbinden FAM-Funktion" (CRS407) und "FAM-Funktionsausnahme. Öffnen" (CRS412) verbunden sein.

Die Funktion wird als letzter Schritt der Konfiguration des Finanzsystems für die Rechnungsklassenfunktion ausgeführt und ist nur dann erforderlich, wenn die Verwendung der Rechnungsklasse in "Settings – Hauptbuch" (CRS750/F) aktiviert wurde.

Falls erforderlich, können Sie die Rechnungsklasse anschließend für spezifische Rechnungen in "Kreditoren. Ändern einzelne Rechnungen" (APS201) ändern.

Dieses Hilfsprogramm kann mehrmals ausgeführt werden, beispielsweise wenn eine Rechnungsklasse für eine FAM-Funktion gefehlt hat, nachdem die Rechnungsklassenfunktion aktiviert wurde.

Folgende Einstellungen sind für den Start der Funktion erforderlich:

- **Buchungsdatum**

In diesem Feld wird das Buchungsdatum angegeben, ab dem oder bis zu dem Rechnungstransaktionen im Nebenbuch mit einer Rechnungsklasse aktualisiert werden sollen.

- **AP-FAM-Funktion für gesplittete Rechnung**

In diesem Feld wird der Detaildatensatz der FAM-Funktion AP10 angegeben, aus dem eine Rechnungsklasse für Lieferantenrechnungen vorgeschlagen wird, die manuell in "Lieferantenrechnung. Split" (APS202) aufgeteilt und gemäß der FAM-Funktion AP65 verbucht wurden.

Da die FAM-Funktion AP65 kein Feld für die Rechnungsklasse hat, müssen diese Rechnungsdatensätze im Kreditorenbuch (Tabelle FPLEDG) im Nachhinein mit einer Rechnungsklasse aktualisiert werden, die von der FAM-Funktion AP10 übernommen wurde. Andernfalls werden diese Datensätze nicht wie gesetzlich vorgeschrieben in dem in "Einkaufsbuch. Drucken" (APS610) erstellten Fiskalbuchbericht berücksichtigt.

Wichtig: Es empfiehlt sich, dieses Hilfsprogramm auszuführen, wenn gerade keine anderer Benutzer mit M3 Business Engine arbeitet.

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

- "Steueranlagengrp. Aktual." (FAS310)

Diese Funktion wird nur für die Verbindung einer Anlage mit einer Steueranlagengruppe verwendet, damit die Salden für Einkäufe, Verkäufe, Gewinne oder Verluste beibehalten und später für das Like-Kind-Exchange-Verfahren des US-Steuercodes 1031 verwendet werden können.

Die Aktualisierung von Steuerjahr und Steueranlagengruppe kann vorgenommen werden, wenn die Anlagen verspätet in das System übertragen werden oder wenn das Steuerstartdatum in "Settings – Anschaffungskosten Anlagen" (FAS900) geändert wurde.

Der Anlagendatensatz muss korrekt mit einer Steueranlagengruppe verknüpft werden, bevor die Aktualisierung von Steuerjahr und Steueranlagengruppe vorgenommen wird.

Zur Aktualisierung bestimmter Steueranlagengruppen oder Steuerperioden kann stattdessen "Steueranlagengrp. Anzeige" (FAS300/B) verwendet werden.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Die unten stehenden Menüelemente müssen zum M3-Menü hinzugefügt werden.

In (MNS110): Geben Sie Menüelemente ein.

Funktion	Konstanten	Datei	Komponentengruppe	Funktionstyp	Programm	Beschreibung (Bild F)
FAS300	FA30001	MXCON	FAS	DSP	FAS300	Steueranlagengruppe. Anzeige
FAS310	FA31001	MXCON	FAS	FNC	FAS310	Steueranlagengruppe. Update

In MNS111: Verbinden Sie Menüelemente mit Menü und Menüversion.

Menü	Menüoption	Funktion
FAS	270	FAS300
FAS	280	FAS310
AFIM	100	FAS310

Hilfsfunktionen – Mietmanagement (RTM)

- "Preisliste. In Auswahlmatrix konvert." (STS910)

Die Funktion wird verwendet, um die alte Preislistenabruflogik auf Basis der neuen Mietpreislisten-Auswahlmatrix auf die neue Logik umzustellen.

Es ist erforderlich, vor der Datenmigration eine Preislistentabelle einzurichten. Diese Preislistentabelle wird in STS910 in Bild E eingegeben. Durch Ausführen von STS910 wird die Mietpreislisten-Auswahlmatrix mit Werten der alten Preislistenprioritäten befüllt:

- Kundenspezifische Preisliste in SOS017 (ersetzt durch STS017).
- Die fünf Wartungsauftragspreislisten von CRS611/E in OCUSMA.

STS910 befüllt darüber hinaus auch das Feld der Mietpreislistentabelle in Kundenstamm (OCUSMA) und in Mietvertragskopfstamm (STAGHE).

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- STS910 darf erst ausgeführt werden, nachdem das Reparaturprogramm F11100MM45 ausgeführt wurde (F11100MM45 kopiert SOS017-Datensätze in STS017-Datensätze).

-
- "Preisliste. In KA-Auswahlmatrix konvert." (STS913)

Das Hilfsprogramm "Preisliste. In KA-Auswahlmatrix konvert." (STS913) erstellt entsprechend derselben Suchhierarchie wie die ersetzte Preislogik ein Verkaufskalkulationsmodell, das mit der Preisliste definiert ist.

Die ersetzte Routine zur Preislistenübernahme auf die Mietvertragsposition für die Positionstypen 1, 2 und 6 enthält die folgenden Hierarchiestufen:

- 1 Kundenspezifische Preisliste in SOS017 (ersetzt durch STS017).
- 2 Die fünf Wartungsauftragspreislisten auf (CRS611/E) von OCUSMA
- 3 Standardpreislisten (STS699)

Vor der Ausführung des Hilfsprogramms müssen die Preislisten-IDs manuell von "Wartungspreisliste. Öffnen" (SOS017) zu "Verkaufspreisliste. Öffnen" (OIS017) kopiert werden. Wenn die Preislisten-ID nicht in (OIS017) vorhanden ist, wird der Datensatz verworfen. Die Preislisten können über die Kopierfunktion in "Wartungspreisliste. Öffnen" (SOS017) erstellt werden. Hinweis: Bei dem Rabattprozentsatz, dem Rabattbetrag und dem Nettopreisindikator in (SOS017) handelt es sich um nicht unterstützte Funktionen.

- "Vorh. Mietverträge aktualisieren. Depot-Settings" (STS915)

Beim Upgrade einer älteren Version von M3 müssen bereits vorhandene Mietverträge aktualisiert werden, damit diese Funktionalität funktioniert.

Bei bereits vorhandenen Mietverträgen, die in die neue Version von M3 migriert werden, wird kein Depot auf dem Vertragskopf definiert. Die bereits vorhandenen Verträge sollten mit einem Mietdepot aktualisiert werden. Dies erfolgt anhand des Hilfsprogramms (STS915).

Das Hilfsprogramm aktualisiert die vorhandenen Mietverträge mit einem Mietdepot. Über den ausgewählten Vertragsauftragstyp wird entschieden, welche Mietverträge aktualisiert werden sollen. Wenn kein Mietdepot auf dem Vertragskopf festgelegt wurde, wird es mit dem in dieser Dropdown-Liste ausgewählten Mietdepot aktualisiert. Wenn das Depot bereits auf dem Vertrag festgelegt wurde, erfolgt keine Aktualisierung. Wenn das Feld "Mietdepot" (DPOT) auf dem Vertragsauftragskopf leer ist, wurde der Mietvertrag aus einer älteren Version von M3 migriert und sollte mit einem Mietdepot aktualisiert werden.

Hilfsfunktionen – SEC

- "Berechtigung pro Ben. Wiederherstellen" (SES990)

Mit diesem Programm kann die SES401-Tabelle CMNPUS anhand der Buchungen in MNS110/MNS112/MNS150/MNS151/MNS405/MNS410/SES400 korrigiert oder aktualisiert werden. Dieses Programm darf nur ausgeführt werden, wenn der Autojob SES900 beendet ist und niemand die obigen Programme verwendet. Dies ist eine einfache Methode, um Ausschussdaten in CMNPUS zu entfernen und neu zu erstellen, sodass nur gültige Daten vorhanden sind. Dies ist besonders wichtig, wenn Kunden neue Sicherheitskorrekturen installieren.

Wichtig:

- Kein anderer Benutzer im System.
- Kein Autojob für die Komponente aktiviert.
- Höchstens 1 aktiver Job für die Job-Queue erlaubt.

Siehe auch

["M3 Business Engine-Autjob-Beschreibungen"](#) auf Seite 107

["M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Batchjobs und Job-Queues"](#) auf Seite 80

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler"](#) auf Seite 71

M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler

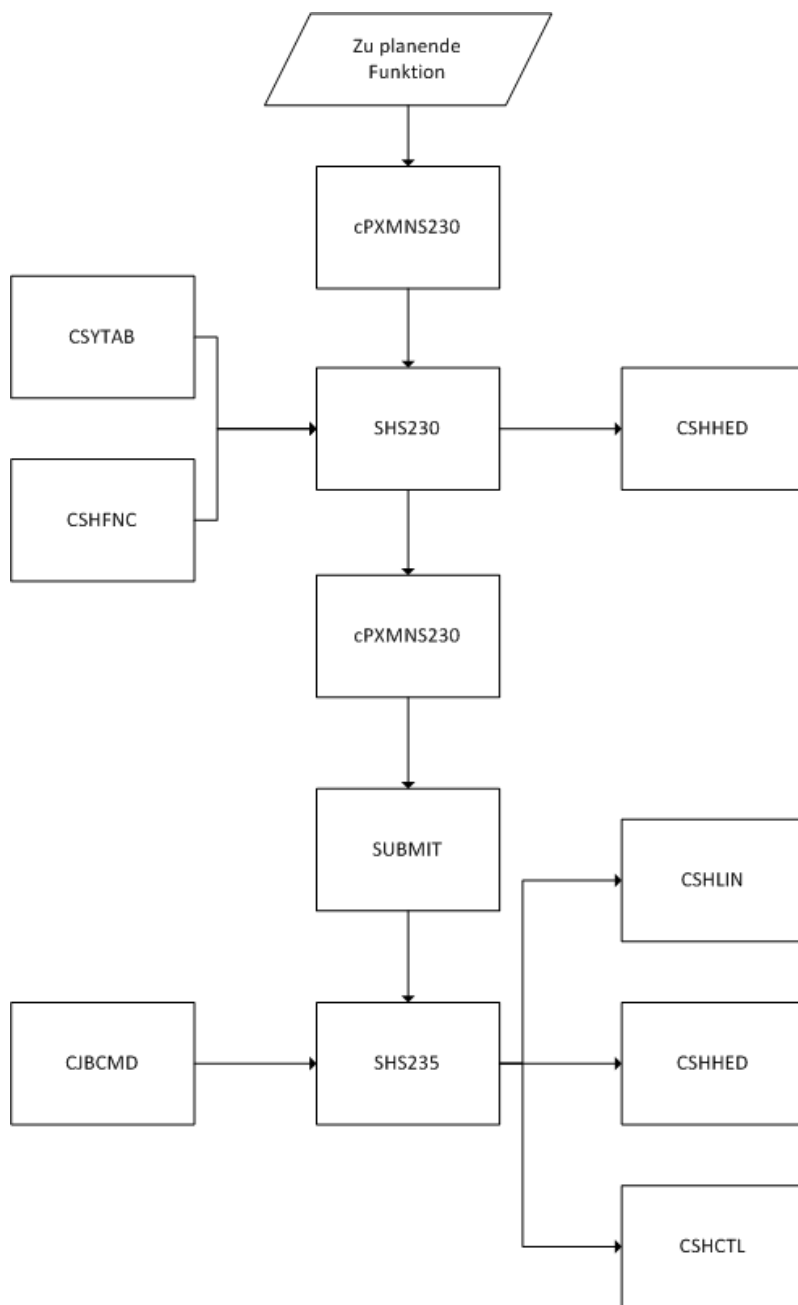
Der M3 Java Job Scheduler ermöglicht die automatische Ausführung von standardmäßigen M3 BE-Berichts- oder Batchfunktionen gemäß vorgegebenem Zeitplan. Für eine Massenverarbeitung, die sich negativ auf die Systemleistung auswirken kann, sollte die Funktion nachts als Batchverarbeitung ausgeführt werden (z. B. CAS950).

Funktionen in M3 BE Job Scheduler planen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die für M3 BE Job Scheduler erforderlichen Einstellungen festgelegt werden, und wie das Programm zur Planung von Funktionen verwendet wird. In diesem Zusammenhang handelt es sich bei einer Jobplanungsfunktion um eine Funktion, die eine zeitabhängige Planung für Batchjobs ermöglicht.

Wichtig: Diese Funktion steht nicht mit dem M3-Programm in "Funktion. Öffnen" (MNS110) in Zusammenhang.

Workflow



1 Jobplanungskategorie definieren (Tabelle CSYTAB)

Definieren Sie die verschiedenen Jobtypen, die in "Jobplaner-Kategorie. Öffnen" (SHS050) ausgeführt werden sollen. Wählen Sie für jede Kategorie den frühesten und spätesten Zeitpunkt, an dem ein Job, der mit einer Jobkategorie verknüpft ist, ausgeführt werden kann. Eine solche Spezifikation kann erforderlich sein, wenn Batchjobs in einer bestimmten Reihenfolge ausgeführt werden müssen.

2 Jobplanungsfunktionen in einer Jobplanungsroutine definieren (Tabelle CSHFNC)

Definieren Sie in "Jobplaner. Öffnen" (SHS030) für jede Funktion (Menüprogramm), ob sie geplant werden muss oder geplant werden kann. Definieren Sie auch die tatsächliche Programmdatei, die den Job ausführt (in der Regel eine Programmdatei mit dem Suffix "CL").

Diese Definition kann für alle Benutzer oder nur für einen bestimmten Benutzer vorgenommen werden. Der Unterschied zwischen den beiden ist, dass Sie mit Letzterem geplante Jobs nach Benutzer überprüfen können (siehe unten). Sie können mit jedem enthaltenen Programm eine Jobplanungskategorie verknüpfen.

3 Jobplanungsprogramme und -felder definieren (SHS031) (SHS035)

4 Jobs für Funktionen planen (SHS230) (SHS231)

Wenn Sie manuell eine Funktion starten, die in einer Jobplanungsroutine enthalten ist, wird "Jobplanungsinformationen. Öffnen" (SHS230/E) angezeigt, bevor der Job zur Job-Queue hinzugefügt wird. Dort wird festgelegt, wann und mit welcher Häufigkeit das Menüprogramm ausgeführt werden soll.

Wenn Sie für den Job ein Intervall definieren, z. B. jeden Donnerstag, wird das Unterprogramm "Jobplanung konstant. Öffnen" (SHS231) automatisch angezeigt. Mit diesem Programm können Sie Tage aus den Datumsfeldern, die in der ausgewählten Funktion verwendet werden, hinzufügen oder abziehen. Beispielsweise können Sie beim Planen zum Drucken der Rechnungen in "KA-Rechnung. Drucken" (OIS180) auswählen, Rechnungen für alle Lieferungen mit dem geplanten Lieferdatum von vor drei Tagen zu drucken.

5 Geplante Jobs überprüfen und anpassen

Verwenden Sie zum Überprüfen und Ändern der Datumsangaben und Zeiten für geplante Jobs "Jobplaner-Eintrag. Aktualisieren" (SHS010) (es werden alle Jobs angezeigt) und "Jobplaner-Eintrag. Aktualisieren/Benutzer" (SHS011) (es werden alle Jobs für den aktuellen Benutzer angezeigt).

Die Jobs werden pro Menüprogramm und Versionsnummer aufgelistet. (Das erste geplante Menüprogramm erhält eine Versionsnummer und bei nachfolgenden Plänen mit derselben Funktion wird die Versionsnummer jedes Mal um eins erhöht.)

Sie können Listen mit Informationen für jedes Menüprogramm drucken, das in "Jobplaner. Drucken" (SHS800/1) und "Jobplaner. Drucken/Benutzer" (SHSS800/2) enthalten ist.

6 Nachdem die Funktion geplant ist, haben Sie noch immer die Möglichkeit zum

- Geplante Funktionen ändern oder löschen (SHS010)
oder
- Funktion gemäß Zeitplan ausführen

Diese Schritte werden in den nächsten Abschnitten ausführlich beschrieben.

Jobplanungskategorie definieren (SHS050)

Jobplanungskategorien werden genutzt, um die Zeitgrenzen für die Ausführung geplanter Funktionen zu definieren. Sie können die Jobplanungskategorie zur Definition von Jobplanungsfunktionen verwenden. Die neue Jobplanungskategorie wird in die CSYTAB-Tabelle eingefügt.

Es wird empfohlen, nur eine Jobkategorie zu verwenden. Die Verwendung mehrerer Kategorien erleichtert Ihnen jedoch die Steuerung geplanter Funktionen.

- 1** Wählen Sie "Jobplaner-Kategorie. Öffnen" (SHS050) aus.
- 2** Geben Sie eine eindeutige Bezeichnung für die Jobplanungskategorie ein.
- 3** Geben Sie folgende Informationen in Bild E ein:

Von-Zeit: Die Startzeit für die Ausführung der Funktionen, die diese Kategorie verwenden, im 24-Stunden-Format.

Bis-Zeit: Die Endzeit für die Ausführung der Funktionen, die diese Kategorie verwenden.

Jobplanungsfunktion definieren (SHS030)

Wichtig: Sie müssen erst die Jobplanungskategorie in (SHS050) definieren, bevor Sie mit der Definition einer Jobplanungsfunktion fortfahren können.

Eine Jobplanungsfunktion muss zuerst in "Jobplaner. Öffnen" (SHS030) definiert werden, bevor diese in M3 BE Job Scheduler geplant werden kann. Die neue Jobplanungsfunktion wird in die CSHFNC-Tabelle eingefügt. Jobplanungsfunktionen können für alle oder für bestimmte Benutzer definiert werden. Wenn Sie die Jobplanungsfunktionen für alle Benutzer definieren möchten, lassen Sie das Feld "Benutzer" leer.

- 1 Starten Sie "Jobplaner. Öffnen" (SHS030).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz für eine Funktion und gegebenenfalls für einen Benutzer.
- 3 Geben Sie folgende Informationen in Bild E ein:

- Jobplanung erlaubt

Die Planungsmöglichkeiten für die Funktion. Folgende Werte sind gültig:

0 = Die Funktion darf nicht geplant werden.

1 = Die Funktion kann geplant oder sofort ausgeführt werden.

2 = Die Funktion kann nur geplant werden.

3 = Die Ausführung dieser Funktion wird für den frühesten erlaubten Zeitpunkt für diese Jobkategorie ohne Benutzerintervention geplant.

- Jobplanungskategorie

Die Jobplanungskategorie, die mit dieser Funktion verwendet werden soll.

- Programm

Das Programm, das durch die Funktion ausgeführt wird. Dies entspricht der Eingabe in der Befehlszeile unter "Funktion. Öffnen" (MNS110).

- Job

Jobname, unter dem der Batchjob ausgeführt wird, wenn die ausgewählte Funktion einen Batchjob startet.

Der Programmname, der in diesem Feld eingegeben werden muss, entspricht dem Namen des CL-Programms. Es kann Ausnahmen geben, z. B. bei der Planung von OIS180. In diesem Fall ist der Jobname OIS180S1. Für die meisten Programme gilt jedoch, dass der Jobname dem CL-Programm entspricht.

Vor dem Batchjobstart prüfen M3-Standardprogramme mit "Jobattribute. Auswählen" (MNS230), ob Jobattribut-Übersteuerungsparameter definiert sind. Einer der an das Programm übergebenen Parameter ist der Jobname. Anhand des Jobnamens sucht das System die Jobplanungsfunktion und prüft, ob der Job geplant werden kann. Wenn die Jobplanung aktiviert ist, wird dem Benutzer das Jobplanungsbild angezeigt.

Jobplanungsprogramme und -felder definieren (SHS031)

- 1 Aktivieren Sie in Bild (SHS030/B) die geplante Funktion, und wählen Sie Option 11 = Programme aus.
"Jobplaner-Programm. Öffnen" (SHS031) wird gestartet. Öffnen Sie Bild E, und geben Sie den Namen der Bildschirmdatei an.
- 2 Zeigen Sie Bild B erneut an, und wählen Sie Option 11 = Felder aus.
"Jobplanerfelder. Öffnen" (SHS035) wird gestartet. Hier werden die Felder aus der Bildschirmdatei angezeigt. Öffnen Sie Bild E für jedes Feld, und stellen Sie eine Verbindung zum Feld in der Datenstruktur her. Diese Verbindung zwischen den Feldern im Bild und den Feldern in der Datenstruktur ist erforderlich, damit CSCHJOB eine Anpassung der Daten und ausgewählten Optionen vornehmen kann.
- 3 Drücken Sie die Eingabetaste. (SHS031) wird erneut angezeigt. Klicken Sie auf "Schließen". (SHS030) wird erneut angezeigt.

Planung ausführen – Planungsinformationen

Wichtig: Die Planungsausführung kann erst erfolgen, wenn die Jobplanungskategorie und eine Jobplanungsfunktion definiert sind.

Wenn ein Benutzer eine Funktion startet, die in M3 BE Job Scheduler definiert und für die Planung freigegeben ist, werden vor dem Jobstart zwei neue Bilder angezeigt. Diese Bilder sind (SHS230/E) und (SHS231). Hier muss der Benutzer die Zeiten und die Häufigkeit der Funktionsausführung angeben.

Wichtig: Bei der ersten Planung eines Jobs entsprechen die zeitlichen Angaben den Daten im verwendeten Auswahlbild. Erst wenn in CSCHJOB ein Folgestart geplant wird, werden die Daten gemäß dem Bewegungsparameter angepasst.

Die Funktion wird an dem angegebenen Tag, zum angegebenen Zeitpunkt und mit der angegebenen Häufigkeit ausgeführt. Die zeitlichen Angaben zur Ausführung der Funktion werden in CSHHED und CSHDAT gespeichert.

- 1 Wählen Sie eine Funktion aus, die in M3 BE Job Scheduler definiert ist (und zur Planung freigegeben ist). In "Jobplanungsinformationen. Öffnen" (SHS230) wird Bild E angezeigt.
- 2 Geben Sie folgende Informationen in Bild E ein:
 - Plantyp
Wählen Sie den Ausführungstyp aus, den Sie definieren möchten. Der Wert in diesem Feld steuert, welche Felder in SHS230/E geöffnet sein sollen.
 - Jetzt
Wenn dieses Kontrollfeld aktiviert ist, wird der Job sofort ausgeführt. Die sofortige Jobausführung ist allerdings nur möglich, wenn im Feld "Jobplanung erlaubt" dieser Funktion der Wert 1 eingestellt ist. Der Job wird dann normal ausgeführt.
 - Heute

Wenn dieses Kontrollfeld aktiviert ist, wird der Job am aktuellen Datum zu einem geplanten Zeitpunkt ausgeführt.

- Jeden Monat

Dieses Kontrollfeld steuert, ob der Job monatlich wiederholt wird.

- Tag

Geben Sie einen der folgenden zweistelligen Werte ein, wenn der Job an einem bestimmten Tag ausgeführt werden soll. 01-28: Die Ausführung erfolgt am angegebenen Tag eines jeden Monats. 29-31: Die Ausführung ist nur möglich, wenn der Monat diese Tagnummer enthält. 98: Die Ausführung erfolgt am letzten Kalendertag des Monats. 99: Die Ausführung erfolgt am Perioden-Endtag gemäß Periodentyp im Funktionskopf.

- Nächsten Montag – Nächsten Sonntag

Wenn eines dieser Kontrollfelder aktiviert ist, wird der Job an dem jeweils angegebenen Wochentag und zu einer festgelegten Zeit einmalig ausgeführt.

- Jeden Montag – Jeden Sonntag

Wenn eines dieser Kontrollfelder aktiviert ist, wird der Job an dem jeweils angegebenen Tag wöchentlich wiederholt.

- Bestimmtes Datum

Geben Sie ein bestimmtes Datum an, an dem der Job ausgeführt werden soll.

- Recovery-Maßnahme

Recovery-Maßnahme zeigt an, ob der Job im Fall, dass das System zum Zeitpunkt der geplanten Ausführung nicht in Betrieb ist, zu einem späteren Zeitpunkt oder erst zum nächsten planmäßigen Zeitpunkt (bei wiederholter Ausführung) gestartet werden soll.

- Jobplanungskalender

Wenn die zeitliche Ausführung unregelmäßig erfolgen soll, kann dies durch Verwendung eines Jobplanungskalenders in SHS060/061 gesteuert werden. Sie können dann einen frei definierten Kalender erstellen, der zur Terminverwaltung der Jobausführung genutzt wird.

- Zeit

Geben Sie an, zu welchem Zeitpunkt der Job vom Job Scheduler an die Job-Queue übergeben werden soll.

Anmerkung: Die tatsächliche Ausführung erfolgt nicht notwendigerweise zum angegebenen Zeitpunkt, sondern richtet sich danach, ob die Job-Queue weitere, dem jeweiligen Job vorgelagerte Jobs enthält. Der angegebene Zeitpunkt muss innerhalb der Grenzwerte liegen, die für die mit dieser Funktion verknüpfte Jobkategorie definiert sind.

- Beschreibung

Geben Sie eine Beschreibung des Jobs ein, z. B. "Auszugsausführung zum Monatsende" oder "Wöchentliche Rüstlisten".

3 Klicken Sie auf "Weiter", um das Bild (SHS231/B) anzuzeigen.

4 Öffnen Sie Bild E für jedes Feld, und geben Sie folgende Informationen ein:

-
- Bewegung
Hier wird das Bewegungsdatum angegeben.
 - Wert addieren und Wert subtrahieren
Hier wird der Wert angegeben, der zum Datum addiert oder subtrahiert werden muss, um ein Zieldatum zu ermitteln. Die Zahl bezieht sich bei normalen Daten auf Tage und bei Periodenangaben auf Perioden. Diese Eingabe gilt nicht für ein fest angegebenes Datum.

Geplante Funktionen ändern oder löschen (SHS010)

Wichtig: Die Funktion muss für den aktuellen Benutzer oder alle Benutzer geplant sein.

Geplante Funktionen können geändert oder gelöscht werden. Dies erfolgt in "Jobplaner-Eintrag. Aktualisieren" (SHS010). Das Programm enthält einen Datensatz für jeden geplanten Job. Dieser enthält den Zeitpunkt und die Art der letzten Ausführung sowie weitere Informationen. Bei einmalig geplanter Ausführung einer Funktion wird diese nach der Fertigstellung aus dem Programm entfernt.

Zeitliche Angaben zur Ausführung einer Funktion werden in CSHHED gespeichert.

- 1 Starten Sie "Jobplaner-Eintrag. Aktualisieren" (SHS010).
- 2 Im Feld "Status" von Bild B werden alle verfügbaren Statuscodes angegeben:
00 = Job ist geplant, wurde aber noch nicht ausgeführt.
10 = Job wurde bereits ausgeführt.
50 = Job wurde angehalten.
Wenn z. B. die Ausführung für den Montag einer jeden Woche geplant ist, ist der Status vor der ersten Ausführung 00 und danach 10, unabhängig davon, wie oft der Job nach dem ersten Mal ausgeführt wurde.
- 3 Wählen Sie zum Löschen einer geplanten Funktion den jeweiligen Datensatz aus, und löschen Sie ihn.
- 4 Nutzen Sie Option 21/23, um einen Job anzuhalten/freizugeben. Die Neuberechnung der zeitlichen Ausführung eines angehaltenen Jobs erfolgt über Option 22.
- 5 Wenn Sie eine geplante Funktion ändern möchten, müssen Sie dessen Datensatz zum Bearbeiten öffnen.
- 6 Ändern Sie die gewünschten Einträge in Bild E gemäß Beschreibung in **Planung ausführen – Planungsinformationen**.
- 7 Klicken Sie auf "Weiter". (SHS231/B) wird angezeigt. Öffnen Sie Bild E für alle Felder, und füllen Sie die Felder "Bewegung", "Wert addieren" und "Wert subtrahieren" aus.

Laufzeitszenario

In diesem Abschnitt wird beschrieben, was in M3 geschieht, wenn eine Funktion in M3 BE Job Scheduler ausgeführt wird.

- 1 M3 BE Job Scheduler initiiert cPXMNS230, wodurch SHS230 gestartet wird.

In SHS230 lässt sich schnell prüfen, ob eine Funktion geplant werden muss. Wenn eine geplante Ausführung erforderlich ist, wird dem Benutzer SHS230 angezeigt.

- 2 Sobald der Benutzer die Planung abgeschlossen hat, wird CSHHED mit den relevanten Informationen aktualisiert. Das Programm cPXMNS230 initiiert nun SBMJOB.
- 3 In SHS235 wird eine Verifizierung des zu planenden Jobs vorgenommen. Anschließend kopiert das Programm die relevanten Job-Befehle von CJBCEMD in CSHLIN.

Beim Kopieren in CSHLIN werden die Datensätze aus CJBCEMD gelöscht.

- 4 Auf Grundlage der Planung wird die erste (und oftmals einzige) Ausführung der Funktion in SHS235 berechnet.

Anschließend wird das Programm CSHCTL mit den jeweiligen Planungsinformationen aktualisiert.

- 5 Für eine geplante Ausführung zu einem späteren Zeitpunkt muss der Job CSCHJOB ausgeführt werden.

Der CSCHJOB-Job empfängt die Informationen vom CSHCTL-Programm im entsprechenden Plan. Steht unmittelbar kein Job zur Ausführung bereit, wartet der CSCHJOB-Job weitere 15 Sekunden, bis CSHCTL erneut ausgelesen wird.

Bei Ermittlung eines geplanten Jobs werden die entsprechenden Job-Befehle von CSHLIN nach CJBCEMD in CSCHJOB kopiert. Der Job initiiert QCMDEXC, um Datensätze in CJBCTL zu erstellen. Auf diese Weise wird der Job wie jeder andere Job aus M3 an CMNGJOB übergeben.

Außerdem prüft der CSCHJOB-Job, ob ein geplanter Job nur einmal ausgeführt werden soll, oder ob die Ausführung zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden soll. Bei einmaliger Ausführung werden die Datensätze in CSHHED, CSHLIN und CSHCTL gelöscht. Bei wiederholter Ausführung wird CSHCTL mit den Daten des nächsten Plans aktualisiert.

Technische Übersicht

In diesem Abschnitt werden die Elemente beschrieben, die in M3 BE Job Scheduler enthalten sind, sowie das Laufzeitverhalten von M3 BE Job Scheduler.

- **Hinzugefügte Elemente für die Jobplanung**

Die folgenden Elemente wurden hinzugefügt, um M3 BE Job Scheduler auszuführen:

Table 58. Klassen

Klasse	Beschreibung
mvx.app.pgm.SHS010	
mvx.app.pgm.SHS030	
mvx.app.pgm.SHS050	Wird zur Definition der Zeitgrenzen verwendet, innerhalb derer die Ausführung geplanter Funktionen erfolgen kann.
mvx.app.pgm.SHS060	
mvx.app.pgm.SHS230	
mvx.app.pgm.SHS231	

Klasse	Beschreibung
mvx.app.pgm.CSCHJOB	Serverprogramm zur kontinuierlichen Prüfung geplanter Jobs und deren Ausführung.

Table 59. Tabellen

Tabelle	Beschreibung
CSHFNC	Funktionen, die geplant werden können.
CSHHED	Kopfzeileninformationen für eine bestimmte zu planende Funktion.
CSHLIN	Jobbefehlszeilen für eine geplante Funktion.
CSHCTL	Jobkontrolldatei zur Planung. Vgl. CJBCTL.
CSHDAT	Kriterien für das Job Scheduler-Datum
CSHPGM	Job Scheduler-Programme
CSHFLD	Job Scheduler-Felder
CSHCAL	Jobplanungskalender
CSHCAD	Details zum Jobplanungskalender

- **Modifizierte Elemente für die Jobplanung**

Die folgenden Elemente wurden modifiziert, um M3 BE Job Scheduler auszuführen:

Table 60. Klassen

Klasse	Beschreibung
mvx.app.plist.cPXMNS230	
mvx.app.pgm.SBMJOB	

Siehe auch

["M3 Business Engine-Autjob-Beschreibungen"](#) auf Seite 107

["M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Batchjobs und Job-Queues"](#) auf Seite 80

["M3 Business Engine-Administratorleitfaden für API-Sicherheit"](#) auf Seite 7

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Dokument- und Medienverwaltung"](#) auf Seite 87

M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Batchjobs und Job-Queues

Dieses Dokument beschreibt die Verwaltung von Batchjobs in M3 und zeigt auf, wie Unterbrechungen bei der Batchjob-Ausführung ermittelt werden können.

Batchjobs verwalten

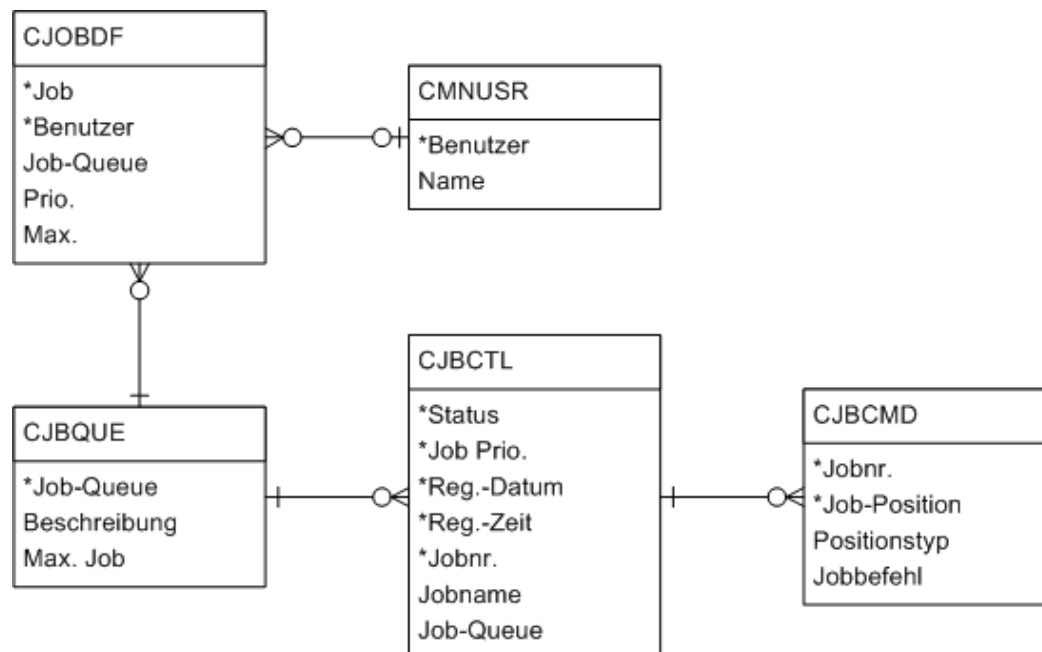
Ein Batchjob ist ein Job, der zur Ausführung an eine nicht interaktive Umgebung übergeben wird. Bei einem Batchjob kann es sich beispielsweise um einen Job mit Tausenden von Transaktionen handeln, z. B. Job zur wöchentlichen Rechnungsverarbeitung. Es kann sich aber auch um einen Job mit nur einer Haupttransaktion handeln, wie z. B. eine Auftragsbestätigung.

Batchjobs können durch den Job Scheduler gestartet werden (d. h. der Job Scheduler ruft ein Programm auf, das den jeweiligen Batchjob startet) oder durch eine andere Transaktion. Batchjobs können auch zu einem hauptsächlich interaktiven Job gehören, wobei der interaktive Teil des Jobs den Batchteil mit bestimmten verknüpften Einstellungen übermittelt. In diesem Fall wird der Batchjob als Erweiterung der interaktiven Umgebung ausgeführt, um die Performance von zeitkritischen Operationen zu verbessern.

Viele Jobs, mit denen M3 aktualisiert wird, und vor allem Jobs, die Output aus M3 erstellen, werden als Batchjobs ausgeführt. Nach seiner Übermittlung befindet sich der Job unter der Kontrolle des Geschäftsvorgangs.

Die Batchumgebung ist somit ein maßgeblicher Teil von M3 und muss aktiviert sein, damit die meisten Geschäftsprozesse korrekt funktionieren.

Datenmodell der Tabellen zur Steuerung von Batchjobs



Batchjobs übermitteln

Üblicherweise werden Jobs über M3 Job Scheduler (CSCHJOB) oder ein interaktives Programm übermittelt. Die übermittelten Jobs werden von M3 Job Manager (CMNGJOB) verwaltet.

Weitere Informationen zu M3 Job Scheduler finden Sie unter "[M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler](#)" auf Seite 71.

- **Übermittlung durch Job Scheduler**

CSCHJOB prüft kontinuierlich die Warteschlange für geplante Jobs darauf, ob die Bedingungen zur Ausführung eines Jobs erfüllt sind. Meist hängt die Ausführung lediglich von der Startzeit/dem Datum und der Periodizität des geplanten Jobs ab. Eine weitere Bedingung kann sein, dass der Job in einer bestimmten Reihenfolge ausgeführt werden muss. Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, erfolgt die Übermittlung des Jobs durch CSCHJOB.

- **Manuelle Übermittlung durch den Benutzer oder automatische Übermittlung als Teil eines Workflows**

Normalerweise wird die Übermittlung eines Jobs (z. B. Auftrag für einen Ausdruck oder einen weiteren Batchjob) aus der interaktiven Umgebung durch einen Benutzer gesteuert. Die Übermittlung kann aber auch wie oben beschrieben Teil eines Prozesses sein. Dabei werden zur Verkürzung der Wartezeiten für den Benutzer zeitunkritische Aktualisierungen und andere Prozesse in einen Hintergrundjob übermittelt.

Zur Ausführung eines Batchjobs über das Menü "AUX – Hilfsfunktionen" in M3 wird Folgendes empfohlen:

- Es darf kein anderer Benutzer beim System angemeldet sein.
- Alle Autojobs (ASJ) für diese Komponente müssen angehalten sein.
- Die Job-Queue darf höchstens einen aktiven Job enthalten (in MNS300/E definiert)

Beispiel:

Während der Ausführung von "Zugeteilte Menge. Wiederherstellen" (MMS925) darf der Autojob "Automatische Zuteilung" nicht aktiv sein. Zudem dürfen keine Zuteilungen von anderen Benutzern vorgenommen werden (führen Sie den Job auf einem System mit eingeschränkter Berechtigung aus). Der Grund dafür ist, dass alle ausgewählten Datensätze erst gelöscht und dann einzeln wiederhergestellt werden. Zuteilungen zu einem Artikel/Lagerort-Datensatz, die in der Zeit zwischen Löschung und Wiederherstellung erfolgen, werden auf diese Art doppelt gezählt. Bei Wiederherstellung eines einzelnen Artikels/Lagerorts gelten diese Einschränkungen nicht, da das Risiko einer Zuteilung zwischen Löschung und Aktualisierung relativ gering ist.

Batchjobs starten und ausführen

Nach Übermittlung des Jobs wird ein Datensatz in eine Tabelle geschrieben, welche die Ausführung des Batchjobs steuert: die Jobkontrolldatei (CJBCTL). CJBCTL verwaltet die übermittelten Jobs sowie steuert und überprüft deren Ausführung auf höchster Stufe.

Eine zweite Tabelle, die Jobbefehlsdatei (CJBCMD), enthält ausführliche Informationen zum Job wie das auszuführende Programm und andere Einstellungen. Diese Datei steuert die detaillierte Ausführung in der Batchumgebung und kann die Einstellungen/Parameter zur Auswahl von Daten, Jobbefehlen, Ausführungsdaten und Druckinformationen enthalten. Für jeden Job können mehrere Datensätze in CJBCMD erstellt werden. Nicht alle Daten werden für jeden Job benötigt.

Nach Übermittlung eines Jobs übernimmt M3 Job Manager (CMNGJOB) dessen Verwaltung und steuert die Ausführung.

CMNGJOB versucht, die übermittelten Jobs zu starten. Zur Steuerung dieses Prozesses sind eine oder mehrere Job-Queues zur Ausführung der Jobs verfügbar. Für jede Queue ist eine maximale Anzahl an parallel ausführbaren Jobs definiert. Auf diese Weise soll die Überlastung des Batchprozessors verhindert werden. Dies wird in "Job-Queue. Öffnen" (MNS300) festgelegt.

Weitere Informationen zur Verwaltung der Job Queue finden Sie in diesem Dokument unter "Job-Queue verwalten".

Batchjobs bei angehaltenem Autojob-Sybsystem ausführen

Wenn Sie einen Batchjob ohne Ausführung von Autojobs ausführen möchten, müssen Sie das Autojob-Subsystem herunterfahren und anschließend CMNGJOB in der Serveransicht starten.

1 Subsystem für Autojobs herunterfahren

Rufen Sie die Verwaltungsseiten auf und fahren Sie das Subsystem herunter.

2 CMNGJOB starten

Klicken Sie auf "Ausführen". Das Fenster "Job ausführen" wird angezeigt.

Geben Sie CMNGJOB ein (Auto Start Job Driver). Wählen Sie im Feld "Typ" die Option "Auto" aus. Klicken Sie auf "Ausführen".

CMNGJOB muss zur Ausführung eines Batchjobs aktiv sein.

3 Batchjob ausführen

Führen Sie den Batchjob aus.

Wenn Sie beispielsweise zugeordnete Bestands-IDs neu erstellen möchten, müssen Sie Batchjob MMS925S1 ausführen. Dieser Batchjob wird über die Funktion MMS925 im Menü "Hilfsfunktionen" gestartet.

4 Subsystem für Autojobs starten

Geben Sie CSRVASJ ein. Im Feld "Typ" können Sie "Batch" auswählen. Klicken Sie auf "Ausführen".

Dadurch werden alle angehaltenen Autojobs gestartet. Alle Autojobs, die ausgeführt werden sollen, müssen in "Subsystem. Job. Öffnen" (MNS051) definiert sein.

Unterbrochene Batchjobs ermitteln

Statuscode in CJBCTL

Zur Überwachung der Jobausführung steht in der Tabelle CJBCTL ein Statusfeld zur Verfügung.

Der Job kann einen der folgenden Status aufweisen:

- 00 = Job wartet auf die Ausführung. Der Job erhält diesen Status nach der Übermittlung.
- 15 = Job konnte nicht gestartet werden. Dieser Status wird von CMNGJOB eingestellt.
- 20 = Job wird ausgeführt oder wurde aktiviert/gestartet; die Ausführung ist noch nicht beendet.
- 25 = Job wurde nicht normal beendet (ein Dumplog wurde erstellt).

-
- 30 = Job wurde normal abgeschlossen (OK).

CMNGJOB prüft in kurzen Abständen, ob ein Job mit Status 00 verfügbar ist und ob es gemäß den Beschränkungen zu Job-Queue und Aktivitätsstufe des Subsystems in der gewünschten Job-Queue möglich ist, den Job zu starten. Ist dies der Fall, wird mit der Durchführung begonnen und der Job erhält den Status 20. Wird ein technischer Fehler festgestellt, der den Jobstart verhindert, wird der Status 15 vergeben. Ein Techniker wird zur Analyse der Fehlerursache herangezogen.

Fällt ein Anwendungsprogramm während der Ausführung aus, erhält der Job den Status 25. Auch in diesem Fall ist eine technische Untersuchung erforderlich. Mögliche Ursachen sind Fehler im Programm, in den Einstellungen, in den Parametern oder in der Datenbank.

Konnte die Ausführung ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden, erhält der Job den Status 30 und gilt als beendet.

Funktion zum Anzeigen unterbrochener Jobs

Die Daten der Jobkontrolldatei CJBCTL und der Jobbefehlsdatei können mithilfe der M3-Funktionen "Job. Verknüpfen Job-Queue" (MNS310) und "Aufgegebener Job. Öffnen" (MNS250) angezeigt werden. Durch Auswahl eines Statuscodes in "Job. Anzeigen Historie" (MNS320) können unterbrochene Jobs angezeigt und untersucht werden. Das Programm bietet mehrere Listenansichten:

- Die Datei kann nach Job-Queue, Priorität innerhalb der Job-Queue, Benutzer, Datum oder Benutzer und Datum gefiltert werden.
- (MNS250) kann zum Anzeigen von Details der Datei CJBCMD genutzt werden und nach Jobnummer, Jobdatei, Benutzer und Datum gefiltert werden.

Batchjobs neu starten

Die Daten der Jobkontrolldatei CJBCTL und der Jobbefehlsdatei können mithilfe der M3-Funktionen "Job. Anzeigen Historie" (MNS320) und "Aufgegebener Job. Öffnen" (MNS250) angezeigt werden.

Bestimmte Jobs mit Status 15 oder 25 können in (MNS250) neu gestartet werden. In der Regel ist dies jedoch nicht zu empfehlen, solange die Fehlerursache noch nicht gefunden wurde. In den meisten Fällen führt das lediglich erneut zum Abbruch.

Wichtig: Der Neustart von Jobs aus (GLS040), "Aktualisierung von Umsatz, Einkauf und Hauptbuch", gleich aus welcher Funktion heraus, muss über "Transaktionsdatei. Abgebrochene Jobs neu starten" (GLS047) und nicht über (MNS250) erfolgen.

Weitere Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation "Hauptbuch" unter "Finanzbuchhaltung".

Der Abbruch von Jobs kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen:

- Wird ein einzelner Job nicht normal beendet, wird der Job durch CMNGJOB verwaltet und der Jobstatus in CJBCTL aktualisiert.
- Kommt es zum kompletten Systemausfall oder zum Abbruch von CMNGJOB, wird der Status von aktiven Jobs in CJBCTL nicht aktualisiert. Die Jobs, die während des Ausfalls ausgeführt wurden, werden in der CJBCTL-Datei weiterhin mit Status 20 (aktiv) geführt.

Aus diesem Grund erfolgt bei jedem Neustart der CMNGJOB-Datei eine Prüfung. Dabei werden alle Jobs mit aktuellem Status 20 auf aktiven JVMs geprüft. Erweist sich ein solcher Job als nicht aktiv, wird der Status auf 25 gesetzt, und das übliche Verfahren zur Untersuchung der Ursachen kann eingeleitet werden.

Verschiedene Statuscodes zeigen an, dass bei einem übermittelten Job ein Fehler aufgetreten ist:

Status	Beschreibung	Maßnahme
00	Job übermittelt, aber nicht gestartet.	Keine Maßnahmen erforderlich. Der Job behält Status 00 bei; die Ausführung wird nach einem Neustart von CMNGJOB veranlasst.
15	Job konnte nicht gestartet werden. Dieser Status wird von CMNGJOB eingestellt.	Suchen Sie die Ursachen, und starten Sie den Job nach erfolgter Fehlerbehebung über (MNS250) oder (GLS047) erneut. Dies sollte, da der Fehler bereits vor der Ausführung aufgetreten ist, in der Regel risikofrei möglich sein.
20	Der Job war bei Auftreten des Ausfalls aktiv.	Üblicherweise erhält der Job den Status 25, sobald CMNGJOB neu gestartet wird. Sollte dies nicht der Fall sein, können Sie den Status manuell in 25 ändern und die erforderlichen Maßnahmen einleiten (siehe unten).
25	Der Job war bei Auftreten des Ausfalls entweder bereits abgebrochen oder noch aktiv.	Suchen Sie nach der Fehlerursache und versuchen Sie, das Problem zu beheben. Die Fehlerbehebung ist hier am schwierigsten, da das Problem nicht bekannt ist. Normalerweise beendet die Transaktion alle ausstehenden Aktualisierungen der Datenbank; ein Neustart über (MNS250) oder (GLS047) sollte in der Regel also risikofrei möglich sein. Bei einigen Jobs ist ein Neustart jedoch nicht ohne Löschen von Arbeitsdateien oder Backup-Wiederherstellung möglich.
30	Abgeschlossen	Keine Maßnahmen erforderlich

Da der Job Manager CMNGJOB keinen Job freigibt, wenn die Subsysteme zur Ausführung vollständig ausgelastet sind, sollte überprüft werden, ob die Neustartfunktion korrekt funktioniert. Ansonsten geht der Job Manager trotz ausreichend freier Kapazitäten möglicherweise von einem ausgelasteten Subsystem aus, weil nicht aktive CJBCTL-Datensätze mit Status 20 angezeigt werden (obwohl diese aufgrund eines Abbruchs Status 25 haben müssten). Ein Job mit Status 20 kann nicht neu gestartet werden, da dieser vom System weiterhin als aktiv erkannt wird.

Wird die Anwendung aufgrund einer kompletten Auslastung gestoppt, können keine neuen Jobs gestartet werden. CMNGJOB behandelt in diesem Fall alle Subsysteme fälschlicherweise als ausgelastet. Dieses Problem kann vorübergehend durch Änderung der Jobanzahl im Subsystem gelöst werden, bis die Situation unter Kontrolle gebracht und die Fehler behoben werden konnten.

Zur Bereinigung von Jobkontrolldateien müssen die Dateien CJBCTL und CJBCMD regelmäßig untersucht und bereinigt werden, da die Löschung abgebrochener Jobs aus diesen Dateien nicht automatisch erfolgen kann.

Tipp: Diese Maßnahme sollte in wöchentlichen Abständen vorgenommen werden.

Job-Queues verwalten

Nach Übermittlung eines Jobs übernimmt M3 Job Manager (CMNGJOB) dessen Verwaltung und steuert die Ausführung.

CMNGJOB versucht, die übermittelten Jobs zu starten. Zur Steuerung dieses Prozesses sind eine oder mehrere Job-Queues zur Ausführung der Jobs verfügbar. Für jede Queue ist eine maximale Anzahl an parallel ausführbaren Jobs definiert. Auf diese Weise soll die Überlastung des Batchprozessors verhindert werden. Diese Einstellungen werden in "Job-Queue. Öffnen" (MNS300) vorgenommen.

Die verwendete Queue wird vom Jobkontrolldatensatz in CJB CMD bestimmt. Jobs ohne Angabe einer bestimmten Queue werden an die Standard-Queue QBATCH übergeben.

Die übermittelten Jobs werden nach Priorität abgearbeitet. Zunächst werden alle Jobs mit Priorität 1 ausgeführt, dann die mit Priorität 2 usw.

Beispiel:

Queue A enthält 100 Jobs mit Priorität 1 und 70 Jobs mit Priorität 2. Queue B enthält 50 Jobs mit Priorität 1.

Die Queue wird in folgender Reihenfolge abgearbeitet:

- 1 Queue A, Priorität 1 (100 Jobs)
- 2 Queue B, Priorität 1 (50 Jobs)
- 3 Queue A, Priorität 2 (70 Jobs)

Job-Queues und Subsysteme für unterschiedliche Jobtypen

Es empfiehlt sich, für jeden Jobtyp (z. B. Jobs mit langer, mittlerer und kurzer Ausführungsdauer) eine eigene Queue zu erstellen. Bestimmten Gruppen von Jobs können auch spezifische Queues zugeordnet werden. Eine durchdachte Zuteilung von Queues in Verbindung mit einer sinnvollen Begrenzung der maximal zulässigen Anzahl an Jobs kann sich als effektives und einfaches Mittel für eine verbesserte Systemnutzung und -auslastung erweisen.

Maximale Anzahl an Jobs pro Subsystem

Jedes Subsystem verfügt über Einstellungen zur Steuerung der maximalen Anzahl an Jobs, die gestartet werden können. Diese Einstellungen sind in den Dateien M3.properties und M3 Script definiert.

- boot.server.maxsubs = 0

Maximale Anzahl von Subsystemen, die pro Server gestartet werden können (0 = keine Beschränkung)

- boot.supervisor.balanceload

Soll die Auslastung der M3-Subsysteme gleichmäßig verteilt werden? 0 = nein, 1 = ja

- boot.subs.maxjobs

Wie viele Jobs können pro M3-Subsystem zur gleichen Zeit ausgeführt werden? Diese Eigenschaft kann genutzt werden, um für eine gleichmäßige Verteilung der Last zwischen Subsystemen auf unterschiedlichen M3-Servern zu sorgen. 0 = keine Beschränkung

Wichtig: Diese Einstellung wird nicht mehr verwendet. Der Wert muss Null sein.

boot.subs.maxjobs = 0

Die entsprechenden Einstellungen werden stattdessen in der Datei M3 Script vorgenommen.

Beispiel:

Im Subsystem SUB:B sind 20 Jobs erlaubt, und es gibt drei Job-Queues mit einer Höchstzahl von 8, 3 und 1 parallel ausführbaren Jobs. Die maximale Last des Subsystems beträgt in diesem Fall $8 + 3 + 1 = 12$ Jobs.

Im Subsystem SUB:B sind 10 Jobs erlaubt, und es gibt drei Job-Queues mit einer Höchstzahl von 8, 3 und 1 parallel ausführbaren Jobs. Die maximale Last des Subsystems beträgt in diesem Fall $8 + 3 + 1 = 12$ Jobs. Die maximale Last beträgt damit 2 Jobs mehr als zugelassen. Hier kann je nach den Einstellungen in M3.properties eine verteilte Auslastung zwischen den M3-Subsystemen vorgenommen werden.

Jobs zur Platzierung in einer Job-Queue vorbereiten

Wenn Sie einen Job in einer Job-Queue (in einer Datei) platzieren möchten, statt ihn unmittelbar an die Batchverarbeitung weiterzuleiten, müssen Sie die unten beschriebenen Schritte ausführen.

Voraussetzungen Sie müssen den Job im Subsystem einrichten und starten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "[M3 Business Engine-Autojob-Beschreibungen](#)" auf Seite 107.

Job-Queue definieren

- 1 Starten Sie "Job-Queue. Öffnen" (MNS300). Geben Sie eine **ID** für die Job-Queue ein.
MNS300: Hier wurden zwei Queues erstellt. Für eine von ihnen beträgt die maximale Anzahl parallel ausführbarer Jobs 10, für die andere 1.
- 2 Öffnen Sie Bild E. Füllen Sie das Feld **Max.Jobs aktiv** aus, um zu bestimmen, wie viele Jobs gleichzeitig ausgeführt werden können.
Klicken Sie auf "Weiter".
MNS300/E

Job in Job-Queue platzieren

- 1 Starten Sie "Job. Verknüpfen Job-Queue" (MNS310). Geben Sie im Feld "Job" den Job ein. Das Feld "Benutzer/Gruppe" zeigt an, wer die Job-Ausführung in der Datenbank steuert. Ein Leerfeld bedeutet "alle Benutzer".
- 2 Öffnen Sie Bild E. Wählen Sie aus, in welche **Job-Queue** der Job eingefügt werden soll. Wählen Sie eine **Priorität** für den Job aus.
Geben Sie an, ob der Benutzer **Bestätigen JobStart** verwenden soll und wenn ja, mit welchem Bestätigungstyp. Geben Sie an, ob die Job-Historie **in der Job-Historien-Datei gespeichert werden soll**. Die gespeicherten Jobs werden in (MNS320) angezeigt. Klicken Sie auf "Weiter".

Siehe auch

"[M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler](#)" auf Seite 71

"[M3 Business Engine-Autojob-Beschreibungen](#)" auf Seite 107

M3 Business Engine-Administratoranleitung für Dokument- und Medienverwaltung

In diesem Dokument wird die Dokument- und Medienverwaltungslösung von M3 Business Engine beschrieben. Es richtet sich an Administratoren, die für die Einrichtung, Verwaltung, Administration und Wartung von Dokumenten und Medieninhalten in M3 zuständig sind.

Wichtig: Dieses Dokument enthält keine Informationen zur StreamServe-Lösung.

Übersicht

- **M3 Dokument- und Medienverwaltung**

Mit der M3 Dokument- und Medienverwaltung können Sie die Outputs von M3 Business Engine in Form von Dokumenten in verschiedenen medialen Formaten wie Papierausdruck, Fax-Nachricht, E-Mail oder EDI-Meldung steuern. Im Rahmen einer Output-Anforderung (z. B. Druck einer Reihe von Einkaufsaufträgen) kann ein Dokument auf verschiedene Art und Weise formatiert und über eine Vielzahl von medialen Kanälen an mehrere Empfänger verteilt werden.

Die M3 Dokument- und Medienverwaltung stützt sich auf den Grundsatz einer benutzerdefinierten Mediendokumentation. So möchten wir Organisationen in die Lage versetzen, ihre unternehmenseigenen Kommunikationsstrategien in M3 umzusetzen. Das ermöglicht wiederum eine besonders benutzerfreundliche Mediensteuerung von Dokumenten innerhalb des Geschäftsprozesses. "Medien" bezeichnen Druckerzeugnisse sowie den Output spezifischer Drucker sowie als FAX oder E-Mail gesendete oder zur Weitergabe von Informationen mit anderen Anwendungen über unterschiedliche Kommunikationskanäle verteilte Dokumente (z. B. EDI-Dateien, Flat Files oder XML-Nachrichten). Der Mediencode bestimmt eine Vielzahl von Hintergrundereinstellungen, die den Output-Ablauf steuern. Dem Benutzer bleiben diese Daten jedoch verborgen, er verwaltet lediglich den Mediencode und die Geschäftsdaten.

Die Medienauswahl kann auf unterschiedlichen Funktionsebenen definiert werden:

- Durch den Benutzer, der die Output-Anforderung stellt
 - Durch den Empfänger des Outputs und dessen eigene Geschäftsstandards zum Empfangen von Output
 - Auf Basis des Dokumentinhalts (unterschiedliche Objektwerte)
- **Medienauswahl nach Benutzer**

Bei der Medienauswahl bestimmt üblicherweise der Benutzer das Output-Medium. Hierzu stehen ihm in M3 Business Engine flexible Einstellungen zur Verfügung. Der anfordernde Benutzer bestimmt die Medien auf Grundlage der jeweiligen Kombination aus M3-Anwendungsbereich, Druckerdatei (die technische Instanz eines Dokuments), Benutzer-ID und aktuellem Benutzerstandort. Gemeinsam ergeben diese Werte einen Mediencode mit zusätzlichen Attributen für die jeweiligen Medien wie spezifische Angaben zum Drucker oder zur Drucker-Queue.

Beispiele

- Ein Benutzer möchte, dass sein gesamter Output immer auf demselben Drucker ausgegeben wird. Die Medienauswahl wird in diesem Fall über die ID dieses Benutzers gesteuert. Der Benutzer wählt einfach den Drucker und den Output-Server aus.

-
- Ein bestimmtes Dokument soll immer über einen festgelegten Drucker ausgedruckt werden. Die Medienauswahl wird in diesem Fall über das Dokument gesteuert.
 - Für alle Dokumente einer M3 Business Engine-Anwendung soll ein bestimmter Drucker verwendet werden. In diesem Fall genügt es, die ersten beiden Buchstaben des Anwendungsbereichs anzugeben.
 - Nur der Standort (Workstation) soll darüber bestimmen, an welchen Drucker Aufträge gesendet werden. In diesem Fall fungiert der Standort als Kontrollobjekt. Natürlich können diese Kontrollobjekte auch in Kombination verwendet werden, um präzisere Befehle zu ermöglichen.
- **Medienauswahl nach Empfänger**

In manchen Fällen orientiert sich das Output-Medium am Empfänger und dessen Geschäftsstandards. Beispiel: Sie möchten Einkaufsaufträge per E-Mail an alle Ihre Lieferanten senden. Da jeder Lieferant über eine eigene E-Mail-Adresse verfügt, können Einkaufsaufträge automatisch auf Basis dieser Einstellung gesendet werden. Die Empfänger und deren Verarbeitungsdaten werden dem Dokumentinhalt anschließend als Kontrollobjekte entnommen, um für mehrere Einkaufsaufträge den jeweils gewünschten Output zu ermitteln. Die Einstellungen für den jeweiligen Empfänger des Einkaufsauftrags übersteuern somit die Benutzereinstellungen.
 - **Medienauswahl nach Dokumentinhalt**

In einigen Fällen muss die Medienauswahl anhand einer Kombination von einem oder mehreren Kontrollobjekten innerhalb des Dokumentinhalts getroffen werden. Dies ist in M3 nur für eine begrenzte Anzahl an Dokumenttypen möglich:
 - **Dokumente, die von einer Person gelesen werden**

Im Hinblick auf ihre Verwendung kann zwischen solchen Dokumenten unterschieden werden, die von Personen gelesen werden, und solchen, die für Anwendungen konzipiert sind. Lesedokumente werden von Output-Servern wie M3 OUT (StreamServe) verwaltet. In diesem Fall wird der Dokumentinhalt in M3 Business Engine über Druckerprogramme generiert und anschließend zur Formatierung und Verteilung an den Output-Server weitergeleitet.
 - **Dokumente zum Austausch mit einem externen System**

Auch für Dokumente, die dem Austausch mit anderen Systemen dienen, wird der Output in M3 Business Engine über Druckerprogramme ausgelöst. Obgleich kein Dokumentinhalt erstellt wird, kommt es zum Austausch zwischen einem Dokumentinitiator mit Schlüsselverweisen auf die verknüpften Informationen und Infor Enterprise Collaborator (IEC). Hier wird der Dokumentinhalt erstellt, indem der Absender, der Empfänger und der gesendete Dokumentinitiator ermittelt werden. IEC sucht dann nach der passenden Definition zur Inhaltserstellung und führt ein Skript aus, das auf die Schlüsselverweise des Dokumentinitiators zurückgreift, um von M3 Business Engine über M3-APIs die erforderlichen Informationen abzurufen. Nach der Inhaltserstellung kann das Dokument schließlich an einen Syntaxmanager übergeben werden. Bei diesem kann es sich um ein Tool in IEC oder eine andere Software handeln (beispielsweise einen Integrationsbroker). Der Syntaxmanager übernimmt die Syntaxformatierung und übermittelt das Dokument an ein Kommunikationsmodul. Von dort wird es an die empfangende Anwendung weitergeleitet. Das Kommunikationsmodul kann sowohl Teil von IEC als auch eine eigene Software sein.

Technische Lösung

Bei der M3 Dokument- und Medienverwaltung wird der Dokument-Output in M3 Business Engine initiiert, jedoch auf einem Output-Server mittels eines Software-Services, der als Output-Service

bezeichnet wird (z. B. M3 OUT oder Infor Enterprise Collaborator), abgeschlossen. Ein Output-Service und damit eine Output-Software kann mehr als ein Medium unterstützen. Dies wird über die Output-Service-Eigenschaften bezüglich der Medienunterstützung definiert.

Je nach gewünschtem Output-Typ werden alle Dokumentinformationen aus M3 Business Engine an den Output-Service übergeben. Alternativ kann auch nur ein Dokument übergeben werden. Der erstellte Initiator wird an den Output-Service gesendet. Dort wird das Dokument durch Übernahme der Dokumentinhaltsinformationen aus M3 Business Engine mittels APIs generiert. Im ersten Fall wird das Dokument nach den Richtlinien des Output-Service formatiert und anschließend über den festgelegten Medienkanal verteilt. Im zweiten Fall orientieren sich sowohl Inhalt als auch Format an den Richtlinien des Output-Services. Ist die Output-Software nicht in der Lage, das Output-Dokument im gewünschten Format oder auf dem gewünschten Kommunikationsweg auszugeben, wird zusätzliche Software für den Output-Service angefordert. Dies ist beispielsweise bei Faxeufträgen und EDI-Dateien im EDIFACT-Format der Fall, bei denen zusätzlich zu M3 OUT und Infor Enterprise Collaborator eine Fax-Software bzw. ein EDI Syntax Server angefordert werden müssen.

Die Output-Dateiformate werden über eine TCP/IP-Socket-Verbindung an einen Output-Service gesendet. (Weitere Informationen dazu finden Sie in der Beschreibung der OUT-Schnittstelle.) Technisch gesehen ist der Service als Port eines Hosts definiert, der als Output-Server fungiert. Die verschiedenen Softwareprogramme auf dem Output-Server werden in M3 Business Engine Output-Servertypen genannt. Von diesen Typen sind die Output-Formate in M3 Business Engine abhängig. Die beiden Formate STREAM und XMLOUT werden für verschiedene Zwecke eingesetzt. STREAM ist für Menschen lesbar, während XMLOUT für die Anwendungsintegration verwendet wird.

STREAM ist technisch gesehen eine Streamdatei mit einem Name/Wert-Format. Eine Streamdatei enthält drei Abschnitte: den Medienkontrollabschnitt, den Deckblattabschnitt und die Dokumentdaten. Im Medienkontrollabschnitt befinden sich die Informationen für den Output-Service, um die Ausgabe der gewünschten Medien zu steuern. Im Medienkontrollabschnitt können mehrere Medien angegeben sein. Im Deckblattabschnitt sind die Auftragsdaten für die Dokumentausgabe angegeben sowie die für den Output verwendeten Auswahlkriterien. Schließlich folgen die Dokumentdaten, die nach Datensätzen gruppiert sind. Das Dokument beginnt beispielsweise mit Kopfattributen, die in einem Kopfdatensatz gruppiert sind. Es folgen die Adressattribute in einem Adressdatensatz. Darunter befinden sich mehrere Detailpositionen, die durch Positionsdatensätze angegeben werden.

XMLOUT ist technisch gesehen ebenfalls eine Streamdatei, jedoch im XML-Format. Im Unterschied zu STREAM enthält eine XMLOUT-Datei nur Steuerungsinformationen und Schlüssel für die Geschäftsdaten, statt das vollständige Datenset anzugeben. Dieser Ansatz wurde gewählt, da XMLOUT für eine ereignisgesteuerte Architektur zur Integration von Anwendungen genutzt werden soll. Dies bedeutet, dass in M3 nur die Dokumentation vergangener Ereignisse veröffentlicht wird. Die empfangende Anwendung (der Output-Service) muss das Ereignis interpretieren und bestimmen, was geschehen soll. Sie erstellt den vollständigen Inhalt, da dies mit der Interpretation des Ereignisses verbunden ist. Der Inhalt wird dann über die M3-APIs erstellt. Schließlich erstellt der Output-Service das Medienformat aus dem Inhalt und veröffentlicht diesen über den definierten Kanal. Diese Architektur erscheint auf den ersten Blick vielleicht etwas kompliziert, langfristig ist sie jedoch sehr effizient. Ausführliche Informationen zum XMLOUT-Format finden Sie in der detaillierten Dokumentation zum M3 Business Message Initiator.

Die Herausforderungen des Dokument-Output-Managements

Outputs von Unternehmensanwendungen, die nicht über die Benutzeroberfläche angezeigt werden, werden üblicherweise ausgedruckt, denn Druckausgaben sind die gängigsten Output-Medien. Output muss jedoch auch auf verschiedene Arten innerhalb und außerhalb des Unternehmens verteilt werden. Diese verschiedenen Verteilungskanäle oder Medien erfordern unterschiedliche Technologien und Infrastrukturen. Auch wenn nur Ausdrücke benötigt

werden, haben verschiedene Firmen unterschiedliche Infrastrukturen dafür, z. B. Drucker, Druckerserver oder sogar Output-Server. Es kommen verschiedene Technologien zur Anwendung, an welche die Output-Abläufe einer Unternehmensanwendung angepasst werden müssen. Verschiedene Firmen können auch unterschiedliche Namen für das gleiche Medium verwenden, was ebenfalls zu Problemen führen kann.

Führen Sie folgende Schritte aus – Dokument- und Medieneinstellungen

Um die entsprechenden Einstellungen für die Verwaltung von Output vorzunehmen, müssen Sie die Beziehung zwischen dem Mediacode und den von M3 unterstützten technischen Output-Formaten sowie die Beziehung zwischen M3, den Output-Servern und deren Software beschreiben. Außerdem müssen Sie die in Ihren Geschäftsprozessen verwendeten Dokumente und die für die einzelnen Dokumente unterstützten Medien definieren.

1 Dokumentmedien generieren (CRS116)

Um die Mediacodes und deren Beziehung zu dem in M3 Business Engine unterstützten technischen Output-Format zu definieren, generieren Sie Standard-Dokumentmedien in "Dokument-Medientyp. Öffnen" (CRS116) durch Verwendung von F14 = "Standard generieren". Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein. Durch den Mediacode werden auch das generierte technische Format und die Darstellung der Medieneinstellungen für jeden Dokumentbildschirm festgelegt.

Die gültigen Schnittstellen sind STREAM und XMLOUT. STREAM ist ein getaggttes Dateiformat, das den gesamten Dokumentinhalt enthält. XMLOUT ist ein XML-Format, das nur Schlüsselwerte für das Geschäftsobjekt des Dokuments enthält. XMLOUT ist auch als M3 Business Message Initiator bekannt.

Die Medienkategorie ist der ausschlaggebende Parameter für das angezeigte Bild mit den Dokument-Medieneinstellungen. Sie kann Werte für Drucker, Fax, E-Mail, Datei, EDI und MBM enthalten und Net-Files senden.

2 Output-Server definieren (MNS218)

Um einen verfügbaren Server als Outputserver zu definieren und die Output-Infrastruktur für M3 zu beschreiben, erstellen Sie die Outputserver-Definition in "Outputserver. Öffnen" (MNS218). Die Output-Server-Definition besteht aus einer ID und einer Beschreibung des Output-Servers, dem Standort sowie der IP-Adresse oder dem Hostnamen.

3 Output-Servicetyp definieren (MNS217)

Um die Output-Verwaltungssoftware als Output-Servicetypen zu definieren (und somit die technischen Output-Formate in M3 zu bestimmen), müssen Sie den Output-Servicetyp in "Outputservicetyp. Öffnen" (MNS217) definieren. Die Definition des Output-Servicetyps besteht aus einer ID und einer Beschreibung der Software (beispielsweise IEC oder StreamServe) sowie dem unterstützten Schnittstellenformat der Austauschdatei.

4 Output-Service definieren (MNS216)

Definieren Sie den Output-Service in "Outputservice. Öffnen" (MNS216). Die Definition besteht aus einer ID und einer Beschreibung des Output-Service sowie einer spezifischen Instanz eines Output-Servicetyps auf einem bestimmten Server. Dazu werden ein Output-Servicetyp und der Output-Server, auf dem sich dieser Service befindet, zusammen mit dem Socket Port angegeben, über den die Socket-Kommunikation geleitet wird.

Tipp: Die definierten Output-Server und Output-Servicetypen können verschiedene Medien unterstützen, die verteilt werden können. Die Fähigkeiten der einzelnen Server können am einfachsten durch Aufteilung in verschiedene Output-Services unterschieden werden. Die Aufteilung der verschiedenen Services auf unterschiedliche Ports erfolgt über die Output-Service-Definition. Dadurch kann ein Output-Server mit einem oder mehreren Services verbunden sein, welche die Erstellung verschiedener Medien über einen oder mehrere Output-Servicetypen (Softwarepakete) unterstützen. Dies basiert auf der Tatsache, dass der Service möglicherweise unterschiedliche technische Setups für jedes Medium erfordert. Ein Service kann jedoch trotzdem mehrere Medien unterstützen wie beispielsweise Drucken oder Faxen.

5 Medien mit Output-Service verbinden (MNS214)

Verbinden Sie das Medium mit dem Output-Service in "Outputservicetyp. Medium verbinden" (MNS214). Indem Sie das Medium mit dem Output-Service verbinden, legen Sie fest, dass der Output-Service dieses Medium unterstützt. Das Standardmedium wird in "Dokument-Medientyp. Öffnen" (CRS116) definiert.

6 Standarddokumente generieren (CRS928)

Generieren Sie Standarddokumente und Dokumentvarianten in "M3-Dokument. Öffnen" (CRS928), indem Sie F14 = "Standard generieren" verwenden. Dieses globale Programm umfasst alle Firmen in M3 Business Engine. Alternativ können Sie in (CRS928) auf F15 = "Alle gen" klicken. So werden Dokumentmedien in (CRS116) und die Verbindungen zwischen Dokumentmedien und Standarddokumenten in M3-Dokument. Medium verbinden (CRS929) generiert. Dies beschreibt, welche Dokumente und Varianten vom System unterstützt werden. Es enthält viele Attribute zur Verwaltung von Dokumenten und Medien wie Dokumentname, Partnerkontrollobjekte und die Verbindung zur Druckerdatei.

7 Dokumenten pro Firma generieren (CRS027)

Verwenden Sie F14 = "Standard generieren", um alle Standarddokumente für die Firma, in der Sie arbeiten, zu generieren. Eine einfache Art der Definition der zu verwendenden Dokumente besteht darin, alle Dokumente zu generieren und diejenigen, die Sie nicht verwenden möchten, zu entfernen.

8 Medien mit Dokumenten verbinden (CRS929)

Medien und Dokumente werden in M3-Dokument. Medium verbinden (CRS929) miteinander verbunden.

Die Definition gibt die Medienunterstützung pro Dokumentnummer an. Durch Verbinden einer Dokumentnummer mit einem Mediencode wird festgelegt, dass diese Kombination für die Firma gültig ist.

Sie können die Datensätze in (CRS929) auch generieren, indem Sie in "M3-Dokument. Öffnen" (CRS928) die Funktion F15 = "Alle gen" verwenden.

9 Drucker definieren (CRS290)

In "Standarddokument. Öffnen" (CRS290) definieren Sie den Drucker, auf dem das Dokument ausgegeben werden soll. Die Definition besteht aus ID, Beschreibung, Name, Priorität und Drucker-Queue.

Führen Sie folgende Schritte aus – Medienauswahl nach Benutzer

Diese Einstellungen bestimmen die Medienauswahl für etwa 900 verfügbare Dokument-Outputs in M3 Business Engine. Möglicherweise gibt es Tausende von Benutzern an verschiedenen Standorten. Daher muss das Setup flexibel genug sein, um sich für Benutzer- oder Dokumentgruppen zu eignen. Gleichzeitig muss es jedoch auch spezifisch genug sein, um die Anforderungen einer Kombination aus einem einzelnen Benutzer und einem Dokument zu erfüllen.

Die normale Medieneinstellung pro Benutzer und Druckerdatei muss eine Output-Anforderung zum Generieren mehrerer Outputs über verschiedene Medien ermöglichen. Sie müssen auch bestimmen, welcher Output-Service den Job ausführen soll. In der Regel sollten nur ein paar Output-Services pro Firma verwendet werden. Daher müssen viele Verbindungen beschrieben werden. Sie müssen logisch mit den Medieneinstellungen für die Dokumente interagieren.

1 Auswählen von Output-Service-Optionen (MNS204)

Wählen Sie die Output-Service-Optionen in "Output-Serviceauswahl. Öffnen" (MNS204). Um die korrekte Kombination aus den verschiedenen Einstellungen sicherzustellen, gelten die folgenden Regeln:

Feld	Beschreibung
Druckerdatei	Wenn das Feld leer bleibt, gelten die Einstellungen für alle Druckerdateien.
Output anhalten	Gibt an, ob der Output nur an "Output. Verwalten pro Job" (MNS206) gesendet wird, ohne weiter verteilt zu werden. Dies ist beim Testen neuer Output-Services nützlich.
Output speichern	Gibt an, ob der Output nach dem Versenden an den Output-Service gespeichert werden soll. Dies dient zur Archivierung, wenn diese Funktion in der Software des Output-Servicetyps nicht vorhanden ist, oder zum Testen.
Output bestätigen	Gibt an, ob der Output bestätigt ist oder vor dem Drucken in (MNS212) geändert wird.
Medienkontrollauswahl	Erlaubt es Ihnen, Medienkontrollobjekte aus "M3 Output-Definition. Öffnen" (MNS205) und "M3-Dokument. Medium verbinden" (CRS949) mit den Output-Service-Einstellungen zu verbinden.
Layout und Overlay	Diese Felder sind Einstellungen für StreamServe.

2 Output-Medien auswählen (MNS205)

Wählen Sie die Medien für benutzergesteuerten Output in "M3 Output-Definition. Öffnen" (MNS205) aus. Es können mehrere Mediendatensätze für eine einzelne Output-Auswahl festgelegt werden. Gültige Eingaben:

*PRT = Drucker – öffnet (MNS205/E).

*FILE = Datei – öffnet (MNS205/H).

*FAX = Telefax – öffnet (MNS205/G).

*MAIL = E-Mail – öffnet (MNS205/F).

Um die korrekte Kombination aus den verschiedenen Einstellungen sicherzustellen, gelten die folgenden Regeln:

- Wenn das Feld "Druckerdatei" leer gelassen wird, gilt das Setup für alle Druckerdateien.
- Wenn alle Druckerdateien denselben Server verwenden sollen, müssen Sie die Felder "Benutzer" und "Druckerdatei" leer lassen.
- Wenn Sie die Einstellungen ohne Division definieren möchten, müssen Sie sich anmelden und das Programm als Firmenbenutzer öffnen. Sie können dann Werte für die Division definieren.

Die Layout-Richtlinie in StreamServe ist wie folgt aufgebaut:

Ereignis-ID _ Papierformat _ Land _ Modifikation _ Overlay

Beispiel: PPS6010H_A4_DE_XXX_Layout1

Für die Ermittlung von Medieneinstellungen und Output-Services wird folgende Logik verwendet:

- 1 Medieneinstellungen in (MNS205) werden gelesen, bis ein oder mehrere Datensätze gefunden werden.

Um ein hochflexibles Setup zu ermöglichen, wird die folgende Logik angewendet, bis in (MNS205) ein Datensatz gefunden wird:

Table 63. (MNS205), Division XXX

Sequenz	Division	Benutzer	Druckerdatei	Standort
1	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt
2	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Leer
3	Ausgefüllt	Leer	Ausgefüllt	Leer
4	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
5	Ausgefüllt	Leer	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
6	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Leer	Leer
7	Ausgefüllt	Leer	Leer	Leer

Eine weitere Schleife findet auf Firmenebene statt (das heißt, die Division ist immer leer).

Table 64. (MNS205), Blank-Division (Firmenebene)

Sequenz	Division	Benutzer	Druckerdatei	Standort
1	Leer	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt
2	Leer	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Leer
3	Leer	Leer	Ausgefüllt	Leer

Sequenz	Division	Benutzer	Druckerdatei	Standort
4	Leer	Leer	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
5	Leer	Leer	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
6	Leer	Ausgefüllt	Leer	Leer
7	Leer	Leer	Leer	Leer

Wenn in (MNS205) ein oder mehrere Mediendatensätze gefunden werden, wird der Prozess neu gestartet, um den Output-Service zur Verwendung von "Output-Serviceauswahl. Öffnen" (MNS204) zu finden. Anschließend werden die in (MNS204) gefundenen Medien- und Output-Service-Einstellungen für den Output-Prozess verwendet. Wenn die Bestätigungseinstellung in (MNS204) aktiviert ist, können Sie die Medieneinstellungen für den aktuellen Output verwenden und die Einstellungen aus (MNS205) übersteuern.

Führen Sie folgende Schritte aus – Medienauswahl nach Partner

Da Anforderer und Empfänger eines Dokuments nicht immer dieselbe Person sind, müssen Sie den Empfänger und die Output-Medien übersteuern können. M3 bietet eine Funktion zur partnerbasierten Medienauswahl, um dieses Problem zu lösen. Jedes Dokument enthält Definitionen der Inhaltsobjekte, die für die Partnermedienauswahl gültig sind. Sie werden in M3-Dokumenten mit "M3-Dokument. Öffnen" (CRS928) definiert. In der Regel entspricht der Empfänger des Dokuments dem Objekt, aber in manchen Fällen werden mehrere Objekte benötigt, um den Empfänger zu definieren. Das Dokument kann vom Partner gesteuert werden, wenn das Auswahlfeld zur Medienkontrolle für das aktuelle Dokument den Wert 1 = "Ja" hat. Dies wird in (CRS928) angezeigt.

Eine andere Möglichkeit zu prüfen, ob das Dokument vom Partner gesteuert werden kann, besteht darin, "Standarddokument. Öffnen" (CRS027) zu öffnen und die Option 12 = "Medien" auszuwählen. Wenn "St.-Dokument. Medium-Kontrollobj verb." (CRS945) geöffnet wird, kann das Dokument vom Partner gesteuert werden. Andernfalls wird die folgende oder eine ähnliche Meldung angezeigt: **Dokumentnummer xxx, Dokumentvariante xx ist auf der Partnerebene nicht zulässig.**

1 Definieren eines Medienprofils in (CRS033)

Das in "Medienprofil. Öffnen" (CRS033) definierte Medienprofil kann in einer M3-Transaktion, beispielsweise einem Einkaufsauftrag, als eine der Komponenten zur Bestimmung des Mediums beim Drucken festgelegt werden. Beispiel: Wenn das Medienprofil eines Einkaufsauftrags eingestellt wird, bildet es zusammen mit der Lieferantenummer ein Kontrollobjekt für den Ausdruck des Einkaufsauftrags. Wenn das System diese Kombination in der Medienkontrolltabelle nicht findet, sucht es nur nach dem Medienprofil. Wenn es auch das Medienprofil nicht findet, sucht das System nur nach der Lieferantenummer. Wenn es auch die Lieferantenummer nicht findet, sucht das System schließlich nach einem leeren Medienprofil und einer leeren Lieferantenummer. Wird eine gültige Kombination gefunden, wird der Einkaufsauftrag für alle Medien gedruckt, die für diese Kombination festgelegt sind.

2 Verbinden eines Partners mit dem Standarddokument in (CRS945)

Starten Sie "Standarddokument. Öffnen" (CRS027), wählen Sie ein Dokument und dann die Option 12 = "Medien". "St.-Dokument. Medium-Kontrollobj verb." (CRS945) wird geöffnet.

Definieren Sie die Partnerobjektwerte, mit denen die Medien bestimmt werden. In dem vorliegenden Beispiel wird das Auftragsbestätigungsdokument durch die Kundennummer und möglicherweise die Adress-ID bestimmt. Wenn ein leerer Objektwert eingestellt ist, bestimmt diese Einstellung die Medien für alle Kunden und Adressen des Dokuments.

In manchen Fällen (hauptsächlich innerhalb des Beschaffungsprozesses) basiert das Medienprofil auf Transaktionen. Indem Sie das Medienprofil beispielsweise im Einkaufsauftrag speichern, können Sie die gewünschten Medien anhand der Transaktion bestimmen. Das Medienprofil wird als Filter verwendet und kann die Auswahl des Partnerdatensatzes bestimmen, da ein Partner über mehrere Datensätze mit unterschiedlichen Medienprofilen verfügen kann.

Es können auch Datensätze vorhanden sein, für die nur Medienprofile eingestellt sind und keine Partnerobjektwerte. In diesem Fall werden die Medien nur durch das Medienprofil bestimmt. Wenn Sie beispielsweise Mediumprofil 1 in einen Einkaufsauftrag eingestellt haben und dann den Einkaufsauftrag drucken, bestimmt das Medienprofil die Medien unabhängig vom Partner.

3 Medienprofil mit Medien verbinden (CRS949)

Wählen Sie in "St.-Dokument. Medium-Kontrollobj verb." (CRS945) die Option 12 = "Medien", um "Dok Medium-Kontrollobj. Medium verbinden" (CRS949) zu öffnen. Sie können mehrere Medien für ein Medienprofil festlegen. Aufgrund technischer Einschränkungen können Sie für Mediencodes, die von einer Streamdatei abhängig sind, nur eine Service-ID verwenden. Das gleiche gilt für SPOOL-Datensätze. Für XMLOUT-Datensätze können Sie eine beliebige Anzahl definieren.

Beim Hinzufügen eines Mediendatensatzes müssen Sie zusätzliche Attribute hinzufügen, welche die Medien angeben und für jeden Mediencode eindeutig sind. Sie müssen jedoch immer eine Service-ID einstellen, um den Output-Service zur Ausführung der Medien anzugeben. Unabhängig davon, ob Sie eine Kopie der Output-Anfrage erhalten möchten, erhalten Sie oft eine Kopie des Deckblatts, da alle Dokumente durch das Medienprofil gesteuert werden. Wenn Sie keine Kopie des Deckblatts als Datei oder Druckausgabe erhalten möchten, senden Sie dieses einfach an einen nicht vorhandenen Service.

Dokumente und Partnerobjekte generieren (CRS947)

- 1 Starten Sie "M3-Dokument. Öffnen" (CRS928). Klicken Sie auf F14 = "Standard generieren", um alle Standarddokumente zu generieren.

Anmerkung: "M3-Dokument. Öffnen" (CRS928) ist ein globales Programm – es umfasst alle Firmen in M3.

- 2 Wählen Sie ein Dokument und dann Option 12 = "Partnerreferenzobjekt" aus. Dadurch wird "Standarddokument. Partnerref.objekt verbinden" (CRS947) gestartet. In Bild E definieren Sie die Partnerreferenzeinstellungen für dieses Dokument.
- 3 Zeigen Sie (CRS928) erneut an, und verwenden Sie F15 = "Alle gen". Dadurch werden alle Einstellungen in (CRS928) und (CRS947) für jedes Dokument generiert.
- 4 Sie können auch Varianten für Dokumente in (CR928) erstellen und Partnerreferenzeinstellungen für die Varianten in (CRS947) definieren.

Beispiel: Mit Dokument 915, Variante 10 werden beim Drucken der Rüstliste Packstückinformationen an das externe System gesendet. Mit Dokument 915, Variante 20 werden Transportinformationen an das externe System gesendet, sobald die Lieferung das

Lager verlässt. Da zwei verschiedene Dokumentvarianten in diesem Beispiel vorhanden sind, weiß das externe System, welche Informationen jede Transfer-ID enthält.

Führen Sie folgende Schritte aus – Medienauswahl nach Dokumentinhalt

Diese Art von Medienauswahl wird nur für Dokumente von JIT-Abrufflieferung verwendet. Sie wird häufig in der Automobilindustrie verwendet, normalerweise in Verbindung mit EDI Business Messages.

Die Medienauswahl nach dem Dokumentinhalt ist eine sehr flexible Lösung, da sie Ihnen ermöglicht, die Output-Medien anhand eines Felds der Transaktionstabelle zu bestimmen.

Die Medienauswahl nach dem Dokumentinhalt ist für interne Output-Prozesse geeignet, die jedoch durch die Dokumentdaten bestimmt werden müssen. Beispiel: Sie möchten Etiketten für Artikel in der Produktion drucken und diese an den Drucker der nächstgelegenen Workstation senden. Die Workstation und/oder der Artikel sind daher die Objekte, die zur Bestimmung des Output-Mediums verwendet werden. Eventuell möchten Sie abhängig vom Artikeltyp oder den Anforderungen des Empfängers verschiedene Layouts für die Etiketten verwenden. Daher können diese Objekte den Output-Prozess steuern.

Die objektgesteuerte und die partnergesteuerte Medienauswahl können nicht für dieselbe Dokumentnummer verwendet werden. Daher funktionieren objektgesteuerte Medien nur für einige Dokumente und partnergesteuerte Medien für andere.

Die folgenden Dokumente sind für das JIT-Freigabemanagement geeignet:

- C30 = Artikeletikett
- C31 = Transportetikett
- C32 = Packvorschlagsliste
- C33 = Rüstliste

Objektkontrolltabelle für JIT-Dokumente definieren (CMS016, CMS017)

- 1 Starten Sie "Verfügbare Objektkontrollparameter. Öffnen" (CMS016). Wählen Sie die JIT-Output-Kontrolle und dann Option 11 = "Objekttabellen-Detailpositionen".
- 2 "Generische Objektkontrolltabelle. Öffnen" (CMS017/B) wird gestartet. Vier JIT-Dokumente werden angezeigt (C30 bis C33).
- 3 Stellen Sie als Bildsequenz E (T) 1 ein.
- 4 Wählen Sie ein Dokument und anschließend "Ändern" aus.
- 5 Geben Sie folgende Informationen in Bild (CMS017/E) ein:
 - Prioritäten von 1 bis 10 in die Felder **Priorität**.
Standardmäßig entspricht Sequenz 10 der Priorität 1, 20 der Priorität 2 usw. bis 100 für Priorität 10.
 - Feld 1 (2, 3 und 4) mit der in Feldgruppe (CRC30 bis CRC33) vorgenommenen Auswahl.
Drücken Sie F4, um die gültigen Felder auszuwählen.
- 6 Wählen Sie die Felder aus, und zeigen Sie (CMS017/E) erneut an.
- 7 Drücken Sie die Eingabetaste, bis "Output-Steuerungsauswahltabelle. Öffnen" (CRS029) gestartet wird.

Werte für die Objektkontrolltabelle erstellen (CRS029)

Sie müssen Werte für die definierten Kontrollfelder festlegen. Wiederholen Sie diese Schritte für jeden Prioritätswert.

1 Definieren Sie im Bild (CRS029/B) die Werte für die Felder.

Die Felder **Wert 1** (2, 3 und 4) sind die ersten, zweiten, dritten und vierten Werte, die mit dem Inhalt eines Kontrollobjekts verglichen werden.

2 Geben Sie die folgenden Informationen in Bild (CRS029/E) ein:

Druckerdatei, Workstation, Benutzer und Medieneinstellungen – diese Kombination verweist auf einen oder mehrere Einträge in "Output-Definition. Öffnen" (MNS205).

Dokument-Output anfordern und Output überwachen

- **Dokument-Output manuell anfordern**

Normalerweise wird ein Dokument ausgegeben, wenn der Benutzer dies manuell in M3 anfordert. Die Anforderung kann auf viele Arten initiiert werden. Meist wird dazu eine Option oder eine Funktionstaste in eines Geschäftsvorgangs ausgewählt oder einfach ein Druckprogramm aufgerufen.

Unabhängig von der Art der manuellen Output-Anforderung wird immer das gleiche Muster verwendet, das in diesem Kapitel beschrieben wird.

- **Dokument-Output-Anforderungen**

Im ersten Schritt einer Dokument-Output-Anforderung wird ein Auswahlbildschirm angezeigt, in dem die Von- und Bis-Werte ausgewählt werden können. Transaktionen, die in diesem Bereich enthalten sind, werden in die Dokumente aufgenommen.

In manchen Fällen können Sie auch bestimmen, ob nur Originale (erstmaliger Output) oder nur Kopien (Transaktionen, für die bereits ein Dokument ausgegeben wurde) in die Auswahl aufgenommen werden sollen.

In manchen Fällen können Sie die Auswahl auch übersteuern und stattdessen spezifische Transaktionen als Auswahlkriterium verwenden.

Alle Output-Anforderungen verfügen über ein Berichtskopf-Bild, in dem Sie Informationen zu diesem Output hinzufügen können und die auf das Deckblatt (falls verwendet) gedruckt werden.

- **Output-Medien auswählen (MNS212)**

Wenn in MNS204/E "Output bestätigen" ausgewählt wurde, wird nach Auswahl der Output-Medien das Programm "Output. Auswählen Medium" (MNS212) angezeigt.

In MNS212 können Sie die benutzergesteuerten Einstellungen von MNS205 übersteuern, sodass diese sich für die eigentliche Ausgabe ändern lassen.

Wenn Sie beispielsweise ein Dokument, das Sie normalerweise ausdrucken, per E-Mail an einen Kollegen senden möchten, können Sie den vorgeschlagenen Eintrag *PRT durch *MAIL ersetzen und die E-Mail-Adresse des Kollegen hinzufügen.

- **Dokument-Output mithilfe von Autojobs (ASJ)**

Bestimmte Dokumente, die manuell ausgegeben werden können, können auch von einem Autojob (ASJ) angefordert und dann automatisch ausgegeben werden. Dies erfolgt über

benutzergesteuerte Medieneinstellungen mit dem ASJ-Benutzer als Anforderer. Dieser Benutzer und dessen Daten dienen als Schlüsselwerte für die Suche nach Output-Definitionen bei Auslösung von Output durch einen Autojob.

Beispiel

Eine Rüstliste soll über einen Autojob gedruckt werden. Es werden der ASJ-Benutzer (beispielsweise M3) und die entsprechenden Benutzerdaten verwendet, um die passenden Einstellungen in MNS204 und MNS205 zu suchen. Die Firmennummer, die Division und die Benutzer-ID werden vom Benutzer abgerufen und zusammen mit dem Druckerdateinamen als Auswahlsschlüssel verwendet.

Die Regeln für das Auslösen von Dokument-Output für die einzelnen Dokumente sind Bestandteil der aktuellen Funktion und werden in der Dokumentation zu dieser Funktion beschrieben.

- **Benutzergesteuerten Dokument-Output überwachen**

Wenn Sie den angeforderten Output überwachen möchten, um ihn innerhalb von M3 zu verfolgen und sicherzustellen, dass er den korrekten Output-Server erreicht hat, gehen Sie wie folgt vor.

Anmerkung: Alle Output-Dateien, die ein oder mehrere Dokumente enthalten können, haben eine ID, die normalerweise der Job-ID entspricht. Deshalb ist dies auch der Name der ID. Die ID ist innerhalb einer M3-Installation eindeutig. Sie wird auch als eindeutige ID für die physischen Dateien verwendet, die an die Output-Server verteilt werden.

Output nach Benutzer verwalten (MNS206)

Die Überwachung und Verfolgung von Output wird in MNS206 durchgeführt. Dort sind auch der Verarbeitungsstatus und die Steuerungsinformationen aufgeführt.

Wenn das Feld "Speichern" in MNS204 aktiviert ist, speichert der korrekt verarbeitete Output den Datensatz: Ansonsten wird er automatisch gelöscht, und nur Datensätze mit dem Status "MSG (Ein Fehler ist aufgetreten)" werden hier gespeichert.

Wenn die Output-Einstellung "Output anhalten" aktiviert ist, wird der Output hier gespeichert und erst bei manueller Auswahl von Option 1 an den Output-Server gesendet.

Für die Verwaltung von benutzergesteuertem Output wählen Sie Ansicht 5 in MNS206 aus, da diese die Output-Überwachung nach Benutzer, Druckerdatei, Datum und Uhrzeit ermöglicht.

Der Datensatz in MNS206 ist der Kontrolldatensatz für den Output, der außer dem Prozessstatus und der Prozesssteuerung auch Informationen zu den technischen Adressen und den Rückmeldungen vom Output-Server enthält.

- **Partnergesteuerten Dokument-Output überwachen**

Partnergesteuerter Output erfolgt im Rahmen eines benutzergesteuerten Output-Jobs. Wenn Medien vom Partner übersteuert werden, wird eine neue Dokumentdatei erstellt, in einigen Fällen sogar eine pro Dokument und Medium. Die Dokumentdaten werden jetzt nicht in die benutzergesteuerte Datei geschrieben, sondern zusammen mit den zugehörigen Mediensteuerelementen in die neue partnergesteuerte Datei. Da die Mediencodes eine Trennung auf mehrere Output-Server erzwingen können, muss das Dokument in einigen Fällen zur Verteilung auf alle Server vervielfältigt werden. Jedes Dokument erhält eine neue ID oder Jobnummer mit den gleichen Merkmalen wie für benutzergesteuerten Output. Dann wird der gesamte benutzergesteuerte Dokument-Output in einer Datei gespeichert. Auf der Seite des übersteuernden Partners ergeben sich daraus mehrere Dateien, mindestens eine pro Dokument. Jede Output-Datei verfügt über einen eigenen Datensatz in MNS206. Trotzdem sind alle Dateien über einen einzelnen Datensatz in MNS206 verbunden, nämlich denjenigen für den benutzergesteuerten Output.

Damit Sie Output-Jobs mit partnerbezogenen Dateien erkennen können, ist der benutzergesteuerte Datensatz in Bild MNS206/B mit "!" gekennzeichnet. In diesem Fall sind mehrere verbundene Output-Dateien vorhanden, die über die Option 13 = Partner aufgerufen werden können.

Output nach Partner verwalten (MNS206)

Partnergesteuerter Dokument-Output wird in MNS207 verwaltet. Diese Funktion wird über MNS206 aufgerufen, indem die Option 13 = Partner in den mit Ausrufezeichen (!) markierten Datensätzen ausgewählt wird.

Wenn MNS207 gestartet wird, sehen Sie auch die Dokument-ID, beispielsweise die Auftragsnummer, und Partnerkontrollobjekte, wie den Lieferanten.

Beispiel

Wählen Sie fünf Einkaufsaufträge aus, und senden Sie diese an einen Drucker. Zwei dieser Aufträge verfügen über eine übersteuernde Partnerkontrolle. Die erste enthält *edi und *fax und die zweite *mail. Der erste Empfänger möchte den Einkaufsauftrag als EDI-Meldung erhalten und zur Sicherheit eine Kopie auf seinem Faxgerät ausgeben. Der zweite Empfänger möchte den Einkaufsauftrag als E-Mail erhalten.

Wenn der Druckjob ausgeführt wird, werden drei Einkaufsaufträge an den Drucker gesendet. Das EDI-Dokument wird möglicherweise über IEC an den EDI-Server gesendet und als EDI-Meldung ausgegeben. Die Faxversion des Dokuments wird über den Output-Server an den Faxserver gesendet. Die E-Mail wird über den Output-Server an den E-Mail-Server gesendet.

Das Ergebnis sind ein benutzergesteuerter Output-Datensatz mit partnerbezogenem Output, der in MNS206 mit einem "!" gekennzeichnet ist, sowie drei partnerbezogene Output-Dateien, die mit dem Benutzerdatensatz in MNS207 verbunden sind: eine Datei für EDI, eine für Fax und eine für E-Mail.

- **Objektgesteuerten Dokument-Output überwachen**

Objektgesteuerte Dokumente werden wie benutzergesteuerter Output verwaltet, denn zur Objektauswahl werden die Einstellungen für benutzergesteuerten Output verwendet.

Fehler beheben und Output nachverfolgen

Administratoren können in MNS206 und MNS207 nach bestimmten Dokumenten basierend auf Output-Status, anforderndem Benutzer, Zeitpunkt und ID suchen.

Zu den Nachverfolgungs- und Administratorüberwachungsprozessen gehören:

- **Output-Fehler verwalten (MNS206, Ansicht 6)**

Dokument-Output wird basierend auf dem Output-Status in MNS206, Ansicht 6 verwaltet.

Alle fehlerhaften Dokument-Outputs können mithilfe von Status "MSG" angezeigt werden.

Durch die Einstellung von Datum und Zeit sowie durch Zuweisung von Druckerdatei und Benutzer können Sie die Fehlersuche eingrenzen.

Das Protokoll der Meldungsstatus kann angezeigt werden, indem die Serveransicht mit Option 11 = Ansicht gestartet wird.

- **Output nach Benutzer nachverfolgen (MNS206, Ansicht 5)**

Verwenden Sie MNS206, Ansicht 5, um Dokument-Output nach Benutzer zu suchen, möglicherweise anhand der Druckerdatei, des Datums und der Uhrzeit.

- **Output nach Druckerdatei nachverfolgen (MNS206, Ansicht 7)**

Verwenden Sie MNS206, Ansicht 7, um nach bestimmten Druckerdateien zu suchen, möglicherweise anhand des Datums, der Uhrzeit und des Benutzers.

- **Output nach Dokument-ID nachverfolgen (MNS207, Ansicht 2)**

Partnergesteuerter Output wird in "Output. Verwalten pro Partner" (MNS207) angezeigt.

Wenn die Dokumente durch das Partnermedium gesteuert werden, können Sie nach Dokument-IDs (wie der Einkaufsauftragsnummer) suchen, indem Sie MNS207, Ansicht 2 verwenden. Weisen Sie die Dokument-ID und die Druckerdatei zu, um diese eindeutige Kombination anzuzeigen. Wenn das Dokument mehrmals gesendet wurde, werden mehrere Datensätze angezeigt.

- **Output nach Partner nachverfolgen (MNS207, Ansicht 3)**

Um festzustellen, welche Dokumente an bestimmte Partner gesendet wurden, können Sie in MNS207, Ansicht 3, die Druckerdatei und die Partnerobjekte zuweisen. Dann werden alle Dokumente dieses Typs für diesen Partner angezeigt.

Output neu versenden und löschen

- **Output-Dateien manuell neu versenden (MNS206)**

Das erneute Versenden von Output-Dateien an den Output-Server ist mit Option 1 = Senden in MNS206 möglich. Die Datei wird dann interaktiv an den Output-Server übermittelt.

- **Output-Dateien automatisch neu versenden (ASJ MNS950)**

Zum automatischen erneuten Versenden von Output-Dateien (bei nicht erreichbarem Output-Server) müssen Sie in MNS051 den MNS950-Autojob einrichten. Der MNS950-Job versucht bei jedem Durchlauf alle Output-Dateien, die maximal 24 Stunden den Status "MSG" in MNS206 aufweisen, erneut zu versenden.

- **Output-Dateien manuell löschen**

Um Output-Dateien manuell zu löschen, wählen Sie in MNS206 die Option "Löschen" aus. Dadurch löschen Sie den Kontrolldatensatz, die Output-Datei sowie die zugehörigen Datensätze und Dateien.

- **Massenlöschung von Output-Dateien**

Um eine Massenlöschung durchzuführen, verwenden Sie MNS906. Sie übermitteln den Löschvorgang, indem Sie F10 = Löschen auswählen. Dadurch wird der MNS907CL-Job gestartet. Wenn der MNS906-Job über den M3 Job Scheduler gesteuert wird, kann die Löschfunktion regelmäßig ausgeführt werden.

Siehe auch

["M3 Business Engine-Autojob-Beschreibungen"](#) auf Seite 107

["M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Batchjobs und Job-Queues"](#) auf Seite 80

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler"](#) auf Seite 71

["M3 Business Engine-Administratorleitfaden für API-Sicherheit"](#) auf Seite 7

M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Autojobs und Subsysteme

Einführung

Dieses Dokument ist für Personen konzipiert, die die Subsysteme und Autojobs verwalten. Darin werden die Programme und Methoden beschrieben, die für die Verwaltung von Autojobs (ASJ) in M3 Business Engine verwendet werden.

Die Verwaltungsprogramme für das Subsystem werden ausschließlich für Autojobs verwendet. Bei einem Autojob handelt es sich um einen Batchjob, der regelmäßige Aufgaben oder Aufgaben im Rahmen einer einmaligen Initialisierung ausführt. Definierte Autojobs werden bei jedem Start des ASJ-Subsystems automatisch gestartet. In M3 ist eine vordefinierte Anzahl an Autojobs enthalten. Parallele Autojobs können ausgeführt werden.

Das im Infocenter der M3 BE-Benutzerdokumentation verfügbare Dokument "M3 Business Engine-Autojob-Beschreibungen" führt alle Autojobs auf. Außerdem ist eine Tabelle mit Abhängigkeiten und anderen Kommentaren zu Autojobs enthalten.

Berechtigungen für Subsysteme

Es wird empfohlen, nur wenigen Benutzern Zugriff zu den Programmen zu gewähren, die zur Verwaltung der Subsysteme verwendet werden. Das bedeutet, dass die folgenden Programme mit eingeschränktem Zugriff bereitgestellt werden sollten:

- "Subsystem. Öffnen" (MNS050)
- "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051)

Weitere Informationen zur Sicherheit finden Sie im Dokument "Funktionsberechtigung", das im Infocenter der M3 BE-Benutzerdokumentation verfügbar ist.

Autojob-Subsysteme

Die für Autojobs verwendeten Subsysteme werden in einem Programm, "Subsystem. Öffnen" (MNS050), verwaltet. Die Jobs in einem Subsystem können über die Verwaltungsseiten oder über "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051) gestartet und angehalten werden. Die Start- und Anhaltevorgänge über die Verwaltungsseiten werden unten beschrieben. Die Start- und Anhaltevorgänge über (MNS051) werden in ""Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051)" beschrieben.

Jobs über die Verwaltungsseiten im Subsystem starten und anhalten

Wenn Sie Jobs mit dem Programm CSRVASJ über die Serveransicht starten, starten Sie alle in (MNS050) eingegebenen Subsysteme und ihre verbundenen, in (MNS051) definierten Autojobs.

Führen Sie das Programm CSRVASJ über die Verwaltungsseiten aus, um neue, zuvor angehaltene oder nicht gestartete Autojobs zu starten. CSRVASJ hat keine Auswirkungen auf bereits gestartete Jobs. Wenn das Subsystem vollständig heruntergefahren ist, müssen Sie CSRVASJ als Typ "Autojob" über die Verwaltungsseiten ausführen, um das Subsystem zu starten.

CSRVASJ startet die durch "Subsystem. Öffnen" (MNS050) und "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051) festgelegten Jobs. Diese Jobs werden für den in diesen beiden Programmen

angegebenen Benutzer sowie für die dort angegebene Firma, Division und Systemsprache ausgeführt.

Wenn Sie beispielsweise einen Batchjob ausführen möchten, ohne Autojobs zu verwenden, müssen Sie das Subsystem für Autojobs herunterfahren und anschließend CMNGJOB (Manager für übermittelte Jobs) in den Verwaltungsseiten starten.

Um einen Autojob herunterzufahren, navigieren Sie zu den Verwaltungsseiten und wählen Sie beispielsweise aus, das Subsystem:A herunterzufahren. Dadurch werden alle Autojobs angehalten, die in "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051) für das Subsystem definiert sind.

Die Autojobbezeichnungen müssen eindeutig sein.

Die Verwaltungsseiten zeigen alle Jobs für alle Subsysteme an. Wenn beispielsweise zwei Subsysteme, ASJ und TST, in (MNS050) erstellt sind, müssen Sie eindeutige Kennungen für die verknüpften Jobs haben.

Wenn das Subsystem ASJ beispielsweise den Job MMS901 enthält, muss das Subsystem TST eine eindeutige Kennung für diesen Job haben, z. B. MMS90101. Alle Jobs müssen eindeutige Kennungen haben, auch wenn sie zu unterschiedlichen Subsystemen gehören.

"Subsystem. Öffnen" (MNS050)

In Bild B wird das Subsystem angezeigt. ASJ ist der einzige gültige Subsystem-Typ. Verwenden Sie die Option 1 = Erstellen, um ein neues Subsystem zu erstellen.

Verwenden Sie die verknüpfte Option 11 = Job in Subsystem auf einem Subsystemdatensatz, um die verknüpften Jobs in "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051) anzuzeigen.

In Bild E sind Detailinformationen zum Subsystem enthalten. Das Feld "V.Sek" gibt die Standardverspätung in Sekunden an, die ein Job zwischen Iterationen im Ruhemodus verbringt. Dieser Wert beträgt in der Regel 60 Sekunden.

Das Feld "Benutzer" zeigt die ID des Benutzers an, der das Subsystem in der Regel startet und die Jobs ausführt. Diese Einstellung kann überschrieben werden, indem ein Benutzer in "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051) eingegeben wird. Der Wert ist normalerweise M3. Der Benutzerwert kann unterschiedliche Konfigurationen pro Benutzer in (MNS100/L) (aus (MNS102), (MNS104) abgerufen) definieren. Wenn Sie unterschiedliche Systemkonfigurationen haben, wird es unterschiedliche Subsysteme mit ihren jeweiligen Jobs geben. Wenn Sie dieselbe Systemkonfiguration haben, wird es ein Subsystem geben.

"Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051)

In Bild B werden alle Jobs im Subsystem angezeigt. Über dieses Bild können Sie neue Jobs hinzufügen. Sie können F14 = Erst. Standard auswählen, um automatisch den Standardsatz an Jobs zu erstellen, oder Sie können die Option 3 = Kopieren auswählen, um Jobs manuell zu erstellen.

Mithilfe von Option 11 = Datensätze auswählen wird "Subsystem-Job. Datensätze auswählen" (MNS052) angezeigt, in dem Sie spezifische, zu berücksichtigende Jobs auswählen können.

Über F14= Erst. Standard werden die standardmäßigen Autojobs erstellt. Mit dieser Funktion werden alle Autojobs für ein Subsystem erstellt. Wenn Sie Autojobs erstellen möchten, die mit einem anderen Subsystem verknüpft sind, müssen Sie Option 3 = Kopieren vor dem aktuellen Job auswählen.

Mit F19 = Alle starten werden alle Jobs in (MNS051) gestartet. Wenn mehrere Subsysteme in (MNS050) vorhanden sind, werden über diese Funktion alle Jobs für alle Subsysteme gestartet.

Mit F20 = Alle beenden werden alle Jobs in (MNS051) beendet. Wenn mehrere Subsysteme in (MNS050) vorhanden sind, werden über diese Funktion alle Jobs für alle Subsysteme beendet.

Mithilfe von Option 9 = Job starten wird der ausgewählte Job gestartet.

Mithilfe von Option 10 = Job beenden wird der ausgewählte Job beendet.

Anmerkung: Die Start- und Stoppaufgaben für Jobs können auch über die Verwaltungsseiten ausgeführt werden.

Der "Status" eines Jobs enthält die folgenden Werte:

- 10 = Provisorisch
- 20 = Definitiv
- 90 = Gesperrt/Abgelaufen

Anmerkung: Nur Jobs mit Status 20 werden beim Start des Subsystems ausgeführt.

Das Feld "V.Sek" zeigt die Zeit in Sekunden an, die zwischen dem Ende der Verarbeitung von Arbeitseinheiten durch den Job und dem erneuten Start desselben vergeht. Die Verarbeitung wird angehalten, wenn keine weiteren Arbeitseinheiten zum Verarbeiten vorhanden sind. Die in "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051) eingegebene Verspätungszeit hat keine Auswirkungen auf den Batchjob-Manager, CMNGJOB. Diese Zeit wird in der M3-Eigenschaftendatei festgelegt.

Wenn der Autojob über eine Arbeitsdatei aktiviert wird, sucht die Verzögerung nach neuen Daten, wenn keine weiteren Datensätze in der Queue enthalten sind, d. h., wenn das Feld "Anz. Datensätze" 0 entspricht.

Wenn der Autojob über eine Transaktionsdatei aktiviert wird, sucht die Verzögerung nach neuen Daten, nachdem alle Transaktionen ausgeführt und aktualisiert wurden.

Im Feld "Datei" wird die Arbeitsdatei definiert, die den Autojob aktiviert. Wenn dieser Datensatz leer ist, wird der Autojob durch eine Transaktionsdatei aktiviert.

Das Feld "Anz. Datensätze" zeigt die Anzahl Datensätze, die sich in der Queue befinden und auf die Verarbeitung durch einen Autojob warten.

Das Feld "Aktiv" zeigt, ob der Job aktiv ist und verwendet wird. Nur Jobs mit Status 20 können aktiv sein. Allerdings können Jobs mit Status 20 aus bestimmten Gründen auch inaktiv sein.

Das Feld "Ausw. ja/nein" (S/O) zeigt, ob ein Datensatz mit der Option 11 = Sätze auswählen ausgewählt ist, die in "Subsystem-Job. Datensätze auswählen" (MNS052) angezeigt werden sollen. Hier können Sie die zu berücksichtigenden Jobs einschränken. Bei einigen Autojobs kann ein Subset von Arbeitseinheiten über "Subsystem-Job. Datensätze auswählen" (MNS052) ausgewählt werden. Dies ist nützlich, wenn mehr als eine Instanz eines Jobs zur Steigerung der Produktion benötigt wird. Ein Job verarbeitet beispielsweise Arbeitseinheiten für Firma 001 und ein anderer Job verarbeitet Arbeitseinheiten für Firma 999.

Das Feld "Aktiver Wechselkurs" wird über die Verwaltungsseiten aktualisiert. Es zeigt die Aktivität eines Jobs über einen Zeitraum an. Auf den Verwaltungsseiten in einem Subsystem können Sie sehen, dass jeder Autojob über einen Status verfügt. Die folgenden Status sind möglich: SLEEP (Anzahl Sekunden), CHAIN (logische Datei), READ, READ_LOCK oder CONNECTING TO SUPERVISOR. Die Statusänderungen nehmen nicht dieselbe Zeit in Anspruch: SETLL nimmt beispielsweise nahezu keine Zeit in Anspruch, während READ_LOCK mehrere Sekunden dauern kann. Deswegen ist der Wechselkurs kein absolutes Maß über die Geschwindigkeit der Ausführung eines Jobs. Er zeigt nur die Aktivitätshäufigkeit in einem Job an.

Die folgenden Felder werden in (MNS051/E) angezeigt:

-
- Programm - Das Programm, das den Job steuert.
 - V.Sek - Siehe oben
 - Datei - Siehe oben
 - Firma, Division - Die Firma und Division, für die der Job ausgeführt wird. Wenn die Firma hier nicht angegeben wird, wird die Standardfirma und -division für den im Feld "Benutzer" angegebenen Benutzer verwendet. Wenn kein Benutzer im Feld "Benutzer" angegeben wurde, werden die in "Subsystem. Öffnen" (MNS050) für den Benutzer eingegebene Standardfirma und -division verwendet.
 - Systemsprache - Die Systemsprache, für die der Job ausgeführt wird. Wenn die Systemsprache hier nicht angegeben wird, wird die Standardsystemsprache für den im Feld "Benutzer" angegebenen Benutzer verwendet. (Wenn der Benutzer nicht mit einer Systemsprache verknüpft ist, wird der Job in der Sprache des Programms ausgeführt.)
 - Benutzer - Der Benutzer, für den der Job ausgeführt wird. Wenn hier kein Benutzer eingegeben wird, wird der Job für den in "Subsystem. Öffnen" (MNS050) eingegebenen Benutzer ausgeführt.

So erstellen Sie Autojobs, die mit einem anderen Subsystem verbunden sind

Sie müssen manuell alle Jobs kopieren/erstellen, die mit einem anderen Subsystem verbunden werden sollen. Mit F14 = Alle erstellen werden nur Jobs für das erste Subsystem erstellt.

Führen Sie folgende Schritte aus:

- 1 Wählen Sie Option 3 = Kopieren, um den Job kopieren/erstellen zu lassen.
- 2 Sie müssen dem Job in (MNS051/C) eine eindeutige Bezeichnung geben. Geben Sie die neue Subsystem-ID an. Zum Beispiel: Kopieren Sie MHS855 von Subsystem ASJ zum Subsystem TST. Anschließend können Sie dem Job die Bezeichnung MHS85501 geben und TST im Feld "Subsystem" auswählen.
- 3 In Bild (MNS051/E) werden die gültigen Werte abgerufen. Sie können auch den "Benutzer", die "Firma" etc. eingeben.

Datensätze für Autojobs auswählen

Bei einigen Autojobs kann ein Subset von Arbeitseinheiten über "Subsystem-Job. Datensätze auswählen" (MNS052) ausgewählt werden. Dies ist nützlich, wenn mehr als eine Instanz eines Jobs zur Steigerung der Produktion benötigt wird. Ein Job verarbeitet beispielsweise Arbeitseinheiten für Firma 001 und ein anderer Job verarbeitet Arbeitseinheiten für Firma 999.

Die Auswahl erfolgt in "Subsystem-Job. Datensätze auswählen" (MNS052). Geben Sie in Bild B die Bedingungen für die auszuwählenden Datensätze ein.

Das Feld "DS auswähl. Ja/Nein" (S/O) gibt an, ob ein Datensatz ausgewählt werden muss. Ausw. ja = Wählen Sie die Datensätze aus, die Feldwerte innerhalb (oder gleich) der folgenden Werte enthalten. Ausw. nein = Lassen Sie die Datensätze aus, die Feldwerte innerhalb (oder gleich) der folgenden Werte enthalten.

Das Feld "Auswahl 1" zeigt den tiefsten bzw. den höchsten Wert an, den das gewählte Feld haben muss, damit der jeweilige Datensatz im Job berücksichtigt bzw. davon ausgeschlossen wird. Das Feld kann beispielsweise den Wert "Firma" enthalten.

Das Feld "Auswahl 2" zeigt den tiefsten bzw. den höchsten Wert an, den das gewählte Feld haben muss, damit der jeweilige Datensatz im Job berücksichtigt bzw. davon ausgeschlossen wird. Das Feld kann beispielsweise den Wert "Lagerort" enthalten.

Die folgenden Regeln gelten für die in diesem Bild festgelegten Bedingungen:

- 1 Wenn in dem Feld "S/O" keine Eingabe erfolgt, wird S = Ausw. ja als Standardwert verwendet.
- 2 Wenn mindestens eine der Eingaben im Feld "S/O" O = Ausw. nein ist, werden alle anderen Alternativen ausgewählt.
- 3 Wenn mindestens eine der Eingaben im Feld "S/O" S = Ausw. ja ist, werden alle anderen Alternativen ausgelassen.
- 4 Die angegebenen Bedingungen werden von oben nach unten geprüft. Wenn eine Bedingung erfüllt wird, werden keine weiteren Bedingungen überprüft. Dies wird in den nachstehenden Beispielen genauer beschrieben.

Beispiel 1

Szenario: Wählen Sie die Firma 100-110. Lassen Sie die Firma 105 aus.

Ergebnis: Wenn es sich bei der aktuellen Firma um 105 handelt, wird diese ausgewählt, da die erste Bedingung erfüllt ist. (Die zweite Bedingung wird nicht überprüft.)

Beispiel 2

Szenario: Lassen Sie die Firma 105 aus. Wählen Sie die Firma 100-110.

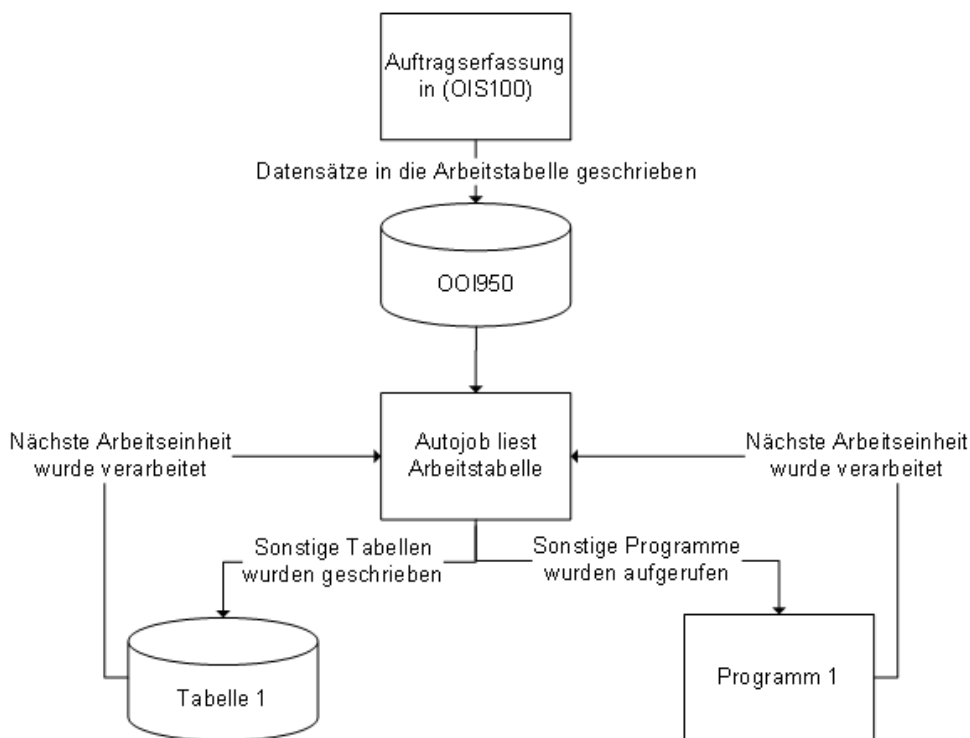
Ergebnis: Wenn es sich bei der aktuellen Firma um 105 handelt, wird diese ausgelassen, da die erste Bedingung erfüllt ist. (Die zweite Bedingung wird nicht überprüft.)

Autojobs

Das M3-Autjob-Subsystem verfügt über eine Reihe vordefinierter Jobs, die entsprechend den Einstellungen in den in diesem Dokument beschriebenen Instandhaltungsprogrammen für Subsysteme ausgeführt werden. Die vordefinierten Jobs können beispielsweise zu den folgenden Zwecken verwendet werden:

- Zuteilung von Auftragspositionen
- Umplanen von Produktionsaufträgen
- Verarbeiten und Drucken von Rüstlisten
- Drucken von Auftragsbestätigungen
- Freigabe von Lagerplätzen
- Aktualisieren der Transaktionshistorie

Die Arbeitseinheiten, z. B. die zu verarbeitenden Datensätze, werden in Queues innerhalb von Arbeitstabellen gespeichert, bis sie durch den entsprechenden Autojob verarbeitet werden.



Wenn beispielsweise Kundenaufträge eingegeben werden, werden Datensätze erstellt und in der Arbeitstabelle gespeichert. Der Autojob überwacht die Arbeitstabelle durchgehend und verarbeitet die Datensätze.

In der Autojobfunktion von M3 Business Engine können mehrere parallele Jobs einer Arbeitstabelle ausgeführt werden, um die Queue schneller abzuarbeiten. Alternativ können Sie Prioritäten in "Subsystem-Job. Datensätze auswählen" (MNS052) festlegen.

Subsystemsteuerung

Die Autojobs werden anhand der folgenden Eigenschaften beschrieben:

- **Jobstart** - Die Autojobs werden bei jedem Start des Subsystems automatisch gestartet. Wenn das Subsystem aktiv ist, ist die Autojobfunktion aktiv und funktioniert wie in der Darstellung oben beschrieben.
- **Inaktives Subsystem** - Auch wenn das Subsystem inaktiv ist, werden die erforderlichen Datensätze in die Arbeitstabellen geschrieben. Wenn die Autojobs erneut gestartet werden, werden alle Datensätze verarbeitet. Die Datensätze werden nach dem FIFO-Prinzip sortiert. Allerdings muss beachtet werden, dass bestimmte Daten (z. B. der verfügbare Bestand gemäß ATP-Konzept) im heruntergefahrenen Zustand des Subsystems gegebenenfalls nicht aktuell sind.

Siehe auch

["M3 Business Engine-Autojob-Beschreibungen"](#) auf Seite 107

M3 Business Engine-Autjob-Beschreibungen

Diese Anleitung enthält eine Beschreibung der in M3 Business Engine verfügbaren Autojobs.

COS900 – Rechnungsspezifikation

Der Autojob "Rechnungsspezifikation" (COS900) erstellt Datensätze für Rechnungsspezifikationstransaktionen in Bezug auf Instandhaltungskundenaufträge und ruft den Verkaufspreis und die Kalkulation für rückgemeldete Operations-, Material- und externe Transaktionen aus einem Instandhaltungsauftrag ab.

Table 65. Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

Programm	Beschreibung
COS101	IH-KA. Positionen öffnen
COS115	Angebot. Informationen öffnen
COS130	IH-KA. Schnellerfassen
COS170	IH-Rechnung. Spezifikation öffnen
COS171	Fkt: Aufruf von Aktualisierung der Rechnungsspezifikation
MMS905	Fkt: Lagerbewegungen – Externe Funktionen
MMS915	Fkt: Planungsübersicht – Externe Funktionen
MOS071	Fkt: Wartungsmeldungsoperationen – Externe Funktionen
MOS074	Wartungsmeldungsoperationen – Externe Funktionen
MOS105	IHA-Material und -Operationen – Detail
PPS322	Bearbeitung externer Reparaturen
PPS324	Bearbeitung externer Einkäufe

Table 66. Eingabeparameter – COS900

Feldname	Beschreibung	Größe
IUCONO	Firma	3,0
IUTTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
IUATOR	Bis-Auftragsnummer	10
IUATPO	Bis-Auftragsposition	3,0
IURORC	Referenzauftragskategorie	1,0
IURORN	Referenzauftragsnummer	10
IURORL	Referenzauftragsposition	6,0
IUALI1	Transaktionsnummer	5,0

Feldname	Beschreibung	Größe
IUALNT	Positionstyp	1,0
IUAFUN	Funktionstyp	1
IUGSR1	Jobreferenz 1	15
IUGSR2	Jobreferenz 2	15
IUTXT1	Textzeile 1	60
IUTXT2	Textzeile 2	60
IUOPDS	Operationsbeschreibung	30
IUFACI	Standort	3
IUWHLO	Lagerort	3
IUPRCS	Wartungsprozess	3
IUSUFI	Wartung	20
IUITNO	Artikelnummer	15
IUSTRT	Produktstrukturtyp	3
IUWHSL	Standort	10
IUBANO	Chargennummer	12
IUCAMU	Gebinde	12
IUREPN	Wareneingangsnummer	10,0
IUAUSE	Verwendet	1,0
IUAEXH	Austausch	1,0
IUTRQT	Transaktionsmenge – Grund-ME	15,6
IUUMAT	Mitarbeiterzeitaufwand	7,2
IUUPIT	Ist-Maschinenlaufzeit	7,2
IUUSET	Maschinenrüstzeitaufwand	7,2
IUUMAS	Mitarbeiterrüstzeitaufwand	7,2
IUMAQT	Produzierte Menge	15,6
IUREND	Manuelle Abschlussmarkierung	1,0
IUREMK	Bemerkung	30
IUUNIT	Maßeinheit	3
IUASP1	Verkaufspreis	15,2
IUAHPR	Bearbeitungsgebühr	15,2

Feldname	Beschreibung	Größe
IUPLGR	Produktionsgruppe	8
IUPCTP	Kalkulationstyp	1
IUOPNO	Operationsnummer	4,0
IURIDN	Auftragsnummer	10
IURIDL	Auftragsposition	6,0
IURIDI	Auftragsindex	3,0
IUYEA4	Jahr	4,0
IUVONO	Belegnummer	8,0
IUVSER	Belegnummernserie	3
IUAMCH	Maschinenzeit	1,0
IUANDY	Anzahl Tage	5,0
IUAMTY	Sonstige Kostentypen	6
IUTRDT	Transaktionsdatum	8,0
IUTRTM	Transaktionszeit	6,0
IUTMSX	Zeitsuffix	3,0
IUTRPR	Lagerkontierungspreis	17,6
IUAQUO	Angebot	1,0
IUMAUP	Manuell aktualisiert	1,0
IURSCD	Transaktionsursache	3
IUCHID	Geändert durch	10
IUPYNO	Zahler	10
IUPYAG	Zahlervertrag	10
IUASP9	Splittcode	1,0
IUCFGL	Konfigurationsposition	15
IUATNR	Attributnummer	17,0
IUREWK	Nachbearbeiten	1,0
IUEMNO	Mitarbeiternummer	10
IUACTR	Arbeitselement	10
IUTSTM	Zeitstempel	26

Table 67. Externe Parameter – COS900

Parameter	Angegeben in
Detaillierte Jobreferenz	COS895, Bild E
Standardsatztyp	CRS780, Bild E
Kalkulationstyp – Auftragskosten	PCS001, Bild E
Kalkulationsmodell – Produktkosten	PCS001, Bild E
Zwischensumme – Standardpreis	PCS001, Bild E
Warnmeldung mit % von Gesamtkosten	CRS789, Bild F

Table 68. Aktualisierte Dateien – COS900

Datei	Beschreibung
ACUORH	TD: Auftragskopf
ACUORL	TD: Auftragsposition
ACUINV	TD: Auftragsrechnungszeit, Material, externe Produktion, Sonstiges und Verleih
ACUPER	TD: Auftragsperiodenkosten
ACUOLS	SD: Auftragspositionsübersicht
CSYTAB	SD: Systemtabellen

Table 69. Eingabeparameter – COS900

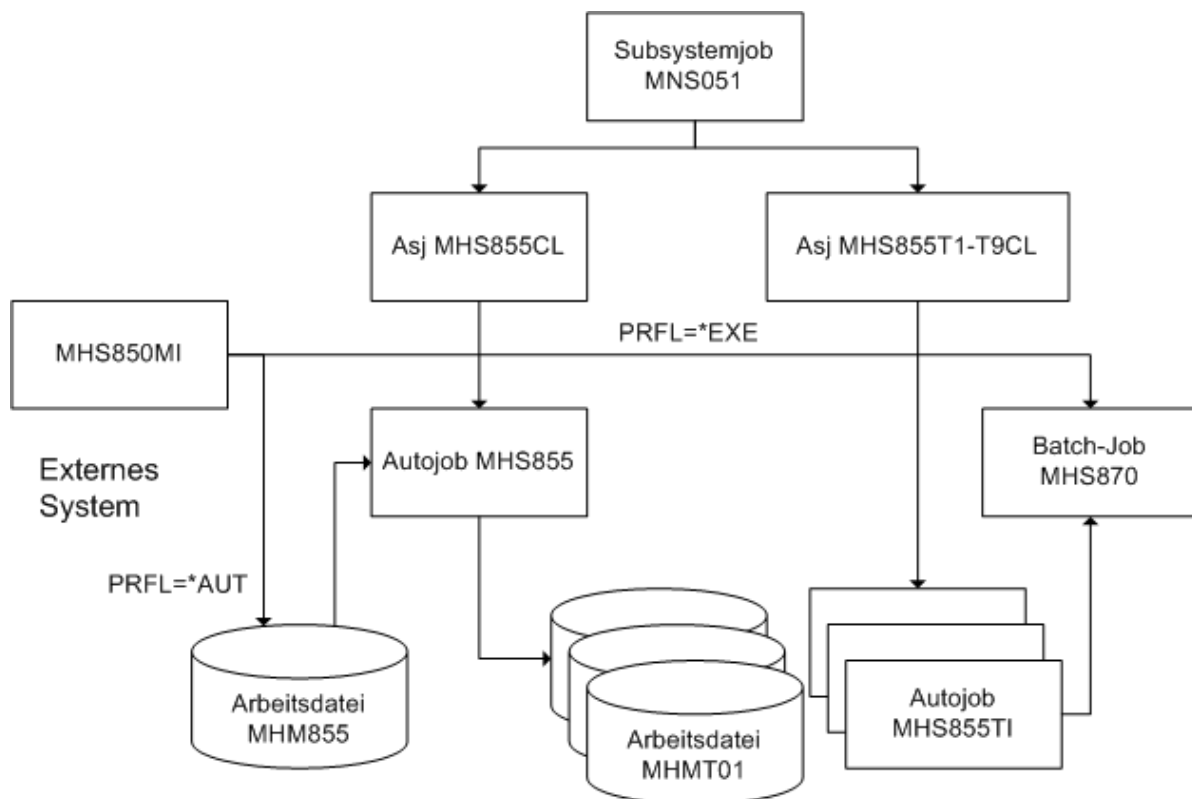
	Name	Beschreibung
ASJ:	Keine	
Funktionen:	CRTVMIT	Fkt: Datensatz aus Datei MITWHL abrufen
	CRTVMOO	Fkt: Datensatz aus Datei MMOOPE abrufen
	CRTMOM	Fkt: Datensatz aus Datei MMOMAT abrufen
	COS913	Fkt: Status von ACUORL und MMOHED aktualisieren
	COS914	Fkt: Auftragstypparameter abrufen
	COS916	Fkt: Produktionsgruppenpreise abrufen
	CLCCUR	Fkt: In/aus Währungsbetrag berechnen
	CCOMCHK	Fkt: Komponenten in Modell prüfen
	PPS323	Fkt: Eigentümer bei Austausch ändern
	PPS298	Fkt: Einkaufskalkulation verschieben – Verschieben

	Name	Beschreibung
	PPS106	Fkt: Einkaufspreis und Rabatte abrufen
	CORTVPPR	Fkt: Verkaufspreisliste vom Kunden abrufen
	CRS428	Fkt: Automatische E-Mails generieren

MHS855 – WHI-auftragsbezogene Meldungen

Sie können für jede Aufgabe in WHI (Warehouse Interfacing) einen Autojob starten. Auf diese Weise können Jobs gleichzeitig WHI-Meldungen ohne Überlappung oder sonstige Timingprobleme ausführen. Beispiel: Beim Teilrüsten kann das letzte Rüsten bereits vor Abschluss des vorherigen rückgemeldet werden. Das ist u. U. beim gleichzeitigen Ausführen mehrerer Jobs der Fall.

Upload auftragsbezogener Meldungen nach Erweiterung



MHS855T1 – T9

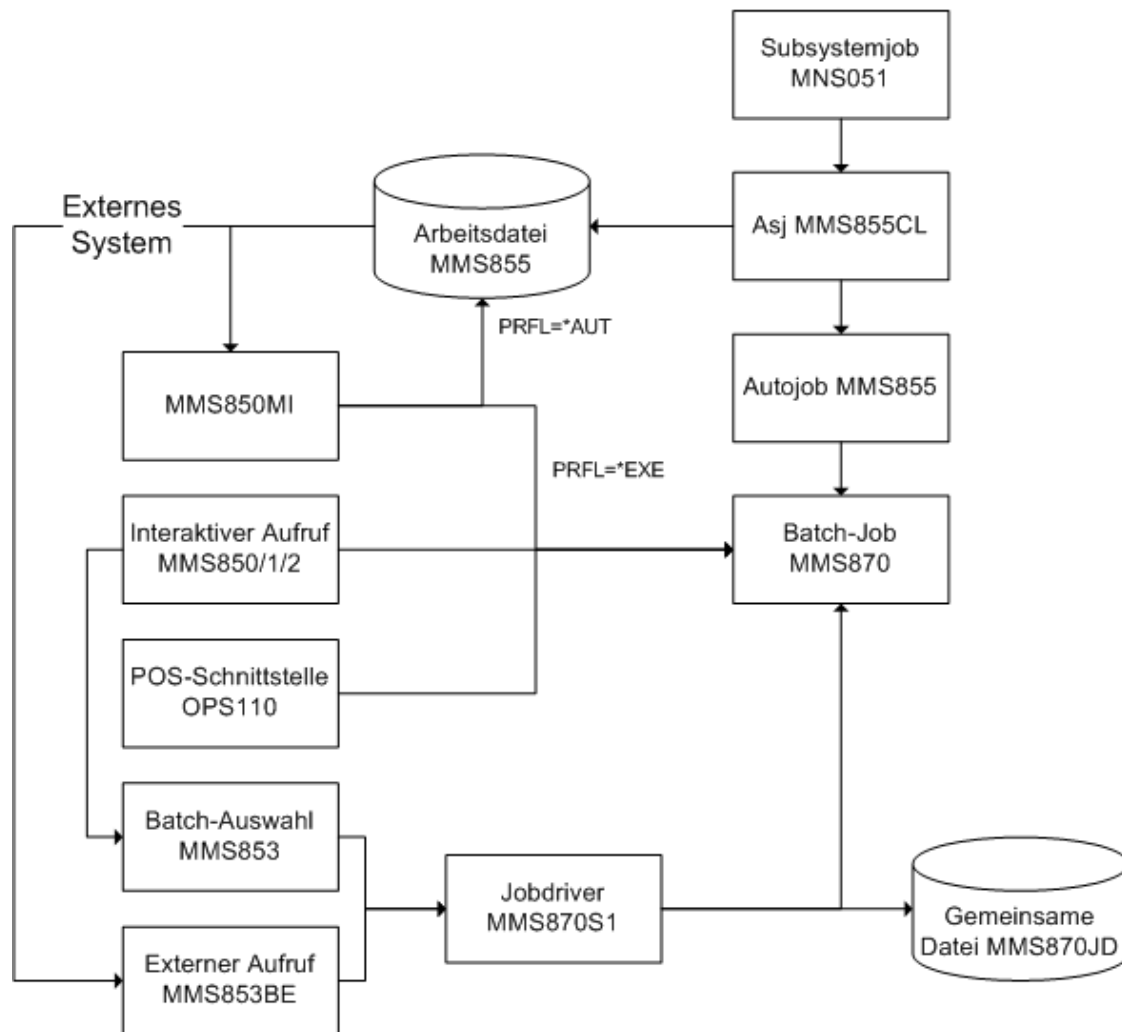
- **Eingang:**
 - MHS855T1: PA-Lagerzugang (QLFR = 10 ruft PMS050BE auf)
 - MHS855T2: EA-Eingang (QLFR = 20 ruft PPS300BE auf) EA-Abschluss QLFR = 23
 - MHS855T3: KA-Retouren (QLFR = 30D ruft MHMNGRET auf)

-
- MHS855T4: VA/BA-Eingänge (QLFR = 40, 50 ruft MHMNGGRC auf)
 - MHS855T5: Systemgesteuerter Lagerzugang (QLFR = PACF ruft MMMNGPPS auf)
 - MHS855T6: EA-Qualitätskontrolle (QLFR = 21, ruft PPS310BE auf)
 - **Rüstrückmeldung:**
 - MHS855T7: Rüstlistenrückmeldung (QLFR = 11, 31, 41, 51, PLRN, CFMP, 92, ruft MMUPDREP auf)
 - **Verschiedene Aufgaben:**
 - MHS855T8: BA/VA erstellen (QLFR = 51CR ruft MMS100BE auf)
 - MHS855T9: EA-ASN erstellen (QLFR = 29 ruft PPS365CL auf)

MMS855 – WHI-interne Lagermeldungen

- Die Funktionen MMS853BE und MHS853BE werden für einen ereignisgesteuerten Ablauf verwendet.
- Die MI-Programme MMS850MI und MHS850MI können entweder Datensätze zum Steuern von Dateien für die Autojobs schreiben, oder sie können MMS/MHS870 interaktiv über die Prozesstransaktion aufrufen.

Upload interner Lagermeldungen



MMS901 – Transaktionshistorie

Der Autojob "Transaktionshistorie" MMS901 überwacht die tatsächlichen Lagerbewegungen für Artikel mit Lagerkontierungscode 1.

Für diese Artikel aktualisiert MMS901 die Transaktionshistorie, die Artikelstatistik, die Anzahl der Transaktionen für jeden Standort und den neuen Durchschnittspreis in jenen Fällen, in denen für Artikel die Lagerbewertungsmethode 2 gilt.

Programme, die Datensätze erstellen und in der ASJ-Datei aktualisiert werden

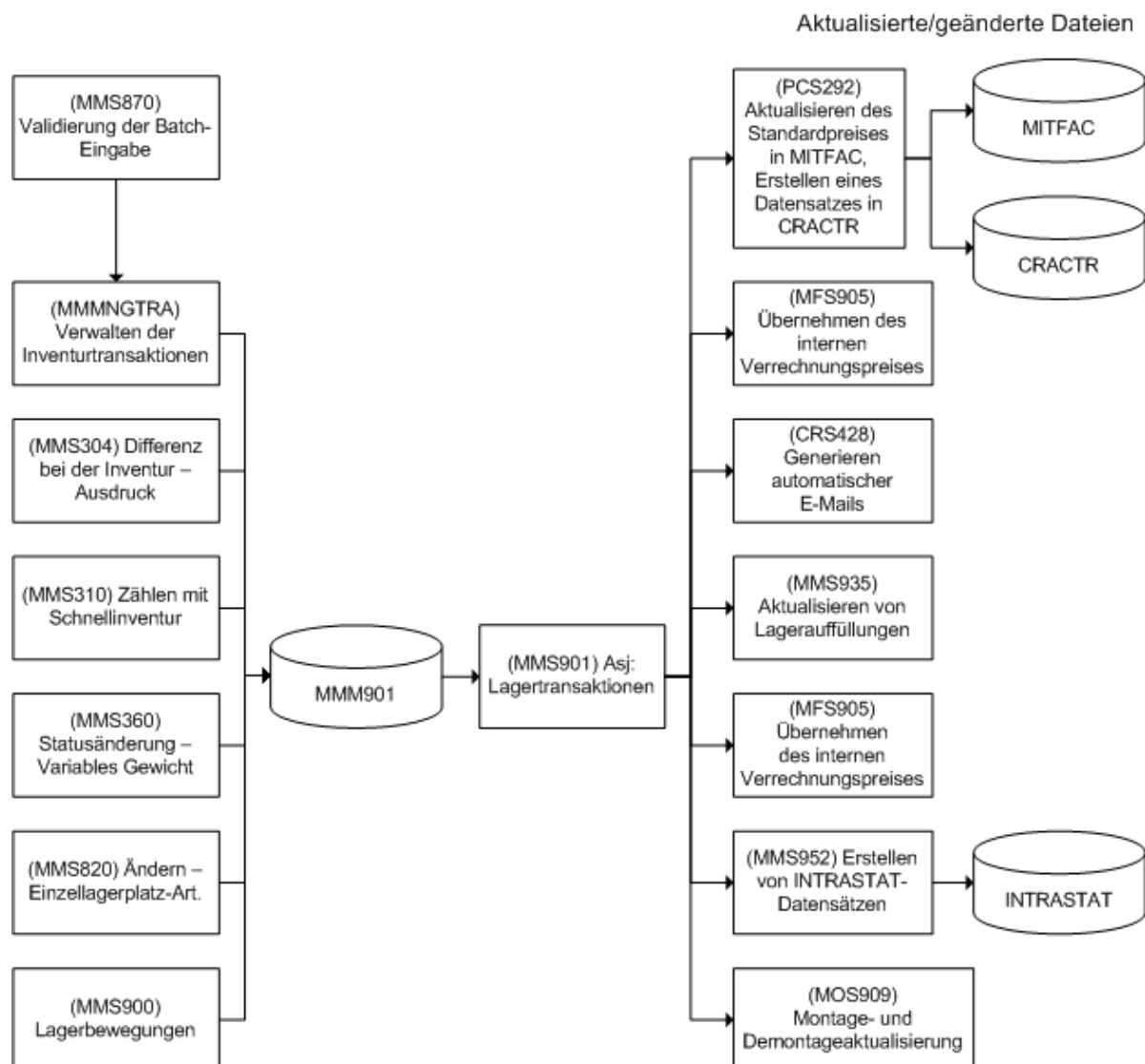


Table 70. Eingabeparameter – MMM901

Feldname	Beschreibung	Größe
MTCONO	Firma	3,0
MTWHLO	Lagerort	3
MTITNO	Artikelnummer	15
MTRGDT	Erfassungsdatum	8,0
MTRGTM	Erfassungszeit	6,0
MTTRDT	Transaktionsdatum	8,0
MTRESP	Verantwortlicher	10

Feldname	Beschreibung	Größe
MTTRTP	Auftragstyp	3
MTTTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
MTWHSL	Standort	10
MTBANO	Chargennummer	12
MTCAMU	Gebinde	12
MTREPN	Wareneingangsnummer	10,0
MTBREF	Chargenreferenz 1	12
MTBRE2	Chargenreferenz 2	12
MTRIDN	Auftragsnummer	7
MTRIDO	Auftragsoperation	6,0
MTRIDL	Auftragsposition	6,0
MTRIDI	Auftragsindex	3,0
MTRFTX	Referenztext	30
MTRORC	Referenzauftragskategorie	1,0
MTRORN	Referenzauftragsnummer	7
MTRORL	Referenzauftragsposition	6,0
MTRPRT	Repräsentative Transaktion	1,0
MTECVE	Revisionsnummer	4
MTSTAS	Status – Bestands-ID	1
MTTRQT	Menge in Grund-ME	15,6
MTNSTQ	Neuer Lagerbestand	15,6
MTNSTT	Neuer Lagerbestand pro Transaktionsdatum	15,6
MTINER	Inventurfehler	1,0
MTTUPC	Updatecode für Transaktionen	1,0
MTTRPR	Lagerkontierungspreis	17,6
MTTRPO	Transaktionspreisauftrag	17,6
MTMFCO	Anschaffungskosten	17,6
MTPROJ	Projektnummer	7
MTELNO	Element	8
MTRSCD	Transaktionsursache	3

Feldname	Beschreibung	Größe
MTPGNM	Programmname	10
MTCHID	Geändert durch	10
MTNQUQ	Lagerbestand für Kontrolle nach Erfassungsdatum	15,6
MTNRJQ	Zurückgewiesener Lagerbestand – Erfassungsdatum	15,6
MTFANO	Lagerbestand – Standort	15,6
MTFANQ	Lagerbestand für Kontrolle – Standort	15,6
MTFANR	Zurückgewiesener Lagerbestand – Standort	15,6
MTPOTC	Einkaufsauftragskategorie	2
MTCawe	Variables Gewicht	15,6
MTCWLO	Verluste an variablem Gewicht	15,6
MTNHAI	Nächste Artikelnummer	15
MTNHSN	Nächste Seriennummer	12
MTCFGL	Konfigurationsposition	15
MTBIRT	Ursprüngliche ID	10,0
MTINDI	Chargenführungsmethode	1,0
MTDEID	Reklamation	7,0
MTPRMF	Verarbeiten der Produktionsauftragsnummer	7,0
MTTSTM	Zeitstempel	26
MTOWNC	Eigentümer	10
MTACRF	Benutzerdefiniertes Kontierungsobjekt	8
MTATNR	Attributnummer	9
MTATNB	Attributnummer Charge	9
MTCDTP	Cross-Docking-Typ	1
MTTRQA	Transaktionsmenge in altern. ME	8
MTSUDO	Lieferscheinnummer	20
MTPANR	Packstücknummer	10
MTJNA	Jobname	10

MMS902 – Transaktionsdatum

Der Autojob "Transaktionsdatum" (MMS902) verwaltet alle sich auf das Lager auswirkenden Lagerbewegungen und berechnet den Lagerbestand pro Transaktionsdatum zur Transaktionszeit.

Programme, die Datensätze erstellen und in der ASJ-Datei aktualisiert werden

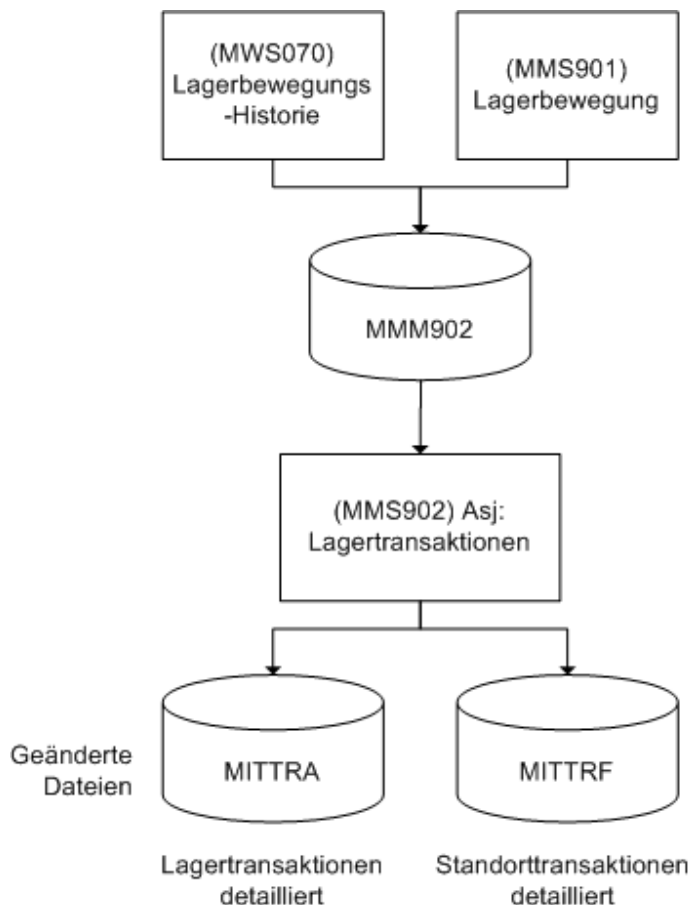


Table 71. Eingabeparameter – MMM902

Feldname	Beschreibung	Größe
MTCONO	Firma	3,0
MTWHLO	Lagerort	3
MTITNO	Artikelnummer	15
MTTRDT	Transaktionsdatum	8,0
MTPGNM	Programmname	10
MTRGDT	Erfassungsdatum	8,0
MTRGTM	Erfassungszeit	6,0
MTCHID	Geändert durch	10

Feldname	Beschreibung	Größe
MTTSTM	Zeitstempel	26
MTJNA	Jobname	10

MMS911 – MBP-Berechnung

Der Autojob "Planungsübersicht" (MMS911) überwacht geplante Lagerbewegungen für jede Kombination aus Artikel und Lagerort und führt die MBP-Berechnungen für Artikel aus, die für eine kontinuierliche Nettoänderung (siehe Parameter in MMS002/E) gestartet wurden.

Programme, die Datensätze erstellen und in der ASJ-Datei aktualisiert werden

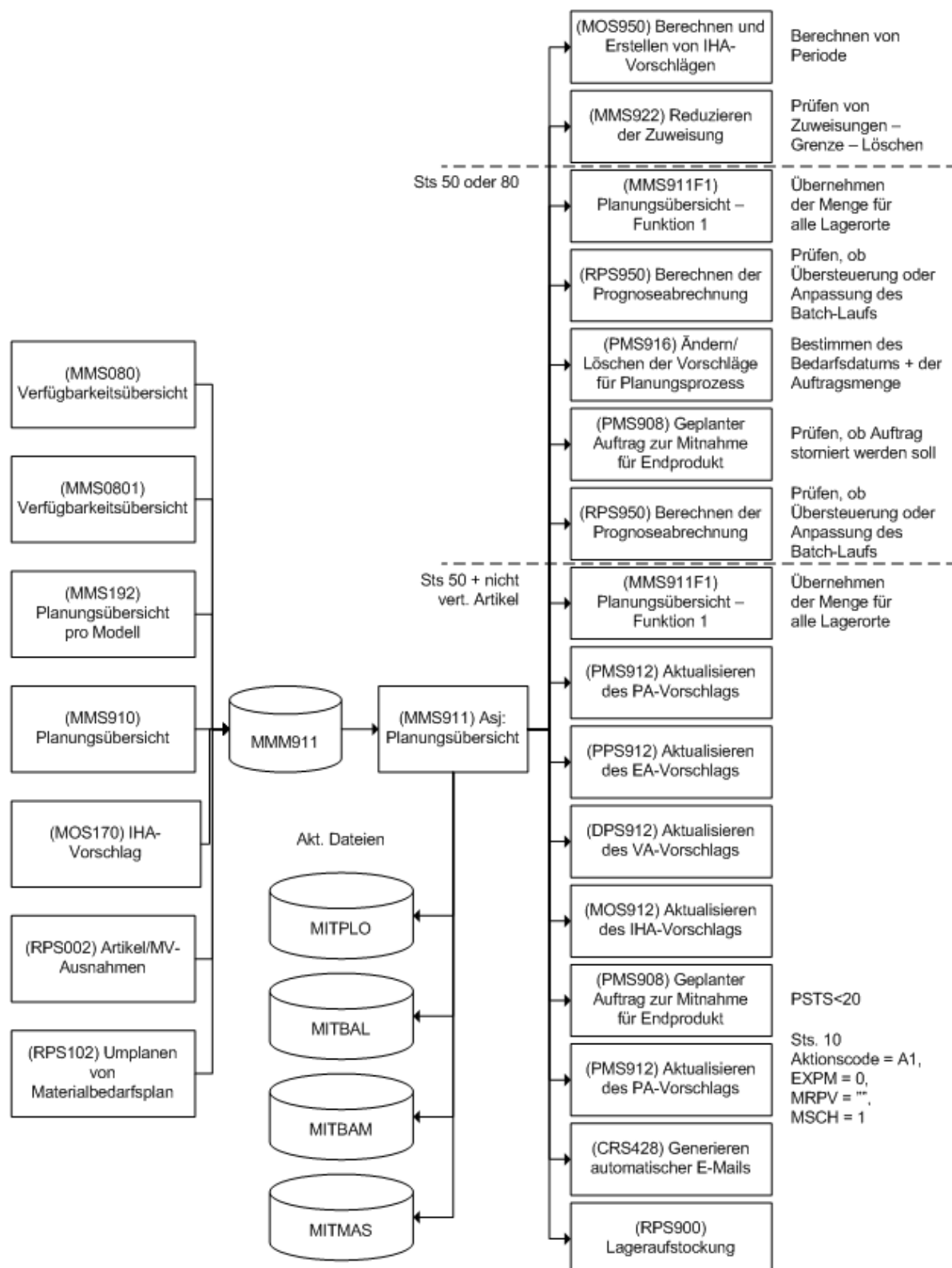


Table 72. Eingabeparameter – MMM911

Feldname	Beschreibung	Größe
MCCONO	Firma	3,0
MCWHLO	Lagerort	3
MCITNO	Artikelnummer	15
MCCONC	Kontinuierliche Nettoänderung	1,0
MCLEVL	Tiefste Stufe	2,0
MCCALD	Berechnungsdatum	8,0
MCRFPC	Grund für Planungsberechnung	2,0
MCBANO	Chargennummer	12
MCCFGH	Konfigurationsposition der nächsthöheren Baugruppe	15
MCLOCH	Standorthistorie	1,0
MCJNA	Jobname	10
MCTSTM	Zeitstempel	26

MMS920 – Automatische Zuteilung

Der automatische Zuteilungsprozess wird ausgelöst, wenn ein neuer Zuteilungsbedarf besteht oder wenn bei einem Wareneingang ein neuer Lagerbestand vorhanden ist, der zugeteilt werden kann. Das Auslösen, das von zahlreichen im Datenbankmodell aufgeführten Funktionen ausgeführt werden kann, erfolgt durch Schreiben eines Datensatzes in die Arbeitsdatei MMM920.

Die Arbeitsdatei MMM920 wird anschließend durch den Autojob "Automatische Zuteilung" (MMS920) gelesen, der Reservierungen im Materialplan (siehe MMS080) für Artikel überwacht, die automatisch zugeteilt werden sollen. Die Sequenz für die automatische Zuteilung kann nach Planungsdatum erfolgen oder zuerst nach Auftragspriorität und anschließend nach Planungsdatum. Dies hängt von der Einstellung in "Automatische Zuteilungssequenz" (MMS005/G) ab. Die automatische Zuteilung erfolgt für Reservierungen innerhalb der Bedarfszeitgrenze (siehe MMS002/E, CRS701 und MMS005/G), wenn diese gemäß der in (MMS002/G) angegebenen Zuteilungsmethode qualifiziert sind.

Des Weiteren ruft MMS920 MMS921 auf, um über die Zuteilung des Bestands zu entscheiden. Vereinfachend könnte man den Prozess so erklären, dass MMS920 gewissermaßen über die Aufträge entscheidet, die den Bestand erhalten sollen. Anschließend wird MMS921 aufgerufen, um über die zuzuordnenden Bestands-IDs zu entscheiden.

Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

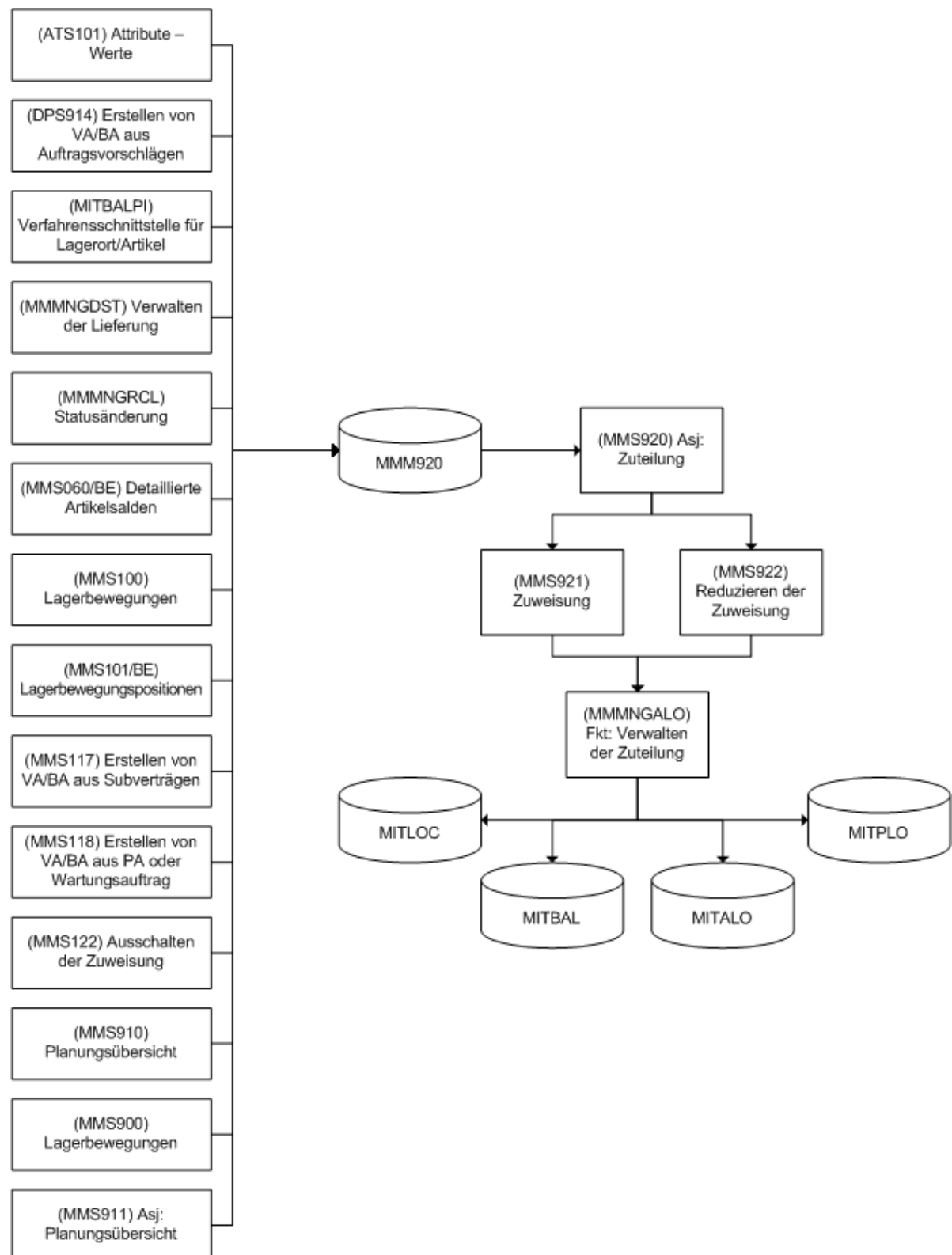


Table 73. Parameter – MMM920

Feldname	Beschreibung	Größe
MACONO	Firma	3,0
MAWHLO	Lagerort	3
MAITNO	Artikelnummer	15
MARIDN	Auftragsnummer	10
MAPGNM	Programmname	10
MARGDT	Erfassungsdatum	8,0
MARGTM	Erfassungszeit	6,0
MACHID	Geändert durch	10
MATSTM	Zeitstempel	26

(MMS930) – Freigabe von verwendetem Lagerplatz

Der Autojob "Freigabe von verwendetem Lagerplatz" (MMS930) überwacht die Lagerplätze, die nicht unterteilt werden dürfen, d. h. deren Wert für Teilbarer Lagerplatz 0 ist. Nach Ablauf der eingegebenen Verzögerung ändert der Autojob den Lagerplatz von "Belegt" in "Frei".

Der Prozess wird vom Programm MMS900 (Fkt: Lagerbewegungen) ausgelöst, das einen Datensatz in die Arbeitsdatei MMM930 schreibt, wenn eine Transaktion verarbeitet wird, die sich auf einen Lagerplatz auswirkt, für den das Feld **Anzahl Bestandsidentitäten** bei der Verarbeitung den Wert 0 und das Feld **Verzögerungsstunden** einen Wert größer als 0 annimmt.

Programme, die Datensätze erstellen und in der ASJ-Datei aktualisiert werden

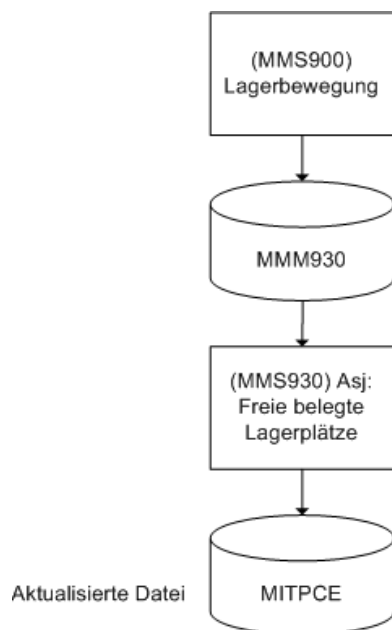


Table 74. Eingabeparameter – MMM930

Feldname	Beschreibung	Größe
MTCONO	Firma	3,0
MTWHLO	Lagerort	3
MTWHSL	Standort	10
MTDEHO	Verzögerung in Stunden	5,3
MTPGNM	Programmname	10
MTRGDT	Erfassungsdatum	8,0
MTRGTM	Erfassungszeit	6,0
MTCHID	Geändert durch	10
MTTSTM	Zeitstempel	26

MMS975 – Status je nach Alterung aktualisieren

MMS975 wird verwendet, um in MITLOC/MILOMA den Status in Abhängigkeit von Alterungsparametern einzustellen.

- 1 Job wird gestartet, wenn in MITPLO eine Transaktion mit ORCA = 961 gefunden wird.
- 2 Prüfen, ob Planungsdatum PLDT und Zeit TIHM kleiner sind als das heutige Datum.

-
- 3 Lesen aller entsprechenden MITPLO-Artikel, ITNO ist in MITLOC eingeschlossen. Schlüssel ist CONO, PLDT, WHLO und ITNO.
 - 4 Wenn Kontrollcode QACD = 0 ist, wird Status auf 2 eingestellt und MITTRA-Datensätze werden erstellt.
 - 5 Wenn QACD = 1 ist, wird eine Prüfung anhand MWOHED durchgeführt, Status = 90. Anschließend wird Status auf 2 eingestellt und MITTRA-Datensätze werden erstellt.
 - 6 Wenn QACD = 2 ist, wird erst eine Prüfung anhand MLIAHE durchgeführt, Status = 70. Anschließend wird Status auf 2 eingestellt und MITTRA-Datensätze werden erstellt.

Es gibt keine Eingabeparameter.

MMS940 – PA/EA aus geplanten Aufträgen generieren

Der Autojob "PA/EA aus gepl. Auftrag generieren (MMS940)" wird verwendet, um Auftragsvorschläge zu überwachen, die in Einkaufsaufträge, Produktionsaufträge oder Verteilaufträge konvertiert werden. Autojob MMS940 erstellt die definitiven Aufträge auf Basis freigegebener Auftragsvorschläge.

	Auftragsvorschläge	Definitive Aufträge
Einkauf	PPS170	PPS200
Produktion	PMS170	PMS100
Verteilung	DPS170	MMS100

Programme, die Datensätze erstellen und in der ASJ-Datei aktualisiert werden

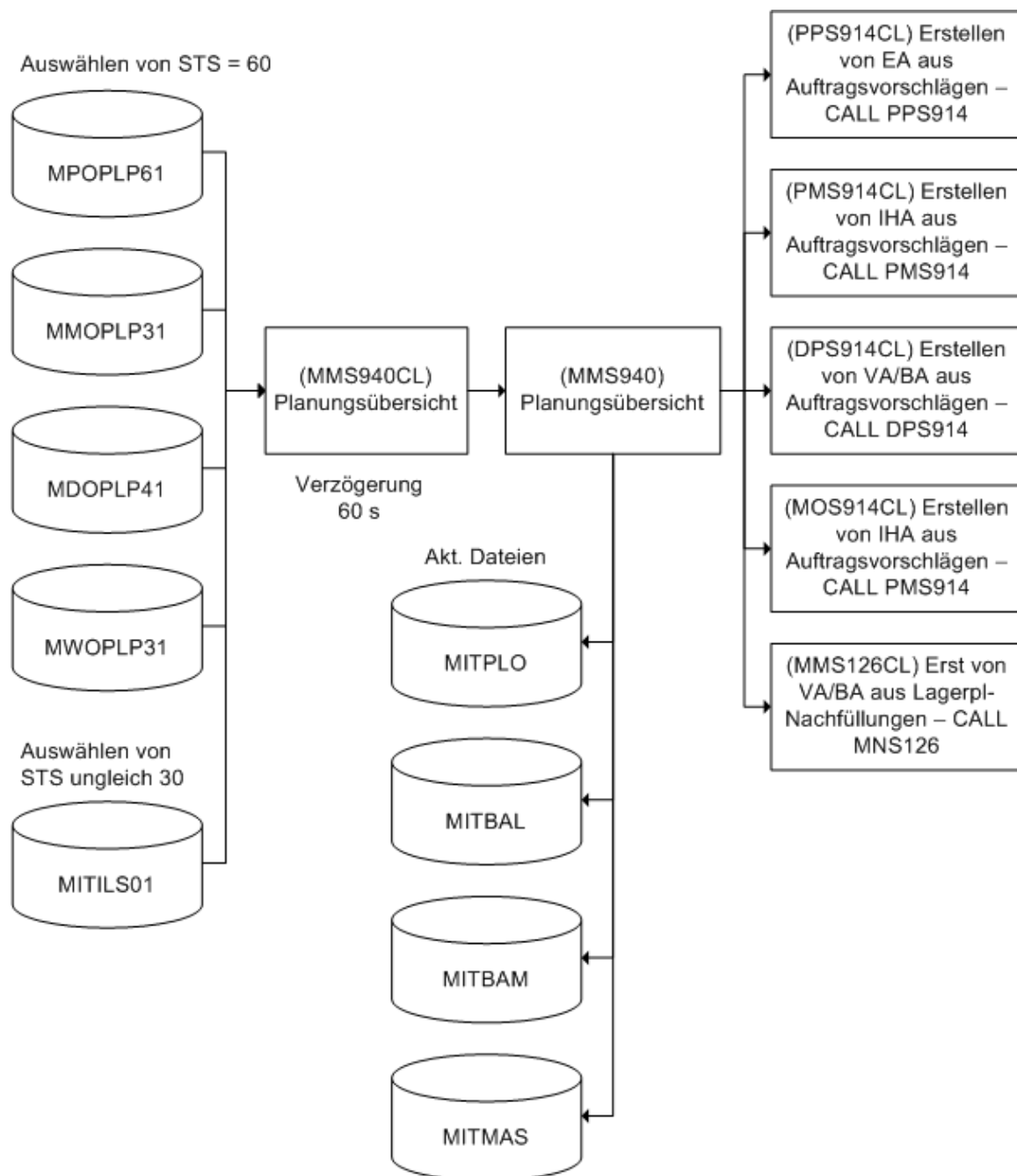


Table 76. Eingangsdateien in MMS940CL

Datei	Beschreibung
MPOPLP61	Planungsvorschlag Einkauf
MMOPLP31	Planungsvorschlag Produktionsauftrag
MDOPLP41	Planungsvorschlag Verteilauftrag

Datei	Beschreibung
MWOPLP31	Planungsvorschlag Instandhaltungsauftrag
MITILS01	Lagerplatz-Nachfüllaufträge

Table 77. Eingabeparameter – MPOPLP61

Feldname	Beschreibung	Größe
POCONO	Firma	3,0
POFACI	Standort	3
POWHLO	Lagerort	3
POITNO	Artikelnummer	15
POPRCS	Wartungsprozess	3
POSUFI	Wartung	20
POPLPN	Auftragsvorschlagsnummer	7,0
POPLPS	Auftragsvorschlags-Subnummer	3,0
POPLP2	Auftragsvorschlags-Subnummer	5,0
POGETY	Generierungsreferenz	2
PORPLD	Fehlbestandsdatum	8,0
POACTP	Maßnahmenvorschlag (AM)	2
POPRIIF	Prioritätswert	3,0
PORPLQ	Fehlbestandsmenge	15,6
PONUUAU	Anzahl automatischer Updates	5,0
PORELD	Freigabedatum	8,0
PODLDT	Geplantes Lieferdatum	8,0
POPLDT	Planungsdatum	8,0
POFUDT	Nachverfolgungsdatum	8,0
POPPQT	Geplante Menge	15,6
PORESP	Verantwortlicher	10
POTERE	Technischer Leiter	10
POBUYE	Käufer	10
POPSTS	Status – Auftragsvorschlag	2
POPUSL	Tiefster Status – Einkaufsauftrag	2

Feldname	Beschreibung	Größe
POMSG1	Warnmeldung	2
POMSG2	Warnmeldung	2
POMSG3	Warnmeldung	2
POMSG4	Warnmeldung	2
POPURC	Besteller	10
PORFID	Referenz	10
POYRE1	Ihre Referenz	36
POAURE	Autorisiert	10
POORTY	Auftragstyp	3
POPOTC	Einkaufsauftragskategorie	2
POCMCO	Kommunikationscode	2
POTFNO	Telefaxnummer	16
PORORN	Referenzauftragsnummer	7
PORORL	Referenzauftragsposition	6,0
PORORC	Referenzauftragskategorie	1,0
POOSHV	Via-Adresse	10
POOFID	Bestimmungsadresse	10
POLEDT	Erstes Druckdatum	8,0
POLEDN	Anzahl Ausdrucke	2,0
POTEDL	Lieferbedingungen	3
POMODL	Liefermethode	3
POTEPY	Zahlungsbedingungen	3
POPRIIP	Priorität	1
POSUNO	Lieferantennummer	10
POOURR	Unsere Referenznummer	10
POOURT	Referenztyp	1
POPUNO	Einkaufsauftragsnummer	7
POCUCD	Währung	3
POSITE	Artikelnummer des Lieferanten	30
POPITD	EA-Artikelbezeichnung	30

Feldname	Beschreibung	Größe
POPITT	EA-Artikelbeschreibung	60
POPUPR	Einkaufspreis	17,6
POPPUN	Einkaufspreis-ME	3
POPUUN	Einkaufsauftrags-ME	3
POPUCD	Einkaufspreismenge	5,0
POPTCD	Preistext	1,0
POODI1	Rabatt 1	5,2
POODI2	Rabatt 2	5,2
POODI3	Rabatt 3	5,2
POPSPQ	Sammelbegriff Auftragsvorschlag	2
POPROD	Hersteller	10
POTEOR	Telefonauftrag	1,0
POECVE	Revisionsnummer	4
PONOED	Revisionsausdruck	1,0
POPACT	Verpackung	6
POIRCV	Empfänger	20
POFUSC	Überwachungsaktivitätenliste	3
POGRMT	Wareneingangsmethode	3
POPTXT	Hinweis	60
POETRF	Externe Anweisung	3
POEXAV	Zusatzkosten aktiv	1,0
POACLI	Buchungszeile	1,0
POSLTP	Lagerbereich	2
POUPAV	Materialplan aktualisieren	1,0
POREPP	Repräsentativer Preis	1,0
POSTRT	Produktstrukturtyp	3
POTPCD	Artikelkategorie	1,0
PONSUN	Nächster Lieferant	10
POADID	Adressnummer	6
POADVI	Via-Adresse	6

Feldname	Beschreibung	Größe
POYRE3	Ihre Referenz	36
POOUR1	Unsere Referenznummer	10
POOFI1	Bestimmungsadresse	10
POWHL1	Lagerort	3
POSLT1	Lagerbereich	2
POOSH1	Via-Adresse	10
POWHL2	Lagerort	3
POACRF	Freies Kontierungsobjekt	8
POCOCE	Kostenstelle	8
POBANO	Chargennummer	12
PONHAI	Nächste Artikelnummer	15
PONHSN	Nächste Seriennummer	12
POAPRB	Freigabe durch	10
PORSCD	Transaktionsursache	3
POHOMA	Gesamt- oder materialorientierte Wartung	1,0
POBLTA	Artikel- oder konfigurationsorientierte Wartung	1,0
POAECN	Technische Auftragsnummer	7
PODEID	Reklamation	7,0
POMVA1	Zählerwert 1	15,6
POMVA2	Zählerwert 2	15,6
POMVA3	Zählerwert 3	15,6
POMVA4	Zählerwert 4	15,6
POMETE	Ausgewählter Zähler	1,0
POMVB1	Ist-Zählerwert 1	15,6
POMVB2	Ist-Zählerwert 2	15,6
POMVB3	Ist-Zählerwert 3	15,6
POMVB4	Ist-Zählerwert 4	15,6
POMES1	Zähler 1	6
POMES2	Zähler 2	6
POMES3	Zähler 3	6

Feldname	Beschreibung	Größe
POMES4	Zähler 4	6
POFSER	Erste Wartung	1,0
POEXNO	Konzessionsnummer	7
PONUM2	Nummer	3,0
POMPRN	Hauptproduktnummer	15
POMSTR	Hauptstrukturtyp	3
POMSUF	Hauptwartung	20
POUPID	Registrierungs-ID	10
POPGNM	Programmname	10
POTXID	Text-ID	13,0
POPROJ	Projektnummer	7
POELNO	Projektelement	8
POOPED	Operationstoleranz – Datum	8,0
POETD1	Wirtschaftliches Toleranzdatum 1	8,0
POETD2	Wirtschaftliches Toleranzdatum 2	8,0
PODWCP	Zeichnungskopien	1,0
POTIHM	Zeit, Stunden und Minuten	4,0
POCFIN	Konfigurationsnummer	7,0
POPRNS	Wartungsprodukt	15
POCFGH	Konfigurationsposition der nächsthöheren Baugruppe	15
POCFGL	Konfigurationsposition	15
POHDPR	Hauptprodukt	15
POECVS	Simulationslauf	3,0
POCFI1	Benutzerdefiniertes Feld 1 – Artikel	10
POCFI2	Benutzerdefiniertes Feld 2 – Artikel	15,2
POCFI3	Benutzerdefiniertes Feld 3 – Artikel	3
POCFI4	Benutzerdefiniertes Feld 4 – Artikel	5
POCFI5	Benutzerdefiniertes Feld 5 – Artikel	1
POSCHD	Geplante Wartung	1,0

Feldname	Beschreibung	Größe
PORGDT	Erfassungsdatum	8,0
PORGTM	Erfassungszeit	6,0
POLMDT	Änderungsdatum	8,0
POCHNO	Änderungsnummer	3,0
POCHID	Geändert durch	10

Table 78. Eingabeparameter – MMOPLP31

Feldname	Beschreibung	Größe
ROCONO	Firma	3,0
ROFACI	Standort	3
ROWHLO	Lagerort	3
ROPRNO	Produktnummer	15
ROPLPN	Auftragsvorschlagsnummer	7,0
ROPLPS	Auftragsvorschlags-Subnummer	3,0
ROGETY	Generierungsreferenz	2
ROACTP	Maßnahmenvorschlag (AM)	2
RONUAU	Anzahl automatischer Updates	5,0
RORELD	Freigabedatum	8,0
ROSTDT	Startdatum	8,0
ROFIDT	Enddatum	8,0
ROMSTI	Startzeit	4,0
ROMFTI	Endzeit	4,0
ROPLDT	Planungsdatum	8,0
ROORQA	Bestellmenge – alternative Maßeinheit	15,6
ROMAUN	Produktions-ME	3
ROPPQT	Geplante Menge	15,6
RORESP	Verantwortlicher	10
ROPSTS	Status – Auftragsvorschlag	2
RORORN	Referenzauftragsnummer	7
RORORL	Referenzauftragsposition	6,0

Feldname	Beschreibung	Größe
RORORC	Referenzauftragskategorie	1,0
ROPRIIP	Priorität	1
ROWHST	Tiefster Status – PA	2
ROAOID	Alternative Operationsplan-ID	2
ROPLGR	Produktionsgruppe	8
ROPRDY	Produktionstage	5,2
ROORDP	Auftragsabhängig	1,0
RORORH	Referenzauftragsnummer	7
ROECVE	Revisionsnummer	4
ROLTRE	Anteil der Durchlaufzeit	3,0
ROORTY	Auftragstyp	3
ROSTRT	Produktstrukturtyp	3
ROPGNM	Programmname	10
ROPROJ	Projektnummer	7
ROELNO	Projektelement	8
ROGRTI	Artikelklasse	10
ROSCHN	Planungsnummern	8,0
ROMSPM	Materialfehlbestand Einkauf/Produktion	2,0
ROTSPM	Werkzeugfehlbestand	1,0
ROMSCD	Datum der letzten Materialfehlbestandskontrolle	8,0
ROWCLN	Produktionslinie	8
ROCFIN	Konfigurationsnummer	7,0
ROHDPR	Hauptprodukt	15
ROECVS	Simulationslauf	3,0
ROPCCO	Prozesscode	1,0
RORIFD	Umplanen auf früheres Datum – Filterdatum	8,0
ROROFD	Umplanen auf späteres Datum – Filterdatum	8,0
ROTSDA	APP-Zeitstempel	8,0
ROTSTE	APP-Zeitstempel	6 0

Feldname	Beschreibung	Größe
ROPULD	Pull-up von verspäteten Aufträgen	1 0
ROPULN	Pull-up von verfrühten Aufträgen	1 0
ROSUBN	Teilnetzwerk-Markierung	1 0
ROSUBD	Teilnetzwerk-Fälligkeitsdatum	8 0
ROCLGP	Farbgruppe	2 0
RONTWP	Externe Netzwerkpriorität	2 0
ROACHD	Letzte APP-Aktualisierung	8 0
ROACHT	APP-Änderungszeit	4 0
ROPRAP	APP verarbeitet	1 0
ROPLLO	Vorschlagsnummer – übergeordnete Stufe	7 0
ROPLHL	Vorschlagsnummer – höchste Stufe	7 0
RORGDT	Erfassungsdatum	8,0
RORGTM	Erfassungszeit	6,0
ROLMDT	Änderungsdatum	8,0
ROCHNO	Änderungsnummer	3,0
ROCHID	Geändert durch	10
RORLSR	Freigegebene Konfigurationsaufträge	15,6

Table 79. Eingabeparameter – MDOPLP41

Feldname	Beschreibung	Größe
DOCONO	Firma	3,0
DOFACI	Standort	3
DOTWHL	Zu-Lagerort	3
DOITNO	Artikelnummer	15
DOFWHL	Von-Lagerort	3
DOPLPN	Auftragsvorschlagsnummer	7,0
DOPLPS	Auftragsvorschlags-Subnummer	3,0
DOGETY	Generierungsreferenz	2
DOACTP	Maßnahmenvorschlag (AM)	2
DONUAU	Anzahl automatischer Updates	5,0

Feldname	Beschreibung	Größe
DORELD	Freigabedatum	8,0
DODLDT	Geplantes Lieferdatum	8,0
DOPPQT	Geplante Menge	15,6
DOUNMS	Grundmaßeinheit (ME)	3
DORESP	Verantwortlicher	10
DOPSTS	Status – Auftragsvorschlag	2
DOMODL	Liefermethode	3
DOTEDL	Lieferbedingungen	3
DOPRIP	Priorität	1
DOFWNO	Spediteur	10
DOTRDY	Transporttage	3,0
DOTRSL	Tiefster Status – Lagerbewegung	2
DOORTY	Auftragstyp	3
DOPTXT	Hinweis	60
DORORC	Referenzauftragskategorie	1,0
DORORN	Referenzauftragsnummer	7
DORORL	Referenzauftragsposition	6,0
DOTIHM	Zeit, Stunden und Minuten	4,0
DOCFIN	Konfigurationsnummer	7,0
DOHDPR	Hauptprodukt	15
DOECVS	Simulationslauf	3,0
DOTXID	Text-ID	13,0
DORGDT	Erfassungsdatum	8,0
DORGTM	Erfassungszeit	6,0
DOLMDT	Änderungsdatum	8,0
DOCHNO	Änderungsnummer	3,0
DOCHID	Geändert durch	10

Table 80. Eingabeparameter – MWOPLP31

Feldname	Beschreibung	Größe
QOCONO	Firma	3,0
QOFACI	Standort	3
QOWHLO	Lagerort	3
QOPRNO	Produktnummer	15
QOBANO	Chargennummer	12
QOEQNO	Teilanlagennummer	15
QOSTRT	Produktstrukturtyp	3
QOSUFI	Wartung	20
QOPLPN	Auftragsvorschlagsnummer	7,0
QOPLPS	Subnummer – Auftragsvorschlag	3,0
QOPLP2	Subnummer – Auftragsvorschlag	5,0
QOGETY	Generierungsreferenz	2
QOACTP	Maßnahmenvorschlag (AM)	2
QONUAU	Anzahl automatischer Updates	5,0
QORELD	Freigabedatum	8,0
QOSTDT	Startdatum	8,0
QOFIDT	Enddatum	8,0
QOMSTI	Startzeit	4,0
QOMFTI	Endzeit	4,0
QOPLDT	Planungsdatum	8,0
QONNDT	Alternatives Planungsdatum	8,0
QOORQA	Bestellmenge – alternative Maßeinheit	15,6
QOMAUN	Produktions-ME	3
QOPPQT	Geplante Menge	15,6
QORESP	Verantwortlicher	10
QOPSTS	Status – Auftragsvorschlag	2
QORORN	Referenzauftragsnummer	7
QORORL	Referenzauftragsposition	6,0
QORORC	Referenzauftragskategorie	1,0

Feldname	Beschreibung	Größe
QOPRIP	Priorität	1
QOWHST	Status – Produktionsauftrag	2
QOAOID	Alternativer Operationsplan	2
QOPLGR	Produktionsgruppe	8
QOPRDY	Produktionstage	5,2
QOORDP	Auftragsabhängig	1,0
QORORH	Referenzauftragsnummer	7
QOECVE	Revisionsnummer	4
QOLTRE	Anteil der Durchlaufzeit	3,0
QOORTY	Auftragstyp	3
QOPGNM	Programmname	10
QOPROJ	Projektnummer	7
QOELNO	Projektelement	8
QOGRTI	Artikelklasse	10
QOSCHN	Planungsnummern	8,0
QOMSPM	Materialfehlbestand Einkauf/Produktion	2,0
QOMSCD	Datum der letzten Materialfehlbestandskontrolle	8,0
QOTSPM	Werkzeugfehlbestand	1,0
QOUPMP	Materialplan aktualisieren	1,0
QOMRPR	IH-Bedarfsvorschlag	1,0
QOAE CN	Technische Auftragsnummer	7
QODEID	Reklamation	7,0
QOOPED	Operationstoleranz – Datum	8,0
QOETD1	Wirtschaftliches Toleranzdatum 1	8,0
QOETD2	Wirtschaftliches Toleranzdatum 2	8,0
QONHAI	Nächste Artikelnummer	15
QONHSN	Nächste Seriennummer	12
QOAPRB	Freigabe durch	10
QORSCD	Transaktionsursache	3
QOHOMA	Gesamt- oder materialorientierte Wartung	1,0

Feldname	Beschreibung	Größe
QOBLTA	Artikel- oder konfigurationsorientierte Wartung	1,0
QOMVA1	Zählerwert 1	15,6
QOMVA2	Zählerwert 2	15,6
QOMVA3	Zählerwert 3	15,6
QOMVA4	Zählerwert 4	15,6
QOMETE	Ausgewählter Zähler	1,0
QOMVB1	Ist-Zählerwert 1	15,6
QOMVB2	Ist-Zählerwert 2	15,6
QOMVB3	Ist-Zählerwert 3	15,6
QOMVB4	Ist-Zählerwert 4	15,6
QOMES1	Zähler 1	6
QOMES2	Zähler 2	6
QOMES3	Zähler 3	6
QOMES4	Zähler 4	6
QOFSER	Erste Wartung	1,0
QOEXNO	Konzessionsnummer	7
QONUM2	Nummer	3,0
QOMPRN	Hauptproduktnummer	15
QOMSTR	Hauptstrukturtyp	3
QOMSUF	Hauptwartung	20
QOMWNO	IH-Auftragsnummer	7,0
QORLSR	Freigegebene Konfigurationsaufträge	15,6
QOCFGH	Konfigurationsposition der nächsthöheren Baugruppe	15
QOCFGL	Konfigurationsposition	15
QOAURE	Autorisiert	10
QORBAM	Bedarfsbudgetbetrag	17,6
QOEVTY	Ereignistyp	10
QOTX40	Beschreibung	40
QOCFI1	Benutzerdefiniertes Feld 1 – Artikel	10

Feldname	Beschreibung	Größe
QOCFI2	Benutzerdefiniertes Feld 2 – Artikel	15,2
QOCFI3	Benutzerdefiniertes Feld 3 – Artikel	3
QOCFI4	Benutzerdefiniertes Feld 4 – Artikel	5
QOCFI5	Benutzerdefiniertes Feld 5 – Artikel	1
QOSCHD	Geplante Wartung	1,0
QOSPR1	Spezifische Anforderungskategorie	5
QOSPR2	Spezifische Anforderungskategorie	5
QOSPR3	Spezifische Anforderungskategorie	5
QOSPR4	Spezifische Anforderungskategorie	5
QOSPR5	Spezifische Anforderungskategorie	5
QOSPR6	Spezifische Anforderungen	15
QOSPR7	Spezifische Anforderungen	15
QOSPR8	Spezifische Anforderungen	15
QOSPR9	Spezifische Anforderungen	15
QOSPR0	Spezifische Anforderungen	15
QOCADA	Kalenderdatum	8,0
QOTOFP	Prozesstyp	3
QOSRGP	Wartungsgruppe	5
QOWMLI	Bestandsinstandhaltung	1,0
QONSTP	Unterbrechung	1,0
QOTXID	Text-ID	13,0
QOCLGP	Farbgruppe	2,0
QORIFD	Umplanen auf früheres Datum – Filterdatum	8,0
QOROFD	Umplanen auf späteres Datum – Filterdatum	8,0
QOTSDA	APP-Zeitstempel	8,0
QOTSTE	APP-Zeitstempel	6,0
QOPULD	Pull-up von verspäteten Aufträgen	1,0
QOPULN	Pull-up von verfrühten Aufträgen	1,0
QOSUBN	Teilnetzwerk-Markierung	1,0
QOPRAP	APP verarbeitet	1,0

Feldname	Beschreibung	Größe
QORGDT	Erfassungsdatum	8,0
QORGTM	Erfassungszeit	6,0
QOLMDT	Änderungsdatum	8,0
QOCHNO	Änderungsnummer	3,0
QOCHID	Geändert durch	10
QOPRNS	Wartungsprodukt	15
QOSPRQ	Spezifische Anforderungskategorie	5
QOSPRT	Spezifische Anforderungen	15

Table 81. Eingabeparameter – MITILS01

Feldname	Beschreibung	Größe
MQCONO	Firma	3,0
MQWHLO	Lagerort	3
MQITNO	Artikelnummer	15
MQFSLT	Von Lagerbereich	2
MQTSLT	Nach Lagerbereich	2
MQTWSL	Nach Lagerplatz	10
MQSEQN	Sequenz	7,0
MQRESP	Verantwortlicher	10
MQSTAT	Status	2
MQTRNR	Auftragsnummer	7
MQPONR	Positionsnummer	3,0
MQPOSX	Positionssuffix	2,0
MQTRQT	Transaktionsmenge – Grund-ME	15,6
MQRGDT	Erfassungsdatum	8,0
MQRGTM	Erfassungszeit	6,0
MQLMDT	Änderungsdatum	8,0
MQCHNO	Änderungsnummer	3,0
MQCHID	Geändert durch	10

MNS950 – Erneutes Versenden von Output

Der Zweck von MNS950 besteht darin, Output erneut an Server zu senden, die nicht geantwortet haben.

MNS950 sendet nur Output erneut, der nicht älter als 24 Stunden ist. Danach muss der Output manuell von MNS206 neu gesendet werden.

Table 82. Aktualisierte Dateien – Erneutes Senden von Output

Datei	Beschreibung
CCTLSF	Streamdatei kontrollieren

PA erfassen – MOS005

Der Autojob "Erfassen Produktionsauftrag" (MOS005) überwacht die neuen Anforderungen auf Produktionsaufträge und erstellt entsprechende Instandhaltungsaufträge.

Table 83. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei MMO005 erstellen

Programm	Beschreibung
MOS001	Instandhaltungsaufträge registrieren
MOS914	IHA aus geplantem IHA erstellen
MOS917	IHA direkt für geplanten IHA erstellen

Table 84. Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei MMO001

Programm	Beschreibung
MOS001	Instandhaltungsaufträge registrieren
MOS005	Instandhaltungsauftrag erstellen
MOS914	IHA aus geplanten Auftragsvorschlägen erstellen
MOS917	IHA direkt für geplanten IHA erstellen

Table 85. Eingabeparameter – MMO005

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZACONO	Firma	3,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZASACC	Sequenznummernintervall	2,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAGETP	Ursprung	1,0
ZACDCD	Dezimalstellen Kalkulation	1,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZAJNA	Jobname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 86. Eingabeparameter – MMO001

Feldname	Beschreibung	Größe
ZACONO	Firma	3,0
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZALEV	Tiefste Stufe	2,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZACFIN	Konfigurationsnummer	7,0
ZAECVS	Simulationslauf	3,0
ZAFIDT	Enddatum	8,0
ZASTDT	Startdatum	8,0
ZAMSTI	Startzeit	4,0
ZAMFTI	Endzeit	4,0
ZAORTY	Auftragstyp	3
ZALTRE	Anteil der Durchlaufzeit	3,0
ZALTEX	Anteil der Durchlaufzeit	9,0
ZAORQA	Bestellmenge – alternative Maßeinheit	15,6
ZAMAUN	Produktions-ME	3
ZARESP	Verantwortlicher	10

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAWHLO	Lagerort	3
ZAWHSL	Standort	10
ZABANO	Chargennummer	12
ZAEQNO	Teilanlagennummer	15
ZARORN	Referenzauftragsnummer	10
ZARORL	Referenzauftragsposition	6,0
ZARORC	Referenzauftragskategorie	1,0
ZANUC1	Anzahl der Lagerzugangskarten	2,0
ZANUC2	Anzahl der Materialanforderungen	2,0
ZANUC3	Anzahl der Arbeitskarten	2,0
ZANUC4	Anzahl der Laufkarten	2,0
ZANUC5	Anzahl der Operationsplankarten	2,0
ZANUC6	Anzahl der Rüstlisten	2,0
ZANUC7	Anzahl der Designdokumente	2,0
ZABDCD	Auflösung	1,0
ZAPRIO	Priorität	1,0
ZAWHST	Tiefster Status – PA	2
ZANUBA	Anzahl der Batches	5,0
ZAWLDE	Auslastungsabhängig	1,0
ZASDTB	Batches mit gleichem Datum	1,0
ZAVANO	Produktvariante	15
ZAPRHL	Produktnummer – höchste Stufe	15
ZAMFHL	PA-Nummer – höchste Stufe	7,0
ZAPRLO	Produktnummer – übergeordnete Stufe	15
ZAMFLO	PA-Nummer – höhere Stufe	7,0
ZAMSLO	Seriennummer – übergeordnete Stufe	4,0
ZAWOSQ	PA-Rückmeldenummer	9,0
ZALVSQ	Stufensequenz	3,0
ZALECD	Tiefste Stufe	2,0
ZARNBA	Anzahl der Batches	5,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZADONE		1,0
ZASTRT	Produktstrukturtyp	3
ZADIVI	Division	3
ZAAOID	Alternative Operationsplan-ID	2
ZASTRD	Strukturdatum	8,0
ZACFI1	Konfigurationsnummer	7,0
ZAECV1	Simulationslauf	3,0
ZAPLPN	Auftragsvorschlagsnummer	7,0
ZAPLPS	Subnummer – geplanter Auftrag	3,0
ZAPLP2	Subsubnummer – geplanter Auftrag	5,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZAPROJ	Projektnummer	7
ZAELNO	Projektelement	8
ZASCHN	Planungsnummern	11,0
ZASUFI	Wartung	20
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZANHAI	Nächste Artikelnummer	15
ZANHSN	Nächste Seriennummer	12
ZACFGL	Konfigurationsposition	15
ZARSCD	Transaktionsursache	3
ZABLTA	Vergleichszähler	1,0
ZAHOMA	Gesamt- oder materialorientierte Wartung	1,0
ZASCHD	Geplante Wartung	1,0
ZAZSET	Servicelevel	1,0
ZAINSR	Demontage	1,0
ZAHIIT	Höchster Artikel	15
ZAHISN	Seriennummer – höchste Stufe	12
ZAAECN	Technische Auftragsnummer	7
ZADEID	Reklamation	7,0
ZAMPRN	Hauptproduktnummer	15

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAMSTR	Hauptstrukturtyp	3
ZAMSUF	Hauptwartung	20
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2
ZAMUIN	Mehrteiledemontage	1,0
ZADOPC		1,0
ZAMSRE		1,0
ZAWCLN	Produktionslinie	8
ZATXID	Text-ID	13,0
ZAURE	Autorisiert	10
ZAEVTY	Ereignistyp	10
ZATX40	Beschreibung	40
ZANSTP	Unterbrechung	1,0
ZASPR1	Spezifische Anforderungskategorie	5
ZASPR2	Spezifische Anforderungskategorie	5
ZASPR3	Spezifische Anforderungskategorie	5
ZASPR4	Spezifische Anforderungskategorie	5
ZASPR5	Spezifische Anforderungskategorie	5
ZASPR6	Spezifische Anforderung	15
ZASPR7	Spezifische Anforderung	15
ZASPR8	Spezifische Anforderung	15
ZASPR9	Spezifische Anforderung	15
ZASPR0	Spezifische Anforderung	15
ZAMWNO	IH-Auftragsnummer	7,0
ZAPLGR	Produktionsgruppe	8
ZAPRTX	Text-ID	13,0
ZAPOTX	Text-ID	13,0
ZADISI	Störung	7,0
ZATAIL	Registrierungsnummer/Standort	15
ZASEQC	Sequenz	2,0
ZAALD2	Logdatum	8,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAATOT	Abfahrt	7,4
ZAATNR	Attributnummer	17,0
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZATMSX	Zeitsuffix	3,0
ZALMDT	Änderungsdatum	8,0
ZACHNO	Änderungsnummer	3,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 87. Aktualisierte Dateien – MOS005

Datei	Beschreibung
MWOPLP00	IH-Auftragsvorschlag
MWOPLA00	Planungsvorschlag Instandhaltungsauftrag
ADECPL00	Reklamationen
MILOIN00	Seriennummer
MMO00100	Instandhaltungsauftrag erstellen
MMO00110	Instandhaltungsauftrag erstellen
MMO00200	IHA-Vorschlag – Operation
MMO00300	Materialien des IH-Auftrags
MMO00400	Instandhaltungsauftrag, mehrere Objekte
MMO01500	IH-Auftrag ändern
MMOHED00	Kopf des IH-Auftrags
MMOMAT00	Materialien des IH-Auftrags
MMOMAT20	Materialien des IH-Auftrags
MMOOPE00	IHA-Operationen
CACCST00	Kontierungszeile
MMOOPS00	Aktivitätenbeschreibung zu Operationsplan
MMOPP00	Operationsplanaktivität, Positionen genehmigen

Table 88. Zugeordnete ASJs und Funktionen – MOS005

Funktionsname	Beschreibung
CCHKMTN	Prüfen, ob Hauptprodukt > Abweichungsprodukt
CRS983	Text, Kopie
CRS985	Text zwischen verschiedenen Dateien kopieren
CRTVNBR	Nummer abrufen
MOS900	Mengen von IH-Auftrag berechnen
MOS905	Durchlaufzeit von IH-Auftrag berechnen
MOS997	CJBCMD für Simulation und Berechnung erstellen

MOS015 – IHA-Umplanung

Der Autojob "Umplanen IHA" (MOS015) überwacht die Umplanungsanforderung von Produktionsaufträgen und plant entsprechend um.

Table 89. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei MMO015 erstellen

Programm	Beschreibung
MOS010	Instandhaltungsauftrag – IHA. Umplanen
MOS020	IHA-Operation. Umplanen
MOS025	Kombinierte Umplanung
MOS130	Instandhaltungsauftragsplanung
MOS985	PA nach Operationsabschluss-Rückmeldung umplanen
RPS002	Maßnahmenvorschlag. Öffnen pro Artikel
MOMNGWOP	Instandhaltungsaufträge verwalten. Funktionsprogramm

Table 90. Eingabeparameter – MMO015

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZACONO	Firma	3,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNA	Jobname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 91. Eingabeparameter – MMO010

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZAMFNO	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPNO	Operationsnummer	4,0
ZAFIDT	Enddatum	8,0
ZASTDT	Startdatum	8,0
ZAMSTI	Startzeit	4,0
ZAMFTI	Endzeit	4,0
ZALTRE	Reduzierung der Durchlaufzeit	3,0
ZAORQA	Alternative Maßeinheit auf Auftrag	15,6
ZAMAUN	Produktions-ME	3
ZAPRIO	Priorität	1,0
ZAWLDE	Auslastungsabhängig	1,0
ZANSOP	Operationssplitten nicht erlaubt	1,0
ZARPLL	Umplanung tieferer Stufen	1,0
ZARPOE	Umplanung vorheriger Operationen	1,0
ZARPOA	Umplanung späterer Operationen	1,0
ZAPRLO	Produktnummer – übergeordnete Stufe	15
ZAMFLO	PA-Nummer – höhere Stufe	7,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAMSLO	Seriennummer – übergeordnete Stufe	4,0
ZAPROB	Produktnummer	15
ZAMFOB	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPOB	Operationsnummer	4,0
ZALEVL	Tiefste Stufe	2,0
ZALVSQ	Stufensequenz	3,0
ZADONE		1,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZALMDT	Änderungsdatum	8,0
ZACHNO	Änderungsnummer	3,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZANFAC	Neuer Standort	3
ZADEFR	Instandhaltungsauftrag verschieben	1,0
ZAMRES	Materialreservierung	1,0
ZASTD2	Startdatum	8,0
ZAMVA1	Zählerwert 1	15,6
ZAMVA2	Zählerwert 2	15,6
ZAMVA3	Zählerwert 3	15,6
ZAMVA4	Zählerwert 4	15,6

Table 92. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
MMO01010	Startdatensatz für Ändern/Löschen von PA
MMO01015	Startdatensatz für Ändern/Löschen von PA
MMOHED00	Kopf des IH-Auftrags
MMOHED40	Kopf des IH-Auftrags
MMOOPE00	IHA-Operationen

Table 93. Zugeordnete ASJs und Funktionen

	Name	Beschreibung
ASJ:	Keine	
Funktionen:	MOS900	IHA-Mengen berechnen
	MOS905	IHA-Durchlaufzeit berechnen
	PMS910	Auslastung entfernen

MOS035 – IHA-Löschung

Der Autojob "Löschen IHA" (MOS035) überwacht die Löschanforderung von Instandhaltungsaufträgen und löscht diese entsprechend.

Table 94. Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

Programm	Beschreibung
MOS030	Instandhaltungsauftrag – IHA. Löschen
MOS031	Standort auf IHA ändern
MOS641	Massenlöschen von IHA

Table 95. Eingabeparameter – MOS035

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZACONO	Firma	3,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZAJNA	Jobname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 96. Eingabeparameter – MMO010

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZAMFNO	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPNO	Operationsnummer	4,0
ZAFIDT	Enddatum	8,0
ZASTDT	Startdatum	8,0
ZAMSTI	Startzeit	4,0
ZAMFTI	Endzeit	4,0
ZALTRE	Reduzierung der Durchlaufzeit	3,0
ZAORQA	Alternative Maßeinheit auf Auftrag	15,6
ZAMAUN	Produktions-ME	3
ZAPRIO	Priorität	1,0
ZAWLDE	Auslastungsabhängig	1,0
ZANSOP	Operationssplitten nicht erlaubt	1,0
ZARPLL	Umplanung tieferer Stufen	1,0
ZARPOE	Umplanung vorheriger Operationen	1,0
ZARPOA	Umplanung späterer Operationen	1,0
ZAPRLO	Produktnummer – übergeordnete Stufe	15
ZAMFLO	PA-Nummer – höhere Stufe	7,0
ZAMSLO	Seriennummer – übergeordnete Stufe	4,0
ZAPROB	Produktnummer	15
ZAMFOB	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAPOB	Operationsnummer	4,0
ZALEVL	Tiefste Stufe	2,0
ZALVSQ	Stufensequenz	3,0
ZADONE		1,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZALMDT	Änderungsdatum	8,0
ZACHNO	Änderungsnummer	3,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZANFAC	Neuer Standort	3
ZADEFR	Instandhaltungsauftrag verschieben	1,0
ZAMRES	Materialreservierung	1,0
ZASTD2	Startdatum	8,0
ZAMVA1	Zählerwert 1	15,6
ZAMVA2	Zählerwert 2	15,6
ZAMVA3	Zählerwert 3	15,6
ZAMVA4	Zählerwert 4	15,6

Table 97. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
MITCOS20	Artikelberechnungswerte
MPDCHF20	Konfigurationskopfdateri
MPDSDM00	Simulation Hauptentwurfsdatei
MPDSIH00	Simulationsproduktdatei
MMO01010	Startdatensatz für Ändern/Löschen von IHA
MMO01015	Startdatensatz für Ändern/Löschen von IHA
MWOCPN00	Kuppelprodukt/Operationsnummer
MMOHED00	Kopf des IH-Auftrags
MMOHED40	Kopf des IH-Auftrags
MMOMAT00	Materialien des IH-Auftrags
MMOOPE00	IHA-Operationen
MMOPHA00	IH-Auftrag mit verwendeten Phantomern

Datei	Beschreibung
MMOCPN00	Kuppelprodukt pro Operationsnummer
MMOOPS00	Aktivitätenbeschreibung zu Operationsplan
MMOOPP00	Operationsplanaktivität, Positionen genehmigen
MMORCO00	Ratenkompensatoren pro Material
MPDSIS00	Simulationsproduktdatei
MCHEAD30	Kalkulationskopfdati
MCCOMA00	Zusammengefasste Kalkulationskomponenten
MCCOML00	Kalkulationskomponente dieser Stufe
MCCWAR00	Kalkulationswarnungen
MILOIN00	Seriennummer
MGLINE30	Lagerbewegung, Detail
MGHEAD00	Lagerbewegung, Kopf
MGLLOG00	Transaktionsposition Änderungslog
MWOPLA30	Planungsvorschlag Instandhaltungsauftrag
ACUORH00	Instandhaltungskundenauftrag, Kopf
CPOCAW00	Nachkalkulation Instandhaltung
MITPCC00	Planungsberechnungskontrolle
MOOPGM00	TA-Programm
MMOSPE00	Instandhaltungsauftragskopf, mehrere Objekte
OOLINE00	Kundenauftragsposition

Table 98. Zugeordnete ASJs und Funktionen

	Name	Beschreibung
ASJ:	Keine	
Funktionen:	CRS984	Text löschen
	MMS910	Planungsübersicht aktualisieren
	MMS921	Zuteilung
	MOS912	Geplanter IHA
	MOS935	Vorschlagspositionen von Auftrag erstellen
	PPS912	EA-Vorschlag

	Name	Beschreibung
	PMS910	Auslastung entfernen

MOS930 – IHA-Operationszeit-Berechnung

Der Autojob "Berechnung Operationszeiten" (MOS930) berechnet die Zeit rückgemeldeter Operationen in Instandhaltungsaufträgen.

Table 99. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei erstellen

Programm	Beschreibung
MOS880	Aktualisierung der Instandhaltungsauftragsoperation
MOS885	Arbeitsgruppe von Instandhaltungsauftragsoperation starten und stoppen

Table 100. Eingabeparameter – MOS930

Feldname	Beschreibung	Größe
DECONO	Firmennummer	3,0
DETRTY	Transaktionstyp	2
DESDAT	Transaktionsdatum	8,0
DESTTE	Transaktionszeit	6,0
DECANO	Kartenummer	10,0
DEWOSQ	Rückmeldenummer IHA	9,0
DEMXMO	Transaktion aus Instandhaltungsauftrag 0/1	1,0
DEMXPM	Transaktion aus Instandhaltungsauftrag (Arbeitsauftrag) 0/1	1,0
DEJNA	Jobname	10
DERGDT	Registrierungsdatum	8,0
DERGTM	Registrierungszeit	6,0
DECHID	Geändert durch Benutzer	10
DETSTM	Zeitstempel	26

Table 101. Externe Parameter

Parameter	Angegeben in
Einstellungen – Rückmelden/Standort	MOS990

Parameter	Angegeben in
Zeitberechnungsmethode bei Rückmelden von Operation	MOS991

MOS960 – IHA-Auslastung

Der Autojob "Auslastung" (MOS960) führt eine Neuberechnung der Auslastung auf Basis von Signalen der Autojobs "Erfassung von IHA" (MOS005), "Umplanen IHA" (MOS015) und "Löschen IHA" (MOS035) aus. Die Programme erstellen Datensätze in der ASJ-Datei.

Table 102. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei erstellen

Programm	Beschreibung
DCS0H0	Operation stoppen
MOS065	IHA-Material automatisch rückmelden
MOS070	IHA-Operation. Rückmelden
MOS070MI	Instandhaltungszeitmeldung
MOS085	QK-Ergebnisse – Drucken
MOS085MI	Kontrollen
MOS143	IH-Auftragsdokumente – Drucken
MOS872	Update-Operationen
MOS905	IHA-Durchlaufzeit berechnen
PPS322	Bearbeitung externer Reparaturen

Table 103. Eingabeparameter – MOS960

Feldname	Beschreibung	Größe
ZACONO	Firma	3,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZAMFNO	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPNO	Operationsnummer	4,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZAJNA	Jobname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 104. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
MOS960RR	Auslastung ändern

Table 105. Zugeordnete ASJs und Funktionen

Name	Beschreibung
PMS910	Auslastung entfernen
MOS970	Restzeit von IHA-Operation berechnen
CPSS991	Auslastung wiederherstellen

MWS910 – Umplanung des Planungsdatums

MWS910 – Umplanung des Planungsdatums wurde zur Bearbeitung aller Auftragsstypen konzipiert. Das Programm funktioniert wie folgt:

1 Erkennen, ob Datum/Zeit eines Beschaffungsauftrags geändert wurden.

Dies geschieht meistens in MMS910. Wir speichern das Datum für den MITPLO-Datensatz, der geändert wird. Nach der Änderung wird geprüft, ob Datum/Zeit geändert wurden. Wenn ja, wird auch geprüft, ob Verknüpfungen vorhanden sind (eine Verknüpfung ist auftragsinitiiert oder eine provisorische Zuteilung). Falls Verknüpfungen vorhanden sind, schreiben wir einen Datensatz in die Datei MMW910, um eine Umplanung auszulösen.

Bei vorhandenem Link überprüft MMS910 die Änderung und ruft MMMNGPRR mit *RESC auf. MMMNGPRR ruft MMMNGPRA mit *DATE auf, um in MMW910 zu schreiben.

Zahlreiche Programme werden direkt in MMW910 geschrieben. Dies ist die Regel, da sie MITPLO direkt aktualisieren ODER sie bearbeiten Positionstyp 2 (MITPLO nicht vorhanden).

2 Schreiben Sie einen Datensatz in MMW910.

3 Führen Sie die Umplanung durch, oder lösen Sie diese aus.

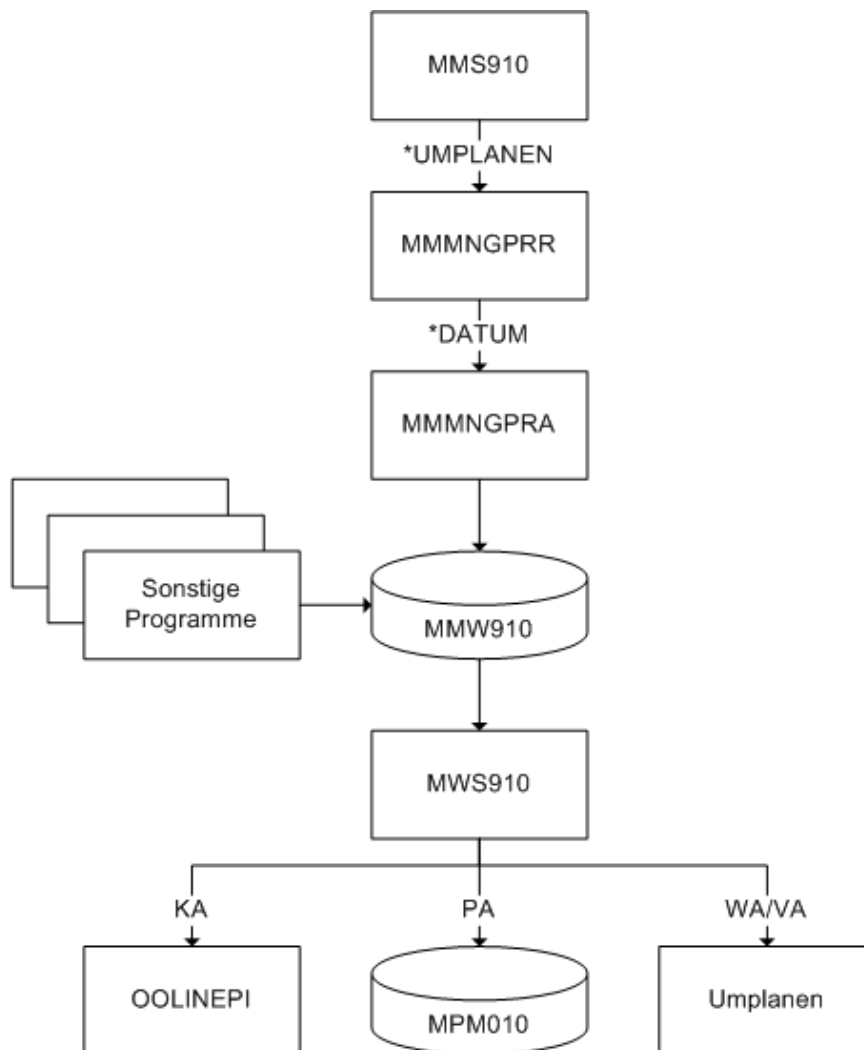
Dies erfolgt durch MWS910. Dies ist ein Autojob.

MWS910 wartet darauf, neue Datensätze in die Datei MMW910 zu schreiben. Nach Eingang eines neuen Datensatzes wird dieser durch MWS910 verarbeitet und anschließend gelöscht.

MWS910 überprüft zuerst, ob für den Auftrag, der umgeplant werden soll, Umplanung aktiviert ist (d. h. es gibt eine Markierung an den verschiedenen Auftragsstypen). Wenn dies der Fall ist, wird eine Umplanung gemäß Auftragsstyp durchgeführt. Bei Bedarf wird eine Benachrichtigung

gesendet, die auf einem an MMW910 übergebenen Parameter basiert (Meldung 256 in M3 Mail).

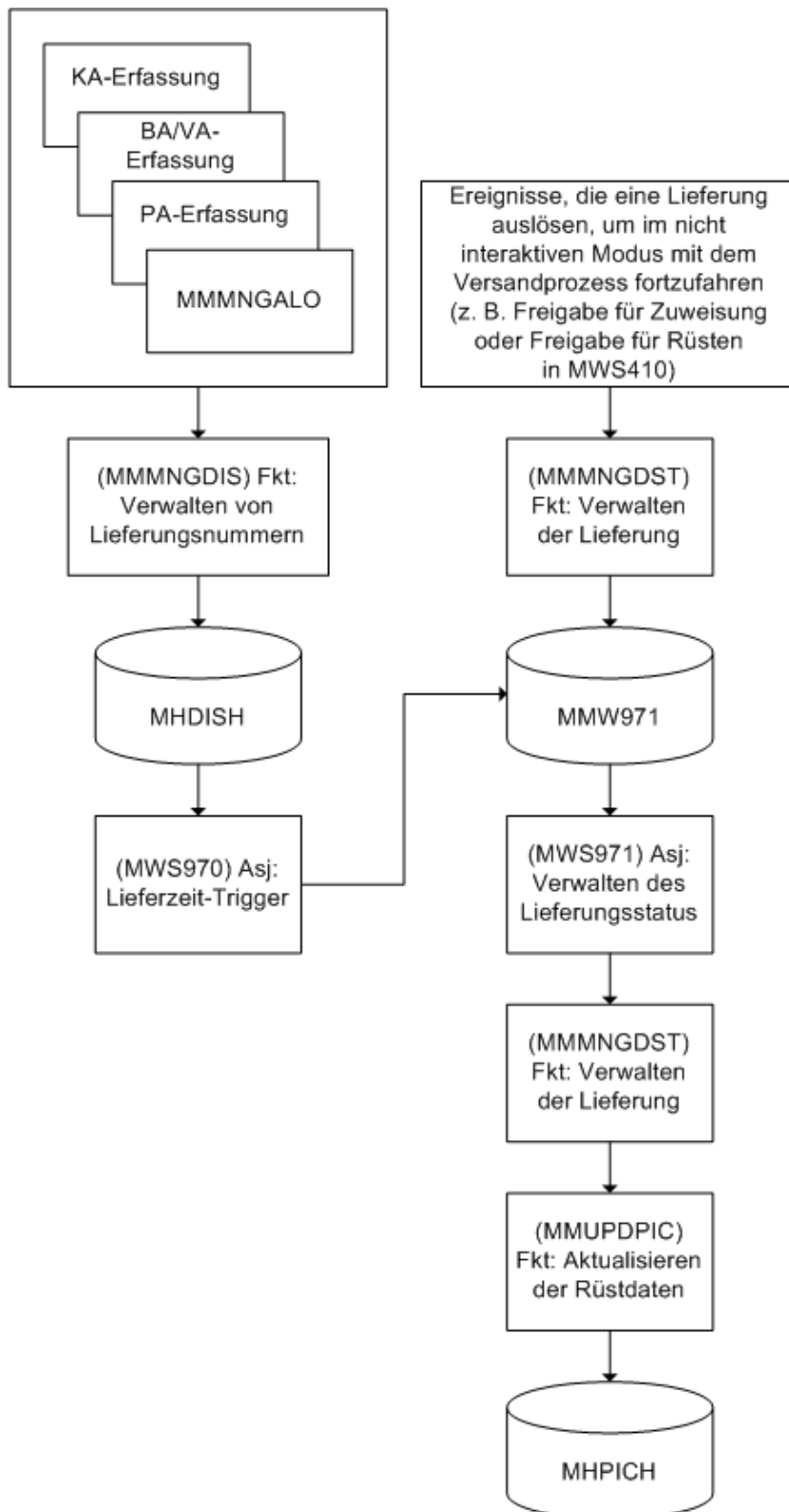
- KA wird in MWS910 durch Aufrufen von OOLINEPI durchgeführt.
- Wartungsaufträge werden direkt in MWA910 durchgeführt.
- BA/VA erfolgt innerhalb von MWS910.
- Die Umplanung erfolgt durch Schreiben eines Datensatzes in MPM010. Beachten Sie, dass wir das Startdatum der verbundenen Operation in allen Fällen umplanen, außer wenn es sich bei dem Beschaffungsauftrag, der die Umplanung ausgelöst hat, um einen externen EA handelt. Für extern ausgeführte Operationen wird bei der Umplanung das neue Datum als Enddatum angegeben.



MWS970 – Lieferzeit-Trigger

Der Autojob "Liefer-Manager-Zeittrigger" (MWS970) überwacht Lieferungen (MHDISH) mit Status 01. Wenn die aktuellen Werte für Datum/Zeit die Werte für Transaktionsdatum/Transaktionszeit überschreiten, wird ein Trigger-Datensatz zur weiteren Verarbeitung in die Arbeitsdatei MMW971 geschrieben.

Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei



MWS971 – Lieferstatus

Der Autojob "Lieferstatus verwalten" (MWS971) überwacht die Triggerdatensätze von MMW971 und ruft den Vorgang MMMNGDST auf, der die Lieferungen gemäß den Einstellungen für die Versandbearbeitung der Lieferung verarbeitet.

Programme, die Datensätze in der Datei MMW971 erstellen, werden im Diagramm für MWS970 angezeigt.

Table 106. Eingabeparameter – MMW971

Feldname	Beschreibung	Größe
J1CONO	Firma	3,0
J1DLIX	Lieferungsnummer	10
J1WHLO	Lagerort	3
J1PLRI	Sammelrüstlistennummern	10
J1PGNM	Programmname	10
J1OPC	Operationscode	10
J1COPL	Sammel-RL-Position	1/0
J1JNA	Jobname	10
J1RGDT	Erfassungsdatum	8/0
J1RGTM	Erfassungszeit	6/0
J1CHID	Geändert durch	10
J1TSTM	Zeitstempel	26

MWS972 – Rüstlisten drucken

Der Autojob "Verwaltung Ausdruck Rüstliste" (MWS972) überwacht die Arbeitsdatei MMW972 und ruft MWS435, MWS46, MWS437 und MWS438 auf, welche die Arbeitsdatei MITDPR nach Datensätzen durchsuchen, die mit dem jeweiligen Programm verbunden sind. Abschließend wird der Ausdruck bzw. die Streamdatei generiert.

Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

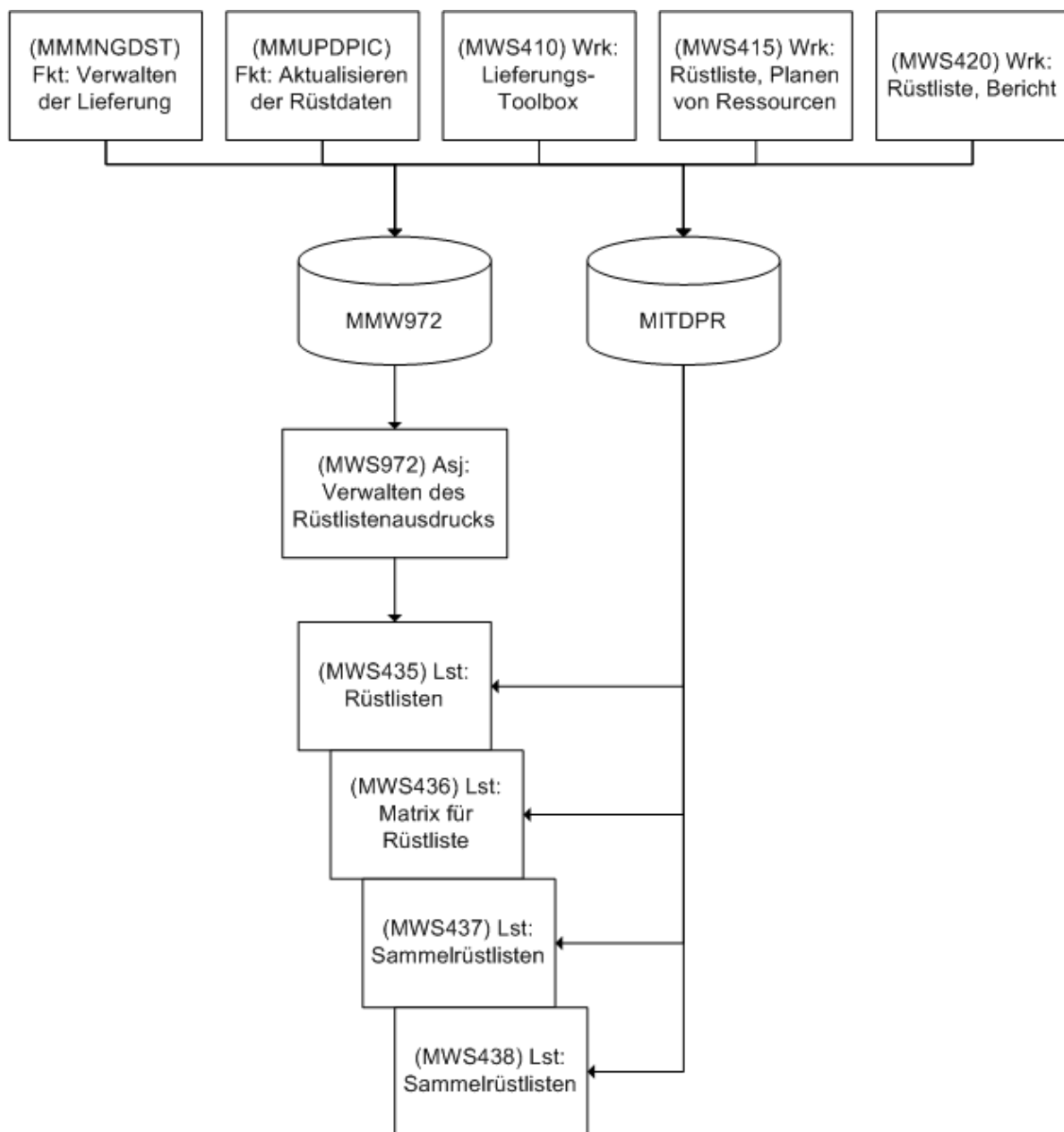


Table 107. Eingabeparameter – MMW972

Feldname	Beschreibung	Größe
J2CONO	Firma	3,0
J2WHLO	Lagerort	3
J2BJNO	Jobnummer	18
J2PGNM	Programmname	10
J2JNA	Jobname	10

Feldname	Beschreibung	Größe
J2RGDT	Erfassungsdatum	8/0
J2RGTM	Erfassungszeit	6/0
J2CHID	Geändert durch	10
J2TSTM	Zeitstempel	26

MWS973 – Automatische Verteilungsauftragseinlieferung

Dieser Autojob wird verwendet, wenn Option 2 = Automatische Verteilungsauftragseinlieferung in "Versandkonzept. Öffnen" (MWS010), Parameter **220 Automatische Verteilungsauftragseinlieferung** ausgewählt ist.

Automatische VA-Eingangsrückmeldung auf Grundlage des geschätzten Wareneingangsdatums (Transaktionsdatum und Transaktionszeit der Eingangslieferung). Das geschätzte Wareneingangsdatum wird von Autojob MWS973 wie folgt berechnet: Abfahrtsdatum und -zeit der ausgehenden Lieferung + Transportzeit aus (DPS001).

MWS973 überwacht die Arbeitsdatei MMW972 und aktualisiert MMW973.

MWS975 – Eingangslieferung erstellen

Dieser Autojob wird verwendet, wenn Option 1 = Bei Auftragserfassung in "Versandkonzept. Öffnen" (MWS010), Parameter **220 Eingangslieferung erstellen** ausgewählt ist.

Für den Eingang von Verteilungsaufträgen ist die Eingangslieferung erst dann erforderlich, wenn die Versandbearbeitung des Verteilungsauftrags erfolgt ist. Wenn 220 nicht aktiviert ist, wird die Eingangslieferung erstellt, sobald die Versandbearbeitung der ausgehenden Lieferung vollständig abgeschlossen ist. Durch Aktivierung von 220 kann die Eingangsseite direkt nach Erfassung des Auftrags in der Liefer-Toolbox MWS490 überwacht werden.

MMMNGDIS aktualisiert MMW975.

DRS900 – Sendungszeit-Trigger

Dieser Autojob überwacht alle Sendungen (Tabelle DCONSI), die einen niedrigsten Status von ≥ 10 haben und eine manuelle Verbindungsmarkierung von 0 oder 1 aufweisen. Wenn sich herausstellt, dass Datum/Zeit des Stichtags schon verstrichen ist, wird die manuelle Verbindungsmarkierung auf 2 gesetzt.

Ist dies der Fall und stellt sich heraus, dass der niedrigste Status 60 ist, wird das Ereignis SHIPMENT_ISSUED ausgelöst.

DRS901 – Ereignis SHIPMENT_ISSUED verarbeiten

Dieser ASJ verarbeitet alle SHIPMENT_ISSUED-Ereignisse, die in DRS900 aufgetreten sind.

DRS901 überwacht die Arbeitsdatei DRD901.

MWS974 – Asynchrone Dokumentproduktion

Dieser Autojob wird für die Dokumenterstellung aus der ereignisbasierten Dokumentkontrolle verwendet und löst die asynchrone Erstellung eines Dokuments aus. Die asynchrone Erstellung von Dokumenten aus der ereignisbasierten Dokumentkontrolle wird über die Markierung in MWS145/E gesteuert.

MWS974 kontrolliert die Arbeitsdatei MMW974.

OIS950 – Ausdrucken von KA-Dokumenten

Der Autojob "Nächste manuelle Funktion" (OIS950) wird verwendet, um das Ausdrucken von für den automatischen Druck markierten Kundenauftragsdokumenten zu initiieren.

Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

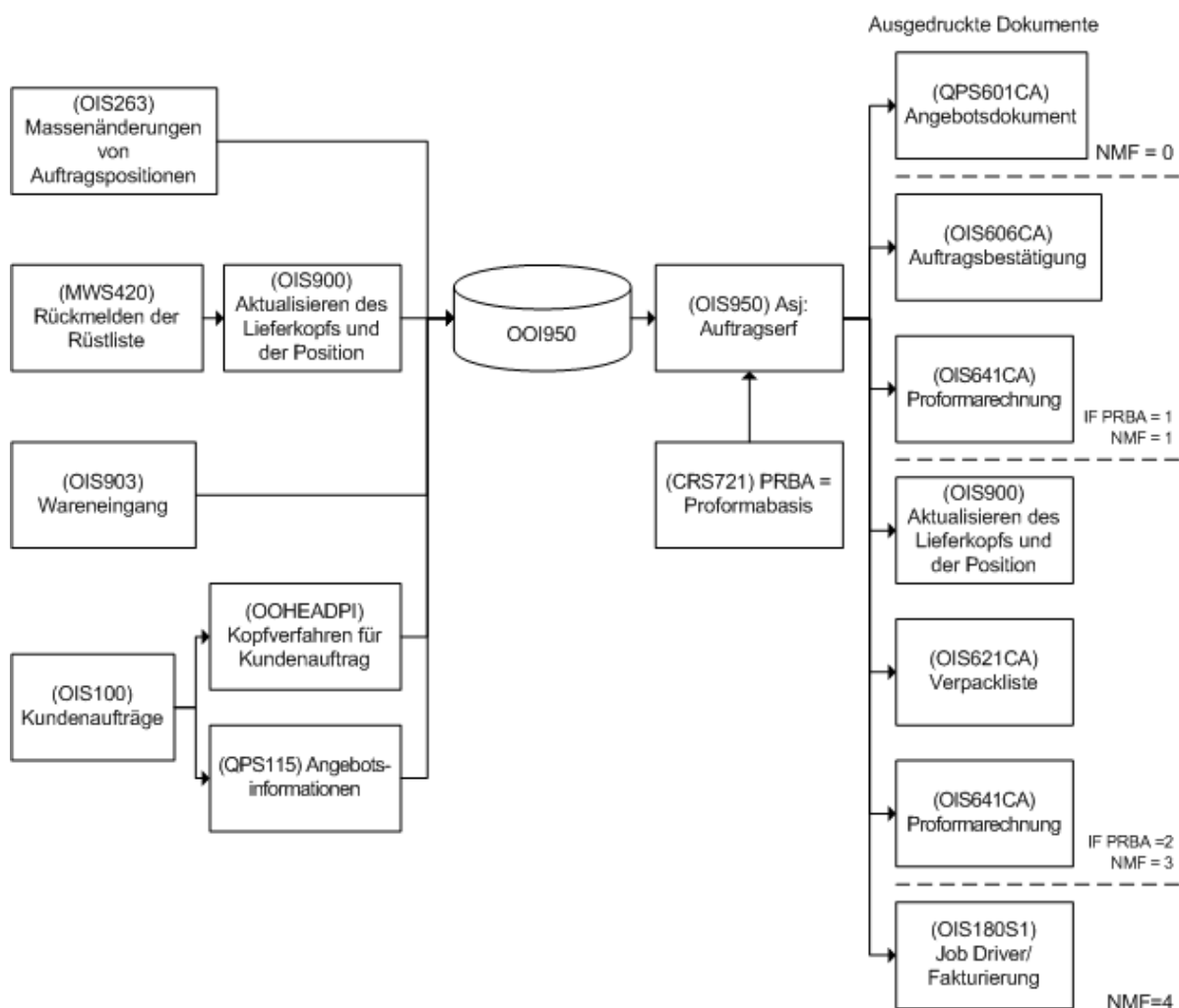


Table 108. Eingabeparameter – OOI950

Feldname	Beschreibung	Größe
OZCONO	Firma	3,0

Feldname	Beschreibung	Größe
OZDIVI	Division	3
OZORNO	Kundenauftragsnummer	7
OZDLIX	Lieferindex	3,0
OZWHLO	Lagerort	3
OZNEXT	Nächste manuelle Funktion	1,0
OZNEX1	Nächste manuelle Funktion	1,0
OZDEVD	Workstation	10
OZNEXX	Nächste manuelle Funktion	1,0
OZJNA	Jobname	10
OZPGNM	Programmname	10
OZRGDT	Erfassungsdatum	8,0
OZRGTM	Erfassungszeit	6,0
OZCHID	Geändert durch	10
ZDCONO	Firma	3,0
ZDDCFM	Dezimalformat	1
ZDDTFM	Datumsformat	3
ZDAUPF	Benutzergruppe – Funktionszugriff	10
ZDREPF	Artikelbezeichnung in eigener Sprache anzeigen	1,0
ZDCMTP	Firmentyp	1,0
ZDLOCD	Lokale Währung	3
ZDDMCU	Währungsumrechnungsmethode	1,0
ZDLCDC	Anzahl der Dezimalstellen	1,0
ZDLANC	Systemsprache	2
ZDAUFI	Berechtigungsfelder	40
ZDTTBL	Tabelle	10
ZDACMT	Kontierungspreis	1,0
ZDMXDR	Retouren-Auftrag für Überschuss	1,0
ZDPCPA	Kalkulationsparameter Firma	1,0
ZDCDCD	Anzahl der Dezimalstellen für Kalkulation	1,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZDROW3	Informationszeile 3 – Bild/Bericht	78
ZDDIVI	Division	3
ZDRESP	Verantwortlicher	10
ZDMXMS		1,0
ZDSTRT	Produktstrukturtyp	3
ZDSTTK	Standard-Produktstrukturtyp für Set	3
ZDMUNI	Ja/Nein	1,0
OZTSTM	Zeitstempel	26

OSS900 – Details zur Auftragseingangsstatistik

Der Autojob "Auftragseingangsstatistik" (OSS900) überwacht die Kundenauftragspositionen, die in die detaillierten Auftragseingangsstatistik (OASSTD) eingeschlossen werden sollen, und überprüft, ob die Auftragsposition neu, geändert oder gelöscht ist. OSS900 aktualisiert die Auftragseingangsstatistik mit diesen Positionen.

Programme, die Datensätze erstellen und in der ASJ-Datei aktualisiert werden

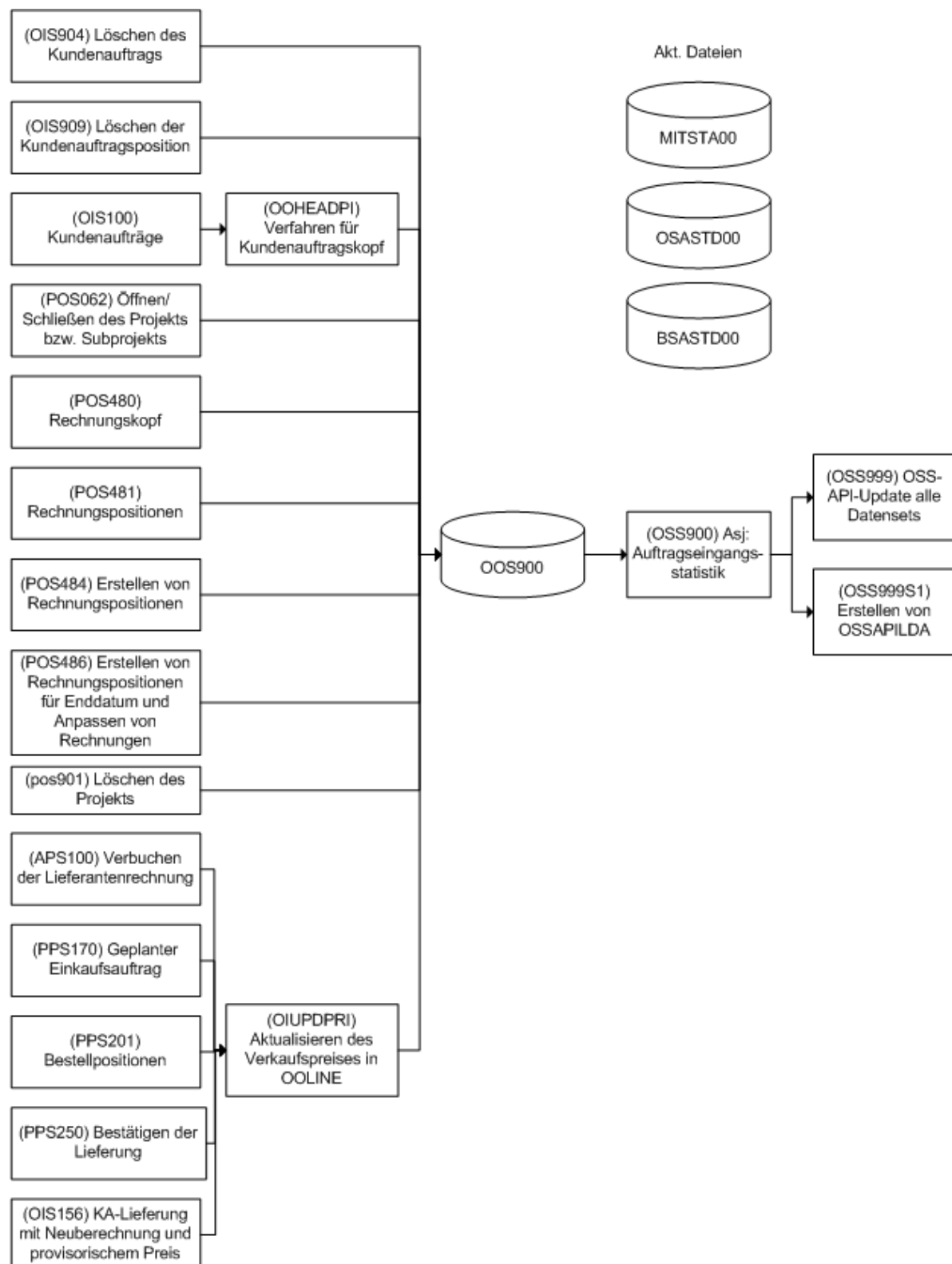


Table 109. Eingabeparameter – OOS900

Feldname	Beschreibung	Größe
OUCONO	Firma	3,0
OUDIVI	Division	3
OUORNO	Kundenauftragsnummer	7
OUPONR	Positionsnummer	3,0
OUPOSX	Positionssuffix	2,0
OUDLIX	Lieferindex	3, 0
OUSPLT	Splittcode	1,0
OUPGNM	Programmname	10
OUCMTP	Firmentyp	1,0
OUSTRT	Produktstrukturtyp	3
OUORIG	Ursprung	1,0
OUPROJ	Projektnummer	7
OUELNO	Projektelement	8
OUJNA	Jobname	10
OURGDT	Erfassungsdatum	8,0
OURGTM	Erfassungszeit	6,0
OUCHID	Geändert durch	10
OUTSTM	Zeitstempel	26

OSS980 – Details zur Verkaufsstatistik

Der Autojob "Detail.Verkaufsstatistik" (OSS980) überwacht die Kundenauftragspositionen und Wartungsauftragspositionen, die geliefert, aber nicht fakturiert wurden, und die in die detaillierte Verkaufsstatistik (OSBSTD) eingeschlossen werden sollen. OSS980 aktualisiert die Verkaufsstatistik mit diesen Positionen.

Programme, die Datensätze erstellen und in der ASJ-Datei aktualisiert werden

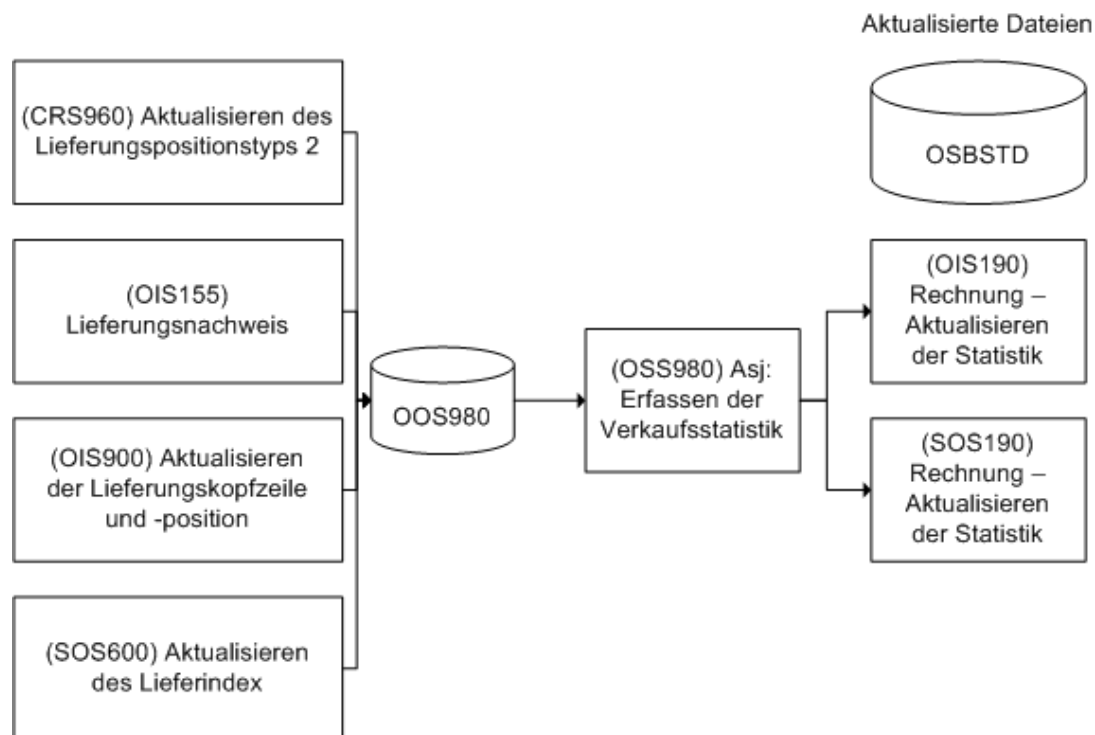


Table 110. Eingabeparameter – OOS980

Feldname	Beschreibung	Größe
OUCONO	Firma	3,0
OUDIVI	Division	3
OUORNO	Kundenauftragsnummer	7
OULDIX	Lieferindex	3,0
OUPONR	Positionsnummer	3,0
OUPOSX	Positionssuffix	2,0
OUWHLO	Lagerort	3
OUPGNM	Programmname	10
OUORIG	Ursprung	1,0
OULDLD	Löschen	1,0
OUJNA	Jobname	10
OURGDT	Erfassungsdatum	8,0
OURGTM	Erfassungszeit	6,0
OUCHID	Geändert durch	10

Feldname	Beschreibung	Größe
OUTSTM	Zeitstempel	26

PMS005 – Produktionsauftrag erfassen

Der Autojob "Erfassen Produktionsauftrag" (PMS005) überwacht die neuen Produktionsauftragsanforderungen und erstellt entsprechende Produktionsaufträge.

Table 111. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei MPM005 erstellen

Programm	Beschreibung
OIS100	Kundenauftrag. Öffnen (wenn Auto-PA 1 oder 2 ist)
OIS273	OXCNTR & INIT-Auftragsdateien lesen
OIS300	Kundenauftrag. Toolbox öffnen
OIS916	Aktualisierung für provisorischen Auftrag verfügbar
PMS001	Produktionsauftrag. Erfassen
PMS914	IHA aus geplanten Auftragsvorschlägen erstellen
PMS995	Datensätze für MPM001-Instandhaltungsaufträge erstellen

Table 112. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei MPM001 erstellen

Programm	Beschreibung
OIS937	Datensätze für MPM001-Instandhaltungsaufträge erstellen
PMS914	IHA aus geplanten Auftragsvorschlägen erstellen
PMS005	Instandhaltungsauftrag erstellen
PMS995	Datensätze für MPM001-Instandhaltungsaufträge erstellen
PMS917	Arbeitsauftrag direkt für geplanten Produktionsauftrag erstellen
PMS101	Produktionsauftrag. Offene Positionen

Table 113. Eingabeparameter – MPM005

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZACONO	Firma	3,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZASACC	Seriennummernbereich	2,0
ZAGETP	Ursprung	1,0
ZACDCD	Dezimalstellen Kalkulation	1,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 114. Eingabeparameter – MPM001

Feldname	Beschreibung	Größe
ZACONO	Firma	3,0
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZALEV	Tiefste Stufe	2,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZACFIN	Konfigurationsnummer	7,0
ZAECVS	Simulationslauf	3,0
ZAFIDT	Enddatum	8,0
ZASTDT	Startdatum	8,0
ZAMSTI	Startzeit	4,0
ZAMFTI	Endzeit	4,0
ZAORTY	Auftragstyp	3
ZALTRE	Anteil der Durchlaufzeit	3,0
ZAORQA	Bestellmenge – alternative Maßeinheit	15,6
ZAMAUN	Produktions-ME	3
ZARESP	Verantwortlicher	10

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAWHLO	Lagerort	3
ZAWHSL	Standort	10
ZABANO	Chargennummer	12
ZARORN	Referenzauftragsnummer	7
ZARORL	Referenzauftragsposition	6,0
ZARORC	Referenzauftragskategorie	1,0
ZANUC1	Anzahl der Lagerzugangskarten	2,0
ZANUC2	Anzahl der Materialanforderungen	2,0
ZANUC3	Anzahl der Arbeitskarten	2,0
ZANUC4	Anzahl der Laufkarten	2,0
ZANUC5	Anzahl der Operationsplankarten	2,0
ZANUC6	Anzahl der Rüstlisten	2,0
ZANUC7	Anzahl der Designdokumente	2,0
ZABDCD	Auflösung	1,0
ZAPRIO	Priorität	1,0
ZAWHST	Tiefster Status – PA	2
ZANUBA	Anzahl der Batches	5,0
ZAWLDE	Auslastungsabhängig	1,0
ZASDTB	Batches mit gleichem Datum	1,0
ZAVANO	Produktvariante	15
ZAPRHL	Produktnummer – höchste Stufe	15
ZAMFHL	PA-Nummer – höchste Stufe	7,0
ZAPRLO	Produktnummer – übergeordnete Stufe	15
ZAMFLO	PA-Nummer – höhere Stufe	7,0
ZAMSLO	Seriennummer – übergeordnete Stufe	4,0
ZAWOSQ	PA-Rückmeldenummer	9,0
ZALVSQ	Stufensequenz	3,0
ZALECD	Tiefste Stufe	2,0
ZARNBA	Anzahl der Batches	5,0
ZADONE		1,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZASTRT	Produktstrukturtyp	3
ZADIVI	Division	3
ZAAOID	Alternative Operationsplan-ID	2
ZASTRD	Strukturdatum	8,0
ZACFI1	Konfigurationsnummer	7,0
ZAECV1	Simulationslauf	3,0
ZAPLPN	Auftragsvorschlagsnummer	7,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZAPROJ	Projektnummer	7
ZAELNO	Projektelement	8
ZASCHN	Planungsnummern	8,0
ZASUFI	Wartung	20
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZADOPC		1,0
ZAMSRE		1,0
ZAWCLN	Produktionslinie	8
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZALMDT	Änderungsdatum	8,0
ZACHNO	Änderungsnummer	3,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZAITNO	Artikelnummer	15
ZAMFNO	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 115. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
BPMOP000	Produktionsauftragsvorschlag
MPDCHF20	Konfigurationskopffdatei
MPDSDM00	Simulation Hauptentwurfsdatei

Datei	Beschreibung
MPDSIH00	Simulationsproduktdatei
MPM00100	Instandhaltungsauftrag erstellen
MPM00110	Instandhaltungsauftrag erstellen
MPM05P00	IH-Auftrag-Phantomdatei erstellen
MWOCPN00	Kuppelprodukt pro Operationsnummer
MWOHED00	Kopf des IH-Auftrags
MWOMAT00	Materialien des IH-Auftrags
MWOMAT20	Materialien des IH-Auftrags
MWOOPE00	IHA-Operationen
MWOPHA	IH-Auftrag mit verwendeten Phantomen
MWORCO00	Ratenkompensatoren pro Material
OOLINE00	Kundenauftrag, Position
MWOPOL	Produktionschargen des IH-Auftrags

Table 116. Zugeordnete ASJs und Funktionen

	Name	Beschreibung
ASJ:	Keine	
Funktionen:	CCHKMTN	Prüfen, ob Hauptprodukt > Abweichungsprodukt
	CRS975	Formel-/Matrix-/Merkmalwert abrufen
	CRS983	Text, Kopie
	CRS985	Text zwischen verschiedenen Dateien kopieren
	CRTVNBR	Nummer abrufen
	PMS900	Mengen von IH-Auftrag berechnen
	PMS905	Durchlaufzeit von IH-Auftrag berechnen
	PMS997	CJBCMD für Simulation und Berechnung erstellen
	PMS901	Alternatives Material für Produktionsauftrag erstellen

PA umplanen(PMS015)

Der Autojob "Umplanen PA" (PMS015) überwacht die Umplanungsanforderung von Produktionsaufträgen und plant entsprechend um.

Table 117. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei MPM015 erstellen

Programm	Beschreibung
PMS010	Produktionsauftrag. Umplanen
PMS020	PA-Operation. Umplanen
RPS002	Maßnahmenvorschlag. Öffnen pro Artikel
RPS102	Materialplan. Umplanen

Table 118. Eingabeparameter – MPM015

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZACONO	Firma	3,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 119. Eingabeparameter – MPM010

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZAMFNO	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPNO	Operationsnummer	3,0
ZAFIDT	Enddatum	8,0
ZASTDT	Startdatum	8,0
ZAMSTI	Startzeit	4,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAMFTI	Endzeit	4,0
ZALTRE	Reduzierung der Durchlaufzeit	3,0
ZAORQA	Alternative Maßeinheit auf Auftrag	15,6
ZAMAUN	Produktions-ME	3
ZAPRIO	Priorität	1,0
ZAWLDE	Auslastungsabhängig	1,0
ZANSOP	Operationssplitten nicht erlaubt	1,0
ZARPLL	Umplanung tieferer Stufen	1,0
ZARPOE	Umplanung vorheriger Operationen	1,0
ZARPOA	Umplanung späterer Operationen	1,0
ZAPRLO	Produktnummer – übergeordnete Stufe	15
ZAMFLO	PA-Nummer – höhere Stufe	7,0
ZAMSLO	Seriennummer – übergeordnete Stufe	4,0
ZAPROB	Produktnummer	15
ZAMFOB	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAPOB	Operationsnummer	4,0
ZALEVL	Tiefste Stufe	2,0
ZALVSQ	Stufensequenz	3,0
ZADONE		1,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZALMDT	Änderungsdatum	8,0
ZACHNO	Änderungsnummer	3,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZACRNS	Neuen Auftrag für externe Produktion erstellen	1,0

Table 120. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
MPM01010	Startdatensatz für Ändern/Löschen von PA
MPM01015	Startdatensatz für Ändern/Löschen von PA
MWOHED00	Kopf des IH-Auftrags
MWOHED40	Kopf des IH-Auftrags
MWOOPE00	PA-Operationen
MWOPOL10	Produktionschargen des IH-Auftrags
MWOOPS00	Aktivitätenbeschreibung zu Operationsplan

Table 121. Zugeordnete ASJs und Funktionen

Name	Beschreibung
PMS900	PA-Mengen berechnen
PMS905	PA-Durchlaufzeit berechnen
PMS910	Auslastung entfernen

PA löschen (PMS035)

Der Autojob "Löschen PA" (PMS035) überwacht die Löschanforderung von Produktionsaufträgen und löscht diese entsprechend.

Table 122. Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

Programm	Beschreibung
PMS030	Produktionsauftrag. Löschen
PMS641	Massenlöschen von PA

Table 123. Eingabeparameter – MPM035

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZACONO	Firma	3,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10

Feldname	Beschreibung	Größe
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 124. Eingabeparameter – MPM010

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAJNU	Jobnummer	6,0
ZAPRD	Jobdatum	6,0
ZAPRT	Jobzeit	6,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZAMFNO	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPNO	Operationsnummer	3,0
ZAFIDT	Enddatum	8,0
ZASTDT	Startdatum	8,0
ZAMSTI	Startzeit	4,0
ZAMFTI	Endzeit	4,0
ZALTRE	Reduzierung der Durchlaufzeit	3,0
ZAORQA	Alternative Maßeinheit auf Auftrag	15,6
ZAMAUN	Produktions-ME	3
ZAPRIO	Priorität	1,0
ZAWLDE	Auslastungsabhängig	1,0
ZANSOP	Operationssplitten nicht erlaubt	1,0
ZARPLL	Umplanung tieferer Stufen	1,0
ZARPOE	Umplanung vorheriger Operationen	1,0
ZARPOA	Umplanung späterer Operationen	1,0
ZAPRLO	Produktnummer – übergeordnete Stufe	15
ZAMFLO	PA-Nummer – höhere Stufe	7,0
ZAMSLO	Seriennummer – übergeordnete Stufe	4,0

Feldname	Beschreibung	Größe
ZAPROB	Produktnummer	15
ZAMFOB	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPOB	Operationsnummer	4,0
ZALEVL	Tiefste Stufe	2,0
ZALVSQ	Stufensequenz	3,0
ZADONE		1,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZALMDT	Änderungsdatum	8,0
ZACHNO	Änderungsnummer	3,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZACRNS	Neuen Auftrag für externe Produktion erstellen	1,0

Table 125. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
MITCOS20	Artikelberechnungswerte
MPDCHF20	Konfigurationskopfdati
MPDSDM00	Simulation Hauptentwurfsdatei
MPDSIH00	Simulationsproduktdatei
MPM01010	Startdatensatz für Ändern/Löschen von PA
MPM01015	Startdatensatz für Ändern/Löschen von PA
MWOCPN00	Kuppelprodukt/Operationsnummer
MWOHED00	Kopf des IH-Auftrags
MWOHED40	Kopf des IH-Auftrags
MWOMAT00	Materialien des IH-Auftrags
MWOOPE00	PA-Operationen
MWOPHA00	IH-Auftrag mit verwendeten Phantomen
MWORCO00	Ratenkompensatoren pro Material

Datei	Beschreibung
ODLINE00	KA-Lieferposition
OOLINE00	Kundenauftragsposition
OOLINE55	Kundenauftragsposition
MWOMAA	Alternatives Material – Produktion

Table 126. Zugeordnete ASJs und Funktionen

Name	Beschreibung
CRS984	Text löschen
MMS910	Planungsübersicht aktualisieren
MMS921	Zuteilung
PMS910	Auslastung entfernen

Operationszeiten berechnen (PMS930)

Der Autojob "Berechnung Operationszeiten " (PMS930) berechnet die Zeit rückgemeldeter Operationen in Instandhaltungsaufträgen.

Table 127. Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

Programm	Beschreibung
MOS880	Aktualisierung der Instandhaltungsauftragsoperation
MOS885	Arbeitsgruppe von Instandhaltungsauftragsoperation starten und stoppen
PMS510	Produktionsauftragsoperation starten und stoppen
PMS515	Arbeitsgruppe von Produktionsauftragsoperation starten und stoppen
PMS510	Produktionsauftragsoperation starten und stoppen
TMS005	Come and Go berichten

Table 128. Eingabeparameter – PMS930

Feldname	Beschreibung	Größe
DECONO	Firmennummer	3,0
DETRTY	Transaktionstyp	2
DESDAT	Transaktionsdatum	8,0

Feldname	Beschreibung	Größe
DESTTE	Transaktionszeit	6,0
DECANO	Kartenummer	10,0
DEWOSQ	Rückmeldenummer IHA	9,0
DEMXMO	Transaktion aus Instandhaltungsauftrag 0/1	1,0
DEMXPM	Transaktion aus Instandhaltungsauftrag (Arbeitsauftrag) 0/1	1,0
DERGDT	Registrierungsdatum	8,0
DERGTM	Registrierungszeit	6,0
DECHID	Geändert durch Benutzer	10
DETSTM	Zeitstempel	26

Table 129. Externe Parameter

Parameter	Angegeben in
Zeitberechnungsmethode bei Rückmelden von Operation	PMS490
Zeitberechnungsmethode bei Rückmelden von Operation	MOS991

Table 130. Zugeordnete ASJs und Funktionen

Name	Beschreibung
PMS501	Berechnung der Operationszeit von Produktionsauftrag
MOS871	Berechnung der Operationszeit von Instandhaltungsauftrag

Auslastung (PMS960)

Der Autojob "Auslastung" (PMS960) führt eine Neuberechnung der Auslastung auf Basis von Signalen der Autojobs "Erfassen PA" (PMS005), "Umplanung PA" (PMS015) und "Löschen PA" (PMS035) aus.

Table 131. Programme zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

Programm	Beschreibung
DCS0H0	Operation stoppen
PMS065	Automatische Rückmeldung von PA-Material
PMS070	PA-Operation. Rückmelden
PMS905	PA-Durchlaufzeit berechnen

Programm	Beschreibung
PMS945	Automatische Rückmeldung von Produktionsgruppe Qualitätskontrolle
PMS991	Auslastung wiederherstellen
PPS321	Externe Produktion verwenden

Table 132. Eingabeparameter – MPM960

Feldname	Beschreibung	Größe
ZACONO	Firma	3,0
ZATTYP	Lagerbewegungstyp	2,0
ZAFACI	Standort	3
ZAPRNO	Produktnummer	15
ZAMFNO	Produktionsauftragsnummer	7,0
ZAOPNO	Operationsnummer	3,0
ZAPGNM	Programmname	10
ZARGDT	Erfassungsdatum	8,0
ZARGTM	Erfassungszeit	6,0
ZACHID	Geändert durch	10
ZATSTM	Zeitstempel	26

Table 133. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
MPM960RR	Auslastung ändern

Table 134. Zugeordnete ASJs und Funktionen

	Name	Beschreibung
ASJ:	Keine	
Funktionen:	PMS910	Auslastung entfernen
	PMS970	Restzeit von PA-Operation berechnen
	PMS991	Auslastung wiederherstellen

Transaktionen vom Hauptbuch zur POM (POS950)

Der Autojob "Transaktionen vom GLR in POM" (POS950) überträgt Transaktionen aus der Datei BPO950 in die Projektauftragsverwaltung. Die Datei BPO950 enthält Buchungstransaktionen aus dem Hauptbuch (GLR), die mit dem Programm GLS040 erstellt wurden. Diese Transaktionen wirken sich auf die Beträge von Ergebnis, Prognose und zugesagten Mengen je Projekt in Projektauftragsverwaltung und Projektmanagement aus.

Die Datensätze in der Datei BPO950 werden unter folgenden Bedingungen erstellt: POM/PJM ist installiert (Installationsparameter MNS100/H, PO = 1).

Die Transaktion ist keine Abrechnungsbuchungstransaktion (Buchungsvorgang PO30).

Projekt- und Elementnummer sind in den von den Parametern in "Settings – Projekte" (CRS590) angegebenen Dimensionen vorhanden.

Ergebnismanagement in PJM

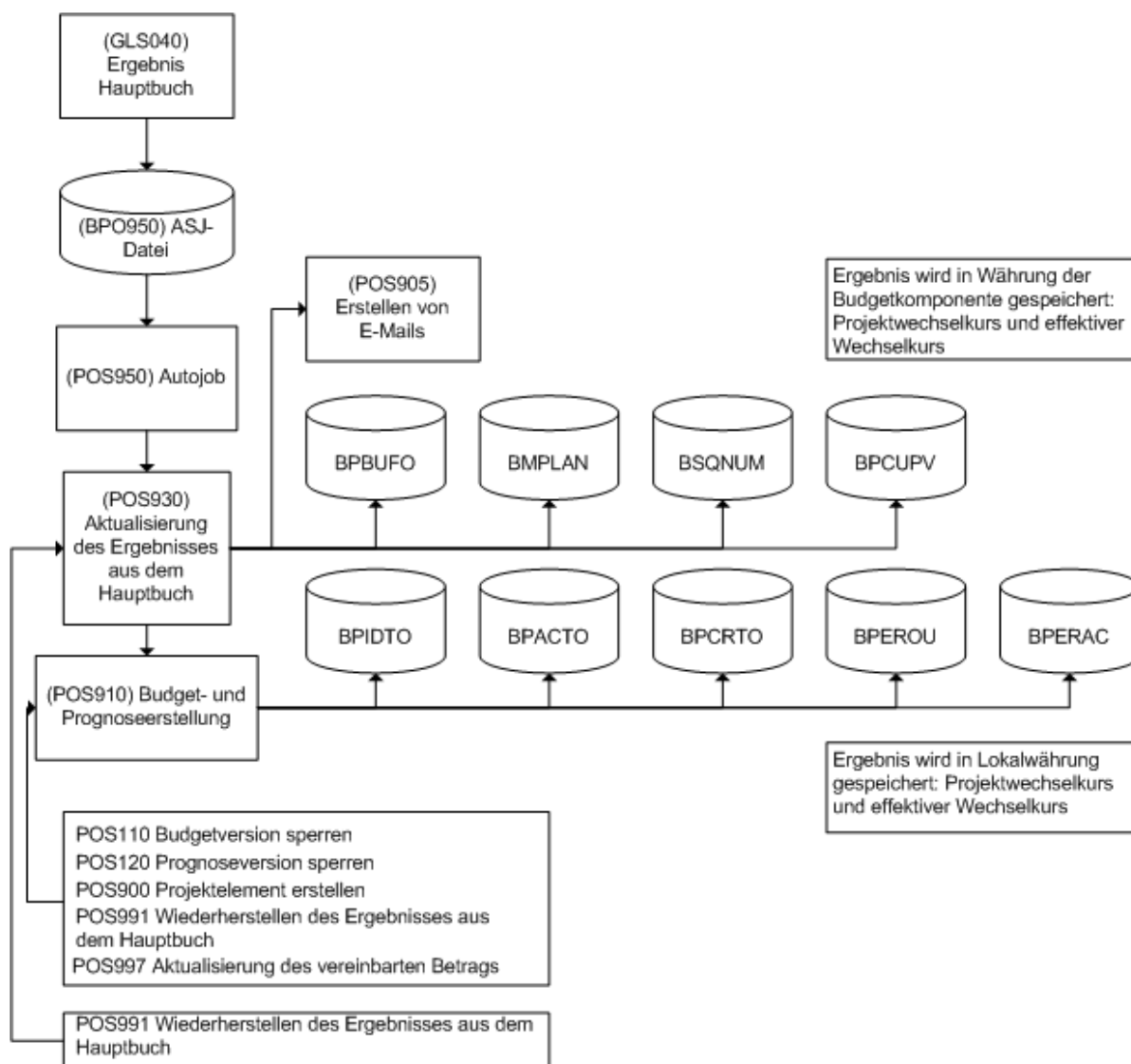


Table 135. Programme, die Datensätze in der ASJ-Datei erstellen

Programm	Beschreibung
GLS040	Journals aktualisieren und ausdrucken

Table 136. Eingabeparameter – BPO950

Feldname	Beschreibung	Größe
P6CONO	Firma	3,0
P6DIVI	Division	3
P6YEA4	Jahr	4,0
P6PERI	Periode	2,0
P6AIT1	Dimension 1	8
P6AIT2	Dimension 2	8
P6AIT3	Dimension 3	8
P6AIT4	Dimension 4	8
P6AIT5	Dimension 5	8
P6AIT6	Dimension 6	8
P6AIT7	Dimension 7	8
P6CUCD	Währung	3
P6LOCD	Landeswährung	3
P6DMCU	Währungsumrechnungsmethode	1,0
P6DTUM	Datum	8,0
P6OUAL	Ist-Betrag – Landeswährung	15,2
P6OURR	Ist-Betrag – effektiver Satz	15,2
P6OUQT	Effektive Menge	15,6

Table 137. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
BPBUFO	Budget- und Prognosepositionen
BMPLAN	Materialbudget
BPCUPV	Währung pro Projekt oder Kalkulation
BPIDTO	Budget- und Prognosegesamtwerte nach ID

Datei	Beschreibung
BPACTO	Budget- und Prognosegesamtwerte nach Dimension
BPCRTO	Budget- und Prognosegesamtwerte von Kosten oder Ertrag
BPEROU	Abgrenzungsbuchungsergebnis
BPERAC	Abgrenzungsbuchungsergebnis Dimension

Lieferpläne überwachen (RSS950)

Der Autojob "Lieferplanüberwachung" (RSS950) kontrolliert Kundenlieferpläne, die innerhalb eines bestimmten Zeitintervalls durch M3 EDI empfangen werden sollen.

Die Überwachung erfolgt auf Grundlage der in "Settings – Partner" (RSS015) erstellten Partnerparameter. Über Feld 240 "Lieferplanintervall" und Feld 255 "Zuletzt erhaltener Lieferplan" ermittelt RSS950, ob ein Lieferplan eines bestimmten Partners überfällig ist. Ist dies der Fall, erhält der Rechnungsprüfer eine Meldung, die über die Situation informiert. Dabei handelt es sich um die Meldung 507 "Erwarteter Lieferplan nicht eingegangen". Diese muss in "Settings – Meldungen" (CRS424) und in "Partner. Definieren Meldungen" (RSS017) aktiviert werden. Die Meldung 507 kann über "Meldung. Öffnen" (CRS420) überwacht werden.

Sobald ein neuer Lieferplan via M3 EDI empfangen wurde, wird Feld 255 "Zuletzt erhaltener Lieferplan" mit Datum und Zeitstempel aktualisiert. Dabei wird auch die Meldungsmarkierung zurückgesetzt, die anzeigt, dass eine Meldung gesendet wurde. Nach Abschluss der Aktualisierung überwacht RSS950 wieder den Partner und sendet eine neue Meldung, wenn die Anzahl von Tagen und Stunden im Feld 240 "Lieferplanintervall" verstrichen ist.

RSS950 verwendet als Input für die Verarbeitung keine übliche ASJ-Datei. Stattdessen wird die über "Settings – Partner" (RSS015) erstellte Stammdatei ORSPPT verwendet.

Programm zum Erstellen von Datensätzen in der ASJ-Datei

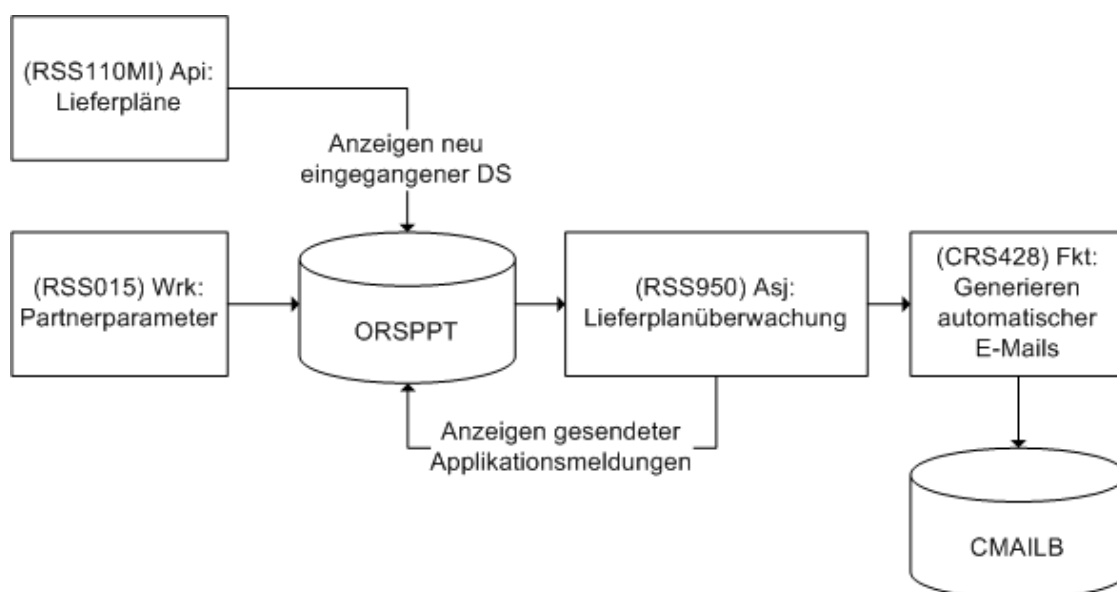


Table 138. Eingabeparameter – RSS950

Feldname	Beschreibung	Größe
RPCONO	Firma	3,0
RDIVI	Division	3
RPE0IO	Meldungsrichtung	1
RPE0PA	Partner	17
RPE065	Meldungstyp	6
RPE026	Anwendungsreferenz	14
RPE068	Zugangsreferenz	30
RPRESP	Verantwortlicher	10
RPGEDT	Erstellungsdatum	8,0
RPGETM	Erstellungszeit	6,0
RPDSIV	Lieferplanintervall – Tage	3,0
RPDSIU	Lieferplanintervall – Stunden	2,0
RPMSND	Meldung gesendet	1,0

Table 139. Externe Parameter

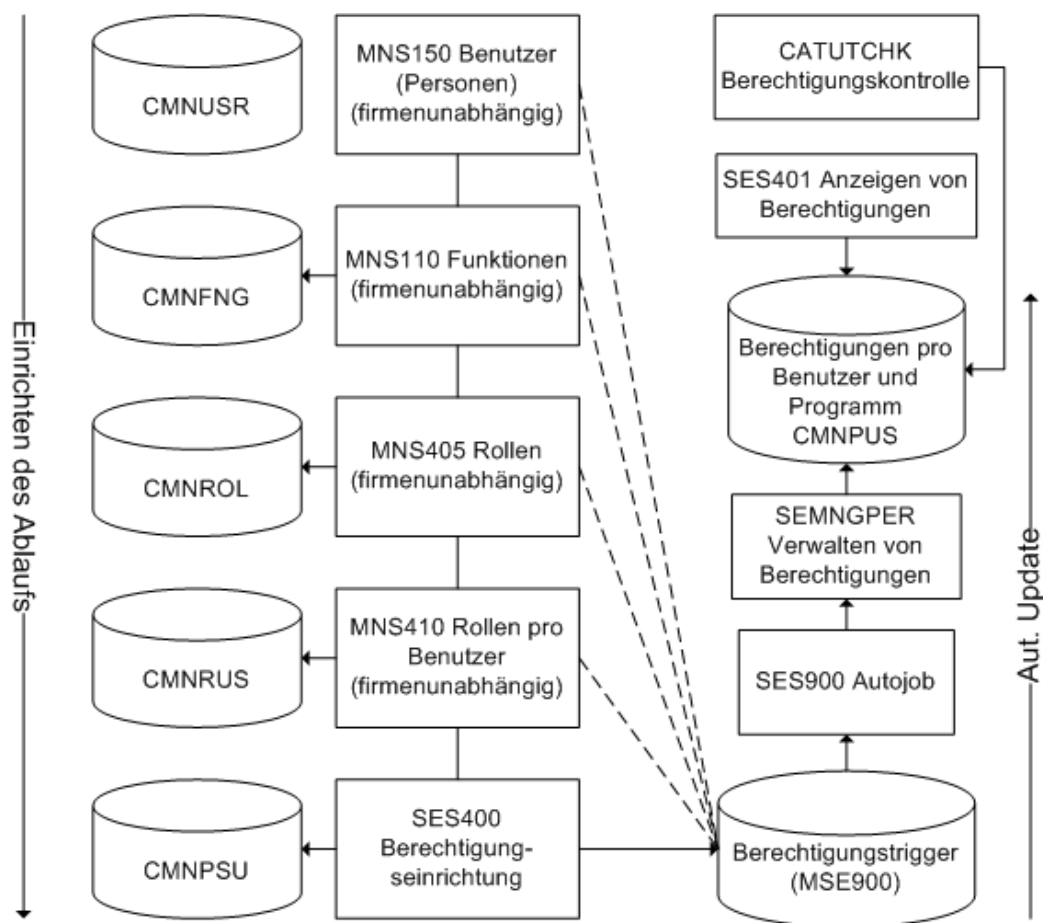
Parameter	Angegeben in
Akt. Meldungstyp	RSS017, Bild E
Verantwortlicher	RSS017, Bild E
Akt. Meldungstyp	CRS424, Bild E

Table 140. Aktualisierte Dateien

Datei	Beschreibung
ORSPPT	SD: Partnerparameter
CMAILB	SD: Mail
CMAILP	TD: Mail – Programmparameter

Berechtigungen verwalten (SES900)

Der Autojob "Berechtigungen verwalten" (SES900) überwacht die Sicherheitseinstellungen für die rollenbasierte Sicherheit – MNS405, MNS410 und SES400. SES900 liest die Berechtigungstriggertabelle (MSE900) und aktualisiert das Programm "Berechtigungen verwalten" (SEMNGPER). Siehe Datenmodell unten.



CMS910 – Ereignisabonnement – DB-Aktualisierung

Dieser Autojob abonniert das vom Ereignis-Hub versandte Ereignis. Die zu abonnierenden Ereignisse werden in der Funktion "Ereignisabonnement" (CMS045) definiert. Wenn ein Ereignis eingegangen ist, wird der Inhalt des Ereignisses gemäß der Definition in der Funktion "Ereignis-Mapping" (CMS046) mit einer M3 BE-Tabelle verknüpft. Hinweis: Die Verzögerungseinstellung in den Autojobs gilt nicht für dieses Programm. Das Programm wird nur dann aktiviert, wenn ein Ereignis empfangen wurde.

Siehe auch

"[M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler](#)" auf Seite 71

"[M3 Business Engine-Administratorleitfaden für Batchjobs und Job-Queues](#)" auf Seite 80

Datenbank-Update-Manager

Kurzdarstellung

M3 bietet einen neuen Standard für Reparaturprogramme, der Datenbankaktualisierungen mit kompletter Nachverfolgbarkeit und Überwachung des Ausführungsfortschritts ermöglicht.

Hintergrund

Für alle Basis- und Feature-Packs von M3 werden mehrere Datenbankaktualisierungsprogramme bereitgestellt. Ein Netchange-Bericht für eine Basisbereitstellung von M3 beinhaltet die Anweisungen zur Ausführung der Programme. Bei einer neuen Basisbereitstellung übernimmt meist das Migration Center die Verwaltung der Migration und verwendet hierfür eine Gruppe von Programmen, die Änderungen an der Datenbank so reibungslos wie möglich vornehmen. Zum Beispiel werden zur Verbesserung der Performance einige Programme durch SQL-Skripte ersetzt.

Einschränkungen

Der neue Standard für Reparaturprogramme ist für alle Programme verfügbar. Kunden, die Upgrades von Versionen unter 15.x durchführen, müssen jedoch separat ältere Reparaturprogramme verwenden.

Bevor Sie beginnen

- 1 Öffnen Sie (CMS950).
- 2 Um das gewünschte Reparaturprogramm zu generieren, muss die Version angegeben werden, von der M3 aktualisiert wurde.
- 3 Legen Sie im Einstellungsbild im Feld "Von-Version" die Versionen fest, für die Metadaten des Reparaturprogramms generiert werden sollen.
- 4 Wählen Sie im Aktionsmenü F16 aus, um die Metadaten zu generieren. Sie können diese Aufgabe auch erledigen, indem Sie auf "Weiter" klicken und das Programm dann schließen und erneut öffnen.
- 5 Es werden alle Reparaturprogramme generiert, die nach der in den Einstellungen eingegebenen "Von-Version" freigegeben wurden.

Weitere Informationen zur Ausführung von Reparaturprogrammen finden Sie im *M3 Core Installation Guide*.

Führen Sie folgende Schritte aus

So führen Sie ein Reparaturprogramm aus

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Reparaturprogramm, und wählen Sie Option 09 (Ausführen) aus.

Nur Programme mit Status 05 (Bereit) können ausgeführt werden. Bei Bedarf kann der Status im Detailbild in 05 (Bereit) geändert werden.

So unterbrechen Sie ein Reparaturprogramm

- 1 Legen Sie vor Ausführung eines Programms das Protokollierungsincrement fest, um zu bestimmen, wann das Programm angehalten werden soll. Wenn das Protokollierungsincrement zum Beispiel 10 lautet, prüft das Programm nach jeweils zehn Datensätzen, ob es ein Signal zur Unterbrechung gibt.
- 2 Klicken Sie bei Ausführung des Programms mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie Option 08 (Migration unterbrechen) aus.

So setzen Sie ein Programm fort

- 1 Klicken Sie in Status 06 (Unterbrechen) mit der rechten Maustaste auf das unterbrochene Programm, und wählen Sie Option 09 (Ausführen) aus, um das Reparaturprogramm fortzusetzen.

So verwerfen Sie ein Programm

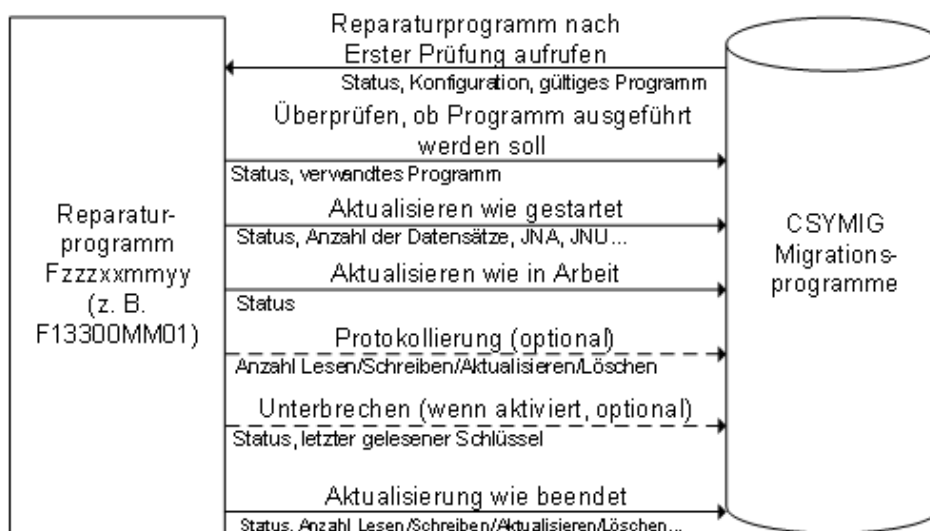
- 1 Klicken Sie auf das Programm, und wählen Sie Option 07 (Verwerfen) aus. Die verworfenen Programme sind jene Programme, die bereits im System ausgeführt wurden (mit einer anderen Methode als dem Datenbank-Update-Manager).

So löschen Sie ein Programm

- 1 Sie können ausschließlich Programme löschen, die den Status 00 (Nicht gefunden) aufweisen. Zum Löschen von Programmen verwenden Sie die Löschoption für jedes beliebige Programm mit dem Status 00.

So aktualisieren Sie ein Programm

- 1 Mit dem Datenbank-Update-Manager können Sie lediglich bestimmte Informationen direkt aktualisieren. Um die Sequenznummer, den Migrationsstatus (mit Einschränkungen), das Inkrement des Migrationsprotokolls oder die Migrationsreferenz zu aktualisieren, wählen Sie Option 02 (Ändern).



Ergebnis

Nach Ausführung eines Reparaturprogramms werden die in einer verknüpften Tabelle enthaltenen Daten wie erforderlich angepasst. Der Status des Reparaturprogramms in der Migrationstabelle CSYMIG wird auf 90 (Beendet) aktualisiert. Die Anzahl der Datensätze in der veränderten Tabelle sowie die Anzahl der gelesenen/aktualisierten/geschriebenen/gelöschten Datensätze werden in der Migrationstabelle vermerkt. Außerdem werden die Informationen zum übermittelten Job aktualisiert (z. B. Jobnummer, Jobname, Benutzer sowie Start- und Enddatum/-uhrzeit).

Wenn das Reparaturprogramm mehrere Male ausgeführt werden kann, können Sie den Status auf 05 (Bereit) zurücksetzen und das Programm zu einem späteren Zeitpunkt erneut ausführen. Andernfalls kann das Programm nicht noch einmal ausgeführt werden.

MCE-Packstücke

Die MCE-Packstücke, die mit den neuen, für eine Korrektur bereitgestellten Reparaturprogrammen verbunden sind, können das Reparaturprogramm selbst sowie eine aktualisierte Version der Migrationsfunktion cMMigrationMetadata enthalten. Die aktualisierte Version der Funktion beinhaltet ein Array-Element mit neu hinzugefügten Reparaturprogrammen. Das heißt, dass das neue Reparaturprogramm nach der Installation des MCE-Packstücks und einer ordnungsgemäßen Konfiguration des Datenbank-Update-Managers automatisch in der Liste im Status 05 (Bereit) angezeigt wird.

Protokollierungsincrement

Das Protokollierungsincrement ist eine Funktion, mit der Sie den Bearbeitungsfortschritt wichtiger Tabellen verfolgen können. Die Funktion erlaubt es Ihnen, zur Laufzeit die Anzahl der gelesenen Datensätze sowie der aktualisierten/geschriebenen/gelöschten Datensätze zu protokollieren. Wenn das Protokollierungsincrement zum Beispiel 10 lautet, erfasst das Programm diese Daten nach jedem zehnten gelesenen Datensatz.

Wichtig: Passen Sie bei der Festlegung des Protokollierungsincrements auf, da sich dies auf die Performance des Programms auswirken kann. Die empfohlene Protokollierungsstufe ist die höchstmögliche. Mit jedem Inkrement ruft das Programm eine Funktion auf und aktualisiert die Migrationstabelle.

Außerdem wird die Protokollierung für die Unterbrechungsoption verwendet. Wenn im Programm die Unterbrechungsoption aktiviert ist und das Protokollierungsincrement einen Wert größer null hat, prüft das Reparaturprogramm nach jedem Inkrement, ob ein Signal zum Unterbrechen vorhanden ist.

CMS950MI – API für Datenbank-Update-Manager

Der Datenbank-Update-Manager verfügt über eine API, welche die gleichen umfassenden Funktionen wie CMS950 aufweist.

Dieses Dokument enthält Informationen zur Berechtigungssicherheit in M3 Business Engine.

Dieses Dokument enthält keine Angaben zur Sicherheitsverwaltung für:

- den Zugriff auf Datenbankobjekte außerhalb von M3 Business Engine. Ein Endbenutzer erhält Zugriff auf die Datenbank, wenn M3 BE-Kommunikationssicherheit
- (z. B. Port-Zuordnungsschema und Firewalls)
- M3 BE-Sicherheitsverwaltung im Zusammenhang mit M3-Benutzeroberflächen
- andere, nicht in M3 Business Engine enthaltene Produkte gestartet werden.

Weitere Informationen zur Kommunikationssicherheit finden Sie im IBM Redbook, M3 BE auf dem IBM Iseries Server, einer Implementierungsanleitung.

M3 BE-Sicherheitsmodell – Übersicht

Dieses Dokument beschreibt das in M3 Business Engine verfügbare Sicherheitssystem. Die folgenden Einschränkungen gelten:

- 1 Zugriff auf Datenbankobjekte außerhalb von M3 Business Engine Ein Endbenutzer erhält Zugriff auf die Datenbank, wenn M3 Business Engine gestartet wird.
- 2 Kommunikationssicherheit (z. B. Port-Zuordnungsschema und Firewalls)
- 3 Sicherheitsverwaltung im Zusammenhang mit M3-Arbeitsplatz- und Smart Office-Benutzeroberflächen.

- **Sicherheit für Firma und Division**

Das Sicherheitssystem in M3 Business Engine besteht aus zahlreichen verschiedenen Komponenten. Zentral ist hierbei die M3 BE-Benutzerdefinition, die im Programm "Benutzer. Öffnen" (MNS150) verwaltet wird. Mit dieser Definition als Basis werden weitere Detailinformationen beibehalten, um die Firmen und Divisionen zu definieren, für die ein bestimmter Benutzer berechtigt ist, und die Berechtigung des Benutzers zu bestimmten Funktionen innerhalb einer bestimmten Firma und Division anzugeben. Die M3 Business Engine-Sicherheit ist unabhängig von etwaigen untergeordneten Sicherheitsmechanismen des Betriebssystems. Darüber hinaus können die Definitionen zur Vereinfachung der Instandhaltung unter Verwendung verschiedener Gruppierungsstufen vorgenommen werden.

- **Funktionsberechtigung**

Sicherheit auf Funktionsebene wird gewährleistet, indem eine Zuordnung zwischen einer Funktion und einem Benutzer hergestellt und dann definiert wird, ob die Kombination zulässig

ist. Die Verwaltung der Sicherheit auf Funktionsebene kann mithilfe von Funktionsgruppen und Benutzergruppen vereinfacht werden. Diese Sicherheitsmethode gilt auch für Programme (Programme werden nicht aus dem Menü gestartet. Sie werden nur mittels Funktionen gestartet).

M3 Business Engine bietet die folgenden Methoden zur Verwaltung der Sicherheit auf Funktionsebene:

- Berechtigungen (SES003)
- Berechtigungen nach Rollen: "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400).

Die zu verwendende Methode wird durch die Eigenschaftendatei app.pgm.CAUTCHK.mode bestimmt. Diese Eigenschaft ist aktiviert (1) für SES400 und deaktiviert (0) für SES003.

- **Datenberechtigung**

Die Datenberechtigung wird durch Objektzugriffsgruppen verwaltet. Diese berechtigen Benutzer dazu, unterschiedliche Objekte in M3 Business Engine, z. B. Verkaufspreislisten, Statistikberichte, Aufträge und Standorte, zu überwachen und zu verwalten. Diese Objekte können mit einer Objektzugriffsgruppe verbunden werden, während Benutzer mit Benutzergruppen verbunden werden. Benutzergruppen können mit mehreren Objektzugriffsgruppen verbunden werden. Wenn ein Objekt mit einer Objektzugriffsgruppe verbunden ist, können nur Benutzer, die zu einer Benutzergruppe gehören, die mit der jeweiligen Objektzugriffsgruppe verbunden ist, auf das Objekt zugreifen.

- **Feld-Audit-Trail-Manager**

Der Feld-Audit-Trail-Manager wird verwendet, um Änderungen anzuzeigen, die in den jeweiligen Feldern vorgenommen wurden. Das Feld-Audit zeigt Informationen zu den vorgenommenen Änderungen, zum Benutzer, der die Änderungen vorgenommen hat, zum verwendeten Programme und zu Datum und Uhrzeit, an denen Änderungen vorgenommen wurden, an. Der Feld-Audit-Trail in M3 Business Engine muss verwendet werden, wenn ein Feld wichtige Informationen wie etwa Kontonummern enthält.

Siehe auch

["Sicherheit für Firma und Division"](#) auf Seite 189

["Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen"](#) auf Seite 191

["Funktionsberechtigung"](#) auf Seite 193

["M3 BE-Datenberechtigungssicherheit"](#) auf Seite 200

["Sicherheit für den Feldzugriff"](#) auf Seite 203

Sicherheit für Firma und Division

In diesem Dokument werden die Programme und Methoden zur Definition von Benutzern in M3 Business Engine und zur Steuerung des Benutzerzugriffs auf Firmen und Divisionen beschrieben.

Benutzerdefinitionen

Um M3 verwenden zu können, müssen alle Benutzer im Programm "Benutzer. Öffnen" (MNS150) definiert sein. Das Programm enthält alle den einzelnen Benutzern zugewiesenen Umgebungsinformationen, welche die Einrichtung der korrekten Umgebung ermöglichen, wenn

der Benutzer eine neue Sitzung startet. Der Benutzer kann einige, aber nicht alle diese Einstellungen innerhalb der Sitzung übersteuern.

Benutzerdefinitionen werden in Bild E erstellt. Sie enthalten die Standardwerte für Firma und Division, Sprache, Datumsformat usw. für den jeweiligen Benutzer.

In Bild F zeigt die Menüversion folgende Eingabeaufforderung an: "Menüversion. Öffnen" (MNS080). Wird die Smart Office-Benutzeroberfläche verwendet, muss eine Menüversion eingegeben sein.

Menüversionen sind Varianten eines Menüs, die in M3 Business Engine erstellt und an Kopien vorhandener Menüs angehängt werden können. Alle Menüs können verschiedene Versionen haben. Alle Menüs werden standardmäßig mit einer Blanko-Menüversion erstellt. Die Version des jeweiligen Menüs enthält den ursprünglichen Menünamen und den Versionsnamen. Es kann sich dabei um eine identische Kopie des Originalmenüs oder eine Variante des Originals handeln. In der Praxis ist die Version häufig eine identische Kopie.

Das Startmenü wird definiert in "Funktion. Öffnen" (MNS110).

Benutzerzugriff auf Firmen und Divisionen steuern

Da M3 als offenes System geliefert wird, haben die Benutzer Zugriff auf alle Firmen und Divisionen. Damit Benutzer nur eingeschränkten Zugriff auf Firmen und Divisionen erhalten, müssen diese in "Benutzer. Öffnen" (MNS150) definiert werden und darüber hinaus die Berechtigung zur Verwendung der betreffenden Firmen und Divisionen erhalten. Diese Berechtigung wird in der Funktion "Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma" (MNS151) angegeben.

Option 11 = Benutzer-ID zeigt "Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma" (MNS151) an. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, den Benutzerzugriff selektiv zu kontrollieren. Die Auswahl dient der interaktiven Pflege der Liste von Firmen und Divisionen, für die der Benutzer Berechtigungen besitzt.

Option 21 = Benutzer-ID aktualisieren gewährt dem Benutzer Zugriff auf alle Firmen und Divisionen. Sie wird zum Zurücksetzen (Reset) verwendet. Auf diese Option folgt häufig Option 11, mit der die Liste gekürzt werden kann. Bei Option 21 gibt es kein Anzeigebild. Sobald Sie die Eingabetaste drücken, werden die Daten aktualisiert.

Wichtig: Die Massenaktualisierung erfolgt nur für bestehende Firmen und Divisionen. Wenn eine neue Firma oder Division im Nachhinein hinzugefügt wird, müssen alle Benutzer aktualisiert werden, die für diese Kombination eine Berechtigen erhalten sollen. Die Massenaktualisierung muss mit Vorsicht verwendet werden. In vielen Fällen sollten nicht alle Benutzer Berechtigungen zu allen vorhandenen Firmen oder Divisionen erhalten.

Berechtigungen zu Firmen

Die in "Benutzer. Öffnen" (MNS150) eingegebenen Informationen können durch die in "Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma" (MNS151) erfassten Informationen für die spezifische Kombination aus Benutzer, Firma und Division übersteuert werden. Dies kann hilfreich sein, wenn eine Division z. B. ein anderes Datumsformat oder eine andere Sprache verwendet.

Wählen Sie in "Benutzer. Öffnen" (MNS150) die Option 11 = Benutzer-ID aus. Damit wird "Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma" (MNS151) gestartet.

Um Zugriff auf eine Firma/Division zu gewähren, geben Sie den Namen der Firma/Division ein, und wählen Sie "Neu" aus. In Bild E können Sie einige von den in "Benutzer. Öffnen" (MNS150) angegebenen Feldern übersteuern, z. B. "Startmenü" oder "Benutzergruppe".

Um den Zugriff auf eine Firma/Division zu entfernen, wählen Sie "Löschen" aus.

Unterschiede zwischen Option 1 und Option 3 bei der Erstellung von Benutzern

Wenn Sie einen neuen Benutzer in "Benutzer. Öffnen" (MNS150) erstellen, erhält der Benutzer anfangs nur die Berechtigung für die in "Benutzer. Öffnen" (MNS150)/E definierte Firma/Division. Die Berechtigung eines Benutzers für andere Firmen und/oder Divisionen muss manuell in (MNS151) erfolgen. Darüber hinaus liefert Option 21 = Benutzer aktualisieren in Bild "Benutzer. Öffnen" (MNS150/B) einem bestimmten Benutzer die Berechtigung für den Zugriff auf alle Firmen/Divisionen in der Datenbank.

Wenn Sie Option 3 = Kopieren verwenden, um einen neuen Benutzer auf Grundlage eines vorhandenen Benutzers zu erstellen, werden dem neuen Benutzer nur die in MNS151 definierten Verantwortlichkeiten des Basisbenutzers zugewiesen.

Wichtig: Das bedeutet, dass es von Vorteil ist, einige Vorlagenbenutzer mit den korrekten Berechtigungen in dieses Programm einzugeben und mithilfe von "Kopieren Datensatz" neue Benutzer zum System hinzuzufügen.

Siehe auch

["M3 BE-Sicherheitsmodell – Übersicht"](#) auf Seite 188

["Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen"](#) auf Seite 191

["Funktionsberechtigung"](#) auf Seite 193

["M3 BE-Datenberechtigungssicherheit"](#) auf Seite 200

["Sicherheit für den Feldzugriff"](#) auf Seite 203

["Benutzerdefinierte Menüs erstellen und konfigurieren"](#) auf Seite 227

Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen

Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen

In diesem Abschnitt werden die Attribute von M3 Business Engine-Funktionen beschrieben, die sich auf die Sicherheit beziehen. Verwenden Sie "Funktion. Öffnen" (MNS110), um auf die Definitionen von Menüs und Funktionen in M3 Business Engine zuzugreifen.

Anmerkung: In M3 wird ein Menü als besonderer Funktionstyp betrachtet. Ein Menü weist zahlreiche Eigenschaften einer "ausführbaren" Funktion auf, wie die Notwendigkeit gesichert zu werden oder die Fähigkeit, an ein anderes Menü angehängt zu werden. Die Erstellung eines Menüs erfolgt durch die Erstellung einer Funktion mit der Kategorie MNU.

Folgende Attribute einer Funktion beziehen sich auf die Sicherheit:

- **Funktion**

Eine Funktion besteht aus einer ID und einem Namen. Eine Funktion befindet sich im Menü, und Sie starten das Programm, indem Sie die Funktion eingeben. Die Funktions-ID ist häufig identisch mit der ID der Funktion/des Programms, das Sie starten, muss es aber nicht zwangsläufig sein. Sie können z. B. der Funktion MMS001 im Feld "Funktions-ID" die Benennung

"ITEMS" geben. Der Wert im Feld "Programm" bestimmt, welches Programm mit "Ihrer" Funktions-ID verbunden wird.

Der Name der Funktion wird in Bild F von "Funktion. Öffnen" (MNS110) eingegeben.

Sie können MMS200 mit der Funktions-ID "ITEMS" als "Mein Artikelregister" benennen. Wenn MMS200 den Start Ihrer Funktion bilden soll, müssen Sie MMS200 in das Feld "Programm" eingeben.

- **Funktionstyp**

Es gibt mehrere Funktionskategorien: solche, die konkret Programme, Menüs, Textfunktionen (die verwendet werden, um Hinweise oder Kommentare in Menüs zu platzieren) und Funktionsgruppen ausführen, sowie Funktionen, welche die Firma oder Division ändern. Obwohl sich die Sicherheit auf die meisten dieser Funktionskategorien anwenden lässt, spielen nur zwei Kategorien eine spezifische Rolle in M3 BE Security: GRP und MNU.

- **Funktionskategorie GRP**

Eine Funktion der Kategorie GRP ist eine Funktionsgruppe. Andere Funktionen können in eine Funktionsgruppe platziert werden. Gruppen werden verwendet, um die Sicherheitsinstandhaltung zu vereinfachen und die Anzahl von Einträgen in der Liste der berechtigten Funktionen/Benutzern zu verringern.

Eine Funktion der Kategorie GRP kann nicht in andere Gruppen platziert werden. Das heißt, es kann keine Funktionsgruppen innerhalb von Gruppen geben. Das bedeutet außerdem, dass eine einzelne Funktion nicht Mitglied von mehr als einer Gruppe sein kann. Eine Funktion kann entweder in einer einzigen Gruppe oder in keiner Gruppe sein.

- **Funktionskategorie MNU**

Menüs werden durch die Funktionskategorie MNU definiert. So können Sie Option 12 = Menü in "Funktion. Öffnen" (MNS110) verwenden, um Menüoptionen an das Menü anzuhängen. Eine Funktion der Kategorie MNU kann in andere MNU-Funktionen platziert werden. Das heißt, es kann MNU-Gruppen innerhalb von MNU-Gruppen geben. Dies wird ebenfalls durch Auswahl von Option 12 festgelegt.

- **Passwortprüfung**

Vor Ausführung der Funktion muss der Benutzer das korrekte Login-Passwort eingeben. Das hindert unberechtigte Benutzer daran, eine Funktion auf einem nicht verbundenen Bild auszuführen.

- **Berechtigung erforderlich**

In "Funktion. Öffnen" (MNS110/E) enthält das Feld "Berechtigung erforderlich" die folgenden Einstellungen:

- Keine Auswahl (0) bedeutet, dass die Berechtigung für die Funktion anhand der Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer überprüft wird. Falls keine Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer vorhanden sind, gilt die Funktion als freigegeben und offen. Dies bedeutet, dass das System für alle Benutzer offen ist, wenn keine Einträge in SES 400/401 vorgenommen werden. Es kann jedoch teilweise für bestimmte Benutzer oder Benutzergruppen eingeschränkt werden, indem Einträge in SES400/401 für diese Benutzer/Gruppen hinzugefügt werden.
- Ausgewählt (1) bedeutet, dass die Berechtigung für die Funktion anhand der Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer überprüft wird. Falls keine Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer

vorhanden sind, gilt die Funktion als abgelehnt und eingeschränkt. Dies bedeutet, dass das System für alle Benutzer geschlossen ist, wenn keine Einträge in (SES400)/(SES401) vorgenommen werden. Sie können jedoch für ausgewählte Bereiche und Funktionen für Benutzer, Benutzer/Gruppen geöffnet werden, indem Einträge in (SES400)/(SES401) für diese Benutzer/Gruppen hinzugefügt werden.

Die Standardeinstellung für M3 Business Engine hat (0) für alle Funktionen deaktiviert.

Wichtig: Wenn Sie den Zugriff in allen Firmen und Divisionen für eine bestimmte Funktion einschränken möchten, müssen Sie das Feld "Berechtigung erforderlich" in "Funktion. Öffnen" (MNS110/E) für alle Funktionen aktivieren, in denen Sie in "Funktion. Berechtigung nach Rolle verb." (SES400) Einträge vorgenommen haben.

Um den Wert für alle Funktionen (ausgenommen MNU-Funktionen) global auf 1 zu ändern, können Sie den folgenden SQL-Befehl ausführen:

update mvxjdta.cmnfng set jfauty ='1' where jfpgnm > ' ' wobei mvxjdta = der Name der Bibliothek bzw. des Schemas, in der bzw. dem sich die Datenbank befindet.

- **Programm**

Das Feld "Programm" ist das eigentliche Programm, das gestartet werden muss, wenn Sie die aktuelle Funktions-ID eingeben.

Die Funktion besteht aus einer ID und einem Namen. Eine Funktion befindet sich im Menü, und Sie starten das Programm, indem Sie die Funktion eingeben. Die Funktions-ID ist häufig identisch mit der ID der Funktion/des Programms, das Sie starten, muss es aber nicht zwangsläufig sein. Sie können z. B. der Funktion MMS001 im Feld "Funktions-ID" die Benennung "ITEMS" geben. Der Wert im Feld "Programm" bestimmt, welches Programm mit "Ihrer" Funktions-ID verbunden wird.

Der Name der Funktion wird in Bild F von "Funktion. Öffnen" (MNS110) eingegeben.

Sie können MMS200 mit der Funktions-ID "ITEMS" als "Mein Artikelregister" benennen. Wenn MMS200 den Start Ihrer Funktion bilden soll, müssen Sie MMS200 in das Feld "Programm" eingeben.

Siehe auch

["M3 BE-Sicherheitsmodell – Übersicht"](#) auf Seite 188

["Sicherheit für Firma und Division"](#) auf Seite 189

["M3 BE-Datenberechtigungssicherheit"](#) auf Seite 200

["Funktionsberechtigung"](#) auf Seite 193

["Sicherheit für den Feldzugriff"](#) auf Seite 203

Funktionsberechtigung

Sicherheit auf Funktionsebene wird gewährleistet, indem eine Zuordnung zwischen einer Funktion und einem Benutzer hergestellt und dann definiert wird, ob die Kombination zulässig ist. Die Verwaltung der Sicherheit auf Funktionsebene kann mithilfe von Funktionsgruppen und Benutzergruppen vereinfacht werden. Diese Sicherheitsmethode gilt auch für Programme (Programme werden nicht aus dem Menü gestartet. Sie werden nur mittels Funktionen gestartet).

M3 Business Engine bietet die folgenden Methoden zur Verwaltung der Sicherheit auf Funktionsebene:

- Berechtigungen: "Funktion. Zuordnen Berechtigung" (SES003)
- Berechtigungen nach Rollen in: "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400).

Die zu verwendende Methode wird durch die Eigenschaftendatei app.pgm.CAUTCHK.mode bestimmt. Diese Eigenschaft ist aktiviert (1) für "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) und deaktiviert (0) für "Funktion. Zuordnen Berechtigung" (SES003).

Anmerkung: In diesem Dokument werden nur Berechtigungen nach Rollen "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) beschrieben.

Sicherheitseinträge auf Firmenebene

Sicherheitseinträge auf Firmenebene (Blank-Division) wirken sich auch auf Divisionen der Firma aus, die keine eigenen Sicherheitseinträge haben.

Die Anzahl der Datensätze in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) (CMNPUS) ist geringer, insbesondere für Firmen mit vielen Divisionen und Rollen sowie zahlreichen Kombinationen von Sicherheitseinstellungen. Außerdem wird die Verarbeitungslast für Programm SEMNGPER und Autojob SES900 reduziert.

Dies ist gültig, wenn Sie die Sicherheitsmethode "Funktion. Zuordnen Berechtigung" (SES003) oder "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) verwenden.

- **Beziehung zwischen Firma und Division**

Dies ist eine referenzielle Verknüpfung zwischen Firma und Division in M3 Business Engine Security. Sicherheitseinträge auf Firmenebene (Blank-Division) wirken sich auch auf Divisionen der Firma aus, die keine eigenen Sicherheitseinträge haben. Die Divisionen brauchen sich in diesem Fall nicht um ihre Sicherheit zu kümmern und werden daher der Unternehmensrichtlinie unterworfen.

- **Firma und Division einschränken**

Das Einschränken von Firma und Division erfolgt mit Option 11 = Benutzer-ID und Option 21 = Benutzer aktualisieren in "Benutzer. Öffnen" (MNS150), wie im Abschnitt oben "Benutzerzugriff auf Firmen und Divisionen steuern" beschrieben.

Wenn neue Firmen/Divisionen erstellt wurden und die Einschränkung hier nicht eingegeben wurde, ist es möglich, dass Benutzer auf diese zugreifen können.

Anmerkung: Wenn der neue Benutzer mithilfe der Option "Neu" erstellt wurde, wird die Verantwortung für alle Firmen und Divisionen übertragen.

Wenn der neue Benutzer mithilfe der Option "Kopieren" erstellt wurde (aus einem bestehenden Benutzer kopiert), werden dem neuen Benutzer nur die Verantwortlichkeiten des Basisbenutzers zugewiesen.

Einstellungen für "Berechtigung erforderlich"

In "Funktion. Öffnen" (MNS110/E) enthält das Feld "Berechtigung erforderlich" die folgenden Einstellungsoptionen:

- Nicht ausgewählt (0)

Berechtigung für die Funktion wird anhand der Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer überprüft. Falls keine Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer vorhanden sind, gilt die Funktion als freigegeben und offen. Dies bedeutet, dass das System für alle Benutzer offen ist, wenn keine Einträge in SES 400/401 vorgenommen werden. Es kann jedoch teilweise für bestimmte Benutzer oder Benutzergruppen eingeschränkt werden, indem Einträge in SES400/401 für diese Benutzer/Gruppen hinzugefügt werden.

- Ausgewählt (1)

Berechtigung für die Funktion wird anhand der Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer überprüft. Falls keine Einträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) für den Benutzer vorhanden sind, gilt die Funktion als abgelehnt und eingeschränkt. Dies bedeutet, dass das System für alle Benutzer geschlossen ist, wenn keine Einträge in SES 400/401 vorgenommen werden. Bestimmte Bereiche und Funktionen können jedoch für Benutzer oder Benutzergruppen geöffnet werden, indem Datensätze in SES400/401 für diese Benutzer/Gruppen hinzugefügt werden. In M3 Business Engine ist der Wert standardmäßig für alle Funktionen nicht aktiviert (0).

Wichtig: Wenn Sie den Zugriff in allen Firmen und Divisionen für eine bestimmte Funktion einschränken möchten, müssen Sie das Feld "Berechtigung erforderlich" in "Funktion. Öffnen" (MNS110/E) für alle Funktionen aktivieren, in denen Sie Einträge vorgenommen haben.

Wenn Sie den Zugriff nur in einer bestimmten Division oder in einigen Divisionen einer Firma einschränken möchten, müssen Sie das Feld "Berechtigung erforderlich" in "Funktion. Öffnen" (MNS110/E) deaktivieren.

Um alle Funktionen (ausgenommen MNU-Funktionen) global zu ändern, können Sie den folgenden SQL-Befehl ausführen:

~~update mns110 set fcty='1' where fctm > '0' and mns110 = 0 -- Nach der Bildung des Stamms, in der bzw. das sich die Daten befinden.~~

Überprüfen der Sicherheit

Wenn ein Benutzer eine Funktion anfordert, werden die Sicherheitseinträge in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) nach einer passenden Kombination von Benutzer und Funktion durchsucht. Beachten Sie die Beziehung zwischen Firma und Division.

Wenn der anfordernde Benutzer auf Divisionsebene arbeitet und keine Sicherheitseinträge auf Divisionsebene vorhanden sind, verwendet M3 BE Security Einträge auf Firmenebene.

Wenn die Suche nicht erfolgreich ist, verweist M3 Business Engine Security zurück auf die Einstellung "Berechtigung erforderlich" in der Funktionsdefinition "Funktion. Öffnen" (MNS110). Wenn das Feld den Wert 1 aufweist, wird die Anforderung abgelehnt; bei dem Wert 0 wird die Anforderung erlaubt.

Programme sichern

Wenn Sie einen Benutzer oder eine Benutzergruppe auf ein bestimmtes Programm (nicht im Menü) einschränken möchten, müssen Sie eine Verbindung zwischen einer Funktion und einem Programm in (MNS112) angeben und die Einschränkung in "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) aktivieren.

Beispiel:

Szenario:

In (MNS112) ist das Programm (MMS121) mit der Funktion (MMS120) verbunden.

In "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) ist ein Benutzer oder eine Benutzergruppe auf die Eingabe der Funktion (MMS120) eingeschränkt.

Ergebnisse:

Der Benutzer kann (MMS120) nicht über das Menü eingeben (und natürlich auch nicht MMS121).

Der Benutzer kann (MMS121) nicht über (OIS101) eingeben.

Der Benutzer kann (MMS121) nicht über (MMS101) eingeben.

Der Benutzer kann (MMS120) und (MMS121) überhaupt nicht eingeben.

Zusammenfassung:

Es spielt keine Rolle, ob Sie (MMS121) mit (MMS120), (OIS300), (MMS100) oder einer anderen Funktion verbinden. Dem Benutzer wird der Zugriff auf (MMS121) verweigert, unabhängig davon, von wo aus er versucht, (MMS121) zu starten.

Anmerkung: Wenn ein Programm mit einer Funktion in (MNS112) verbunden ist, erhält das Programm immer dieselben Einschränkungen wie die Funktion. Wenn Sie unterschiedliche Einschränkungen für das Programm und die Funktion haben, müssen Sie die Verbindung in (MNS112) löschen, bevor Sie die Einschränkungen für Funktion und Programm in "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) einrichten. Beispiel: Wenn Sie 2 = Ändern in (MMS120) zulassen, aber nur 5 = Anzeigen in (MMS121), müssen Sie diesen Datensatz in (MNS112) löschen, bevor Sie diese Einstellungen in "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) vornehmen.

Sicherheit mit Berechtigungen

Hier können Sie eine Funktion oder ein Programm mit einem Benutzer verbinden und anschließend Einschränkungen für diese Kombination definieren. Sie können außerdem Funktions- und Benutzergruppen sichern.

Wichtig: Wenn Sie diese Methode verwenden, kann ein einzelner Benutzer nicht Mitglied von mehr als einer Gruppe sein. Ein Benutzer kann entweder in einer einzigen Gruppe oder in keiner Gruppe sein.

Sicherheit mit Berechtigungen nach Rollen

Berechtigungen nach Rollen ist eine Methode zur Steuerung von Benutzerzugriffsrechten in M3 Business Engine. Mit der rollenbasierten Berechtigung kann beispielsweise festgelegt werden, welche Programme der Benutzer verwenden kann oder welche Funktionen er innerhalb eines Programms verwenden kann.

Die rollenbasierte Sicherheit umfasst keine Datenberechtigungen über Objektzugriffsgruppen, z. B. welche Preislisten, Kunden oder Artikel ein Benutzer anzeigen oder warten kann.

Rollen werden eingeführt, um eine große Anzahl von M3-Benutzern hinsichtlich Berechtigungen nach Rollen zu verwalten. Rollen definieren einen Satz von Berechtigungen in M3 Business Engine.

Indem Sie eine Rolle mit einem Benutzer verbinden, gewähren Sie den Satz von Berechtigungen, welche die Rolle dem Benutzer zuweist.

Ein Benutzer kann mit mehreren Rollen gleichzeitig verbunden sein. Jede Verbindung von Benutzer und Rolle kann über Gültigkeitsdaten verfügen, um temporäre Berechtigungen nach Rollen zu aktivieren, z. B. für Urlaubsvertretungen.

Wichtig: Wenn Sie diese Methode verwenden, kann ein Benutzer mit mehreren Rollen gleichzeitig verbunden sein.

Berechtigungen nach Rollen werden für ein Programm und einen Benutzer generiert. Einzelne Programme, welche die Einrichtung von Berechtigungen nach Rollen von einer Funktion übernehmen, können in MNS112 definiert werden.

Sicherheitseinträge auf Firmenebene (Blank-Division) wirken sich auch auf Divisionen der Firma aus, die keine eigenen Sicherheitseinträge haben. Die Anzahl der Datensätze in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) (CMNPUS) ist geringer, insbesondere für Firmen mit vielen Divisionen und Rollen sowie zahlreichen Kombinationen von Sicherheitseinstellungen. Außerdem wird die Verarbeitungslast für Programm SEMNGPER und Autojob SES900 reduziert.

Berechtigungen nach Rollen können direkt auf Programme mit Bildern für Benutzerinteraktionen angewendet werden. Dies gilt nur, wenn das Programm nicht als Funktion in "Funktion. Öffnen" (MNS110) vorhanden ist.

Wenn Berechtigungen nach Rollen direkt auf Programme angewendet werden, die Berechtigungen nach Rollen übernehmen, übersteuert die direkte Einrichtung die Vererbung.

Prinzip der geringsten Einschränkung

Das Prinzip der geringsten Einschränkung gilt, wenn ein Benutzer mit mehreren Rollen mit unterschiedlichen Berechtigungen nach Rollen für eine bestimmte Funktion verbunden ist.

Wichtig: Wenn eine Funktion mit mehreren Rollen in "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) verbunden ist und Sie einen der Funktions-/Rollendatensätze löschen, müssen Sie die Option 2 = Ändern für die verbleibenden Funktions-/Rollendatensätze auswählen, um diese erneut zu aktivieren.

Wenn Sie Funktionen/Datensätze anstatt zu löschen auf den Status 10 "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400/E) setzen, müssen Sie Option 2 für die verbleibenden Funktions-/Rollendatensätze nicht auswählen. Sie bleiben aktiviert.

Einrichtung – Berechtigungen nach Rollen pro Rolle und Funktion

Bei der Einrichtung für Berechtigungen nach Rollen in "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) definieren Sie, welche Funktionen von einer Rolle in verschiedenen Firmen und Divisionen verwendet werden darf. Die Einrichtung für Berechtigungen nach Rollen ermöglicht die Steuerung von Berechtigungen nach Rollen für alle Optionen (Option 1–99) und alle Funktionstasten.

Eine Rolle kann unterschiedliche Berechtigungen nach Rollen in verschiedenen Firmen und Divisionen haben. Beispiel: Die Rolle SALESCLERK kann über unterschiedliche Berechtigungen nach Rollen in Firma 100 und 200 oder in Division AAA und BBB in derselben Firma verfügen.

Die Überprüfung der Berechtigungen nach Rollen erfolgt im Berechtigungskontrollprogramm (CAUTCHK), um den vollen Funktionsumfang sicherzustellen. Sie können die Datensätze in der Datei für Berechtigungen nach Rollen stets in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) überwachen (Ergebnisse der Einrichtung anzeigen). Wenn Berechtigungen nach Rollen nicht verwendet werden, funktioniert die Berechtigungskontrolle wie in vorherigen Versionen von M3 Business Engine über das Sicherheits-Setup in "Funktion. Zuordnen Berechtigung" (SES003).

Führen Sie folgende Schritte aus

Führen Sie folgende Schritte aus, um Berechtigungen nach Rollen mit "Nur anzeigen" für alle Funktionen zu erstellen.

- 1 Stellen Sie sicher, dass alle Funktionen in "Funktion. Öffnen" (MNS110) eine Berechtigungskontrolle unterzogen werden.
- 2 Führen Sie folgendes Skript aus: `update MVXJDTA.CMNFNG set JFAUTY = '1' where JFPGNM != ' '`
- 3 Erstellen Sie eine Rolle in "Rolle. Öffnen" (MNS405).

Rollen werden in "Rolle. Öffnen" (MNS405) unabhängig von Firmen definiert. Daher gelten dieselben Rollen für alle Firmen in der Datenbank.

- 4 Aktualisieren Sie in "Rolle. Öffnen" (MNS405) die Rolle, und starten Sie die automatische Erstellung, indem Sie in Bild E eine Firma angeben (und Division, wenn keine zentralen Benutzer verwendet werden sollen).

Wenn eine Rolle in Bild E von "Rolle. Öffnen" (MNS405) bearbeitet wird, ist es möglich (jedoch nicht obligatorisch), Einrichtungsdatensätze für Berechtigungen nach Rollen (siehe SES400) und Berechtigungen nach Benutzern (siehe "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401)) für eine bestimmte Firma und Division automatisch zu erstellen.

Berechtigungen nach Rollen "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) werden für alle mit der Rolle verbundenen Benutzer erstellt. Es werden nur Funktionen berücksichtigt, die Berechtigungen erfordern (siehe "Funktion. Öffnen" (MNS110)), und es werden nur neue Kombinationen generiert (vorhandene Berechtigungen nach Rollen werden nicht geändert oder entfernt).

"Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) zeigt das Ergebnis der Berechtigungen nach Rollen an. Die Datei für Berechtigungen nach Rollen enthält einen Datensatz für jede Kombination von Programm, Benutzer, Firma und Division.

Anmerkung: Programme, die Funktionssicherheit übernehmen, sind in der Datei für Berechtigungen nach Rollen enthalten. Die Datei für Berechtigungen nach Rollen wird in folgenden Fällen automatisch aktualisiert:

- Ein Datensatz wird in der Berechtigungseinrichtung "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) erstellt, geändert oder gelöscht.
- Ein Datensatz wird in "Rollen pro Benutzer. Verbinden" (MNS410) erstellt, geändert oder gelöscht.
- Ein Datensatz wird in "Rolle. Öffnen" (MNS405) gelöscht.
- Das Systemdatum wird geändert (die Berechtigungen nach Rollen werden neu erstellt, einschließlich Überprüfung des Gültigkeitsdatums, wenn Autojob SES900 gestartet wird).

- 5 Öffnen Sie "Rollen pro Benutzer. Verbinden" (MNS410), und verbinden Sie einen Benutzer mit der Rolle.

In dieser Phase muss nur ein einziger Benutzer verbunden sein. Rollen pro Benutzer sind unabhängig von Firmen mit oder ohne Gültigkeitsdatum definiert. Ein Benutzer kann mit mehreren Rollen gleichzeitig verbunden sein.

Anmerkung:

- Ausnahmen von AUTY = 1 sind sinnvoll für Funktionen, die kein Bild B und keine Auswahl 1 = Erstellen, 2 = Ändern usw. haben. Diese Funktionen haben nur Bild A oder Bild E oder beide Bilder A und E. Das liegt daran, dass diese Funktionen nur gesichert werden können, wenn kein Zugriff oder ein vollständiger Zugriff besteht.
- Wenn Sie den Zugriff auf alle Firmen und Divisionen für eine bestimmte Funktion einschränken möchten, müssen Sie in Bild E von "Funktion. Öffnen" (MNS110) das Feld "Berechtigung erforderlich" für all jene Funktionen aktivieren, für die Sie Einträge in "Funktion. Zuordnen Berechtigung" (SES003) oder "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) vorgenommen haben. Wenn Sie den Zugriff nur für eine bestimmte Division oder für einige Divisionen einer Firma einschränken möchten, müssen Sie das Feld "Berechtigung erforderlich" in Bild E von "Funktion. Öffnen" (MNS110) deaktivieren.
- Funktionen, die eine Berechtigungskontrolle erfordern, müssen in "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) definiert sein, wenn sie für andere mit der aktuellen Rolle verbundene Benutzer zugänglich sein sollen. Eine Rolle kann für dieselben Funktionen unterschiedliche Berechtigungen nach Rollen in verschiedenen Firmen haben. Nur aktive Datensätze (Status 20) erstellen Berechtigungen nach Rollen. Eine direkte Einrichtung in Programmen ist möglich (die Funktion muss nicht in "Funktion. Öffnen" (MNS110) vorhanden sein).
- Neue Rolle erstellen
Bei der Erstellung einer neuen Rolle kann es auch sinnvoll sein, verbundene Benutzer zu kopieren und/oder verbundene Berechtigungen nach Rollen zu kopieren.
- "Berechtigung pro Ben. Wiederherstellen" (SES990)
"Berechtigung pro Ben. Wiederherstellen" (SES990) ermöglicht es Ihnen, CMNPUS in "Berechtigung nach Benutzer. Anzeigen" (SES401) anhand der Einträge in MNS110/MNS112/MNS150/MNS151/MNS405/MNS410/SES400 zu korrigieren oder zu aktualisieren.

Wichtig: Dieses Programm darf nur ausgeführt werden, wenn der Autojob SES900 beendet ist und niemand die obigen Programme verwendet. Dies ist eine einfache Methode, um Ausschussdaten in CMNPUS zu entfernen und neu zu erstellen, sodass nur gültige Daten vorhanden sind. Bei der Ausführung von "Berechtigung pro Ben. Wiederherstellen" (SES990) werden Benutzer möglicherweise Zugriffsprobleme in betroffenen Programmen feststellen. Verhindern Sie, dass Benutzer auf das System zugreifen, während (SES990) ausgeführt wird.

Siehe auch

["M3 BE-Sicherheitsmodell – Übersicht"](#) auf Seite 188

["Sicherheit für Firma und Division"](#) auf Seite 189

["Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen"](#) auf Seite 191

["M3 BE-Datenberechtigungssicherheit"](#) auf Seite 200

["Sicherheit für den Feldzugriff"](#) auf Seite 203

["Benutzerdefinierte Menüs erstellen und konfigurieren"](#) auf Seite 227

M3 BE-Datenberechtigungssicherheit

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie die Datenberechtigungssicherheit auf Einschränkungen anwenden, um zu verhindern, dass Benutzer und Benutzergruppen Zugriff auf bestimmte Datensätze innerhalb einer Funktion haben.

Führen Sie folgende Schritte aus – Berechtigung für Zugriff auf Objektgruppen

Die Berechtigung für Zugriff auf Objektgruppen berechtigt Benutzer dazu, unterschiedliche Objekte in M3 BE zu überwachen und zu verwalten, z. B. Verkaufspreislisten, Statistikberichte, Aufträge und Standorte. Diese Objekte können mit einer Objektzugriffsgruppe verbunden werden, während Benutzer mit Benutzergruppen verbunden werden. Benutzergruppen können mit mehreren Objektzugriffsgruppen verbunden werden. Wenn ein Objekt mit einer Objektzugriffsgruppe verbunden ist, können nur Benutzer, die zu einer Benutzergruppe gehören, die mit der jeweiligen Objektzugriffsgruppe verbunden ist, auf das Objekt zugreifen.

1 Benutzergruppen für Objektzugriffsgruppe erstellen

Starten Sie "Benutzergruppe. Öffnen" (CRS004), und erstellen Sie eine optionale Gruppen-ID, z. B. USRGRP-ONE.

2 Benutzer mit Benutzergruppe verbinden

Starten Sie "Benutzer. Öffnen" (MNS150), und wählen Sie den Benutzer aus, der mit einer Benutzergruppe für Objektzugriffsgruppen verbunden werden soll. Sie können auch einen Benutzer des Typs GRPPRF verbinden, bei dem es sich eigentlich um eine Benutzergruppe handelt. Siehe Abschnitt "Benutzergruppen".

Starten Sie "Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma" (MNS151), indem Sie in "Benutzer. Öffnen" (MNS150) Option 11 (Benutzer-ID) verwenden. Es wird eine Liste von Firmen und Divisionen angezeigt, für die der Benutzer Berechtigungen besitzt. Wählen Sie "Öffnen" aus, und geben Sie die Firma/Division ein, für die der Benutzer mit der Benutzergruppe verbunden sein soll. Geben Sie in Bild E in das Feld "Benutzergruppe – Objektzugriff" die Benutzergruppe für Objektzugriffsgruppen ein. Drücken Sie die Eingabetaste.

Wiederholen Sie diesen Schritt für jede Firma/Division, die mit einem Benutzer verbunden sein soll.

Wichtig: Derselbe Benutzer kann mit verschiedenen Benutzergruppen (für Objektzugriff) in verschiedenen Firmen und/oder Divisionen verbunden sein. Wenn die spezifische Kombination von Firma und Division für einen bestimmten Benutzer fehlt, wird bei Ausführung der Berechtigungskontrolle der Datensatz mit Firma und leerer Division verwendet.

3 Erstellen von Objektzugriffsgruppen

Starten Sie "Objektzugriffsgruppe. Öffnen" (CRS006). Erstellen Sie eine Objektzugriffsgruppen-ID, z. B. ACCGRP-ONE.

Wiederholen Sie diesen Schritt für jede Firma/Division, die mit einem Benutzer verbunden sein soll.

4 Benutzergruppe mit Objektzugriffsgruppe verbinden

Starten Sie "Objektzugriffsgruppe. Zuordnen Ben.Grp" (CRS007), indem Sie in "Objektzugriffsgruppe. Öffnen" (CRS006) Option 11 verwenden. Verbinden Sie eine oder mehrere Benutzergruppen mit der Objektzugriffsgruppe.

Wiederholen Sie diesen Schritt für jede Firma/Division, die mit einem Benutzer verbunden sein soll.

5 Objektzugriffsgruppe mit einem Objekt verbinden

Dieser Schritt kann über verschiedene Funktionen erledigt werden, z. B. "Standort. Öffnen" (CRS008), "Verkaufspreisliste. Öffnen" (OIS017), "Verkaufsstatistik/Budgetbericht. Öffnen" (OSS412).

Wählen Sie das Objekt (Datensatz) und anschließend "Öffnen" aus. Füllen Sie das Feld "Objektzugriffsgruppe" aus, und wählen Sie die tatsächliche Objektzugriffsgruppe für dieses Objekt (Funktion) aus. Wenn ein Objekt mit einer Objektzugriffsgruppe verbunden ist, können nur Benutzer, die zu einer mit der jeweiligen Objektzugriffsgruppe verbundenen Benutzergruppe gehören, auf dieses Objekt zugreifen.

Führen Sie folgende Schritte aus – Berechtigung für Anwendungsmeldung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das interne M3 BE-Anwendungsmeldungssystem einrichten. In einigen M3 BE-Programmen haben Sie die Möglichkeit, Anwendungsmeldungen zu aktivieren. Falls aktiviert, erhält der Verantwortliche (oder der Planer) eine Anwendungsmeldung, wenn Änderungen an Lieferdaten, Mengen oder verbundenen provisorischen Zuteilungen usw. vorliegen. Die Meldung kann per E-Mail oder SMS gesendet werden.

Sie können einem anderen Benutzer die Berechtigung erteilen, Meldungstypen im M3 BE-Anwendungsmeldungssystem zu bearbeiten. Legen Sie anschließend das Datum fest, ab wann dies gültig sein soll, und bestimmen Sie außerdem, für welche Optionen dieser Benutzer berechtigt sein soll.

- 1 Starten Sie "Meldung. Öffnen" (CRS420). Sie können Ihre Meldungen in (CRS420) lesen und außerdem unterschiedliche Einstellungen zu Status und Meldungstyp definieren. Wenn Sie den Status beispielsweise auf 10-10 setzen, werden nur nicht geöffnete Meldungen angezeigt.
- 2 Drücken Sie F18 = Berechtigung. "Meldung. Zuordnen Berechtigung" (CRS422) wird angezeigt. In (CRS422) richten Sie die Berechtigung für das Mailsystem ein. Mitunter ist es notwendig, dass ein anderer Benutzer Ihre M3 BE-Mail überprüft, z. B. wenn Sie sich im Urlaub befinden.

Dadurch werden folgende Einstellungen notwendig:

- Wählen Sie in Bild B die Option 1 = Erstellen/Auswählen sowie die entsprechende Berechtigungsstufe aus. In dem Beispiel kann die Berechtigungsstufe auf 1 gesetzt sein, wodurch der Benutzer befugt ist, Ihre Mail zu bearbeiten.
- Im Feld Benutz geben Sie die ID des Benutzers ein, der Ihre Mail überprüfen wird.
- Geben Sie das Gültig-ab-Datum ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Bild E wird angezeigt.

- 3 In diesem Bild geben Sie das Enddatum der Gültigkeitsperiode an.

Wenn Sie die Berechtigungsstufe auf 1 gesetzt haben, können Sie festlegen, auf welche Optionen und Funktionen dieser andere Benutzer in Bild (CRS420/B) zugreifen darf. Wenn der Benutzer beispielsweise nur Ihre Mail lesen darf, aktivieren Sie Option 5 = Anzeigen, indem Sie den Wert auf 1 = Ja einstellen. Drücken Sie die Eingabetaste. Bild B wird erneut angezeigt.

- 4 Wählen Sie in Bild B die Option 11 = Meldungstypen aus, und drücken Sie die Eingabetaste. Bild (CRS423/B) wird angezeigt.

Drücken Sie im Feld "Meldungstypen" zweimal F4. "Settings – Meldungen" (CRS424/B) wird angezeigt. In diesem Feld werden alle Meldungstypen angezeigt, und es wird erkennbar, ob

diese aktiviert sind. Wenn Sie für einen Meldungstyp den Aktivitätscode ändern möchten, wählen Sie Option 2 = Ändern aus, und drücken Sie die Eingabetaste. Bild E wird angezeigt.

- 5 Legen Sie im Feld "Aktivitätscode" den Wert 1 = Ja fest, um den von Ihnen gewählten Meldungstyp zu aktivieren, oder 0 = Nein, wenn dieser Meldungstyp nicht aktiviert werden soll. Drücken Sie die Eingabetaste. Der neue Aktivitätscode wird in Bild B angezeigt. Zeigen Sie (CRS423/B) durch Drücken von F12 erneut an.
- 6 Drücken Sie im Feld "Meldungstypen" in (CRS423/B) einmal auf F4. Wählen Sie den Meldungstyp aus, den Sie für den Benutzer einrichten möchten. Drücken Sie die Eingabetaste, und der ausgewählte Meldungstyp wird in Bild B angezeigt. Aktivieren Sie Option 1 = Erstellen/Auswählen, und drücken Sie die Eingabetaste.
- 7 Legen Sie im Feld "Aktivitätscode" in Bild E den Wert 1 = Ja fest, um den Meldungstyp für diesen Benutzer zu aktivieren, und 0 = Nein, wenn dieser Meldungstyp nicht aktiviert werden soll.
- 8 Geben Sie in Bild E im Feld "E-Mail/SMS senden" einen Wert ein. In diesem Feld wird angegeben, ob eine E-Mail, eine SMS oder keine Meldung gesendet wird. Wenn Sie E-Mail oder SMS auswählen, müssen Sie zuerst die E-Mail-/SMS-Adresse des Benutzers definieren. Die E-Mail-/SMS-Adressen werden in "E-Mail-Adresse. Öffnen" (CRS111) eingerichtet. Geben Sie im Feld für den E-Mail-Schlüsselwert den Namen des Benutzers ein.
- 9 Wenn Sie in Bild E für alle benötigten Felder Werte festgelegt haben, drücken Sie die Eingabetaste. Die für den Benutzer festgelegten Einstellungen des Meldungstyps werden in Bild B angezeigt. Auf diese Weise geben Sie für alle anderen Anwendungsmeldungstypen an, ob diese für den Benutzer aktiviert werden sollen. Außerdem wählen Sie für jeden Meldungstyp aus, auf welche Optionen der Benutzer zugreifen kann.

Berechtigung für Artikel, Aufträge, Hauptbuch

Sie können eine Berechtigung für Benutzer festlegen und den Zugriff für nicht berechtigte Benutzer auf bestimmte Funktionen wie Artikeltypen, Artikelkategorien, Auftragstypen, Hauptbuchhaltung, Einkaufsaufträge beschränken. Sie können die folgenden Berechtigungen in M3 BE einrichten:

- Berechtigung für Hauptbuch: "Settings – Zugriffsberechtigung" (GLS005)
- Berechtigung für Kundenaufträge: "Auftragstyp-Berechtigungsgruppe. Öffnen" (OIS007)
- Berechtigung für Einkaufsaufträge: "EA-Genehmigung. Erteilen" (PPS235)
- Berechtigung für Instandhaltungsaufträge – "Berechtigung - IH Auftrag. Öffnen" (MOS175)
- Berechtigung für Artikel: "Artikel Berecht. Öffnen" (MMS014)

Siehe auch

["M3 BE-Sicherheitsmodell – Übersicht"](#) auf Seite 188

["Sicherheit für Firma und Division"](#) auf Seite 189

["Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen"](#) auf Seite 191

["Funktionsberechtigung"](#) auf Seite 193

["Sicherheit für den Feldzugriff"](#) auf Seite 203

Sicherheit für den Feldzugriff

Mithilfe der Feldsicherheit können Sie den Benutzerzugriff viel genauer steuern als mit Funktionsberechtigungen.

Die Sicherheit auf Feldebene verwendet Feldgruppen zur Steuerung des Zugriffs auf einzelne Felder. Eine Feldgruppe hat zwei Attribute: eine Beschreibung und eine standardmäßige öffentliche Zugriffsebene. Felder sind mit einer Feldgruppe verbunden. Benutzer werden anschließend mit der Feldgruppe mit einer einzelnen Zugriffsebene verbunden. Benutzer können die Felder über die Feldgruppe mit der öffentlichen Zugriffsebene oder ihrer eigenen Zugriffsebene anzeigen. Die verfügbaren Feldgruppen sind immer erforderlich, selbst wenn Sie nur ein Feld sichern. (In einigen Programmen, die viele Felder enthalten, gibt es eine alternative Methode zur Definition von Zugriffsebenen für Felder. Ziel ist hierbei ausschließlich die Vereinfachung des Workflows, nicht die Anpassung der Sicherheitseinstellungen.)

Eine Feldgruppe hat eine standardmäßige Zugriffsebene, die in "Feldgruppe. Öffnen" (SES100) definiert ist.

Sie können einzelne Benutzer oder Benutzergruppen verknüpfen, um verschiedene Zugriffsebenen für die Feldgruppe in "Feldgruppe. Berechtigung verbinden" (SES010) festzulegen. Alle anderen Benutzer werden jedoch weiterhin von der standardmäßigen Zugriffsebene der jeweiligen Feldgruppe gesteuert.

Mit der Sicherheit auf Feldebene können Sie verhindern, dass Benutzer einzelne Felder in bestimmten Bildern anzeigen oder ändern. Gültige Eingaben:

0 = Das Feld wird nicht angezeigt.

1 = Das Feld wird angezeigt, aber der Inhalt kann nicht geändert werden.

2 = Das Feld wird angezeigt, und Änderungen sind erlaubt.

Wichtig: In einigen Programmen wie "Bezugs-/Verteilungsauftragstyp. Öffnen" (CRS201/F) gibt es außerdem eine Feldebene 3. Das bedeutet, dass in dieses Feld ein Wert eingegeben werden muss. Dies ist jedoch nicht Teil des Konzepts für Sicherheit auf Feldebene.

Sicherheit auf Feldebene basierend auf Firma/Division

Feldgruppen werden auf Firmenebene definiert. So können in verschiedenen Firmen unterschiedliche Sicherheitsrichtlinien eingerichtet werden. Es ist nicht möglich, auch auf Divisionsebene separate Feldgruppen einzurichten. Selbst wenn ein Benutzer in einer Division eine Feldgruppe erstellen würde, würde M3 Business Engine diese Gruppe weiterhin als Bestandteil der Einstellungen der Firma (und nicht der Division) behandeln. Da Feldgruppen eine standardmäßige öffentliche Zugriffsebene haben, wird automatisch eine firmenweite standardmäßige Zugriffsebene für Sicherheit auf Feldebene erstellt, sobald eine neue Feldgruppe definiert wird. Dies ist ein Unterschied zur Sicherheit auf Funktionsebene.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen Sicherheit auf Feldebene und Sicherheit auf Funktionsebene ist der Ablauf auf Divisionsebene. Die Sicherheit auf Feldebene umfasst in M3 Business Engine stets Feldgruppen sowohl auf Firmenebene als auch auf Divisionsebene. Bei Sicherheit auf Funktionsebene berücksichtigt M3 Business Engine hingegen Einstellungen auf Firmenebene nur dann, wenn es keine Einstellungen auf Divisionsebene gibt. Fehlende Sicherheitseinstellungen für die Division würde bedeuten, dass die Division der Sicherheitsrichtlinie der Firma unterworfen ist, wohingegen Einstellungen für Sicherheit auf Funktionsebene und auf Divisionsebene bedeuten, dass die Division eigene Sicherheitsrichtlinien eingerichtet hat und nicht an die Sicherheitsrichtlinie der Firma gebunden ist – die Verknüpfung mit der Firma wäre aufgelöst.

M3 Business Engine prüft die Sicherheit auf Feldebene, indem zunächst nach Sicherheitseinstellungen auf Divisionsebene gesucht wird. Wenn hier keine Einstellungen gefunden werden, geht die Suche auf Firmenebene weiter.

Beachten Sie, dass Sicherheit auf Feldebene nicht für alle Felder in den Bildern von M3 Business Engine verfügbar ist.

Führen Sie folgende Schritte aus

Prüfen, ob sich das Feld sichern lässt

- 1 Überprüfen Sie, ob das Feld gesichert werden kann.
- 2 Notieren Sie den Feldnamen, die Programm-ID sowie die Bild-ID, wie in der Datenbank angezeigt.
- 3 Starten Sie "Feld. Anzeigen pro Programm" (SES200), um die Liste der Felder anzuzeigen.
In Bild B werden alle Felder, Bilder, Feldgruppen und Referenzfelder nach Programmen sortiert angezeigt.
- 4 Wählen Sie eine geeignete Sortierfolge aus, um die zu sichernden Felder zu finden.
- 5 Wählen Sie Anzeigen für ein Feld aus, um in Bild E zu überprüfen, ob dieses sich sichern lässt.

Wichtig: Wählen Sie zum Festlegen der Feldsicherheit für das Feld in (SES200/B) nur dann die Option "Ändern" aus, wenn dies absolut notwendig ist (siehe unten). Der Zweck von (SES200) besteht nur darin, verfügbare Felder anzuzeigen und darüber zu informieren, ob sich diese sichern lassen. Eine Ausnahme gilt, wenn Sie den Zugriff tatsächlich auf ein bestimmtes Feld beschränken möchten.

Die Felder "Indikator – Schützen" (PR) und "Indikator – nicht anzeigen" (ND) bestimmen darüber, ob das Feld gesichert werden kann. Wenn in einem "Indikator – Schützen"-Feld ein Wert angezeigt wird, kann dieses Feld geschützt werden (Zugriffsebene 1 = angezeigt, jedoch nicht bearbeitbar). Wenn in einem "Indikator – nicht anzeigen"-Feld ein Wert angezeigt wird, kann dieses Feld in den Bildern des jeweiligen Programms ausgeblendet werden (Zugriffsebene 0 = nicht angezeigt). Wenn bei diesen Feldern in (SES200/E) keine Werte vorhanden sind, können die Felder nicht gesichert werden.

Feldgruppe definieren

- 1 Starten Sie "Feldgruppe. Öffnen" (SES100).
- 2 Geben Sie im Feld "Feldgruppe" eine ID für die Feldgruppe ein. Klicken Sie auf "Erstellen".
- 3 Geben Sie im angezeigten Bild E eine Beschreibung der Feldgruppe in das Feld "Feld" ein.
- 4 Wählen Sie im Feld "Feldauswahl" eine der Zugriffsebenen aus. Drücken Sie die Eingabetaste.
 - 0 = Feldüberschrift und -inhalt nicht anzeigen.
 - 1 = Feldüberschrift und -inhalt anzeigen. Änderungen sind nicht erlaubt.
 - 2 = Feldüberschrift und -inhalt anzeigen. Änderungen sind erlaubt.

Felder mit einer Feldgruppe verbinden

- 1 Starten Sie "Feldgruppe. Felder verbinden" (SES102). Dies kann auch mit Option 11 in (SES100/B) gestartet werden.

Sie können das Programm auch aufrufen, indem Sie für die Feldgruppe in "Feldgruppe. Öffnen" (SES100/B) die verknüpfte Option 11 = "Felder/Feldgruppe" auswählen.

- 2 Wählen Sie die Feldgruppe aus, und geben Sie die ID des Felds ein, um es der Feldgruppe hinzuzufügen. Klicken Sie auf "Erstellen".

Wichtig: Wenn Sie die tatsächliche Feld-ID eingeben, gelten die Sicherheitseinstellungen nur für das spezifische Feld im aktuellen Programm/Bild. Wenn Sie stattdessen die ID des Referenzfelds eingeben, gelten die Sicherheitseinstellungen für alle Felder, die mit diesem Referenzfeld verbunden sind, also nicht nur im aktuellen Programm.

Sobald ein Feld mit einer Feldgruppe verbunden ist, bestimmt die Feldgruppe über die Sicherheitseinstellungen für dieses Feld. Benutzer weisen solange die standardmäßige öffentliche Zugriffsebene ihrer Benutzergruppe auf, bis sie mit der Feldgruppe verbunden sind.

- 3 Fügen Sie dem Feld die ausgewählten/erforderlichen Gruppen hinzu. Drücken Sie die Eingabetaste.
- 4 Wählen Sie in (SES100/B) die verknüpfte Option 21 = "Wo verwendet" aus, um anzuzeigen, in welchen Programmen und Bildern die Feldgruppe und die verbundenen Felder enthalten sind.

Benutzer mit Feldgruppe verbinden

- 1 Starten Sie "Feldgruppe. Zuordnen Berechtigung" (SES010).
- 2 Wählen Sie eine Blank-Division aus, wenn die Sicherheit auf Feldebene für den Benutzer in der gesamten Firma gelten soll. Wählen Sie andernfalls eine bestimmte Division aus. Wählen Sie nun eine Feldgruppe und einen Benutzer oder eine Benutzergruppe aus. Klicken Sie auf "Erstellen".
- 3 Wählen Sie in Bild E im Feld "Feldauswahl" die Feldzugriffsebene aus. Drücken Sie die Eingabetaste.

Sicherheit auf Feldebene für vorhandene Felder in (SES200) manuell hinzufügen oder modifizieren

Um ein Programm zu sichern, das in "Feld. Anzeigen pro Programm" (SES200) aufgeführt wird, jedoch keine Werte in den Indikatorfeldern ("Indikator – Schützen" und "Indikator – nicht anzeigen") aufweist, müssen Sie die Entwicklungsumgebung sowie ein Screendesigner-Tool verwenden.

- 1 Fahren Sie mit Bild (SES200/E) fort.
- 2 Geben Sie die entsprechenden Indikatoren (zwei, die Sie noch nicht eingegeben haben) in die Felder "Indikator – Schützen" und "Indikator – nicht anzeigen" ein.

Alle Indikatoren für die Feldauswahl (1 bis 40) sind verfügbar. Normalerweise sind die Indikatoren 1 bis 20 für "Indikator – Schützen" und die Indikatoren 21 bis 40 für "Indikator – nicht anzeigen" reserviert. Pro Bild können 20 Felder gesichert werden. Es ist allerdings auch möglich, die gleichen Indikatoren für mehrere Felder zu verwenden. Beachten Sie, dass Indikator 45 häufig eingegeben wird, da er zur Sicherung von Feldern bei Verwendung der Option "Anzeigen" dient.

Siehe auch

["M3 BE-Sicherheitsmodell – Übersicht"](#) auf Seite 188

["Sicherheit für Firma und Division"](#) auf Seite 189

["Sicherheitsaspekte von M3 Business Engine-Funktionen"](#) auf Seite 191

"[Funktionsberechtigung](#)" auf Seite 193

"[M3 BE-Datenberechtigungssicherheit](#)" auf Seite 200

Systemwartungslauf – Übersicht

M3 Business Engine enthält mehrere Funktionen, die über das Datum gesteuert werden. Wenn das Datum geändert wird, müssen verschiedene Prüfungen und Aktualisierungen ausgeführt werden. Der Systemwartungslauf in M3 Business Engine führt eine Reihe von Programmen aus, die bestimmte Elemente der M3-Datenbank bereinigen. Einige Programme werden immer ausgeführt, wenn der Systemwartungslauf startet, während andere optional gestartet werden.

Systemwartungslauf verwenden

Der Systemwartungslauf ist eine Alternative zum normalen Nachtlauflauf (CRS999 – Nachtlauflauf. Starten). Er erhöht die Flexibilität, da Sie nun auch eigene Wartungsläufe definieren können. So können Sie beispielsweise unterschiedliche Nachtläufe für verschiedene Situationen definieren wie einen Systemwartungslauf für das Wochenende oder einen Systemwartungslauf für Montagnacht.

Wichtig: Es wird empfohlen, den Systemwartungslauf jede Nacht auszuführen.

Systemwartungslauf und Job Scheduler

Der M3 Business Engine Job Scheduler wird verwendet, um Programme auf Grundlage eines Zeitplans auszuführen. Damit eine Funktion planmäßig ausgeführt wird, muss der M3 Business Engine-Systemwartungslauf im M3 Business Engine Job Scheduler als geplanter Job definiert sein. Der M3 Business Engine-Systemwartungslauf führt jede Nacht eine Reihe vordefinierter Programme aus, während andere geplante Jobs in M3 Business Engine Job Scheduler meist ein definiertes Programm ausführen.

Weitere Informationen zu Job Scheduler finden Sie unter "[M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler](#)" auf Seite 71.

Lösung für parallele Ausführung

Alle Systemwartungsläufe können auch parallel ausgeführt werden.

Die Parameter in Bild E von "Nachtlauflauf. Starten" (CRS999) und das Feld "Funktion ausführen" in SHS101 geben an, ob die Autojobs während des Systemwartungslaufs automatisch beendet werden müssen.

Aus Sicht der Datenkonsistenz müssen Autojobs nicht beendet werden. Dies kann jedoch ausgewählt werden, wenn Sie Auswirkungen auf den Systemwartungslauf durch andere Aktivitäten im System minimieren möchten.

Wichtig: Das Ausführen von MBP mit automatischer Freigabe von Vorschlägen mittels A2-Meldungen, bei denen die Gruppierung von z. B. Einkaufsauftragsvorschlägen betroffen sein kann.

Bei einer Installation in mehreren Firmen muss für die M3 Business Engine-Datenbank ein eigener Systemwartungslauf eingerichtet und geplant werden. Verschiedene Systemwartungsläufe für Datenbanken können gleichzeitig ausgeführt werden. Sie können außerdem auswählen, welche Firmen und Divisionen in den Systemwartungslauf für die Datenbank eingeschlossen werden sollen.

Systemwartungslauf anfordern

Ein Systemwartungslauf kann auf zwei verschiedene Arten angefordert werden:

- Anfordern eines Systemwartungslaufs mit Job Scheduler
- Anfordern eines Systemwartungslaufs mit Option 9 = Lauf in Bild B von SHS100

Weitere Informationen dazu finden Sie unter "[Systemwartungslauf aktivieren](#)" auf Seite 210.

Systemwartungslauf – Prozess

Die Parameter des Systemwartungslaufs werden in SHS100, SHS101 und SHS105 angegeben. Vor der Durchführung eines Systemwartungslaufs muss der Job geplant werden. Dies erfolgt in "Jobplaner-Kategorie. Öffnen" (SHS050) und "Jobplaner. Öffnen" (SHS030).

Nachdem ein Systemwartungslauf in "Jobplaner-Kategorie. Öffnen (SHS050)" und "Jobplaner. Öffnen (SHS030)" geplant wurde, muss dieser in "Systemwartung. Öffnen (SHS100)" angefordert werden. Wenn dies erfolgt ist, wird SHS999CL der CSHCTL-Datei in "Jobplaner-Eintrag. Aktualisieren" (SHS010) hinzugefügt.

Über den Job CSCHJOB "Geplanter Job-Driver" im Autojob-Subsystem wird gesteuert, ob es in der CSHCTL-Datei Jobs gibt, die gestartet werden müssen. Zur Startzeit übermittelt der Job CSCHJOB "Geplanter Job-Driver" in SHS999CL die Datei an CMNGJOB "Batchjob-Driver", welcher den Systemwartungslauf startet.

Wenn der Systemwartungslauf abgeschlossen ist, wird der Job SHS999CL erneut der CSHCTL-Datei in "Jobplaner-Eintrag. Aktualisieren" (SHS010) hinzugefügt.

Wichtig: Sie können die Systemwartung durchführen, ohne die Autojobs anhalten zu müssen, jedoch wird eine Unterbrechung der Autojobs vor dem Systemwartungslauf empfohlen.

- Die Systemleistung ist besser, wenn Autojobs während eines Systemwartungslaufs angehalten sind.
- Wenn der Autojob "PA/EA aus gepl. Auftrag generieren (MMS940)" angehalten wurde, werden während des Systemwartungslaufs keine geplanten Aufträge freigegeben. Das Ergebnis ist eine verbesserte Gruppierung freigegebener Aufträge.

Systemwartungslauf – Operationen

- **Parameter eines geplanten Systemwartungslaufs ändern**

- 1 Starten Sie "Jobplaner-Eintrag. Aktualisieren" (SHS010).

-
- 2 Wenn Sie Änderungen vornehmen möchten, klicken Sie auf "Ändern". Das Bild E wird geöffnet. Dieses Bild entspricht Bild E von (SHS230). Geben Sie in den folgenden Feldern die gewünschten Änderungen ein.

Benutzer	Benutzer, der SHS100 zuletzt geändert hat.
Version	Gibt eine Nummer zur Identifizierung verschiedener Jobversionen an. Jedes Mal, wenn ein Job an den Job Scheduler übergeben wird, sucht das System die letzte übermittelte Version dieser Funktion und erhöht deren Nummer um 1, was die neue Version ergibt.
Jobnummer	Jobnummer, die im Betriebssystem zur Unterscheidung der verschiedenen Batchjobs verwendet wird.

- **Ausgeführte Systemwartungsläufe anzeigen und neu starten**

- 1 Starten Sie "Aufgegebener Job. Öffnen" (MNS250).
- 2 In Bild E finden Sie die Befehlszeile, in welcher der Befehl zum Starten des Jobs angegeben wird.
- 3 Mithilfe von Option 9 = Lauf können Sie einen bereits durchgeführten Systemwartungslauf neu starten.

Systemwartungslauf – Historie

Wird im Bild E in "Systemwartung. Öffnen" (SHS100) die Datensatz-Historie ausgewählt, werden Informationen über den Nachtlaf in "Systemwartungslauf. Analysieren" (SHS300) gespeichert. Hier werden Ihnen die verschiedenen Nachtläufe angezeigt. Der Status gibt an, ob der Nachtlaf erfolgreich ausgeführt wurde, fehlgeschlagen ist oder noch ausgeführt wird. Es werden auch Start-, End- und Laufzeit angezeigt.

Sollte der Nachtlaf fehlgeschlagen sein, können Sie ihn mit der Option 9 = Ausführen neu starten.

Mit Option 11 = Details gelangen Sie zu "Systemwartungsdetails. Analysieren" (SHS301), wo Ihnen dieselben Informationen zu den einzelnen Jobs sowie die Anzahl der verarbeiteten Datensätze angezeigt werden. Hier kann ein fehlgeschlagener Nachtlaf mit Option 9 = Neustart neu gestartet werden, beginnend beim fehlgeschlagenen oder einem beliebigen anderen Programm. Dadurch werden das ausgewählte Programm und alle Programme einer höheren Sequenznummer ausgeführt. Es gibt zudem zwei weitere Abfragetypen, damit Sie verschiedene Läufe hinsichtlich einer Funktion innerhalb einer Job-ID oder mehreren Job-IDs vergleichen können.

Siehe auch

["Systemwartungslauf aktivieren"](#) auf Seite 210

["In Systemwartungsläufen enthaltene Programme"](#) auf Seite 212

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Hilfsfunktionen \(AUX\) "](#) auf Seite 52

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler"](#) auf Seite 71

Systemwartungslauf aktivieren

In diesem Dokument werden die für die Aktivierung eines Systemwartungslaufs erforderlichen Einstellungen beschrieben.

Bevor Sie beginnen

- Das ASJ-Subsystem (Subsystem für die Aktualisierung der M3-Datenbank) muss in "Subsystem. Öffnen" (MNS050) definiert sein. Sie können einen ASJ durch die Auswahl von F14 = Standard erstellen.
- CSCHJOB "Geplanter Job-Driver" und CMNGJOB "Batchjob-Driver" müssen mit dem Autojob-Subsystem in "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS051) verbunden sein.
- "Systeminstandhaltung. Öffnen" (SHS100) muss als geplanter Job eingerichtet werden.
Möchten Sie dem Systemwartungslauf einen Änderungsauftrag (ECS435) hinzufügen, müssen Sie in (MNS100/J) das Feld "309 Änderungsauftrag" aktivieren.

Führen Sie folgende Schritte aus

Mit den folgenden Schritten aktivieren Sie den Systemwartungslauf.

Wenn Sie den Systemwartungslauf nicht planen möchten, wählen Sie "Systeminstandhaltung. Öffnen" (SHS100) und Option 9 = Lauf aus.

- 1 Starten Sie "Jobplaner-Kategorie. Öffnen" (SHS050), und geben Sie die Jobkategorie ein.
In diesem Feld wird eine Kategorie angegeben, die mit einer Funktion verbunden werden kann. Diese Definition steuert bis zu einem gewissen Grad, welche Job-Queue verwendet wird und zu welcher Uhrzeit des Tages die Funktion ausgeführt wird.
- 2 Öffnen Sie Bild E, und geben Sie Folgendes ein:
Von-Zeit - In diesem Feld wird der früheste Zeitpunkt angegeben, an dem die Ausführung eines Jobs, der zu einer Jobplanungskategorie gehört, geplant werden kann.
Bis-Zeit - In diesem Feld wird der späteste Zeitpunkt angegeben, an dem die Ausführung eines Jobs, der zu einer Jobplanungskategorie gehört, geplant werden kann.
- 3 Starten Sie "Jobplaner. Öffnen" (SHS030), und geben Sie "SHS100" in das Feld "Funktion" ein. Lassen Sie das Feld "Benutzer" leer.
- 4 Öffnen Sie Bild E, und geben Sie "JS erlaubt" ein. Die folgenden Auswahloptionen sind verfügbar:

0	Diese Funktion kann nicht geplant werden.
1	Diese Funktion kann geplant oder sofort ausgeführt werden.
2	Diese Funktion muss geplant werden.
3	Diese Funktion wird für den frühesten Zeitpunkt geplant, der für diese Funktionskategorie erlaubt ist.

-
- 5 Wählen Sie im Feld "Jobp.-Kategorie" die in "Jobplaner-Kategorie. Öffnen" (SHS050) definierte Jobkategorie aus.

Geben Sie "SHS998" in das Feld "Programm" ein.

Geben Sie "SHS999CL" in das Feld "Job" ein.

Vor dem Übermitteln eines Batchjobs wird mit M3 Business Engine-Standardprogrammen das Programm "Jobattribut auswählen" (MNS230) aufgerufen und geprüft, ob Übersteuerungsparameter für das Jobattribut definiert sind. Einer der an das Programm übergebenen Parameter ist der Jobname. Aufgrund des Jobnamens übernimmt das System die gültige Jobplanungsfunktion und prüft, ob der Job geplant werden kann. Wenn die Jobplanung zugelassen ist, wird das Jobplanungsbild (SHS230/E) angezeigt.

Drücken Sie die Eingabetaste.

- 6 Starten Sie "Jobplaner-Programm. Öffnen" (SHS031). Dies kann auch mit Option 11 = Programm in (SHS050/B) gestartet werden.

- 7 Geben Sie "SHS998" in das Feld "Programm" ein, öffnen Sie Bild E, und geben Sie die Beschreibung und die Bildschirmdatei "SHS998DSP" ein.

Weitere Informationen zu Job Scheduler finden Sie unter "[M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler](#)" auf Seite 71.

- 8 Starten Sie "Systeminstandhaltung. Öffnen" (SHS100), und geben Sie eine Job-ID ein.

In diesem Feld wird die benutzerdefinierte ID des Systemwartungslaufs angegeben. So können Sie beispielsweise verschiedene Systemwartungsläufe für unterschiedliche Situationen definieren wie einen Wochenendnachtlauf oder einen MBP-Nachtlauf.

- 9 Geben Sie in Bild E eine Beschreibung für den Job an.

Feld	Beschreibung
Benutzer	In diesem Feld wird der Benutzer über die Ergebnisse des Laufs informiert.
Endmeldung	Gibt an, ob der Benutzer bei erfolgreichem Abschluss des Systemwartungslaufs benachrichtigt wird.
Fehlschlmeldung	Gibt an, ob der definierte Benutzer bei einem Fehlschlag des Systemwartungslaufs benachrichtigt wird.
Datensatz-Historie	Gibt an, ob der Systemwartungslauf Historiedatensätze generiert. Historiedatensätze bilden die Grundlage für die Überwachung sowie den Vergleich von früher durchgeführten Systemwartungsläufen in "Systemwartungslauf. Analysieren" (SHS300).
Zeitüberschreitung	Gibt an, wie lange ein Systemwartungslauf maximal dauern darf, um noch als normal zu gelten. Die Angabe in diesem Feld erfolgt als Anzahl von Stunden. Sobald die definierte Anzahl von Stunden verstrichen ist, wird der für den Systemwartungslauf Verantwortliche benachrichtigt.

- 10 Starten Sie "Systeminstandhaltung. Öffnen Details" (SHS101) mit Option 11 = Details in SHS100/B.

(SHS101/B) bietet die Möglichkeit, mit der F14-Taste die Standardkonfiguration für Nachtläufe entsprechend der Programme und der Sequenz des "alten" Nachtlafs (CRS999) zu generieren.

Hier kann definiert werden, ob ein Programm im Nachtlaf enthalten sein soll oder nicht. Löschen Sie dazu das Programm, oder aktivieren Sie das Kontrollfeld "Funktion ausführen" in (SHS101/E). Sie können den Inhalt mithilfe des Von- und Bis-Datums noch weiter definieren.

Wichtig: Die Aktivierung von "Funktion ausführen" in SHS101/E wird zumindest für unter "[In Systemwartungsläufen enthaltene Programme](#)" auf Seite 212 aufgeführte, obligatorische Programme empfohlen, um einen vollständigen Systemwartungslauf sicherzustellen.

Es ist möglich, wenn auch nicht empfehlenswert, die Sequenz der enthaltenen Programme zu ändern. Die Sequenz wird geändert, indem Sie dem Programm, das Sie verschieben möchten, einen neuen Datensatz (eine neue Sequenz) hinzufügen und die alte Sequenz löschen.

- 11** Öffnen Sie SHS100/B, und wählen Sie Option 17 = Auswahl aus. Dadurch wird "Systemwartung. Öffnen Auswahl" (SHS105) gestartet. Hier können Sie die Firma und die Division (eine oder mehrere) definieren, in denen der Nachtlaf ausgeführt werden soll.

Siehe auch

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Hilfsfunktionen \(AUX\)"](#) auf Seite 52

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler"](#) auf Seite 71

["Systemwartungslauf – Übersicht"](#) auf Seite 207

["In Systemwartungsläufen enthaltene Programme"](#) auf Seite 212

In Systemwartungsläufen enthaltene Programme

In einem Systemwartungslauf gibt es fakultative und obligatorische Programme. Während mit obligatorischen Programmen verschiedene Systemabschnitte aktualisiert werden, können mit fakultativen Programmen überflüssige Datensatzdateien entfernt und die Auslastung/Kapazität berechnet werden.

Wichtig: Da die Installation von M3 Business Engine stets sämtliche Datenbankdateien enthält, können alle Programme eines Systemwartungslaufs ausgeführt werden, auch wenn aktuell nur Teile von M3 Business Engine verwendet werden. Die Installation aller M3 Business Engine-Anwendungen ist also nicht erforderlich, um den Systemwartungslauf durchzuführen.

Obligatorische Programme

Folgende Programme müssen während eines M3 Business Engine-Systemwartungslaufs ausgeführt werden.

Programm-ID	Programmname
SAS920	Aktualisierung der Vertragsinformation über Objekte
PDS999	Neustart unterbrochener Transaktionen nach PDS001

Programm-ID	Programmname
PMS999A	Neustart unterbrochener PA-Bezug
PMS966	Maßnahmenvorschlag C2 erstellen
MOS966	Maßnahmenvorschlag C2 erstellen
CPS931	Auslastung für Vergangenheit erstellen
CRS930	Kundenaktualisierung mit Rechnungsbetrag von Buchhaltung
RSS310	Daten in historische Dateien verschieben
RCS999	CTP-Validierungsdatei wiederherstellen
MOS999A	Neustart unterbrochener IHA-Entnahmen
MOS984S1	Löschung abgebrochener geplanter Instandhaltungsaufträge
MOS999S2	Berechnung der Wartungsbedarfsplanung

Wichtig: Sie sollten "Funktion ausführen" in SHS101/E für alle obligatorischen Programme aktivieren, um einen vollständigen Systemwartungslauf sicherzustellen.

- **Aktualisierung der Vertragsinformation über Objekte (SAS920)**

Mit diesem Programm werden die Objektdaten (SINDIV) mit gültigen Wartungsvertragsinformationen aktualisiert.

Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Neustart unterbrochener Transaktionen nach PDS001 (PDS999)**

Wurde die in "Produktstruktur. Öffnen" (PDS001) verarbeitete Produktstruktur unterbrochen, startet (PDS999) die Verarbeitung neu. Zunächst ruft das Programm (PDS900) auf, um die Transaktionen zu beenden, und dann (PDS906), um tiefere Stufen der Produktstruktur zu aktualisieren usw.

Dieser Neustart kann auch in "Produkte. Starten unterbr. Trans. PDS001" (PDS998) in den Hilfsfunktionen ausgelöst werden.

Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Neustart unterbrochener PA-Bezug (PMS999A)**

Mit diesem Programm wird die unterbrochene Entnahme für Produktionsaufträge (PA) neu gestartet. Bei Unterbrechung einer PA-Entnahme wird das Programm (PMS065) aufgerufen, um die Verarbeitung zu beenden. Dies tritt vor allem bei der Verwendung retrograder Materialien auf, wenn der Benutzer "PA-Operation. Rückmeldung" (PMS070) beispielsweise nicht vor dem Backup schließt. Die Backup-Routine beendet alle verwendeten Programme, einschließlich diesem, sodass die Ausführung der retrograden Transaktionen nicht ausgelöst werden kann. Diese Transaktionen werden erst verarbeitet, nachdem (PMS999) ausgeführt wurde.

Dieser Neustart kann auch in "Neustart unterbrochener PA-Bezug PMS065" (PMS998) in den Hilfsfunktionen ausgelöst werden.

Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Maßnahmenvorschlag C2 erstellen (PMS966)**

Ein Maßnahmenvorschlag fordert zu einer bestimmten Planungsaktion auf. Er wird automatisch bei einer Datums- oder Materialplanänderung vom System erstellt.

Der Maßnahmenvorschlag sollte vom Planer als Signal angesehen werden. Das System arbeitet nach dem Ausnahmeprinzip, d. h. Signale werden nur für Transaktionen gesendet, die eine Maßnahme erfordern. Daher ist die Einrichtung von Parametern und Durchlaufzeit für die Planung von zentraler Bedeutung. Alle Maßnahmenvorschläge beziehen sich auf Zeitgrenzen, was die Verwendung einer Artikeldurchlaufzeit bedingt.

Der C2-Vorschlag (Freigegebener Auftrag wird sich verspäten) zeigt eine mögliche Verspätung eines freigegebenen Auftrags an. Bei der Berechnung, ob C2 anzuwenden ist, betrachtet das System die Operationen und die verbleibende Zeit, um einen möglichen Verzug zu ermitteln. Der Vorschlag wird immer dann generiert, wenn ein Produktionsauftrag noch nicht begonnen wurde oder eine gestartete Operation nicht rechtzeitig fertiggestellt werden kann.

Zur manuellen Erstellung von C2-Vorschläge für Transaktionen müssen Sie "Maßnahmenvorschlag. Erstellen C2" (PMS965) aus dem MAP-Menü ausführen. Das Systemwartungslaufsprogramm (PMS966) erstellt automatisch die C2-Vorschläge.

Die folgenden Kriterien müssen erfüllt sein, damit ein C2-Vorschlag ausgelöst wird:

- Es muss sich um einen freigegebenen Produktionsauftrag handeln.
- Artikel/Lagerort muss vorhanden sein.
- Aufträge müssen während der Ausführung für den ausgewählten Standort/Lagerort qualifiziert sein.
- Für den Artikel wird ein Planungskonzept verwendet, bei dem der Parameter "130 Soll MV für verzögerungsgefährdete gener. werden" in (MMS037/F) aktiviert ist.
- Für den Produktionsauftrag ist kein anderer Maßnahmenvorschlag aktiv.
- Das geplante Startdatum des Produktionsauftragskopfes liegt vor dem Zeitfilterdatum (aktuelles Datum minus Zeitfiltertage im Planungskonzept).
- Jede Auftragsoperation mit dem Status 60 und 70, bei der das berechnete Enddatum nach dem geplanten Enddatum liegt. Das berechnete Enddatum wird ermittelt, indem die restliche Zeit gemäß der Kapazität im Kapazitätskalender für die Produktionsgruppe verteilt wird.
- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Maßnahmenvorschlag C2 erstellen (MOS966)**

Dieses Programm wird zum Erstellen von C2-Vorschlägen für Instandhaltungsaufträge verwendet. Die folgenden Kriterien müssen erfüllt sein, damit ein C2-Vorschlag ausgelöst wird:

- Es muss sich um einen freigegebenen Produktionsauftrag handeln.
- Artikel/Lagerort muss vorhanden sein.
- Aufträge müssen während der Ausführung für den ausgewählten Standort/Lagerort qualifiziert sein.
- Für den Artikel wird ein Planungskonzept verwendet, bei dem der Parameter "130 Soll MV für verzögerungsgefährdete gener. werden" in (MMS037/F) aktiviert ist.
- Für den Produktionsauftrag ist kein anderer Maßnahmenvorschlag aktiv.

-
- Das geplante Startdatum des Instandhaltungsauftragskopfes liegt vor dem Zeitfilterdatum (das aktuelle Datum minus der Zeitfiltertage im Planungskonzept).
 - Jede Auftragsoperation mit dem Status 50 (nicht gestartet), bei der das geplante Startdatum vor dem Zeitfilterdatum liegt.
 - Jede Auftragsoperation mit dem Status 60 und 70 (gestartet, teilweise rückgemeldet), bei der das berechnete Enddatum nach dem geplanten Enddatum liegt. Das berechnete Enddatum wird ermittelt, indem die restliche Zeit gemäß der Kapazität im Kapazitätskalender für die Produktionsgruppe verteilt wird.
 - Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **Auslastung für Vergangenheit erstellen (CPS931)**
Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **Kundenaktualisierung mit Rechnungsbetrag von Buchhaltung (CRS930)**
Dieses Programm wird zur Aktualisierung von Kundendatensätzen mit der Anzahl überfälliger Tage sowie den aktuell ausstehenden und überfälligen Rechnungsbeträgen aus dem Debitorenbuch verwendet.
Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **Daten in historische Dateien verschieben – CDS (RSS310)**
Mit diesem Programm werden die Lieferpläne (CSD) durchgegangen und diejenigen archiviert, welche die Kriterien erfüllen. Die Archivierung von Lieferplänen wird nach Partner in "Einstellungen – Partner" (RSS015) eingerichtet, wobei folgende Parameter zu definieren sind:
 - 240 Lieferplanintervall
 - 245 Archivieren
 - 250 Tage vor Archivieren/LöschenParameter 245 muss zur Aktivierung der Archivierung mit dem Wert 1 definiert sein. In diesem Fall werden alle Lieferpläne mit einem Startdatum kleiner als das aktuelle Datum – Lieferplanintervall – Tage vor Archivieren/Löschen unabhängig von ihrem Status archiviert. Archivierte Lieferpläne können in "Lieferplan. Historie anzeigen" (RSS300) angezeigt und mit Option 21 = Trf zu Prod wieder in die Produktionsdateien verschoben werden.
Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **CTP-Validierungsdatei wiederherstellen (RCS999)**
 - Geplante Aufträge verschiedener Auftragskategorien bilden die Grundlage zur Erstellung der Auslastung für die CTP-Validierung (Global Capable to Promise) im System. Auslastungen werden online bei der CTP-Validierung für den Auftrag erstellt, jedoch werden die Auslastungen in der Kapazitätsgrobplanung bei Änderungen im Materialplan nicht aktualisiert. Mithilfe des Systemwartungslaufs wird die Auslastung auf der Grundlage der aktuellen Situation im Materialplan wiederhergestellt.
 - Die Auslastung wird für Artikel mit einem entsprechenden Ressourcenprofil in "Artikel. Lagerort verbinden" (MMS002) generiert. Geplante Produktionsaufträge werden stets bei der Aktualisierung der Auslastung berücksichtigt, während andere Auftragskategorien nur enthalten sind, wenn sie in "Produktstruktur. Zuordnen Artikel" (CRS784) definiert wurden.
 - Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **Neustart unterbrochener IHA-Entnahmen (MOS999A)**

Mit diesem Programm wird die unterbrochene Entnahme für Instandhaltungsaufträge (IHA) neu gestartet. Wird eine IHA-Entnahme unterbrochen, wird das Programm "Aut.Rückm. IHA-Material" (MOS065) aufgerufen, um die Verarbeitung zu beenden. Dies tritt vor allem bei der Verwendung retrograder Materialien auf, wenn der Benutzer "IHA-Operation. Rückmeldung" (MOS070) beispielsweise nicht vor dem Backup schließt. Die Backup-Routine beendet alle verwendeten Programme, einschließlich diesem, sodass die Ausführung der retrograden Transaktionen nicht ausgelöst werden kann. Diese Transaktionen werden erst verarbeitet, nachdem (MOS999A) ausgeführt wurde.

Dieser Neustart kann auch in "Neustart unterbrochener IHA-Entnahmen (MOS065)" (MOS998) in den Hilfsfunktionen ausgelöst werden.

Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Löschung abgebrochener geplanter Arbeitsaufträge (MOS984S1)**

Mit diesem Programm werden alle Instandhaltungsanforderungen mit Status 90 ("Abgebrochen") und einem Startdatum früher als oder gleich dem aktuellen Datum durchgegangen. Diese Instandhaltungsanforderungen werden gelöscht und dann in die Wartungshistorie (MOS180) verschoben, als wären sie am Startdatum ausgeführt worden. Das letzte Wartungsdatum pro Zähler (MMS242) wird ebenfalls auf diese Weise aktualisiert.

Dieser Job kann auch in "IH-Anforderung. Löschen stornierte" (MOS984) in den Hilfsfunktionen gestartet werden.

Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Berechnung der Wartungsbedarfsplanung (MOS999S2)**

Mit diesem Programm wird der Primärbedarfsplan für die Instandhaltung (MOS170 für IH-Anforderungen und MOS180 für offene freigegebene IH-Anforderungen) für Serienartikel mit Netchange = 0 in (MMS240) neu berechnet. Es handelt sich also um das Batch-Netchange-SRP-Programm.

Der Arbeitsablauf dieses Programms sieht folgendermaßen aus:

- 1 (MOS999S2) liest die gesamte MITPCC-Datei und wählt alle Serienartikel aus, deren nächstes Berechnungsdatum (MCCALD) kleiner oder gleich dem heutigen Datum ist.
- 2 Für jeden ausgewählten Artikel wird ein Datensatz in MITPCC geschrieben. Dieser Datensatz wird mit einer 9 im kontinuierlichen Netchange-Code (MCCONC) aktualisiert.
- 3 Wenn alle MITPCC-Datensätze gelesen wurden, ruft das Programm (MOS950) auf, um die eigentliche SRP-Berechnung auszuführen. Die in (MOS950) berechneten Artikel sind mit einer 9 in MITPCC gekennzeichnet. Diese Datensätze werden vor dem Aufruf von MOS950 gelöscht. Wenn MOS950 für einen Serienartikel ausgeführt wurde, wird ein neuer MITPCC-Datensatz mit einem neuen nächsten Berechnungsdatum und einem kontinuierlichen Netchange-Code gemäß dem Serienartikel erstellt.
- 4 Diese Neuberechnung kann auch in "Primärbedarfsplan. Wiederherstellen" (MOS999) in den Hilfsfunktionen gestartet werden. Beachten Sie jedoch, dass Sie beim manuellen Ausführen des Programms zwischen einem Batch-Netchange-Lauf und einem regenerativen Lauf wählen können.
- 5 Bei einem regenerativen Lauf werden alle Instandhaltungsanforderungen, die unter einem vordefinierten Status liegen (mit einigen Ausnahmen), vor der Wiederherstellung zunächst gelöscht. Wenn MOS999S2 während des Systemwartungslaufs ausgeführt wird, geschieht dies stets im Netchange-Modus, nie im regenerativen Modus.

Nachtlau – CRS999: Das Feld "Statusänderungen" in (CRS999) muss aktiviert sein.

Fakultative Programme

Folgende Programme sind während einer M3 Business Engine-Systemwartung fakultativ.

Programm-ID	Programmname	Feld (gültig, wenn der Nachtlauf von CRS999 ausgeführt wird)
ECS435	Techn. Änderungsauftrag implementieren	MXEC
MMS999S2	Neuberechnung Planungsbild	CMRP
MMS981S2	Entfernen abgelaufener Chargen in MITLOC	IFCL
MMS978	Verschieben von Chargen (MILOMA) nach Datum an zurückgewiesene	RCLA
OIS935	Aktualisierung Zahler mit Auftragswert nicht fakturiert	BLOG
POS999	Generierung Mail aus Projektauftrag und -angebot	GMPO
POS998	Generierung erwartete Tage für den Zeitplan des Projektauftrags	GEXP
POS997	Aktualisierung des Wertes aus noch nicht geliefertem Projektauftrags-EA	GCOM
STS840	Automatische Erstellung von KZM- Rechnungsaufträgen	CROR
STS970	Aktualisierung des Objektstatus	AAPA
TMS960	Berechnung von An- und Abwesenheitszeiten gemäß Portable Device Support	CTAA
POS996	Berechnung des Fertigstellungsgrads pro Projektelement eines Projektauftrags	REDG
MWS951	Alte Reservierungen entfernen	
ATS993	Attribute auf Status 90 setzen	

- **Aktualisierung technischer Änderungen (ECS435)**

Technische Änderungen beziehen sich auf Änderungen des Aufbaus oder Designs von Teilen aus der Perspektive einer Produktstruktur. Derartige Änderungen führen häufig zu Änderungen der Produktstruktur. Sie entstehen durch das Hinzufügen, Löschen oder Austauschen von Komponenten in der Struktur oder durch Änderungen an der Strukturmenge. Technische Änderungen werden in einem Änderungsauftrag für das zu ändernde Objekt definiert, beispielsweise Artikel, Dokument, Zeichnung oder Stückliste.

Wichtig: Möchten Sie dem Systemwartungslauf einen Änderungsauftrag (ECS435) hinzufügen, müssen Sie das Feld "309 Änderungsauftrag" in (MNS100/J) aktivieren.

-
- 1 (ECS435) ruft zunächst (ECS437) auf, um den geplanten Lagerbestand zu berechnen. Diese Information wird zur Festlegung eines Implementierungsdatums für die gewünschte technische Änderung verwendet. (ECS438) kopiert dann die Produktstrukturinformationen der Produktstrukturdateien in die Arbeitsdateien. In (ECS436) wird die technische Änderung in die Produktstrukturen der Arbeitsdateien übernommen und dann wieder in echte Produktstrukturdateien in (ECS439) kopiert. Wenn alle technischen Änderungen übernommen wurden, wird (PDS906) zur Berechnung der Tiefste-Stufe-Codes ausgeführt.
 - 2 (ECS435) wird lediglich ausgeführt, wenn das Modul EC installiert ist. Aktivieren Sie dazu das Feld "309 Änderungsauftrag" in (MNS100/J).
 - 3 (ECS435) übernimmt alle akzeptierten technischen Änderungen (Status 80).
 - 4 (ECS435) kann auch manuell mit F16 = Änder. aktiv in (ECS420) gestartet werden.
 - 5 Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Neuberechnung Planungsbild (MMS999S2)**

Mit diesem Programm wird der Materialplan neu berechnet. Es wird hauptsächlich für Artikel mit Netchange = 0 in (MMS002) verwendet. Es handelt sich also um das Batch-Netchange-MBP-Programm.

Der Arbeitsablauf dieses Programms sieht folgendermaßen aus:

- 1 (MMS999S2) liest die gesamte MITPCC-Datei und wählt alle Artikel mit dem nächsten Berechnungsdatum kleiner oder gleich dem heutigen Datum aus.
- 2 Für jeden ausgewählten Artikel wird ein Datensatz in MITPCC geschrieben. Dieser Datensatz wird mit einer 9 im kontinuierlichen Netchange-Code (MCCONC) aktualisiert.
- 3 Wenn alle MITPCC-Datensätze gelesen wurden, ruft das Programm (MMS911) auf, um die eigentliche MBP-Berechnung auszuführen. Die in (MMS911) berechneten Artikel sind in MITPCC mit einer 9 gekennzeichnet.
- 4 Wenn die MBP-Berechnungen für einen Artikel durchgeführt wurden, wird der Datensatz in MITPCC gelöscht und ein neuer mit einem neuen nächsten Berechnungsdatum und dem richtigen kontinuierlichen Netchange-Code erstellt.

Diese Neuberechnung kann auch in "Materialplanung. Neuberechnen" (MMS999) in den Hilfsfunktionen gestartet werden.

Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Entfernen abgelaufener Datensätze in MITLOC (MMS981S2)**

Mit diesem Programm werden abgelaufene Datensätze aus der Bestands-ID-Datei MITLOC entfernt, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Das Feld "Aut. lösch." ist mit 1 definiert (MMS010).
- Der Wert im Feld "Tage vor automatischem Löschen" hat die Anzahl der Tage (MMS010) überschritten.
- Die Bestandsmenge ist 0.
- Die zugeteilte Menge ist 0.

Das Entfernen kann auch in "Lagersaldo. Löschen ausg. Bestandsätze" (MMS981) gestartet werden, das über die in den Hilfsfunktionen verfügbar ist.

Der Datensatz ist möglicherweise nicht für den Bestand definiert, daher muss das Feld "MLINON" 0 sein. Wenn MLINON mit 1 definiert ist, muss die Bestands-ID entweder als bei Inventur (MMS300) berechnet gemeldet werden oder von der Inventurliste entfernt werden. Durch jede dieser beiden Aktionen wird MLINON auf 0 gesetzt, sodass die Bestands-ID entfernt werden kann.

- Nachtlau – CRS999: Das Feld "Kontrolle ausgehende Saldo-Records" in (CRS999) muss aktiviert sein.
- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Verschieben von MILOMA nach Datum an zurückgewiesene (MMS978)**

Durch dieses Programm erfolgt eine Statusänderung und eine neue Analyse abgelaufener Chargen. Der Status freigegebener, abgelaufener Chargen wird von 2 (freigegeben) auf 3 (Quarantäne) erhöht, wenn keine zugeteilte Menge vorhanden ist. Chargen gelten als abgelaufen, wenn das Ablaufdatum erreicht ist. Bei Verwendung von Analysen wird bei der Statusänderung von Chargen eine Analyseanforderung erstellt. Bei Chargen mit einem überschrittenen Fälligkeitsdatum wird ein Analyseausdruck erstellt.

- Nachtlau – CRS999: Das Feld "Statusänderungen" in (CRS999) muss aktiviert sein.
- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Aktualisierung Zahler mit Auftragswert nicht fakturiert (OIS935)**

Dieses Programm wird zur Aktualisierung von Kundendatensätzen mit dem Auftragswert nicht fakturiert verwendet. Dies wird auch als Auftragsrückstand bezeichnet. Das Programm berechnet den Auftragsrückstand auf der Grundlage aller noch nicht fakturierten Kundenaufträge. Gibt es sehr viele Kunden und viele noch nicht fakturierte Kundenaufträge, ist diese Berechnung sehr zeitaufwendig. Wenn die Berechnung nicht durchgeführt wird, kann der Auftragsrückstandswert fehlerhaft sein. Der Auftragsrückstandswert wird zur Bonitätsprüfung anhand von dem in (CRS610) definierten Kreditlimit 3 verwendet.

- Nachtlau (CRS999): Das Feld "Aktualisieren Kundenauftragsrückstand" muss aktiviert sein.
- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

Tipp: OIS935 darf nur während eines Systemwartungslaufs (SHS999) ausgeführt werden, wenn für überfällige Rechnungen das Kreditlimit 1 oder 4 verwendet wird. Kreditlimit 1, 2, 3 und 4 werden in "Kunde. Öffnen" (CRS610/J) definiert. Wenn Kreditlimit 1 oder 4 nicht verwendet wird, darf OIS935 nur ausgeführt werden, wenn in der Tabelle OCUSMA Fehler aufgetreten sind.

- 1 Starten Sie "Kundenauftrag. Stoppen" (OIS120).
- 2 Wählen Sie den Kunden aus, auf den sich die Fehlermeldung in der Tabelle OCUSMA bezieht, und öffnen Sie Bild E.
- 3 Wählen Sie in Bild E F15 = Rechn.-Betrag aus, damit OIS935 gestartet wird.

- **Generierung Mail – Projekte (POS999)**

Dieses Programm erstellt Meldungen für die M3 Business Engine-Mailbox von Projektaufträgen (PJP) und Projektangebote (PJJ).

Damit der Projektleiter besser den Überblick über seine verschiedenen Projekte behalten kann, gibt es die Möglichkeit, dass M3 Business Engine in bestimmten Situationen Meldungen und Mails versendet. Zu diesen Situationen zählen unter anderem der Starte einer bestimmten Aktivität und die Budgetüberschreitung der Istkosten.

Einige dieser Meldungen werden interaktiv im Laufe des Tages generiert, wie nach dem Starten einer bestimmten Aktivität, andere werden hingegen ausgelöst, wenn eine Aktion ausgeblieben ist. Deshalb ist ein Systemwartungslauf erforderlich.

Solche Meldungen werden an den in "Projekt. Öffnen" (POS100) eingegebenen Projektleiter und Teilprojektleiter gesendet. Die Meldungen können in "Meldung. Öffnen" (CRS420) angezeigt werden.

Es sind folgende Einstellungen erforderlich:

- Der Projektleiter muss das Feld "Meld. Empfänger" in Bild (POS015/E) auf 1 gesetzt haben.
- Das Feld "Meldung senden" muss in "Projektelement. Öffnen" (POS001) mit 1 definiert sein. Das kann in "Projekt. Öffnen" (POS100) geändert werden.
- Das Feld "Meldungstyp" muss in "Settings – Meldungen" (CRS424) mit 1 definiert sein. Meldungstypen für Projekte beginnen bei 800.
- Für den Erhalt von E-Mails wird die E-Mail-Adresse des Projektleiters in "E-Mail-Adresse. Öffnen" (CRS111) eingerichtet.
- Nachtlau – CRS999:
 - Das Feld "Erstellen Meldungen" in (CRS999) muss aktiviert sein.
- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
- Im Systemwartungslauf enthaltene Meldungen werden bei folgenden Ereignissen aktiver Projekte gesendet:
 - Das geplante Startdatum ist verstrichen.
 - Das geplante Enddatum ist verstrichen.
 - Das geplante Startdatum entspricht dem aktuellen Datum.
 - Das geplante Enddatum entspricht dem aktuellen Datum.
 - Das Fälligkeitsdatum entspricht dem aktuellen Datum.
 - Das Fälligkeitsdatum ist verstrichen.
 - Ein Meilensteindatum ist verstrichen.
- **Generierung erwartete Tage – Projekte (POS998)**
 - Mit diesem Programm werden folgende Werte der Projektauftragszeitplanung aktualisiert:
 - Lieferdatum aus verbundenen Einkaufsaufträgen
 - Start-/Enddatum aus Produktionsaufträgen
 - Lieferdatum aus Lagerbewegungen

Der Zweck dieses Programms ist, dass sich das mit der Erfüllung von Aufträgen verbundene Projektelement in der Projektzeitplanung widerspiegelt. Das heißt, wenn ein mit einem Element verbundener Einkaufsauftrag das gültige Lieferdatum 20030701 zugewiesen bekommt, dann kann er nicht vor dem erwarteten Enddatum enden. Entsprechend wird das erwartete Enddatum L8EXPF auf 20030701 gesetzt.

Meldungen werden bei folgenden Ereignissen aktiver Projekte gesendet:

- Lieferdatum eines verbundenen Einkaufsauftrags liegt außerhalb des geplanten Bereichs.
- Abschlussdatum eines verbundenen Produktionsauftrags liegt außerhalb des geplanten Bereichs.
- Abschlussdatum eines verbundenen Instandhaltungsauftrags liegt außerhalb des geplanten Bereichs.
- Abschlussdatum einer verbundenen Lagerbewegung liegt außerhalb des geplanten Bereichs.
- Das Feld "Erst. Daten POM" in (CRS999) muss aktiviert sein.
- Nachtlau – CRS999

Das Feld "Erst. Daten POM" in (CRS999) muss aktiviert sein.

- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Aktualisierung Vereinbarte aus Einkaufsaufträgen – Projekte (POS997)**

Dieses Programm wird zur Berechnung des offenen vereinbarten Betrags für mit Projekten verbundene Einkaufsaufträge verwendet.

Beim vereinbarten Betrag handelt es sich um den Betrag, der für das Projekt als Ergebnis verbucht wird, wenn ein Einkaufsauftrag eingeht oder für die Fakturierung überprüft wird.

Unter folgenden Bedingungen werden Einkaufsaufträge als vereinbart identifiziert:

- Mit dem Feld "Einkaufsauftrag berechnen" in "Settings – Projekte" (CRS590) wird festgelegt, ob der vereinbarte Betrag berechnet und an welchem Punkt er gesenkt werden soll (Wareneingang oder Rechnungsprüfung).
- Einkaufsauftragspositionen (PPS201/F) müssen mit der Projektnummer und dem Projektelement verbunden werden.
- Das Ergebnis muss gegen das Projekt verbucht sein. Dies wird in "Buchungsdefinitionen. Öffnen" (CRS395) durchgeführt, wo Projekt und Element in den Dimensionen verbucht sein müssen, die in "Settings – Projekte" (CRS590) definiert wurden.
- Der vereinbarte Betrag wird im Systemwartungslauf aktualisiert, wenn der Parameter "Eink berechnen POM" aktiviert ist. Wodurch wird in (CRS999) eine vollständige Aktualisierung aller Projekte vorgenommen?
- Wird das Ergebnis im Projektmanagement erfasst, werden lediglich die Projektelemente mit einem Ergebnis aktualisiert. Die Aktualisierung erfolgt auf die gleiche Weise, wie das Verbuchen von Kosten für einen Einkaufsauftrag gegen ein Projekt.
- Wenn der vereinbarte Betrag bei Wareneingang reduziert werden soll, wird Buchungsvorgang PP10 verwendet und zwar zusammen mit Buchungstyp 903, wenn es sich um einen nicht lagergeführten Artikel handelt, oder mit Buchungstyp 910, wenn es sich um einen lagergeführten Artikel handelt.
- Wenn der vereinbarte Betrag bei Rechnungsprüfung reduziert werden soll, wird Buchungsvorgang PP20 verwendet und zwar zusammen mit Buchungstyp 260, wenn es sich um einen nicht lagergeführten Artikel handelt, oder mit Buchungstyp 225, wenn es sich um einen lagergeführten Artikel handelt. Beachten Sie, dass der für diese Ereignisse erfasste Betrag derselbe ist wie für Buchungstyp 909 bei Wareneingang PP10.
- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Automatische Erstellung von KZM-Rechnungsaufträgen (STS840)**

Mit diesem Programm werden die Rechnungen für die Kurzzeitmiete aller KZM-Rechnungsvorschläge angefordert, die mit einem Vertragsauftragstyp (SRS020) erstellt wurden und bei denen das Feld "Autom WA-Erst" in Bild (STS020/F) aktiviert ist.

- Nachtlaf – CRS999

Das Feld "Auftrag erstellen" in (CRS999) muss aktiviert sein.

- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Aktualisierung des Objektstatus (STS970)**

Dieses Programm aktualisiert, ob Mitarbeitern automatisch Instandhaltungsaufträge zugeordnet werden. Ist dies der Fall, gibt das Programm an, wann die Zuordnung erfolgt.

Gültige Eingaben:

0 = Nein

1 = Ja, bei Erstellung eines geplanten IHA

Anmerkung: Vor der Zuordnung eines Mitarbeiters wird überprüft, ob dieser über die erforderlichen Kompetenzen verfügt.

- Das Feld "Automatische Zuordnung von Angestellten" muss aktiviert sein.
- Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

- **Zeit und Anwesenheit berechnen (TMS960)**

Dieses Programm berechnet Zeit und Anwesenheit, welche auf viele verschiedene Arten umgebucht werden können, beispielsweise mit Zeitstempeln in "Kommen/Gehen. Erfassen" (TMS001) oder in "Stempelung. Tag öffnen" (TMS215) usw.

Die Berechnung für einen Mitarbeiter wird entweder vom Tag vor dem aktuellen Tag oder von "Berechnet bis Datum" (EACTOD) in CEAMP gestartet, wenn EACTOD kleiner als der Tag vor dem aktuellen Tag ist. Die Berechnung endet entweder am aktuellen Tag, oder die ID von "Berechnet bis Datum" (EACTOD) ist größer als der aktuelle Tag. "Berechnet bis Datum" wird in Bild (CRS530/F) angezeigt.

Wenn die Zeitberechnung beginnt, werden alle gegebenenfalls zuvor berechneten Zeiten zunächst für die Berechnung auf das Startdatum zurückgesetzt. Dann wird die neue Berechnung gestartet und die rückgemeldeten Zeiten mit dem Kalender jedes Mitarbeiters verglichen. Falls Mitarbeiter momentan in der Nachtschicht arbeiten, werden Arbeitszeiten nur für vergangene Nächte, jedoch nicht für die aktuelle Nacht berechnet.

Falls bereits Zeiten freigegeben wurden, wird diese Freigabe nach der Berechnung wieder aufgehoben.

Das Ergebnis der Berechnung hängt davon ab, was für den Mitarbeiter in "Mitarbeiter. Öffnen" (CRS530) hinsichtlich Überzeit, Gleitzeit, variabler Arbeitstage usw. definiert wurde. Das Ergebnis der Berechnung hängt auch von der Definition der verschiedenen Zeittypen in "Zeittyp. Öffnen" (TMS100), "Tagesplangruppe. Zuordnen Zeittyp" (TMS110) und "Abwesenheitstyp. Zuordnen Zeittyp" (TMS140) ab.

Die Berechnung kann auch folgendermaßen ausgeführt werden:

- Manuell in "Berechnete Zeit. Berechnen" (TMS400)

-
- Mit F17 = "Berechnen" in "Berechnete Zeit. Freigeben via Bildsch" (TMS230)
 - Nachtlaf – CRS999
Das Feld "Berechnen Zeit und Anwesenheit" in (CRS999) muss aktiviert sein.
 - Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **Berechnen des Bereitschaftsgrads – Projekt (POS996)**
Mit diesem Programm wird der Fertigstellungsgrad pro Projektelement eines Projektauftrags berechnet. Die Datensätze können in "Projekt. Fortschritt anzeigen" (POS305) angezeigt werden. Sie können jedoch nur in (POS996) aktualisiert oder hinzugefügt werden. Das Programm berechnet auch die aktuellen Werte BCWP und BCWS, da diese die verstrichene Zeit seit Elementstart darstellen.
 - Nachtlaf – CRS999
Das Feld "Berechnen Fertigstellungsgrad – Projekt" in (CRS999) muss aktiviert sein.
 - Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **Alte Reservierungen entfernen (MWS951)**
Das Ausführen dieses Programms hängt von der Reservierungsfunktionalität (MWS330) ab.
 - Dieses Programm entfernt alle alten Reservierungen, bei denen das Gültig-bis-Datum in der Vergangenheit liegt.
 - Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.
 - **Attribute auf Status 90 setzen (ATS993)**
Das Ausführen dieses Programms hängt von der Attributfunktionalität (ATS101) ab.
 - Dieses Programm entfernt den Status 90 für alle MOATTR-Datensätze, wenn der verbundene Auftrag in MITPLO nicht existiert. Außerdem wird für alle MIATTR-Datensätze der Status 90 festgelegt, wenn der Datensatz in MILOMA und MITLOC nicht existiert.
 - Systemwartungslauf SHS101/E – Funktion "Ausführen" muss aktiviert sein.

Siehe auch

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Hilfsfunktionen \(AUX\) "](#) auf Seite 52

["M3 Business Engine-Administratoranleitung für Job Scheduler"](#) auf Seite 71

["Systemwartungslauf – Übersicht"](#) auf Seite 207

["Systemwartungslauf aktivieren"](#) auf Seite 210

Benutzergruppe erstellen

In diesem Dokument wird beschrieben, wie eine leere Benutzergruppe erstellt wird, mit der Benutzer je nach Rolle und Verantwortlichkeit verbunden werden können. So kann der Zugriff auf Informationen vereinfacht werden.

Ergebnis

Es wird eine ID für eine Benutzergruppe erstellt.

Verknüpfen Sie Benutzer mit der Benutzergruppe in "Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma" (MNS151). Dadurch können Sie die Benutzer in "Objektzugriffsgruppe. Öffnen" (CRS006) mit einer Objektzugriffsgruppe verbinden.

Benutzergruppen werden in der Parameterdatei (CSYTAB) gespeichert.

Bevor Sie beginnen

- Es gibt keine speziellen Voraussetzungen für diese Anweisung.

Führen Sie folgende Schritte aus

- 1 Starten Sie "Benutzergruppe. Öffnen" (CRS004).
- 2 Geben Sie in Bild B die ID für die Benutzergruppe an. Klicken Sie auf "Neu".
Die ID kann alphanumerisch sein und aus bis zu zehn Zeichen bestehen.
- 3 Geben Sie in Bild E eine Beschreibung und einen Namen ein. Drücken Sie die Eingabetaste.

Siehe auch

["Festlegen des Zugriffs auf Informationen in M3"](#) auf Seite 229

["Benutzer mit Benutzergruppe verbinden"](#) auf Seite 225

["Erstellen von Objektzugriffsgruppen"](#) auf Seite 228

["Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden"](#) auf Seite 225

Benutzer mit Benutzergruppe verbinden

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Benutzer je nach Rolle oder Verantwortlichkeit durch Verbindung mit einer Benutzergruppe gruppiert werden können. Diese Gruppen werden dann bei der Definition des Zugriffs auf Informationen in M3 verwendet.

Ergebnis

Jeder Benutzer ist mit einer Benutzergruppe verbunden.

Verbinden Sie die Benutzergruppe in "Objektzugriffsgruppe. Öffnen" (CRS006) mit einer Objektzugriffsgruppe.

Die Benutzerdatei (CSYUSR) wird aktualisiert.

Bevor Sie beginnen

- Benutzer müssen in "Benutzer. Öffnen" (MNS150) erfasst sein.
- Benutzergruppen müssen in "Benutzergruppe. Öffnen" (CRS004) erstellt worden sein.

Führen Sie folgende Schritte aus

- 1 Starten Sie "Benutzer. Öffnen" (MNS150).
- 2 Wählen Sie für den Benutzer in Bild B die Option 11 = Benutzer-ID aus.
"Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma" (MNS151) wird gestartet.
- 3 Wählen Sie in Bild (MNS151/B) die gewünschte Kombination von Firma/Divisionen mit der Option "Öffnen" aus.
- 4 Geben Sie in Bild (MNS151/E) im Feld "Benutzergruppe – Objektzugriff" die ID der Benutzergruppe an. Drücken Sie die Eingabetaste.
Das nächste Feld "Benutzergruppe – Funktionszugriff" wird für Benutzergruppen verwendet, die Zugriff auf die gleichen Programme in M3 haben sollen.

Siehe auch

["Festlegen des Zugriffs auf Informationen in M3"](#) auf Seite 229

["Benutzergruppe erstellen"](#) auf Seite 224

["Erstellen von Objektzugriffsgruppen"](#) auf Seite 228

["Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden"](#) auf Seite 225

Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Regeln für den Benutzerzugriff auf Informationen in M3 durch Verbindung von Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen definiert werden.

Ergebnis

Eine oder mehrere Benutzergruppen sind mit einer Objektzugriffsgruppe verbunden.

Verbinden Sie bestimmte Komponenten oder Dimensions-IDs mit der jeweiligen Objektzugriffsgruppe, um den Zugriff auf Informationen zu steuern. Sie können eine Objektzugriffsgruppe in den folgenden Programmen eingeben:

Allgemeine Grunddatenprogramme

- "Division. Öffnen" (MNS100/G)
- "Standort. Öffnen" (CRS008/E)

Finanzsystem

- "Dimensions-ID. Öffnen" (CRS630/F)
- "FAM-Funktion. Öffnen Details" (CRS406/E)
- "Budget. Öffnen" (BUS100/E)
- "KalkModell. Öffnen" (CAS050/E)
- "Liquiditätsplanmodell. Öffnen" (CFS020/E)
- "Report. Drucken Definition" (RGS640/D)

Zeitabrechnung

- "TAC-Projekt. Öffnen" (TAS001/E)
- "TAC-Projektaktivität. Öffnen" (TAS002/E)
- "TAC-Projekt. Verbinden Aktivitäten" (TAS003/E)
- "Preisliste. Öffnen" (TAS010/E)
- "Berechtigte Person. Öffnen für Zeitmeld" (TAS045/E)
- "Berechtigte Person. Öffnen f. Rechnung" (TAS050/E)

Verkauf und Vertrieb

- "Verkaufspreisliste. Öffnen" (OIS017/E)
- "Verkaufsstat./Budgetbericht. Öffnen" (OSS412/E)
- "Wartungspreisliste. Update Gültigkeit" (SOS022/E)

Die Zugriffsgruppendatei (FACCES) wird aktualisiert.

Bevor Sie beginnen

In "Objektzugriffsgruppe. Öffnen" (CRS006) muss eine Objektzugriffsgruppe erstellt sein.

Führen Sie folgende Schritte aus

- 1 Starten Sie "Objektzugriffsgruppe. Öffnen" (CRS006).
- 2 Wählen Sie in Bild B Option 11 = Benutzergruppen die entsprechende Objektzugriffsgruppe aus.
- 3 "Objektzugriffsgruppe. Zuordnen Ben.Grp" wird gestartet.

-
- 4 Geben Sie in Bild (CRS007/B) die ID der zu verbindenden Benutzergruppe an. Klicken Sie auf "Neu".
 - 5 Überprüfen Sie in Bild (CRS007/E) die Beschreibung der Benutzergruppe, um sicherzustellen, dass die richtige Gruppe ausgewählt worden ist. Drücken Sie die Eingabetaste.
 - 6 Um weitere Benutzergruppen zur gleichen Objektzugriffsgruppe hinzuzufügen, wiederholen Sie die Schritte in Bild (CRS007/B) und (CRS007/E).

Siehe auch

["Festlegen des Zugriffs auf Informationen in M3"](#) auf Seite 229

["Erstellen von Objektzugriffsgruppen"](#) auf Seite 228

["Benutzergruppe erstellen"](#) auf Seite 224

Benutzerdefinierte Menüs erstellen und konfigurieren

In diesem Dokument wird beschrieben, wie ein benutzerdefiniertes Menü in "Menüversion. Öffnen" (MNS080) erstellt und konfiguriert werden kann.

Einführung

Immer, wenn ein Benutzer M3-Funktionalität in Infor Smart Office öffnet, wird ein Menü entsprechend den Einstellungen in MNS111MI angezeigt. Diese Einstellungen sind benutzerdefiniert und beruhen auf den Sicherheitseinstellungen des Benutzers in M3 Business Engine sowie auf der Menüversion, mit welcher der Benutzer in "Benutzer. Öffnen" (MNS150/E) verbunden ist.

Führen Sie folgende Schritte aus

Ein Benutzer ist standardmäßig mit einer Blanko-Menüversion in "Funktion. Öffnen" (MNS110) verbunden. Mit folgenden Schritten können Sie ein benutzerdefiniertes Menü erstellen:

Neue Menüversion erstellen

- 1 Starten Sie "Menüversion. Öffnen" (MNS080).
- 2 Geben Sie eine Menüversion ein, und wählen Sie "Optionen > Erstellen" aus.
- 3 Geben Sie in Bild E einen Namen für die neue Menüversion ein. Klicken Sie auf "Weiter".
Die neue Menüversion wird erstellt.

Neues Menü erstellen

Um ein neues Menü für die neue Menüversion zu erstellen, können Sie beispielsweise in der Standardmenüversion bereits vorhandene Menüs (und die dazugehörigen Untermenüs) kopieren und verbinden.

- 1 Starten Sie "Menüversion. Öffnen" (MNS080).

-
- 2 Klicken Sie zum Kopieren eines Menüs mit der rechten Maustaste auf einen Datensatz, und wählen Sie "Kopieren" aus.
 - 3 Geben Sie die Menüversion ein, in die das Menü kopiert werden soll, und klicken Sie auf "Weiter", bis wieder Bild B angezeigt wird.
 - 4 Wiederholen Sie diese Schritte, bis alle Menüs und Untermenüs mit der neu erstellten Menüversion verbunden sind.

Menüversion mit einem Benutzer verbinden

- 1 Starten Sie "Benutzer. Öffnen" (MNS150).
- 2 Wählen Sie den aktuellen Benutzer aus, und öffnen Sie Bild F.
- 3 Wählen Sie die zuvor erstellte Menüversion aus.
Die Menüversion wird im Menü angezeigt.
- 4 Klicken Sie auf "Weiter", und schließen Sie "Benutzer. Öffnen" (MNS150).

Je nach den Sicherheitseinstellungen in "Funktion. Verb. Berechtigung nach Rolle" (SES400) werden in der Menüversion die Funktionen angezeigt, mit denen der Benutzer verbunden ist.

Neues Menü anzeigen

Melden Sie sich bei Infor Smart Office ab und wieder an. Nach der Anmeldung sind die neuen Menüelemente mit den verbundenen Funktionen verfügbar.

Siehe auch

["Sicherheit für Firma und Division"](#) auf Seite 189

["Funktionsberechtigung"](#) auf Seite 193

Erstellen von Objektzugriffsgruppen

In diesem Dokument wird beschrieben, wie eine leere Objektzugriffsgruppe erstellt wird, mit der dann verschiedene Benutzergruppen verbunden werden können. So kann der Zugriff auf Informationen vereinfacht werden.

Ergebnis

Es wird eine Bezeichnung für eine Objektzugriffsgruppe definiert.

Verknüpfen Sie in "Objektzugriffsgruppe. Zuordnen Ben.Grp" (CRS007) eine oder mehrere Benutzergruppen mit der Objektzugriffsgruppe.

Die Objektzugriffsgruppe wird in der Parameterdatei (CSYTAB) gespeichert.

Bevor Sie beginnen

Es gibt keine speziellen Voraussetzungen für diese Anweisung.

Führen Sie folgende Schritte aus

- 1 Starten Sie "Objektzugriffsgruppe" (CRS006).
- 2 Legen Sie in Bild B die Bildsequenz fest.
- 3 Diese Anweisung basiert auf Bildsequenz E.
- 4 Geben Sie eine ID für die Gruppe an. Klicken Sie auf "Neu".
- 5 Die ID kann alphanumerisch sein und aus bis zu zehn Zeichen bestehen.
- 6 Geben Sie in Bild E eine Beschreibung und einen Namen an. Drücken Sie die Eingabetaste.

Siehe auch

["Festlegen des Zugriffs auf Informationen in M3"](#) auf Seite 229

["Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden"](#) auf Seite 225

Festlegen des Zugriffs auf Informationen in M3

In diesem Dokument wird beschrieben, wie der Benutzerzugriff auf Informationen in M3 durch die Verwendung von Benutzergruppen definiert wird.

Ergebnis

Der Benutzerzugriff auf bestimmte Komponenten und Finanzinfos wird durch Verbinden von Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen definiert. Die Objektzugriffsgruppen sind mit bestimmten Komponenten und Dimensions-IDs verbunden.

Außerdem werden Finanzprogramme in der automatischen Berechtigungskontrolle ausgewählt und dort eingefügt.

Mithilfe der Zugriffsdefinitionen können Benutzer Informationen abrufen und mit den für ihre jeweilige Rolle innerhalb der Firma relevanten Komponenten arbeiten. Wenn ein Benutzer versucht, auf Informationen von diesen Komponenten oder Dimensions-IDs zuzugreifen, wird automatisch überprüft, ob der Benutzer mit der gültigen Benutzergruppe verbunden ist.

Das heißt, es wird verhindert, dass nicht autorisierte Personen in M3 bestimmte Daten überwachen oder verwalten.

Weitere Informationen dazu finden Sie in den jeweiligen Anweisungen für die entsprechenden Einstellungen.

Bevor Sie beginnen

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen finden Sie unter den entsprechenden Einstellungshinweisen.

Führen Sie folgende Schritte aus

1 Benutzergruppe erstellen

Weisen Sie beim Erstellen einer leeren Benutzergruppe zunächst in 'Benutzergruppe. Öffnen' (CRS004) eine ID zu. Auf die Gruppe kann von jeder Firma und Division aus zugegriffen werden.

2 Benutzer mit Benutzergruppe verbinden

Verbinden Sie jeden Benutzer in 'Benutzerzugriff. Zuordnen pro Firma' (MNS151) mit einer Benutzergruppe. Das Programm wird über 'Benutzer. Öffnen' (MNS150) aufgerufen.

Ein Benutzer muss nicht notwendigerweise einer Benutzergruppe angehören. Beachten Sie jedoch, dass ein Benutzer nur mit einer Gruppe verbunden werden kann, wenn Benutzergruppen verwendet werden.

3 Objektzugriffsgruppe erstellen

Weisen Sie beim Erstellen einer leeren Benutzergruppe zunächst in '"Objektzugriffsgruppe. Öffnen"' (CRS006) eine ID zu. Auf die Gruppe kann von jeder Firma und Division aus zugegriffen werden.

4 Benutzergruppe mit Objektzugriffsgruppe verbinden

Verknüpfen Sie die Benutzergruppe in '"Objektzugriffsgruppe. Zuordnen Ben.Grp"' (CRS007) mit der Objektzugriffsgruppe. Das Programm wird über (CRS006) aufgerufen. Wenn die Benutzergruppe für einen Benutzer nicht auf diese Weise mit einer Objektzugriffsgruppe verbunden ist, erhält der Benutzer keine Zugriffsberechtigung für Komponenten oder Dimensions-IDs mit verbundenen Objektzugriffsgruppen.

5 Komponente mit Objektzugriffsgruppe verbinden

Definieren Sie, welcher Benutzer die Genehmigung für das Bearbeiten bestimmter Objekte oder Komponenten erhalten soll, indem Sie die jeweilige Komponente mit der entsprechenden Objektzugriffsgruppe verbinden. Beispiele für solche Komponenten sind Standort, Verkaufspreisliste und Verkaufsstatistik.

Um den Benutzerzugriff auf bestimmte Dimensions-IDs im Finanzsystem zu einschränken, verbinden Sie die Objektzugriffsgruppen in 'Dimensions-ID. Öffnen' (CRS630) mit einer beliebigen Anzahl solcher IDs.

Anmerkung: Wenn mit der Komponente oder Dimensions-ID keine Objektzugriffsgruppe verbunden ist, besteht keine Zugriffsbeschränkung, d. h. die Komponente oder Dimensions-ID kann von allen Benutzern aufgerufen werden.

Eine Liste mit Programmen, für die Objektzugriffsgruppen angegeben werden können, finden Sie unter ["Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden"](#) auf Seite 225.

6 Überprüfung des Informationszugriffs auf Finanzprogramme und Dimensionen definieren

Geben Sie in '"Settings – Zugriffsberechtigung"' (GLS005) die Finanzprogramme und Dimensionen an, für die eine Berechtigungskontrolle durchgeführt werden soll.

Wenn die betroffenen Dimensionen identifiziert sind, wird die für die jeweilige Dimension verwendete Dimensions-ID automatisch mit "Dimensions-ID. Öffnen" (CRS630) abgeglichen. Siehe oben.

Siehe auch

["Benutzergruppe erstellen"](#) auf Seite 224

["Benutzer mit Benutzergruppe verbinden"](#) auf Seite 225

["Erstellen von Objektzugriffsgruppen"](#) auf Seite 228

["Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden"](#) auf Seite 225

["Überprüfung des Informationszugriffs auf Finanzprogramme und Dimensionen definieren"](#) auf Seite 231

Überprüfung des Informationszugriffs auf Finanzprogramme und Dimensionen definieren

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Regeln für den Zugriff auf Informationen im Finanzsystem festgelegt werden können.

Ergebnis

Die Programme im Finanzsystem werden in die Berechtigungskontrolle einbezogen. Für jedes Programm werden die zu überprüfenden Dimensionen ausgewählt.

Wenn Sie eines der einbezogenen Programme starten, wird die für die ausgewählte Dimension verwendete Dimensions-ID automatisch mit der Objektzugriffsgruppe in "Dimensions-ID. Öffnen" (CRS630/F) abgeglichen, um die Berechtigung des Benutzers zu überprüfen.

Die Parameterdatei (CSYTAB), Schlüssel AACH wird aktualisiert.

Bevor Sie beginnen

- Dimensionsbezeichnungen müssen in "Dimension. Eingeben Bezeichn" (CRS012) definiert sein.
- Der Kontenplan der Firma muss in "Dimensions-ID. Öffnen" (CRS630) definiert sein.
- Objektzugriffsgruppen müssen mit den entsprechenden Dimensions-IDs in (CRS630/F) verbunden sein.

Führen Sie folgende Schritte aus

- 1 Starten Sie "Settings – Zugriffsberechtigung" (GLS005)".

In Bild B werden die entsprechenden Finanzprogramme mit der Angabe aufgelistet, ob sie in die Zugriffsprüfung einbezogen werden sollen.

Importieren Sie beim erstmaligen Aufruf von (GLS005) mit F14 in Bild B ein Standard-Setup an Programmen.

- 2 Wählen Sie mit Option "Öffnen" ein Programm aus.
- 3 Ändern Sie in Bild E gegebenenfalls die standardmäßige Beschreibung und den Namen.
- 4 Aktivieren Sie das Kontrollfeld "Zugriffsprüfung", wenn das Programm in die Berechtigungskontrolle einbezogen werden soll.
- 5 Aktivieren Sie die Kontrollfelder für die beim Programmstart zu prüfenden Dimensionen. Drücken Sie die Eingabetaste.

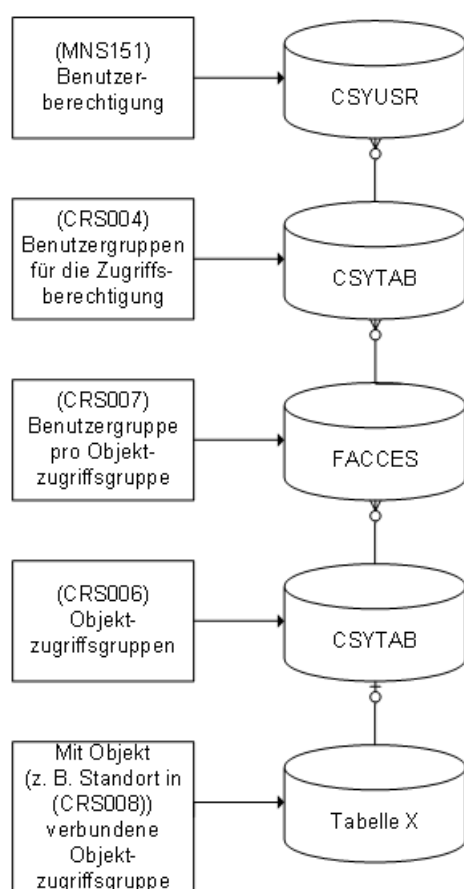
Siehe auch

["Festlegen des Zugriffs auf Informationen in M3" auf Seite 229](#)

["Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden" auf Seite 225](#)

M3 BE-Funktionen, die Prüfungsroutinen von Objektzugriffsgruppen verwenden

Datenmodell



Funktionen, zu denen Objektzugriffsgruppen angehängt werden können

Objektzugriffsgruppen werden verwendet, um Benutzern den Zugriff zur Überwachung und Wartung unterschiedlicher Objekte in M3 Business Engine, z. B. Verkaufspreislisten, Statistikberichte, Aufträge usw., zu erlauben oder zu verweigern.

Liste der Funktionen

Sie können im Feld "Objektzugriffsgruppe" in den folgenden Funktionen die Objektzugriffsgruppe eingeben, die Sie in "Objektzugriffsgruppe. Öffnen" (CRS006) definiert haben.

Programmname	Beschreibung
AHS010	Ad-hoc-Berichtsort
AHS100	Ad-hoc-Bericht
AMS010	Archivierungsbibliothek
AMS200	Archivierungsprotokoll
APS060	AP-Standarddokument. Öffnen
BUS100	Definition des Budgets
CAS006	Resource Driver-Einheit - Version
CAS007	Resource Driver-Rate - Version
CAS040	Resource Driver
CAS050	Kostenstellenmodell
CFS020	Liq.-Plan-Mod Kopf
CRS008	Standort
CRS006	Objektzugriffsgruppe
CRS007	Zugriffsgruppe Einträge
CRS100	Verkäufer
CRS117	Adressformatierungsregeln
CRS278	Zusatzkosten-Modelle
CRS406	FAM-Funktion. Details öffnen
CRS418	Lösen eines Problems. Öffnen
CRS609	Kunde - Feldauswahl
CRS610	Kunde
CRS630	Kontenplan-Datei
CRS692	Bankkonten
CRS965	Sortieroptionen wiederherstellen
MFS610	Lokale Kundenausnahmen
MMS005	Lagerorte
MMS056	Beschaffungsmodell. Öffnen
MNS100	Division
MMS250	Vorlage für Listenbereiche
OIS017	Verkaufspreisliste Stamm

Programmname	Beschreibung
OIS022	Verkaufspreis-Kalkulationsmodelle
OIS060	Kundenvertrag - Kopf
OIS370	Rahmenauftragsbatch. Öffnen Toolbox
OIS412	Bonusverträge
OIS530	Preisliste - auswählen
OIS800	Rabattmodelle
OIS820	Rabattaktionen
OIS840	Promotions
OIS860	Lieferantenrabattvertrag
OSS412	Stat.- und Bud.-Berichtsdefinitionen
PPS100	Vertrag
PPS285	Beschaffungskosten-ID
RGS600	FAM-Berichtsgenerator
RGS640	Report Generator - Listendefinition
SES505	Objektzugriffsgruppe Berichte
SOS022	Preislisten
STS017	Master-Mietpreisliste
TAS001	Projekt
TAS002	Projektaktivitäten
TAS003	Aktivität mit Projekt verbinden
TAS010	Preise, Kopf
TAS045	Freigabe-ID
TAS050	Berechtigungs-ID

Programme, die Prüfungsroutinen von Objektzugriffsgruppen verwenden

Zugriffsberechtigung für Bankkonten überprüfen - CCHKABA

CCHKABA verwendet die Parameterliste cPLCHKBA. cPLCHKBA wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung
ABS100	Bankauszug. Öffnen
CCHKABA	Zugriffsberechtigung für Bankkonto überprüfen
CRS692	Bankkonten

Zugriffsberechtigung für Buchungsposten überprüfen - CCHKACA

CCHKACA verwendet die Parameterliste cPLCHKAC. cPLCHKAC wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung
AUTCHKMI	Berechtigungsprüfung
BUS101	Budgeterfassung
BUS200	Details in Budget
CAS200	Kostenstellenanalyse
CAS201	Kostenstellenanalyse
CCHKACA	Zugriffsberechtigung für Dimensionen überprüfen
CMMNGXML	Informationsbrowser
CMS100	Informationsbrowser
CMS990	Informationsbrowser
GLMNGBAL	HB-Saldodatei verwalten
GLS039	Fehlerhafte Transaktionen
GLS096	Kasse - Eingaben
GLS180	Externe Abstimmung
GLS185	Interne Abstimmung
GLS200	Belegnummer
GLS210	Details in Hauptbuch
GLS211	Transaktion im Hauptbuch
GLS215	Saldodatei
GLS217	Periodenanalyse
GLS218	Saldodateiinformationen
GLS220	Gegenbuchungen. Hauptbuch
GLS506	Ausgabeausdruck

Programmname	Beschreibung
GLS512	Saldolisten
GLS523	Gewinn- und Verlustmeldung
GLS526	Hauptbuch - Ausdruck
GLS536	Kontospezifikation - Saldoortrag erst.
GLS537	Kontospezifikation - Detail erst.
GLS626	
GLS900	Journal stornieren - Programm starten
MDBREADMI	Generische MI
MTS072	CCHKACA - Zugriffsberechtigung für den Buchungsposten prüfen
RGS651	Berichtsgenerator - Auswahl

Zugriffsberechtigung für Budgets überprüfen - CCHKACB

CCHKACB verwendet die Parameterliste cPLCHKAB. cPLCHKAB wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung
BUS100	Definition des Budgets
BUS100MI	Budgetdefinitionsschnittstelle
BUS101	Budgeterfassung
BUS110	Dezentralisiertes Budget
BUS120	Erstellen des kommenden Jahresbudgets vorsch./akt.
BUS140	Währungssimulation vorsch./akt.
BUS160	Aktivitätenplan
BUS170	Ressourcenplan
BUS200	Details in Budget
CAS160	Festes/variables Budget erstellen
CAS260	Resource Driver. Satz berechnen
CCHKACB	Zugriffsberechtigung für Budgets überprüfen
GLS215	Saldodatei
GLS217	Periodenanalyse

Programmname	Beschreibung
GLS218	Saldodateiinformationen
GMS220	Konzernbilanzierung, Vorschlag für Übertr. nach Pr
PCS480	Finanzieller Transfervorschlag
PCS490	Finanzieller Transfervorschlag
PCS495	Budget Instandhaltungsvorschlag
PCS495MI	Budget Instandhaltungsvorschlag
POS149	Budget Instandhaltungsvorschlag

Zugriffsberechtigung für Firma überprüfen - CCHKACC

CCHKACC verwendet die Parameterliste cPLCHKCC. cPLCHKCC wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung
APS050MI	Batchrechnungsinfos übernehmen
CCHKACC	Zugriffsberechtigung für Firma überprüfen
CRS055MI	Währungen übernehmen
CRS275MI	Auftragspositionszusatzkosten
DCS001MI	Schnittstelle zu DC
FLS001MI	Betriebslogsequenz
MHS220MI	Beziehung Schnittstellen-SKU/Modell
MOS070MI	Instandhaltungszeitmeldung
MOS125MI	MI-Programm für die Installation
MOS171MI	IHA-Vorschläge
MOS180MI	Wartungsfreigabe
MOS195MI	IHA-Operation suchen
MOS290MI	Serienartikel - Aktualisierung
MOS500MI	MI-Programm für Reklamationen
MYS450MI	Lieferung downloaden/uploaden
OIS012MI	Schnittstelle Preislistentabelle
OIS105MI	Vorfakturierung
OIS125MI	Vorfakturierung

Programmname	Beschreibung
OIS165MI	
OPS200MI	POS - Wertgutschein-Konto
OPS210MI	Externe Ticketposition
OPS600MI	
OPS650MI	Etikett drucken
OPS660MI	Mix- und Match-Daten übernehmen
PDS600MI	Konfiguration
PMS050MI	Produktionsauftrag. Eingang rückmelden
PMS055MI	Retrograde PA-Rückmeldung
PPS370MI	Einkaufsauftrags-Batcherfassung
SOS200MI	Wartungsauftragsabfrage
SOS300MI	Wartungsauftragsabwicklung
SOS941	Wartungsauftrags-Jobkopf über SOS100MI erstellen
SOS942	Wartungsauftragspositionen über SOS100MI verwalten
SOS943	Wartungsauftrags-Jobkopf über SOS100MI erstellen
SOS944	Zählerablesungen aus SOS100MI hinzufügen
SPS100MI	SCP-Versionen übernehmen

Zugriffsberechtigung für Divisionen überprüfen - CCHKACD

CCHKACD verwendet die Parameterliste cPLCHKAD. cPLCHKAD wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
AAS300		CRS736	CSYPAR
ABS010	Transaktionstyp	CRS750	CSYPAR
ABS020	Geschäftsvorgangscod	CRS780	CSYPAR
ABS100	Bankauszug. Öffnen	CRS900	Systemkalender
ABS900	Bank-IDs	CRS940	Dokumenttextkopf

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
ABS910	Settings - Szenarioummernpriorität	CRS945	Partnerreferenz
ABS911	AB-Szenarioummer. Öffnen	EVS040	Teilnehmer
ABS920	Zahlungsabweichungssteuerung	FAMNGCAF	Anlagen - API
ABS930	Zusatzinformationsstruktur	FAMNGDIS	Anlagen ausbuchen
ABS940	Textidentifikator	FAS001	Anlagen - OEE
		FAS015	Abschreibungsplan drucken
APS010	Handelscode	FAS025	Koeffizient für degressive Doppelratenabschreibung
APS015	Bankspesen angeben	FAS026	Koeffizient für degressive Doppelratenabschreibung
APS030	AP-Bankquoten	FAS045	Spaltenvorlagen für Liste
APS035	Firmeninformationen für Steuererklärung	FAS100	Vorschlag
APS050	Lieferantenrechnung. Automatisch	FAS110	
APS060	AP-Standarddokument. Öffnen	FAS120	Vorschlag
APS062	AP-Standarddokument-Text	FAS130	Anlagenverkauf
APS064	Belastungsanzeigegrund - Code	FAS140	Außerordentl. Abschreibungen - auswählen
APS080	Zahlungssperre	FAS145	Anlagenausschuss - auswählen
APS085	Ungültiger Code	FAS151	Bei Inventur gezählte Menge Anlagen
APS090	Bankkonto-Verbindungen	FAS155	Bei Inventur gezählte Menge Anlagen - Änderungen
APS095	Wiederkehrende Zahlungen - Kopf	FAS160	Anlagen in Arbeit - auswählen
APS098	Zahlungstoleranz AP	FAS170	Vorschlag

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
APS100	Lieferantenrechnung erfassen	FAS175	Übertrag kalkulatorische Zinsen ins Budget
APS110	Lieferantenrechnung umkontieren	FAS190	Jahresendroutine - auswählen
APS115	Lieferantenrechnung umkontieren	FAS200	Anlagen
APS120	Manuelle Lieferantenzahlung eingeben	FAS210	Wertinformationen
APS121	Lieferantenzahlungen	FAS220	Wertinformationen
APS130	Lieferantenzahlungsvorschlag	FAS230	
APS130MI	MI-Programm für APS130	FAS500	Anlagenkatalog - auswählen
APS131	Zahlungsvorschlag - Vorschlag erstellen	FAS510	Wertberichte - auswählen
APS137	Zahlungsvorschlag - ändern	FAS520	Periodische Veränderungen - auswählen
APS145	Schecknummer ändern	FAS530	Anlagenspiegelliste - auswählen
APS147	Scheck	FAS550	Detailwerteliste - auswählen
APS175	Wechselbestätigung und -abbuchung	FAS560	Versicherungslisten - auswählen
APS176	Wechselabstimmung	FAS565	5-jährige Historie von Anlagenkategorien drucken
APS190	Bankbestätigung rückmelden	FAS700	Standardbeleg - Kopf
APS200	Kreditoren	FAS701	Zahlungsvorschlag
APS201	Einzelrechnung	FAS703	Standardbeleg - Kopf
APS205	Lieferantenrechnung	FAS800	Abschreibungsplan automatisch generieren
APS210	Kontoauszug	FAS805	Abschreibungsanpassung zu Außerordentlich verschieben

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
APS215	Separate Lieferantenrechnung	FAS950	Neuberechnung Anlagedateien - Werte und Historie
APS216	Zusatzinformationen für eine AP-Rechnung	FCFMDEPI	Liquiditätsplanmodell - Elemente RI
APS217	Zahlungsabstimmung	FCFMDHPI	Liq.-Plan-Mod - Kopf RI
APS220	Lieferantenrechnung	FCFMDEPI	Liquiditätsplanmodell - Buchungsinterv RI
APS225	Kreditorensaldo	FCFMDLPI	Liquiditätsplanmodell - Positionen RI
APS226	AP-Saldodatei - Periodenanalyse	FCFVERPI	Liquiditätsplan-Modell - Version RI
APS227	AP-Saldodatei	GLS005	Parameter für Zugriffsberechtigungskontrolle
APS228	AP-Saldodatei - Periodenanalyse	GLS010	Berechnungsmethode Valutadatum
APS230	Nicht autorisierte Lieferantenrechnung	GLS037	Fehlerhafte Jobs
APS235	Separate Lieferantenrechnung	GLS047	Neustart der Datei FCR040
APS240	Zahlung gesp. Lieferantenrechnungen	GLS060	Verteilungsbasistabelle - Kopf
APS245	Abstimmungsnummer	GLS061	Verteilungsbasistabelle - Details
APS250	Zusatzinfos Kreditoren	GLS062	Zuordnungszieltabelle - Kopf
APS251	Zusatzinformationsdetail	GLS063	Zuordnungszieltabelle - Details
APS300	AP-Scheckbuch	GLS064	Verteilungsauswahltabelle - Kopf
APS301	AP-Scheckbuch - Details	GLS065	Verteilungsauswahltabelle - Details
APS310	Alt. Check st.	GLS070	Kontoumlagenvorlage
APS315	Eingelösten Scheck aktualisieren	GLS071	Kontoumlagenelemente

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
APS375	Lieferantenrechnung. Autom.Ausgleich HB- Pos	GLS095	Kasse eingeben
APS380	Nicht akzeptierte Wechselzahlung - Öffnen	GLS100	Journaleingänge
APS401	Kontoauszug - auswählen	GLS120	Buchungen, aus verschiedenen Funktionen abgerufen
APS425	Servicecode pro Zahlungen	GLS130	Vorschlag
APS430	Lieferantensteuerbericht	GLS140	Vorschlag
APS431	Lieferantensteuerbericht - auswählen	GLS150	
APS460	GRNI Round- Vorschlag erstellen	GLS155	
APS500	Kreditoren	GLS160	Nicht realisierter Währungsgewinn
APS505	Lieferantenrechnung Lieferantenrechnung	GLS170	Wiederkehrender Journalbeleg
APS510	Kontoauszug	GLS180	Externe Abstimmung
APS515	AP Zahlungsvorschau	GLS180MI	MI-Programm für GLS180
APS520	Nicht autorisierte Lieferantenrechnung	GLS185	Interne Abstimmung
APS525	AP-Verrechnungs-, Durchlaufkonto	GLS190	
APS530	Kreditorensaldo	GLS195	
APS545	Abstimmungsnummer - auswählen	GLS200	Belegnummer
APS550	Zahlungsempfängerumsatz	GLS210	Details in Hauptbuch
APS565	ScheckbKreditor	GLS211	Transaktion im Hauptbuch
APS570	Wiederkehrende Zahlungen ausdrucken	GLS215	Saldodatei
APS575	Zahlungserfassung - auswählen	GLS217	Periodenanalyse

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
APS580	Einkaufsauftrag. WE drucken	GLS218	Saldodateiinformationen
APS585	Lieferantenrechnung. Fakt. drucken	GLS220	Gegenbuchungen. Hauptbuch
APS590	Segmentberichterstattung	GLS221	Gegenbuchungen. Kreditoren
APS610		GLS222	Gegenbuchungen. Debitorenbuchhaltung
APS900	Settings - Lieferantenrechnungskontrolle	GLS250	Zusatzinformationsnummern
APS905	Settings - Kreditoren	GLS251	HB-Zusatzinfos - Details
APS910	Jahresabschlussroutine für AP-Saldodatei	GLS470	Kontozuordnungstabelle
APS915	Lösch	GLS471	Allgemeines Löschen von Datensätzen
APS998	Erinnerungsfunktion	GLS475	Spezifikation periodischer Buchungen
ARS007	Zinssätze	GLS480	Periodische Buchungstabelle
ARS015	Zahlungskostentabelle	GLS505	Revision - auswählen
ARS016	Mit Begründung - Belastungsanzeigen	GLS510	Saldolisten
ARS040	Batch-Zahlungen	GLS515	Spezifikation von Gegenbuchungen
ARS050	Standardbriefe - Text	GLS520	Gewinn- und Verlustmeldung
ARS052	Rückbelast.typen	GLS525	Hauptbuch - Auswahl
ARS055	Mahnsperre	GLS535	Kontospezifikation - auswählen
ARS060	Reserv. für Delkredere-Rückstellungen - Perioden	GLS615	
ARS065	Reserv. für Delkredere-Rückstellungen - Sätze	GLS625	

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
ARS075	Typen EDI-Zahlungen (Batch)	GLS630	
ARS090	Zahlungsmuster - Intervallbereich	GLS635	
ARS098	Zahlungstoleranz	GLS680	Strukturanalyse
ARS100	Kundenrechnungserfassung	GLS690	Saldoschlüssel
ARS105	Zahlungsdokument eingeben	GLS800	Archivierung zu historischen Geschäftsbüchern - auswählen
ARS107	Datensätze in Arbeitsdatei FAR106 löschen	GLS820	Archivierungsvorlagen, Kopf
ARS110	Zahlungseingänge - Programm starten	GLS830	Archivier.typen
ARS112	Zahlungseingänge OOU	GLS850	FAM-Schnittstellendefinition
ARS113	Zahlungseingänge: Skonto	GLS900	Journal stornieren - Programm starten
ARS118	Zahlungseingänge Vollbild	GLS905	Jahresendroutine für Saldodatei - auswählen
ARS120	Manuelle Erfassung von Kundenrechnungen	GLS915	Übertrag BuchBetr zu Saldodatei - Programm starten
ARS122	Manuelle Kundenfakturierung - erneut drucken	GLS920	Übertrag Budgetbetr
ARS130	Vorschlag	GLS930	DS in Saldodatei löschen - Prgm starten
ARS141	Kontoauszug - auswählen	GLS940	HB-Saldodatei analysieren
ARS151	Erinnerungen - auswählen	GLS960	Belegnummernsteuerung - auswählen
ARS160	Verz.zins.rech	GLS975	Saldosteuerung von Belegen
ARS161	Verz.zins.rech - auswählen	GLS980	Kontrolle HB-Saldodatei - auswählen
ARS171	Inkasso - auswählen	GLS990	Periodenende

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
ARS181	Avis - auswählen	GLS995	Vorschlag
ARS190	Gruppierte Rechnungen - Job	GMS200	Vorschlag zur Übertragung zur Konzerngesellschaft
ARS191	Rechnungsgruppierung - auswählen	GMS210	Konzernbilanzierung, Vorschlag für Übertr.
ARS200	Debitorenbuch	GMS220	Konzernbilanzierung, Vorschlag für Übertr. nach Prg.
ARS201	Rechnung ändern	MFS010	CSYPAR
ARS205	Rechnungssequenz	MFS015	Text für interne Verrechnung
ARS210	Kontoauszug	MFS020	Divisionsgruppe
ARS215	Einzelrechnung	MFS055	Währungscode für lokale Ausnahmen
ARS216	AR-Zusatzinfos für eine Transaktion	MFS100	Int. Rechnungen
ARS217	Zahlungsabstimmung	MFS101	Interne Rechnungen - auswählen
ARS220	Fälligkeitsdaten	MFS167	CSYPAR/ Rechnungsnummerierung
ARS225	AR-Saldodatei	MFS610	Lokale Kundenausnahmen
ARS226	AR-Saldodatei - Periodenanalyse	MFS620	Lieferant - lokale Ausnahmen
ARS227	AR-Saldodatei - Kunde	MMS185	Archivierung - VA
ARS228	AR-Saldodatei - Periodenanalyse	MNS100	Division
ARS230	Neue Fälligkeitsdaten	MNS151	Verantwortlicher
ARS240	Gesperrte Rechnungen	MNS204	Ausgabeserver - Definition
ARS245	Abstimmungsnummer	MNS205	Streamdatei definieren
ARS250	Zusatzinformationsnummern	MNS212	Auswahl Ausgabemedium
ARS251	Zusatzinformationsdetail	MNS220	Job-Definition
ARS260	Zahler	MTS070	CCHKACD - Überprüfen der Zugriffsberechtigung für die Division

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
ARS270	Zahlungsmuster	OIS085	Archivierung - gelöschte Aufträge - auswählen
ARS280	Kundenwechselanfrage	OIS090	Archivierung - Aufträge - auswählen
ARS300	Bankeinreicher - auswählen	OIS095	Archivierung - Rechnungen - auswählen
ARS300MI	MI-Programm für ARS300	OIS151	Rechnung - Parameterauswahl
ARS320	Vordat. Scheckzuordnung	OIS180	Rech.auswahl
ARS321	Vordatierter Scheck - Vorschl erstellen	OIS196	Transaktionen an FAM übertragen - auswählen
ARS325	Vorschlag vordatierter Scheck	OIS215	Barverkauf - Zahlung öffnen
ARS326	Vordatierte Scheckrechnung	OIS217	Barverkauf - Kassenverwaltung
ARS330	Annullierung Kundenrisiko	OIS218	Transaktionen an FAM übertragen - auswählen
ARS340	Unbezahlte Schecks	OIS350	Rechnungskopfabfrage
ARS350	Validierte Einreicher	OIS360	Rechnungskontoabfrage
ARS360	Zweifelhafte Rechnungen	OIS530	Preisliste - auswählen
ARS370	Nicht akzeptierte Wechselzahlung - Öffnen	OIS605	Auftragsbestätigung - auswählen
ARS380	Rechnungen aus Zahlungsplan erstellen - auswählen	OIS610	Absage - auswählen
ARS381	Rechnungen aus Zahlungsplan erstellen - auswählen	OIS650	Auftrag für Rechnung auswählen
ARS390	Zahlungspläne	OIS660	KA-Typ Übersicht - auswählen
ARS430	Kundenschecks - Informationen	OIS670	Geliefert, nicht fakturiert - auswählen
ARS450	Lastschriftvertrag	OIS680	Rech. kopieren - auswählen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
ARS452	Mail-Parameter	OIS686	Handelsstatistik berechnen und aktualisieren
ARS460	Lastschriftvertrag	OIS690	Verbuchungsspezifikation
ARS500	Debitorenbuch, Kund. -Nr - auswählen	OIS691	Verkaufsstatistik aktualisieren
ARS505	Debitorenbuch, Rech. -Nr - auswählen	OPS080	Archivierung - Erf. von Quittungen - auswählen
ARS510	Auszugsliste - auswählen	OPS090	Archivierung - Quittung Finanzierung - auswählen
ARS515	Zahlungs-Prognose	OPS270	Batch-Quittung - auswählen
ARS520	AR-Saldobericht	OPS275	Quittung Batchauftrag. Öffnen
ARS525	Kreditlimit - auswählen	OPS280	Erf. von Quittungen - auswählen
ARS540	Gesperrte Rechnungen - auswählen	OPS500	Laden
ARS545	Abstimmungsnummer - auswählen	OSS080	Archivierung - Verkaufsstat
ARS550	Kundenumsatz - auswählen	OSS401	Datensets Statistik und Budget
ARS565	Zahlungserfassung - auswählen	OSS650	Servicelevel
ARS570	Zahlungspläne ausdrucken	PCS420	Sätze. Übertragen aus Resource Driver
ARS590	Segmentberichterstattung	PCS480	Finanzieller Transfervorschlag
ARS600	Batch-Zahlungen - Zahlungen herunterladen	PCS490	Finanzieller Transfervorschlag
ARS610		PCS495	Budget Instandhaltungsvorschlag
ARS910	Jahresendroutine für AR-Saldodatei	PDS640	Archivierungskonfiguration - auswählen
ARS915	Lösch	POS062MI	Öffnen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
ARS955	AR-Bankquoten	POS063MI	Start
ATS640	Attributarchiv. - auswählen	POS095	Projektrechnungen archivieren
AUTCHKMI	Berechtigungsprüfung	POS100MI	Projektstruktur
BUS001	Budgetrechnungsvorlage	POS111MI	Projektbudget
BUS002	Budgetrechnungsvorlage - Elemente	POS180	Rech.auswahl
BUS003	Budgetrechnungsvorlage - Elementpositionen	POS211MI	Zeitplanungspositionen
BUS005	Verteilvorlage	POS291MI	Materialbudget - Pos
BUS006	Umlagenelemente	POS400	Projektarchiv. - auswählen
BUS010	Aktivitäten	POS994	Aktualisierungen gemäß Auswahl - auswählen
BUS011	Ressource verknüpfen - Aktivität	PPS098	Auftragstypen EPR
BUS015	Ressourcen	PPS114	FAM-Funktion mit Lieferant verbinden
BUS016	Kalkulationskomponente pro Ressource	PPS118	Eigenverrechn.Log
BUS035	Budgetverantwortlicher	PPS430	Parameter - Lieferantenstatistik
BUS036	Verfügbare Ressourcen	PPS435	Lieferantenstatistik erstellen - auswählen
BUS100	Definition des Budgets	PPS440	Lieferantenstatistik
BUS100MI		PPS860	Lieferantenstatistik - auswählen
BUS110	Dezentralisiertes Budget	PPS970	Obligos - auswählen
BUS160	Aktivitätenplan	RGS010	Benutzer f. Berichtsverteilung
BUS170	Ressourcenplan	RGS220	Benutzer f. Berichtsverteilung
BUS200	Details in Budget	RGS600	FAM-Berichtsgenerator
CAS006	Resource Driver-Einheit - Version	RGS650	Berichtsgenerator - Auswahl

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CAS007	Resource Driver-Rate - Version	RMS010	Maßnahmecode
CAS015	Kalk. Zinsen (Soll) Tabelle - auswählen	RMS100	Akkreditiv
CAS020	Lagerbewertung Buchungskonvertierung	RMS120	Terminverträge
CAS030	WIA-Bewertung - Buchungskonvertierung	RMS200	Mit Vertrag verbund. Akkreditiv
CAS041	Resource Driver - Verbindung erfassen	RMS400	DKF-Berechnung - auswählen
CAS050	Kostenstellenmodell	RMS410	Kreditmanagertransaktion erstellen - auswählen
CAS060	Auftragskalk.- Saldoschlüssel	RMS420	Kreditmanager-Toolbox - Kopf
CAS110	Vorschlag	RMS421	Kreditmanager-Toolbox - Zahlerdetail
CAS130	Interne Zuordnung - auswählen	RMS422	Kreditmanager-Toolbox - Rechnung
CAS160	Fest erstellen	RMS430	Kreditmanager-Toolbox - global
CAS170	WIA-Bewertung - Kopf	RMS431	Kreditmanager-Toolbox - Gesamt
CAS180	Lagerbewertung - Kopf	RMS440	Checklisten-ID
CAS190	Lagerbewertung - Detail	RMS530	Kundenversicherung überfällig - Zeit - auswählen
CAS200	Kostenstellenanalyse	RMS535	Kundenversicherung überfällig - Betrag - auswählen
CAS201	Kostenstellenanalyse	RMS560	Währungsrisikoliste AR
CAS210	Resource Driver - Einheiten erfassen	RMS565	Währungsrisikoliste HB - auswählen
CAS220	Resource Driver - Sätze erfassen	RMS900	Parameter - DKF- Berechnung
CAS250	Resource Driver - Sätze berechnen	RMS905	Parameter - Kreditmanager-Toolbox

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CAS260	Resource Driver. Satz berechnen	RSS190	Lieferplan archivieren
CAS300	Interne Buchung	S1SX01	Startprogramm für Reparaturprogramm
CAS303	Div. Buchungstransaktionen	SAS090	Verträge aktivieren - auswählen
CAS305	Nachkalkulation - Instandhaltung	SAS160	Vorschlag
CAS310	Auftragskalkulation. Anzeige	SAS170	Kontozuordnungstabelle
CAS320	Freigeben für Auftragskalkulation	SAS410	Vertragstypcodes
CAS330	AK-Saldodatei	SAS450	Vertragsrechte - Artikel
CAS375	Durchschnittspreis. Neu berechnen	SAS490	
CAS390	Arbeiten mit Modell-ID-Codes	SAS495	
CAS393	Batchrechnung	SES003	Sicherheit
CAS400		SES010	Sicherheit
CAS410		SOS090	Aufträge aktivieren - auswählen
CAS411		SOS095	Archivierung - Rechnungen - auswählen
CAS500	Interne Buchungen - auswählen	SOS180	Rech.auswahl
CAS515	Kontrollliste, geliefert, nicht fakturiert - OINACC	SOS270	Informationen
CAS520	Abstimmliste, int. Lief - Lieferdiv	SOS388	Wartungsbatchauftrag - Parameter
CAS521	Abstimmliste, int. Lief - Lieferdiv	SOS408	Wartungsartikel-ID
CAS525	Abstimmliste, int. Lief - Eingangsdiv	SOS410	Fehlersymptomcode
CAS526	Abstimmliste, int. Lief - Eingangsdiv	SOS411	Fehlercode
CAS530	Lagerabstimmung	SOS412	ME-Code

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CAS550	Auftragskalkulation	SOS414	ME-Textcode
CAS900	CSYPAR	SOS420	Bereichscode
CAS905	Jahresendroutine für Saldodatei - Auftragskalkulation	SOS422	Wartungsverantwortlicher
CAS910	Auftragskalkulation. Saldodatei aktualisieren	SOS450	Auftragsset-Kopf
CAS915	Analytischer Saldo. Update	SOS465	Populärnummern
CAS950	Interne Buchungen erstellen	SOS490	Qualifikation
CAS951	MITTRA - Interne Buchungen erstellen und aktualisieren	SOS491	Geographischer Bereich
CAS960	Interne Buch. an FAM übertragen - auswählen	SOS492	Techniker mit geographischem Bereich verbinden
CAS968	Auftragskalkulationsanalyse	SOS493	Qualifikation verbinden
CAS970	Archivierung interner Buchungen - auswählen	SOS495	Technikerqualifikationen
CAS980	Archivierung der Auftragskalkulation - auswählen	SOS580	Ersatzteilgarantie
CCHKACD	Zugriffsberechtigung für Divisionen überprüfen	SOS585	Maschinengarantie
CFS010	LiqPlan-Konvertierungstabelle, Kopf	STS380	Ertragsrückstellungen - Vorschlag
CFS015	Barausschüttungstabelle, Kopf	STS390	Tagesschnellbericht - auswählen
CFS100	Liquiditätsbudget aus Budget erstellen - auswählen	STS450	Auftragsset Kopf
CFS200	Liquiditätsplan-Modell - Versionen	STS451	Auftragsset Position

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CFS205	Liquiditätsplan-Modell - Version	STS652	Mietstatistik und Auslastung erstellen
CFS206	Liquiditätsplan- Modellversion - Position und Datum	STS655	Mietstatistik und Auslastung aktualisieren
CFS210	Liquiditätsplan-Modell - Saldovorträge	STS672	Mietstatistik und Auslastung aktualisieren
CFS211	Liquiditätsplan- Modellversion - SV ... KontStufe	STS800	KZM-Rechnungsvorschlag erstellen - auswählen
CFS220	Liquiditätsplan- Modellversion - Allg. Anzeige Details	TAS001	Projekt
CFS230	Liquiditätsplan- Modellversion - Überfällige Rechn. anz.	TAS002	Projektaktivitäten
CFS235	Liquiditätsplan-Modell - Gesp.Rechnungen	TAS003	Aktivität mit Projekt verbinden
COS180	Rech.auswahl	TAS005	Arbeitscode
COS196	Transaktionen an FAM übertragen - auswählen*	TAS010	Preise, Kopf
COS370	Haben - auswählen	TAS015	Arbeitscodevorlagen, Kopf
COS680	Rech. kopieren - auswählen	TAS020	Arbeitscodegruppe
COS685	Provisorische Rechnung - auswählen	TAS025	Mitarbeiterkategorie
COS690	Angebot - auswählen	TAS030	Arbeitscodekategorie
COS691	Verkaufsstatistik aktualisieren	TAS040	Bereich
CRCCINMI		TAS045	Freigabe-ID
CRS008	Standort	TAS050	Berechtigungs-ID
CRS030	USt-Code	TAS055	Spaltenvorlage für Anz. d. Saldodatei TA
CRS031	USt-Code-%	TAS100	Arbeitszeittabelle eingeben

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CRS056	Wechselkursstyp	TAS110	Freigabe - Kopf
CRS057	Währungskurs	TAS111	Freigabe - Positionen
CRS167		TAS115	Freigabe - Positionen
CRS240	EU-Transaktionscodes	TAS120	Vorschlag
CRS388	Objektwertkonvertierungen	TAS130	Vorschlag
CRS395	Buchungsdefinition	TAS140	Vorschlag
CRS397	Kontierungseinrichtung - auswählen	TAS150	Interne Transaktionen abschließen - auswählen
CRS405	FAM-Funktion	TAS200	Saldowerte aus OTSALD
CRS407	FAM-Funktion mit Auftragstyp verbinden	TAS210	Detaillierte Zeittransaktionen
CRS408	Geschäftsbücher	TAS500	Zeitmeldungen - auswählen
CRS410	Belegnummernserie	TAS510	Mitarbeiterliste - auswählen
CRS411	Kassenparameter	TAS520	Projektliste - auswählen
CRS412		TAS525	Kostenstellenliste - auswählen
CRS418	Lösen eines Problems. Öffnen	TAS530	Zeitrückm.
CRS431	Status WWU (Wirtschafts-u. Währungsunion)	TAS540	Zeitrückm. Gest
CRS432	Währungen WWU (Wirtschafts-u. Währ. union)	TAS800	Archivierung Zeitmeldungen - auswählen
CRS433	Gegenwert ausdrucken	TAS900	CSYPAR
CRS436		TAS901	Fakturastufe
CRS450	Zuteilungsmasken	TAS910	Löschen
CRS455	Referenzgruppen	TXS001	
CRS530	Mitarbeiter	TXS010	Handelscode
CRS600	Handelsstatistik - auswählen	TXS015	Geschäftstyp nach Land

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CRS630	Kontenplan-Datei	TXS020	USt-Ausnahmen
CRS632	Dimensions-IDs - Sprache	TXS025	USt-Entscheidung simulieren
CRS633	Kontogruppen	TXS030	Fiskalvertretung
CRS635	Pseudoidentitäten	TXS035	Elektronischer EU-Verkaufs-/Einkaufsbericht
CRS636	Pseudo-Code - auswählen	TXS100	USt-Berichtsgenerator
CRS640	Buchungsposten - auswählen	TXS115	USt für Zahlungsbeleg erstell.
CRS648	Strukturdefinitionen - auswählen	TXS130	Zusammenfass. Meldung - Vorschlag
CRS650	Rechnungsprüfer - Lieferantenrechnung. Öffnen	TXS300	Handelsstatistik
CRS655	Freigabecode - auswählen	TXS305	Frachtanpassungsfaktor
CRS690	Banken	TXS320	Extern ausgeführte Verteilungsauftragstypen
CRS690MI	Banken	TXS330	Intrastat auf Warenbewegungen berechnen und aktualisieren
CRS691	Bankfilialen	TXS340	Intrastat auf Einkaufsaufträge berechnen und aktualisieren
CRS691MI	Bankfilialen	TXS350	Intrastat auf Verteilung berechnen und aktualisieren
CRS692	Bankkonten	TXS500	Sales Tax-Berichte - auswählen

Zugriffsberechtigung für Standorte überprüfen - CCHKACF

CCHKACF verwendet die Parameterliste cPLCHKAF. cPLCHKAF wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
APS352	Lieferantenrechnung. Wareneingang	OIS610	Absage - auswählen
APS370	Einkaufsauftrag. Abst. WE NichtFak	OIS650	Auftrag für Rechnung auswählen
AUTCHKMI	Berechtigungsprüfung	OOHEADPI	Kundenauftragskopf - Benutzeroberfläche des Verfahrens
CAS170	WIA-Bewertung - Kopf	OOLINEPI	Benutzeroberfläche des Verfahrens für Kundenauftragspositionen
CAS250	Resource Driver - Sätze berechnen	OPS010	
CAS300	Interne Buchung	OPS270	Batch-Quittung - auswählen
CAS310	Auftragskalkulation. Anzeige	OPS275	Quittung Batcherfassung
CAS315	PA-Operationen	OPS280	Erf. von Quittungen - auswählen
CAS320	Freigeben für Auftragskalkulation	OPS610	POS-Artikelbatch - auswählen
CAS370	Durchschnittspreis. Pro Artikel eingeben	OPS615	POS-Kundenbatch - auswählen
CAS371	Durchschnittspreis. Anzeige	OPS616	POS-Preisbatch - auswählen
CAS380	Durchschnittspreis. Pro Attribut erfass.	OPS617	POS-Promotionsbatch - auswählen
CAS412	Historische Durchschn.Pr. Historie anzeigen	OPS618	POS-Benutzerbatch - auswählen
CAS420	Interne Buchung	OPS619	POS-Tabellenbatch - auswählen
CAS535	Auftragskalkulation	OPS620	
CAS550	Auftragskalkulation	OPS630	
CAS570	Durchschnittspreise - Historie drucken	OPS650	
CAS975	Archivierung der Lagerbewegungshistorie	OPS650MI	

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CBS120	Verfügbarer Techniker	OSS401MI	Prognoseberechnung
CCHKACF	Zugriffsberechtigung für den Standort prüfen	OSS450	Verlorene Verkäufe
CMMNGXML	Informationsbrowser	OSS650	Servicelevel
CMS100	Informationsbrowser	PCS011	Komponentendaten
CMS990	Informationsbrowser	PCS012	Kostenstellenbetrag
COS014	PG-Preise	PCS016	Elementdaten
COS100	IH-KA	PCS100	Produktionsgruppen - Kalkulationsdaten
COS120	Sperrcode bei Kundenauftrag	PCS105	Werkz. - Kostendaten
COS130	IH-KA-Schn.erf.	PCS115	Material
COS150	IH-KA-Aufwand rückmelden	PCS120	Produktgemeinkosten
COS180	Rech.auswahl	PCS145	Grundkalkulationsdaten
COS270	Batchauftrag - auswählen	PCS150	Ausnahmen Warnsignal
COS275	Kundenbatchauftrag - Kopf	PCS155	Kalk.-Texte
COS300	IH-KA - Komponenteneingang rückmelden	PCS160	Ziel-Kalkulationsdaten
COS343	Operationen zum Instandhaltungsauftrag hinzufügen	PCS165	Zielkalkulat - Massenaktualisieren PCS315
COS350	Rechnungskopf	PCS200	Produktkalkulation - auswählen
COS410	IH-Auftrag	PCS210	Produktkalkulation - Gesamt
COS414	Instandhaltungsvertrag - PG-Preise	PCS220	Produktkalkulation - Wo verwendet
COS650	Erw. Nachverfolgung - auswählen	PCS230	Produktkalkulation - Varianten
COS685	Provisorische Rechnung - auswählen	PCS235	Produktkalkulation - Services

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
CPS050	KBP erstellen - auswählen	PCS240	Produktkalkulation - Produktionsaufträge
CPS100	Bünd	PCS245	Produktkalkulation - Instandhaltungsverträge
CPS105	Auslastungsbedarf mit Verwendungsnachw.	PCS260	Produktkalkulation - Manuelle Aktualisierung
CPS110	Produktauslastungsprofil	PCS265	Istkosten aktualisieren/ anzeigen
CPS115	Über-/Unterlastung	PCS270	Produktkalkulation löschen
CPS120	Über-/Unterlastung	PCS275	Produktkalkulation kopieren
CPS160	Mitarbeiterauslastung	PCS280	Einkaufskalkulation berechnen
CPS600	Übersicht Kapazität und Auslastung - auswählen	PCS290	Standardpreis in Artikel aktualisieren
CPS610	Kostenbericht Abteilung drucken	PCS300	Artikelkalkulation
CPS615	Werkzeuganforderungsplanung rückmelden - auswählen	PCS301	Artikelkalkulation - Material und Operationen
CPS990	Auslastung wiederherstellen - auswählen	PCS303	Artikelkalkulationsmodell
CRS008	Standort	PCS304	Kostendifferenzanalyse
CRS530	Mitarbeiter	PCS306	Verkauf
CRS545	Berechtigung	PCS310	Artikelkalkulation mit Attributen
DPS001	Verteilbeziehungstabelle Lagerort	PCS315	Währungsanalyse
DPS170	Verteilauftragsvorschlag	PCS325	Warnung Kalkulation
DPS600	Bericht Geplante Verteilaufträge - auswählen	PCS330	Nachverfolgung Zielkalkulat
DPS610	Transportplanung rückmelden - auswählen	PCS410	Produktkalkulationsanalyse - auswählen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
DPS913	GST aus Auftragsvorschlägen erstellen	PCS420	Sätze. Übertragen aus Resource Driver
DRS100	Sendung	PCS440	Materialgemeinkosten berechnen
ECS001	CAD-Integration - Kopf	PCS450	Cost Driver-Einheiten - Produktionsgruppe
ECS001BE	CAD-Integration - Kopf	PCS460	Cost Driver-Einheiten - Werkzeuge
ECS301	Wartung	PCS470	Cost Driver-Einheiten - Produkt
ECS422	Technischer Änderungsauftrag - Detail	PDS001	Produktstrukturen
ECS422BE	Technischer Änderungsauftrag - Detail	PDS001BE	Produktstrukturen
EDS001	Lagerplätze	PDS010	Planungsgruppen
EQINFOMI	API-Teilanlagen - Infos	PDS011	Ressourcenbeziehungen
FCS001	Prognose	PDS014	Produktionsgruppe - Schicht
FCS010	Prognosealarm	PDS015	Planungsgruppenkapazität
FCS020	Manuelle Anpassung	PDS020	Transportzeittabelle
FCS040	Prognose in Grafik	PDS022	Aufeinanderfolgende Rüstzeiten
FCS100	Progn. erstellen - Programm starten	PDS030	Schichten
FCS105	Prognosewettbewerb - auswählen	PDS031	Schichtmodelle
FCS200	Prognosealarm - auswählen	PDS032	Schichtmodellpositionen
FCS210	Prognoseartikel - auswählen	PDS033	Schichtpläne
FCS330	Distributionstabelle von täglicher Prognose	PDS034	Schichtplanpositionen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
FCS330MI	Tabelle Prognoseverteilung Schnittstelle	PDS035	Alternative Operations-ID
FCS331	Tagesprognoseverteilung	PDS036	Schichtplan-Änderungen
FCS366MI	Planungseinheit	PDS038	PG - Störung
FCS410	Familienartikel - Details	PDS045	PG - Artikel
FCS425	Budgettransfer zu Artikelprognose - auswählen	PDS060	Abweichungsnummern
FCS430	Manuelle Prognosen - auswählen	PDS100	Analyseinhalt
FCS450	Vergleichsprognosen aktualisieren - auswählen	PDS103	Zusammengefasste Stückliste
FCS460	Vergleichsprognosen - auswählen	PDS105	Durchlaufzeitanalysen Gesamt
FCS480	Historie übernehmen	PDS110	Wo-verwendet-Analysen
FCS490	Periodenprogn. löschen	PDS120	Durchlaufzeit
LIS100	Spezifikationsköpfe	PDS200	Durchlaufzeitberechnung, gew. Produkte - auswählen
LIS105	Spezifikation Sprachenteil	PDS210	Umnummerierung gew. Struktur - auswählen
LIS200	Analyseanforderungen, Kopf	PDS250	Lernkurve. Öffnen
LIS205	Analyseanforderungen, Sprachenteil	PDS350	Stückliste mit Option% berechn. und akt. - auswählen
LIS610	Spezifikationen - auswählen	PDS500	Planungsgruppen - auswählen
LIS650	Analyseanforderung	PDS520	Analyseinhalt - auswählen
LIS660	Zertifikat	PDS525	Zusammenfassung Analyseinhalt - auswählen
LTS100	LZM-Vertrag - Kopf	PDS530	Produktdatenbankstruktur - auswählen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
LTS100MI		PDS540	Konfig.
LTS200	Finanzierung	PDS550	Unterschied zw. Konfig
LTS350	Rechnungsabfrage	PDS560	MPDSUM erstellen - auswählen
LTS610	Vertragsdokumente	PDS570	Durchlaufzeitanalyse Gesamt - auswählen
LTS670	Nachkalkulation	PDS605	Konfigurationskopf
LTS800	LZM-Rechnungsvorschläge erstellen - auswählen	PDS630	Wo verwendet
MCS300	Performance-Bewertung erstellen	PDS960	Allgemeine Kapazitätsdatensätze - auswählen
MCS330	Operationsabweichungen	PMS001	Instandhaltungsaufträge registrieren
MCS340	Abweichungen Materialverbrauch	PMS001BE	Instandhaltungsaufträge registrieren
MCS610	Materialentnahme Wartungsstufe	PMS010	Datum und Menge des IH-Auftrags ändern
MFS101	Interne Rechnungen - auswählen	PMS010BE	Datum und Menge des IH-Auftrags ändern
MHS200	Artikel-Toolbox	PMS012	PA-Sammeldokument - auswählen
MMMNGMOV	Lagerbewegung verwalten	PMS016	Kopf des IH-Auftrags
MMMNGPOS	Externe Verkaufstransaktionen verwalten	PMS020	Datum und Menge der IHA-Operation ändern
MMMNGRCL	Statusänderung	PMS030	Instandhaltungsauftrag löschen
MMMNGTRA	Lagerbewegungen verwalten	PMS040	Verfügbarkeitsprüfung der Komponenten
MMS002	Artikel	PMS050	Produktionslagereingang rückmelden
MMS003	Artikel	PMS050BE	Produktionslagereingang rückmelden

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MMS005	Lagerorte	PMS050MI	Produktionsauftrag. Eingang rückmelden
MMS010	Lagerplätze	PMS055	PA aufteilen
MMS011	Bevorzugter Pufferlagerplatz	PMS055MI	
MMS012	Lagerplatzstatistiken	PMS060	PA-Rückmeldung - Entnahmen
MMS040	Lagerbereich	PMS060MI	Produktionsauftrag. Rückmelden Entnahme
MMS045	Gewichtsgrenze	PMS070	PA-Rückmeldung - Operationen
MMS057	Lagerplatztyp	PMS070MI	Produktionsauftrag. Operation rückmelden
MMS060	Detaillierte Artikelsalden	PMS080	Nebenprodukte aus Produktionsauftrag rückmelden
MMS065	Artikellagerplatz	PMS080MI	Nebenprodukte aus Produktionsauftrag rückmelden
MMS070	** Löschen 12.2 ***	PMS085	QK-Ergebnisse
MMS071	Lagerbewegungshistorie	PMS085MI	PA-Rückmeldung QK- Ergebnisse
MMS080	Materialplan	PMS086	QK-Ergebnisse
MMS081	Verfügbarkeit für alle Lagerorte	PMS090	Kuppelprodukte aus Produktionsauftrag rückmelden
MMS085	Materialverfügbarkeit simulieren	PMS090MI	API für Rückmeldung Kuppelprodukt
MMS087	Verspätete Auftragspositionen. Analysieren	PMS095	Operationstransaktionen
MMS090	Artikelstatistik	PMS100	Produktionsauftrag
MMS093	Si.-Bestands- Steuerungstab.	PMS101	IHA-Material und - Operation
MMS100	Lagerbewegungen	PMS105	PA-Materialausschuss- Rückmeldung
MMS100BE	Lagerbewegungen	PMS140	Kopf des IH-Auftrags

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MMS105	Umbuchung Gebinde	PMS170	Geplanter IHA
MMS120	Zuteilungskopf	PMS190	Archivierung - Instandhaltungsauftrag - auswählen
MMS122	Zuteilung wurde ausgeschaltet.	PMS230	PG-Planung
MMS125	Akt. GST aus Lagerplatz- Nachfüllung - auswählen	PMS233	Werkzeuganforderungen
MMS170	Lagerplatz- Nachfüllungen	PMS240	Dokumente der Instandhaltungsaufträge - auswählen
MMS175	Umbuchung. Lagerplatz für Artikel ändern	PMS250	IHA-Dokument einzeln
MMS175BE	Umbuchung. Lagerplatz für Artikel ändern	PMS280	PA für geänderte Produktstruktur aktual
MMS180	Zwischen Lagerplätzen verschieben	PMS300	Performance-Bewertung erstellen
MMS200	Artikel-Toolbox	PMS312	Produktionsstatistik Ausdruck
MMS215	Können erforderliche Artikel sein	PMS317	Produktionsstatistik Ausdruck
MMS220	Simulation	PMS320	Ausschussanalyse - auswählen
MMS240	Seriennummer	PMS330	Operationsabweichungen
MMS245	Externer Inhaber	PMS338	PA-Operationstatistik
MMS290	Artikelstatistik Summe	PMS340	Abweichungen Materialverbrauch
MMS300	Bestandsentnahme - Kopf	PMS348	PA- Materialdurchschnittsstatistik
MMS301	Bestandsentnahme - Details	PMS352	Produktionsstatistik Ausdruck
MMS306	Bestandsentnahme - Details	PMS354	Auswahl - PA- Operationsstatistiken

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MMS310	Schnelle Bestandszählung	PMS356	PA-Materialstatistik
MMS350	Massenaktualisierung Planungswerte MITBAL - auswählen	PMS400	Operationsbericht
MMS355	Planungszeitgrenze berechnen	PMS600	PA-Kalkulation
MMS360	Statusänderung - VG	PMS605	WIA-Berechnung
MMS405	Artikel - Rüstzeiten	PMS610	Planung ausführen - auswählen
MMS425	Kontrolle Abschluss EA-Position	PMS620	Instandhaltungsauftrag Übersicht - auswählen
MMS470	Verpackung. Öffnen	PMS625	Produktionsgruppe Fahrplan - auswählen
MMS515	Überschussberechnung - auswählen	PMS640	Massenlöschen von IH-Aufträgen - auswählen
MMS520	Berechnung löschen - auswählen	PMS670	Geplanter Produktionsauftragsbericht - auswählen
MMS525	Überschussmaterial - auswählen	PMS680	Materialprüf auf geplantem PA akt - auswählen
MMS530	Berechnung - Artikelstatus	PPS080	Qualitätskontrollaufgabe
MMS595	Auftragsmenge aktualisieren	PPS116	Eigenverrechnungsrechnung erstellen - auswählen
MMS600	ABC-Klasse Volumen - auswählen	PPS170	EA-Vorschlag
MMS610	Lagerumsatz - auswählen	PPS180	EA-Bedarfsmeld
MMS615	Sicherheitsbestand und Bestellpunkt - auswählen	PPS200	Einkaufsauftragskopf
MMS620	Maximalbestand und OBM - auswählen	PPS201	EA-Positionen
MMS625	Lagerplatz - auswählen	PPS220	EA-Positionen
MMS635	Summe verfügbare Menge - auswählen	PPS290	Beschaffungskalkulation berechn.

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MMS640	Detail verfügbare Menge - auswählen	PPS295	Beschaffungskostenmodell
MMS645	GST-Statusbericht - auswählen	PPS300	Wareneingang
MMS655	Lagerbewegungshistorie - auswählen	PPS310	Qualitätskontrolle
MMS665	Artikeldatumsanalyse - auswählen	PPS320	Lagerzugang
MMS670	ABC-Klasse Analyse - auswählen	PPS320Fnc	
MMS675	ABC-Klasse Frequenz - auswählen	PPS330	EA-Transakt
MMS680	Artikelstatistik - auswählen	PPS360	Lieferscheine
MMS685	Übersicht Verfügbarkeit - auswählen	PPS365	Lieferschein Dateikontrolle
MMS690	Lagerplatz-Nachfüllungswerte berechnen - auswählen	PPS390	Wareneingangsreklamation
MMS695	Kanbankarten - auswählen	PPS450	Einkaufsstatistik
MMS805	Artikelstatistik, periodische Ber - auswählen	PPS460	Lieferzeit - Details
MMS820	Artikel ändern, einzelner Lagerplatz	PPS461	Lieferzeit Zusammenfassung
MMS824	Änderungen der Gebindeverwaltung	PPS600	Einkaufsauftrag - auswählen
MMS830	Festen Jahresbedarf aktualis. - auswählen	PPS605	Einkaufsauftragsabfragen - auswählen
MMS917	Geplante Aufträge entfernen - auswählen	PPS615	Lieferpläne - auswählen
MOS001	Instandhaltungsaufträge registrieren	PPS620	Statusbericht Einkaufsauftrag - auswählen
MOS010	IHA-Datum- und Menge ändern	PPS635	Statusbericht EA-Anfrage - auswählen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MOS020	Datum und Menge der IHA-Operation ändern	PPS640	EA-Nachverfolgungsrückmeldung - auswählen
MOS030	IHA löschen	PPS650	Erw. Nachverfolgung - auswählen
MOS031	Standort auf IHA ändern	PPS660	Gel. Nachverfolgung - auswählen
MOS040	Materialbestandsanalyse und -zuteilung	PPS665	Einkaufsliefermahnung - auswählen
MOS050	IH-Abschluss rückmelden	PPS670	Erinnerung Einkaufsbestätigung - auswählen
MOS050MI	Instandhaltungsauftrag. Eingang rückmelden	PPS675	Erinnerung Einkaufsanfrage - auswählen
MOS055	IHA aufteilen	PPS680	Interne Durchlaufzeit Nachverfolgung - auswählen
MOS060	PA-Rückmeldung - Entnahmen	PPS685	Transportdurchlaufzeit Nachverfolgung - auswählen
MOS070	IHA-Operation rückmelden	PPS820	Wareneingangsreklamation Text - auswählen
MOS070MI	Instandhaltungszeitmeldung	PPS865	Preisbewertung - auswählen
MOS080	Nebenprodukte aus Instandhaltungsauftrag rückmelden	PPS870	Lieferzeit - auswählen
MOS085	QK-Ergebnisse	PPS875	Qualitätskontrollanalyse - auswählen
MOS085MI	Kontrollen	PPS880	Qualitätskontrollstatistik - auswählen
MOS086	QK-Ergebnisse	PPS885	Reklamationsbericht - auswählen
MOS087	Rückmeldung erlauben	PPS950	Massenaktualisierung von Vertragsdaten - auswählen
MOS087MI	Genehmigungen	PPS955	EA-Aktualisierung aus Vertrag - auswählen
MOS095	Operationstransaktionen	QPS115	Angebotsinformationen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MOS100	Instandhaltungsauftrag	QPS600	Angebotsauftragsdokument - auswählen
MOS110	IHA-Struktur	RCS030	Ressourcenstruktur-Kopf
MOS115	IHA-Objekte	RCS050	KGP erstellen - auswählen
MOS133	Werkzeuganforderungen	RCS060	KGP erstellen - auswählen
MOS140	Dokumente der Instandhaltungsaufträge - auswählen	RCS100	Grobauslastung
MOS146	Dokumente der Instandhaltungsaufträge - auswählen	RCS105	Auslastungsbedarf mit Verwendungsnachw.
MOS150	IHA-Dokument einzeln	RCS110	Produktauslastungsprofil
MOS168	Geplanter Instandhaltungsauftrag - ändern	RCS115	Produktgruppe Auslastungsprofil
MOS170	Geplanter Instandhaltungsauftrag	RCS120	Überschuss
MOS180	Freigegeb. geplanter IHA	RCS300	Ressourcenprofil erstellen - auswählen
MOS187	Ersatzteilentnahme	RCS600	Übersicht Kapazität und Auslastung - auswählen
MOS189	Wartung verschieben	RPS001	Artikel
MOS190	Archivierung - Instandhaltungsauftrag - auswählen	RPS002	Artikel
MOS195	PG-Zeitplanung	RPS005	Artikel
MOS196	Geplanten Instandhaltungsauftrag übertragen	RPS030	Produktions-Takt
MOS197	PG-Zeitplanung	RPS040	Lageraufstockung
MOS199	Gantt-Plan	RPS045	Planungsartikel
MOS290	Serienartikel - Aktualisierung	RPS080	Zeitpunkttafel
MOS301	Wartung	RPS090	Beschaffungsregeln
MOS345	Wartungskosten berechnen	RPS110	LS-Planung

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MOS355	Kalk. für verk. Wartung	RPS115	Materialplan - mehrere Artikel
MOS370	Operationsplan aus Auftragsvorschlag erstellen - auswählen	RPS170	Bedarfsauftrag
MOS600	IHA-Kalkulation	RPS175	BA-Statistik generieren
MOS605	WIA-Berechnung	RPS250	Lieferkettenauftrag Start
MOS615	Planung ausführen - auswählen	RPS260	
MOS620	Instandhaltungsauftrag Übersicht - auswählen	RPS300	Makroaufträge. Öffnen
MOS625	Geplante Planung - auswählen	RPS300MI	Makroaufträge an Fashion übertragen
MOS630	Teilanlage ausdrucken	RPS370	Verbindungen zu Makro wiederherstellen
MOS640	Massenlöschen von IH-Aufträgen - auswählen	RPS390	Details für Makroaufträge generieren
MOS670	Geplanter Instandhaltungsauftragsbericht - auswählen	RPS600	Primärplan - auswählen
MOS800	Operationsbericht	RPS605	Materialbedarf Übersichtsbericht - auswählen
MOS999	Primärbedarfsplan wiederherstellen	RPS610	Primärplan Summenbericht - auswählen
MPS100	Prognose übernehmen	RPS615	Prognostizierter Lagerbericht - auswählen
MPS110	PBP-Versionen kopieren	RPS620	Jahresbedarf und Artikelstatistik aktualisieren
MPS130	PBP-Version zu Prognose kopieren	RPS650	Vorschläge von MBP-Version zu realer Datenbank verschieben
MPS140	PBP-Version löschen	RPS660	Lageraufstockung wiederherstellen
MPS400	Primärbedarfsplan - auswählen	RPS670	Bestandsausgleich

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MPS410	Prognosedifferenzen - auswählen	RPS999	ERP-Berechnung - auswählen
MTS071	CCHKACF - Zugriffsberechtigung für den Standort prüfen	RSS190	Lieferpläne archivieren
MWS030	Std-Rüstpersion	SAS100	Vertragskopf
MWS060	Bestands-ID-Toolbox	SAS100MI	API für Vertragskopf
MWS070	Lagerbewegungshistorie	SAS121	Zählerpreisliste - Vertrag
MWS075	Cross-Docking- Transaktionshistorie	SAS122	Zählerpreisliste, Details - Vertrag
MWS120	Provisorische Zuteilung	SAS132	Datensatz in SPMACT aus SPMINF erstellen
MWS121	Provisorische Zuteilung	SAS270	Vertragsvorschlag erstellen - auswählen
MWS130	Cross-Docking Lagerzugang Auswahltabelle	SAS520	Vertragskopf
MWS140	Ausgehende Ladeplattform - definieren	SAS525	Vertragsstandorte
MWS170	Einstellung zu Rüstrichtlinien	SAS530	Vertragsartikelpositionen
MWS175	Rüstlistenkapazität	SAS550	Vertrag - auswählen
MWS185		SAS600	Vertrags-WA erstellen - auswählen
MWS265	Dok. suchen und neu drucken	SAS610	WA aus vorbeugender Wartung erstellen
MWS270	Dokumentparameter. Definieren	SAS611	WA aus vorbeugender Wartung erstellen - drucken
MWS360	Ausp. Packstücke	SAS620	Vertrag wiederherstellen - auswählen
MWS410	Lieferungs-Toolbox	SAS630	Update
MWS415	Rüstliste. Ressourcen planen	SOS026	Preisliste aktualisieren - auswählen
MWS420	Rüstliste. Rückmelden	SOS100	Wartungsauftrag

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
MWS423	Verpackung offen	SOS101	Objekte
MWS424	Matrix. Rückmelden	SOS105	Kundenstandorte
MWS440	Wareneingangs-VA	SOS106	Kundenstandorte
MWS440MI		SOS110	Wartungsauftrag
MWS442	Eingangslieferungs- Toolbox	SOS120	Wartungsauftragspositionen
MWS443	Eingangsverpackungen VA	SOS170	Austauschbearbeitung
MWS444	Eingangs- Packstückdetails VA	SOS180	Rech.auswahl
MWS460	Offener Lagerzugang. Prozess	SOS250	Angebotsinformationen
MWS805	Artikelstatistik, Rechnungsstatistik aus Hist wiederherstellen	SOS330	Berichtskopf einzelner Zählerwerte
MYS410	Lieferungen zum Download auswählen	SOS340	Zählertransaktionen - Objekt
MYS411	Auswahlsets definieren	SOS350	Rechnungskopf
MYS450	Transport-Op. Plan	SOS375	Wartungsbatchauftrag - Kopf
MYS451	Lieferungen downloaden, ROS	SOS376	Wartungsbatchauftrag - Job
MYS453	Transport-Op. Plan	SOS388	Wartungsbatchauftrag - Parameter
MYS510	Artikeldatumsanalyse	SOS475	Planung der Wartungsauftrags- Jobnummer
OIS102	Kundenauftragsadresse	SOS485	Gantt-Plan
OIS103	KA-Zusatzkosten	SOS500	Separate Transaktionshistorie
OIS115	Auftragsfreigaben	SOS520	Wartungsauftragskopf
OIS120	Sperrcode bei Kundenauftrag	SOS525	Wartungsauftrags-Job
OIS130	Umplanen der KA- Positionen	SOS530	Wartungsauftragspositionen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
OIS143	Fehlbestandsverwaltung - Alternative Lagerorte	SOS610	Wartungsauftrag - auswählen
OIS150	Lieferungen	SOS650	Wartungsauftrag - Feedback
OIS180	Rech.auswahl	SOS660	Wartungsauftrag - Feedback Job
OIS210	Kasse	SOS820	Wartungsauftrag. Dokument drucken
OIS211	Kasse. Zahlungsmethode verbinden	SOS950	Wartungsauftragskopf erstellen
OIS212	Kasse. Benutzer verbinden	SSHEADPI	Wartungsauftragskopf - Benutzeroberfläche des Verfahrens
OIS215	Barverkauf - Zahlung öffnen	SSJOBHPI	Wartungsauftragsjob API
OIS217	Barverkauf - Kassenverwaltung	SSLINEPI	Wartungsauftragposition API
OIS219	Barzahlung. Informationen öffnen	STAGHEPI	
OIS221	Offene Barrechnung - auswählen	STAGLIPI	
OIS223	Zahlung - auswählen	STS090	Vertrag archivieren
OIS269	RA-Eingabe Kundenauftragsadresse	STS100	Vertragskopf - Kurzfristige Miete
OIS270	Batchauftrag - auswählen	STS100MI	
OIS273	KA-Zusatzkosten Batchauftrag	STS101	Vertragsposition kurzfristig
OIS275	Kundenbatchauftrag - Kopf	STS130	Einbuchen - KZM
OIS278	Batchauftragsparameter	STS135	Ausbuchen - KZM
OIS300	Kundenauftragskopf Anfrage	STS220	Mietpositionsdetail öffnen
OIS301	Kundenauftragsposition Anfrage	STS330	Zählertransaktionen - Objekt
OIS305		STS350	Mietrechnungen

Programmname	Beschreibung	Programmname	Beschreibung
OIS306		STS380	Ertragsrückstellungen - Vorschlag
OIS350	Rechnungskopfabfrage	STS390	Tagesschnellbericht - auswählen
OIS355	Lieferkopfabfrage	STS610	Vertragsdokument
OIS370		STS650	Kurzzeitmietverträge - Statistik
OIS371		STS652	Statistik und Auslastung erstellen
OIS390	Kundenretouren	STS672	Statistik und Auslastung erstellen
OIS409	Bonusaustauschhierarchie	STS800	KZM-Rechnungsvorschlag erstellen - auswählen
OIS412	Bonusverträge	STS810	KZM-Rechnungsvorschläge - Kopf
OIS415	Bonusauszahlung		
OIS605	Auftragsbestätigung - auswählen		

Zugriffsberechtigung für FAM-Funktionen überprüfen - CCHKACG

CCHKACG verwendet die Parameterliste cPLCHKAG. cPLCHKAG wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung
APS100	Lieferantenrechnung erfassen
APS120	Manuelle Lieferantenzahlung eingeben
APS202	Rechnungen aufteilen
ARS040	Batch-Zahlungen
ARS100	Kundenrechnungserfassung
ARS105	Zahlungsdokument eingeben
ARS110	Zahlungseingänge - Programm starten
ARS120	Manuelle Erfassung von Kundenrechnungen
ARS191	Rechnungsgruppierung

Programmname	Beschreibung
ARS202	Rechnungen aufteilen
ARS203	Manuelle Kundenrechnungsgruppierung
ARS380	Rechnungen aus Zahlungsplan erstellen - auswählen
CCHKACG	Zugriffsberechtigung für FAM-Funktionen überprüfen
CRS722	CSYPAR/Rechnungsparameter
FAS100	Vorschlag
FAS105	MACRS Vorschlag/Aktualisierung Abschreibung
FAS701	Übertrag zu derogativ
GLS038	Fehlerhafte Jobs
GLS039	Fehlerhafte Transaktionen
GLS095	Kasse eingeben
GLS100	Journaleingänge
GLS200	Belegnummer
GLS210	Details in Hauptbuch

Zugriffsberechtigung für Resource Driver überprüfen - CCHKACR

CCHKACR verwendet die Parameterliste cPLCHKAR. cPLCHKAR wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung
CAS250	Resource Driver - Sätze berechnen
CAS260	Resource Driver - Satz berechnen
CCHKACR	Zugriffsberechtigung für Resource Driver überprüfen

Zugriffsberechtigung für OA-Gruppe überprüfen - CCHKAOA

CCHKAOA verwendet die Parameterliste cPLCHKAO. cPLCHKAO wird von den folgenden Programmen verwendet:

Programmname	Beschreibung
OIS325	Verkaufspreissimulation
OIS370	Rahmenauftragsbatch. Öffnen Toolbox
OIS410	Bonusstatus pro Empfänger

Programmname	Beschreibung
OIS412	Bonusverträge
OIS414	Bonuszuteilung %
OIS530	Preisliste - auswählen
OIS532	Preislistenbericht - Auswahlfeld
OIS534	Preislistenbericht - Spalte
OIS535	Preislistenbericht
OIS537	Preislistenbericht
OIS545	Informationen des Preislistenberichts löschen
OIS812	Rabattkampagnenstaffel
OIS820	Rabattaktionen
OIS821	Rabattaktion - Beschreibung
OIS840	Promotions
OIS841	Promotionspositionen
OIS860	Lieferantenrabattvertrag
OIS860MI	Lieferantenrabattvertrag
OIS861	Lieferantenrabattverträge - Positionen
OIS864	Verkaufspreiskalk. Elementsätze
PPS100	Vertrag
PPS101	Vertragspositionen
PPS285	Beschaffungskosten-ID
PPS285MI	Einkaufskalkulationsmodell und Elemente
PPS295	Kalkulationsmodell anzeigen/simulieren
PPS531	Vertragsdok - ausdrucken

Siehe auch

["Erstellen von Objektzugriffsgruppen"](#) auf Seite 228

["Benutzergruppen mit Objektzugriffsgruppen verbinden"](#) auf Seite 225

Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definiert werden können. Zu den Grunddaten zählen Mediacodes und Informationen darüber, wie die Codes mit dem technischen Format der Druckerdateien, Output-Server, Output-Services und dessen Typ in Beziehung stehen.

Die Beziehungen zwischen den anderen Grundeinstellungen sind wie folgt:

- Der Mediacode definiert ein bestimmtes Format sowie die Art und Weise, wie ein Dokument verteilt wird, z. B. per E-Mail. Beispiele für das technische Format von Druckerdateien sind *STREAM oder *XMLOUT.
- Ein Output-Server ist der physische Server, der eine Output-Service-Funktion hostet.
- Der Output-Servicetyp ist eine Software, die eine oder mehrere Output-Services ausführen kann. Dazu gehören beispielsweise Forms Output Management (FOM) und Infor Enterprise Collaborator (IEC). Der Mediacode ist mit dem Output-Servicetyp verbunden.
- Die Definition des Output-Service verbindet den Output-Server und den Output-Servicetyp mit einer bestimmten Output-Service-ID. Die Definition des Output-Service legt beispielsweise eine bestimmte Installation von FOM (Forms Output Management) über eine bestimmte Portnummer genau fest.

Ergebnis

Die Grundeinstellungen für das Dokument-Output-Management werden definiert.

Die Grundeinstellungen zum Dokument-Output-Management werden in folgenden physischen Dateien gespeichert:

COSRVR (MNS218)

CSYTAB, mit dem konstanten Wert STCO = MEDC (CRS116)

COSITY (MNS217)

COSIME (MNS214)

COSRVI (MNS216)

CSYDOC (CRS928)

ODEDOC (CRS027)

CSYDME (CRS928)

CSYTAB

CTSTCO = "DEV"

Nach Definition der Beziehung zwischen M3 und den Output-Services muss die Medienunterstützung für jeden einzelnen Service definiert werden. Der Mediencode muss eindeutig sein, kann jedoch von mehreren Output-Services unterstützt werden.

Bevor Sie beginnen

- Zum Erstellen von Output für die *STREAM-Schnittstelle muss ein StreamServe-Server installiert sein.
- Zum Erstellen von Output für die *XMLOUT-Schnittstelle muss IEC installiert sein.
- Zum Erstellen von Output für die *XMLOUTMVX (FOM)-Schnittstelle muss ein StreamServe-Server installiert sein.

Führen Sie folgende Schritte aus

Geschäftsdokumenten in M3 definieren

- 1 Starten Sie "M3-Dokument. Öffnen" (CRS928).
- 2 Geben Sie eine Dokumentnummer und eine Dokumentvariante ein. Klicken Sie auf "Erstellen".
Mit F14 kann ein vollständiges Dokumentenset generiert werden. Eine einfache Art der Definition der zu verwendenden Dokumente besteht darin, alle Dokumente zu generieren und diejenigen, die Sie nicht verwenden möchten, zu entfernen.

Dokumentvarianten beziehen sich auf Varianten bezüglich der Inhaltsstruktur von Dokumenten. Ein Versandavis enthält Informationen bezüglich einer Lieferung. Mit einer anderen Dokumentvariante kann der Inhalt neu strukturiert werden (z. B. mit Angaben zu Packstück, Artikel oder Auftrag).
- 3 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Mediencodes definieren

- 1 Starten Sie "Dokument-Medientyp. Öffnen" (CRS116).
- 2 Wählen Sie einen Mediencode aus, und klicken Sie auf "Erstellen".
Mit F14 können in M3 alle Standardmediencodes generiert werden.
- 3 Geben Sie einen Namen, eine Beschreibung und eine Schnittstelle ein.
Eine Schnittstelle ist das technische Format, das der Mediencode generieren soll.
- 4 Geben Sie eine Medienkategorie ein.

Die Mediumkategorie definiert, welcher Output vom Output-Server geliefert wird.

- 5 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Output-Server definieren

- 1 Starten Sie "Outputserver. Öffnen" (MNS218/B).
- 2 Geben Sie die ID des Servers ein, und klicken Sie auf "Erstellen".
- 3 Geben Sie eine Beschreibung, die Server-Adresse und den Server-Standort ein.
- 4 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Output-Servicetyp definieren und mit Mediencode verbinden

- 1 Starten Sie "Output-Servicetyp. Öffnen" (MNS217/B).
- 2 Geben Sie eine Bezeichnung für den Output-Servicetyp ein, und klicken Sie auf "Erstellen".
- 3 Geben Sie eine Beschreibung ein, und wählen Sie ein Schnittstellenformat aus. Drücken Sie die Eingabetaste.

"Output-Servicetyp. Zuordnen Media" (MNS214/B) wird angezeigt.

- 4 Geben Sie den Mediencode ein, der mit dem Output-Servicetyp verbunden werden soll, und klicken Sie auf "Erstellen".
- 5 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Service-ID definieren

- 1 Starten Sie "Output-Service. Öffnen" (MNS216/B).
- 2 Geben Sie die ID des Service ein, und klicken Sie auf "Erstellen".
- 3 Geben Sie den Servicetyp ein.

Dadurch verknüpfen Sie den Servicetyp mit der Service-ID.

- 4 Geben Sie die Server-ID ein.
- 5 Geben Sie die Portnummer ein.
- 6 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Geschäftsdokumente für die Installation definieren

- 1 Starten Sie "Standarddokument. Öffnen" (CRS027).
- 2 Zum Definieren einzelner Geschäftsdokumente fahren Sie mit Schritt 3 fort.
Zum Definieren aller Geschäftsdokumente in einem Set fahren Sie mit Schritt 6 fort.
- 3 Geben Sie eine Dokumentnummer ein, und klicken Sie auf "Erstellen".
- 4 Aktivieren Sie das Kontrollfeld, wenn das Dokument automatisch ausgedruckt werden soll.
- 5 Aktivieren Sie ein oder mehrere Kontrollfelder, wenn das Dokument zu einer oder mehreren Dokumentklassen gehört. Fahren Sie mit Schritt 8 fort.
- 6 Drücken Sie F14, um alle in M3 definierten Geschäftsdokumente zu generieren.
- 7 Wählen Sie die unerwünschten Dokumente aus, und klicken Sie auf "Löschen".
- 8 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Medienunterstützung für Geschäftsdokumente in M3 definieren

- 1 Starten Sie "M3-Dokument. Verknüpfen Medium" (CRS929).
- 2 Wählen Sie die Felder "Dokumentnummer" und "Mediencode" aus, und klicken Sie auf "Erstellen".
Durch die Verbindung einer Dokumentnummer mit einem Mediencode wird festgelegt, dass diese Kombination für die Installation gültig ist.
- 3 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Verfügbare Drucker definieren

- 1 Start "Drucker. Öffnen" (CRS290).
- 2 Geben Sie einen Druckernamen ein, und klicken Sie auf "Erstellen".
- 3 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein.
- 4 Wählen Sie eine Druckerpriorität aus.
- 5 Wählen Sie die Queue aus, an die das zu druckende Dokument gesendet werden soll.
- 6 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Einzustellende Parameter

Programm-ID/Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(CRS928/B)	Dokumentnummer	... die eindeutige ID eines Dokuments.
(CRS928/B)	Dokumentvariante	... die Varianten eines Standarddokuments wie in (CRS027) definiert. Die in M3 verfügbaren Standarddokumente verwenden üblicherweise eine Leervariante.
(CRS928/E)	Name	... die Bezeichnung der aktuellen ID.
(CRS928/E)	Medienkontrollobjekt für Auswahl	... Informationen darüber, ob die Objektauswahl für die Mediumkontrolle für das gewählte Dokument aktiv ist. Gültige Eingaben: 0 = Nein 1 = Ja 2 = Ja, Auswahl in (CRS029).
(CRS928/E)	Medienprofil	... Informationen darüber, ob das Medienprofil als Schlüssel für die Partnerreferenzen von Dokumenten eingesetzt werden soll. Gültige Eingaben: 0 = Medienprofil nicht verwenden. 1 = Medienprofil als Schlüssel verwenden.

Programm-ID/Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(CRS928/E)	Druckerdatei	... den Namen der Datei, die vorübergehend mit den aus der Definition der Druckerdatei übernommenen Daten ersetzt wird.
(CRS928/E)	Objektwert für Partnerreferenz	... den Objektwert für die Auswahl der Partnerreferenz.
(CRS928/E)	Externes/internes Dokument	<p>... Informationen darüber, ob es sich um ein internes Dokument handelt.</p> <p>Gültige Eingaben:</p> <p>0 = Nein, extern</p> <p>1 = Ja, intern</p> <p>Interne Dokumente werden automatisch in der lokalen Sprache ausgedruckt. Externe Dokumente werden automatisch in der mit dem Kunden verbundenen Sprache ausgedruckt.</p> <p>Im Kundenauftragssystem generierte Rechnungen werden automatisch in der mit dem Zahler verbundenen Sprache ausgedruckt.</p>
(CRS928/E)	Dokumenten-kategorie	<p>... die Dokumentenkategorie, die für jedes Standarddokument angegeben ist.</p> <p>Gültige Kategorien:</p> <p>0 = Bestätigungsdokument (Auftragsbestätigung, Angebot usw.)</p> <p>1 = Rüstdokument (Rüstliste)</p> <p>2 = Lieferscheindokument (Lieferschein, Frachtbrief usw.)</p> <p>3 = Fakturierungsdokument (Rechnung, Gutschrift usw.)</p> <p>4 = Grunddaten (Artikelliste usw.)</p> <p>5 = Finanzdokument</p> <p>6 = Instandhaltungsauftrag</p> <p>7 = Einkauf</p> <p>8 = Personalverwaltungsdokument</p> <p>Die Dokumentenkategorie steuert den Ausdruck von Dokumenten usw.</p>

Programm-ID/Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(CRS928/E)	Anzahl unterschiedlicher Druckdateien	<p>... die Anzahl an Druckdateien, die für das Lieferdokument verwendet werden.</p> <p>Diese Angabe wird für alle M3-Standarddokumente automatisch aktualisiert. Sie ist unter Umständen aber auch für weitere Dokumente nützlich, die in M3 im Rahmen eines Implementierungsprojekts hinzugefügt wurden.</p> <p>Alle hinzugefügten Druckdateien müssen mit einem Namen versehen werden, der dem M3-Standard entspricht:</p> <p>MWSxxxPF erste Datei MWSxxxP1 zweite Datei MWSxxxP2 dritte Datei. Weitere Informationen dazu finden Sie in (MWS616).</p>
(CRS928/E)	Dokumentdaten speichern	<p>... Informationen darüber, ob die erstellten Dokumentdaten für die Dokumente in einer separaten Datei gespeichert werden.</p> <p>Gültige Eingaben:</p> <p>0 = Nein</p> <p>1 = Ja</p> <p>Diese Angabe wird für alle M3-Standarddokumente automatisch aktualisiert. Sie ist jedoch auch für die im Rahmen eines M3-Implementierungsprojekts hinzugefügten Zusatzdokumente nützlich.</p>
(CRS928/E)	Programm – Dokumentkopf	<p>... das Programm, mit dem die Informationen für jeden Lieferdokumentkopf verwaltet werden.</p> <p>Diese Angabe wird für alle M3-Standarddokumente automatisch aktualisiert. Sie ist jedoch auch für die im Rahmen eines M3-Implementierungsprojekts hinzugefügten Zusatzdokumente nützlich.</p>
(CRS928/E)	Programm – Dokumentzeile	<p>... das Programm, mit dem die Informationen jeder Lieferdokumentzeile verwaltet werden.</p> <p>Diese Angabe wird für alle M3-Standarddokumente automatisch aktualisiert. Sie ist jedoch auch für die im Rahmen eines M3-Implementierungsprojekts hinzugefügten Zusatzdokumente nützlich.</p>
(CRS928/E)	Nummernserientyp	<p>... den Zweck der jeweiligen Nummernserie. Die mit einem Sternchen (*) markierten Nummernserien sind optional. In diesem Fall sind für den jeweiligen Nummernserientyp mehrere Nummernserien zulässig.</p>

Programm-ID/Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(CRS928/E)	Nummernserie	... die Nummernserien. Dieselbe ID kann auch für andere Serien gelten, falls diese zu einem anderen Typ gehören. Beispiel: Eine Serie A kann sowohl für Auftrags- als auch Rechnungsnummern verwendet werden, obwohl diese unterschiedliche Nummernintervalle und Startwerte aufweisen.
(MNS218/B)	Server-ID	... die physischen Attribute des Servers.
(MNS218/E)	Server-Adresse	... die IP-Adresse des Servers.
(MNS218/E)	Server-Standort	... den physischen Standort des OUT-Servers.
(CRS116/B)	Medium	... den Mediencode wie in (CRS116) definiert. Alle Medien werden mit einem Medientyp verbunden, der wiederum definiert, welcher Outputtyp das jeweilige Medium generieren soll. Die in (CRS116) erfassten Medien können in (CRS929) mit M3-Dokumenten und in (MNS214) mit Output-Daten-Servicetypen verbunden werden.
(CRS116/E)	Schnittstelle – Medien	... die gültigen Schnittstellen. Gültige Eingaben: *STREAM *XMLOUT *XMLOUTMVX (FOM)
(CRS116/E)	Medientyp	... ein Medientyp, der für den Mediencode festgelegt wird, um den Output des Output-Servers zu definieren. Gültige Eingaben: 01 = Fax 02 = Datei 03 = Drucker 04 = E-Mail 05 = EDI 06 = MBM-Initiator 07 = Net-File über OS400
(MNS217)	Servicetyp	... die Software, welche die verschiedenen Servicetypen bereitstellt. Jeder Servicetyp verfügt über eine bestimmte Schnittstelle, die angibt, wie die Software und M3 miteinander verbunden sind.

Programm-ID/Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(MNS214/B)	Servicetyp	... die Software, welche die verschiedenen Servicetypen bereitstellt. Jeder Servicetyp verfügt über eine bestimmte Schnittstelle, die angibt, wie die Software und M3 miteinander verbunden sind.
(MNS214/B)	Medium	... einen Mediacode wie in (CRS116) definiert. Alle Medien werden mit einem Medientyp verbunden, der wiederum definiert, welcher Outputtyp das jeweilige Medium generieren soll. Die in (CRS116) erfassten Medien können in (CRS929) mit M3-Dokumenten und in (MNS214) mit Output-Daten-Servicetypen verbunden werden.
(MNS216/B)	Service-ID	... ein allgemeines Objekt, das den Service-Provider für Output aus M3 beschreibt.
(MNS216/E)	Portnummer	... die Portnummer, die vom OUT-Server verwendet wird.

Siehe auch

["Output-Management von Dokumenten aktivieren"](#) auf Seite 299

["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289

["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284

["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

["Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output"](#) auf Seite 305

["Dokument-Output überwachen"](#) auf Seite 302

["Dokument-Output verwalten"](#) auf Seite 301

Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Einstellungen für den Dokument-Output definiert werden, der durch Objekte (Werte des Dokumentinhalts) gesteuert wird. Nahezu alle Objekte der Transaktion steuern den Output. Dadurch ist der objektgesteuerte Output sehr flexibel. Objektgesteuerte Dokumentinhalte sind für interne Output-Prozesse geeignet, die jedoch durch die Dokumentdaten gesteuert werden müssen.

Anmerkung: Eine Medienauswahl für objektgesteuerten und partnergesteuerten Output kann nicht für dieselbe Dokumentnummer verwendet werden. Daher funktioniert objektgesteuerter Output nur für einige Dokumente und partnergesteuerter Output für andere. (Siehe Definition in (CRS928)).

Objektgesteuerter Output funktioniert nur für JIT-Abruf-Dokumente.

Ergebnis

Sie haben Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definiert.

Objektgesteuerter Output wird beispielsweise dafür verwendet, Etiketten für Artikel in der Produktion zu drucken und diese an den Drucker der nächstgelegenen Workstation zu senden. Die Workstation und/oder der Artikel sind daher die Objekte, die zur Steuerung des Outputs verwendet werden.

Bevor Sie beginnen

Sie müssen die Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren.

Führen Sie folgende Schritte aus

Medienkontrollobjekt verbinden

- 1 Starten Sie "Generische Objektkontrolltabelle. Öffnen" (CMS017).
- 2 Wählen Sie ein Dokument aus, das mit (CRS029) verbunden ist.
- 3 Geben Sie (CRS029) an, und klicken Sie auf "Erstellen", um mit Bild E fortzufahren.
- 4 Geben Sie die Attribut-ID ein.
- 5 Geben Sie die Priorität und die Objekte für die Output-Steuerung ein.

Es können höchstens 10 Prioritäten mit bis zu 4 Kontrollobjekten je Priorität hinzugefügt werden. Dabei können verschiedene Kombinationen hinzugefügt werden. Wenn die erste, qualifizierteste Kombination nicht funktioniert, wird die zweite Kombination getestet usw.

Die verfügbaren Kontrollobjekte werden nach der Dokumentnummer definiert.

Sie können die Objektwerteinstellungen durch Auswahl von Option = Objekttabellen-Detailpositionen abrufen.

Medienkontrollobjekte definieren

- 1 Starten Sie "Output-Steuerungsauswahltabelle. Öffnen" (CRS029).
- 2 Wählen Sie eine Dokumentnummer aus.
Beachten Sie, dass objektgesteuerter Output nur für JIT-Abruf-Dokumente funktioniert.
- 3 Geben Sie bei Bedarf die Dokumentvariante ein.
- 4 Geben Sie die Priorität ein.
Die zur Output-Steuerung des aktuellen Dokuments verfügbaren Objekte werden in der Liste angezeigt.
- 5 Geben Sie die Kundennummer, die Adressnummer und gegebenenfalls die Lieferspezifikation ein, und klicken Sie auf "Erstellen".
- 6 Wählen Sie aus, ob die Auswahlmethode für Abfahrten verwendet werden soll.
- 7 Geben Sie, falls erforderlich, die Druckerdatei und die Workstation ein.
- 8 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Einzustellende Parameter

Programm-ID/Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(CMS017/E)	Attribut-ID	<p>... den ersten gültigen Wert, der mit dem Inhalt des Kontrollobjekts verglichen wird. Wenn der Inhalt des Kontrollobjekts dem Startwert entspricht oder größer ist als der Startwert, akzeptiert das System den jeweiligen Datensatz.</p> <p>Sind mehrere Startwerte definiert, ist der Startwert gültig, der am nächsten beim tiefsten Wert liegt.</p> <p>Beispiel: Die Artikelnummer ist als Kontrollobjekt definiert. Startwerte: A100, A200 und A300. Wenn das Kontrollobjekt den Wert A150 enthält, akzeptiert das System den Datensatz mit dem Startwert A100. Wenn das Kontrollobjekt den Wert A375 enthält, akzeptiert das System den Datensatz mit dem Startwert A300.</p>
(CMS017/E)	Priorität	<p>... die Priorität der ausgewählten Felder.</p> <p>Die Objektsuche erfolgt immer in Prioritätsfolge. Wenn unter der Priorität 1 kein geeignetes Objekt gefunden wird, versucht M3, ein passendes Objekt gemäß Priorität 2 etc. zu finden.</p>
(CMS017/E)	Feld	<p>... eine Angabe, die sich auf ein Feld oder ein Datenelement einer bestimmten Datei bezieht.</p> <p>Dieses Feld bzw. Datenelement bildet die Grundlage für die Erstellung von Schlüsseln und Suchpfaden für benutzerdefinierte Tabellen und für die Generierung des Inhalts von benutzerdefinierten Dateien.</p>

Siehe auch

["Output-Management von Dokumenten aktivieren"](#) auf Seite 299

["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289

["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284

["Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren"](#) auf Seite 274

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

["Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output"](#) auf Seite 305

["Dokument-Output verwalten"](#) auf Seite 301

["Dokument-Output überwachen"](#) auf Seite 302

Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definiert werden können. "Partner" bezieht sich auf den vorgesehenen Empfänger des Dokuments. Partnergesteuerte Einstellungen übersteuern grundsätzlich die Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output.

Einige Medienformate sind nur für partnergesteuerten Output verfügbar, da sie direkt mit Partnern verbunden sind. Ein Beispiel dafür ist EDI, bei dem der Rechnungsempfänger die Firma/der Partner ist.

Ergebnis

Sie haben die Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definiert.

Partnergesteuerte Einstellungen werden für das Versenden von Informationen direkt an einen Dokumentempfänger verwendet (im Gegensatz zu objektgesteuerten Einstellungen, die zur Integration von Output-Daten in andere interne Anwendungen verwendet werden).

Beispiel: Bei Ausführung eines Druckjobs für eine Kundenrechnung bedeutet dies, dass die Bereitstellung des Dokument-Outputs durch die Definition der Medieneinstellungen gesteuert wird. Diese Medieneinstellungen betreffen alle Rechnungsausdrucke. Mit der Übersteuerungsfunktion können Sie jedoch einen bestimmten Rechnungsausdruck an einen Kunden als E-Mail oder Fax senden und gleichzeitig an einen anderen Kunden als EDI-Meldung. Auf diese Weise können Sie Rechnungsausdrucke an verschiedene Empfänger senden.

Bevor Sie beginnen

Sie müssen die Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren.

Führen Sie folgende Schritte aus

Medienprofil definieren

- 1 Starten Sie "Medienprofil. Öffnen" (CRS033).

Hinweis: Derzeit ist die Verwendung des Medienprofils auf Einkaufsdokumente beschränkt.

Ein Medienprofil wird zur Steuerung der Medienauswahl basierend auf einem Geschäftsvorgang wie beispielsweise einem Einkaufsauftrag verwendet. Das Medienprofil gibt die zu verwendende Art des Mediums für den Output der Transaktion an. Es fungiert bei der Partnermedienauswahl als Filter und ermöglicht dadurch mehrere Kombinationen von Partnermedieneinstellungen mit oder ohne verschiedenen Medienprofilen. Das Medienprofil kann die Medienauswahl allein oder zusammen mit anderen Objekten steuern.

- 2 Geben Sie den Code des Medienprofils ein, und klicken Sie auf "Erstellen", um mit Bild E fortzufahren.
- 3 Geben Sie in Bild E eine Beschreibung und einen Namen ein.
- 4 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Medienkontrollobjekt verbinden

- 1 Starten Sie "Standarddokument. Öffnen" (CRS027).

Mit F14 können in M3 alle Standarddokumente generiert werden.

-
- 2 Wählen Sie "Standarddok." und dann Option 12 = Medien aus, um mit 'St.-Dokument. Zuord. Medium-Kontrollobj' (CRS945/B1) fortzufahren.
 - 3 Geben Sie ein Medienkontrollobjekt ein, und klicken Sie auf "Erstellen", um mit Bild E fortzufahren.
 - 4 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein.
 - 5 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen und mit (CRS945/B1) fortzufahren.
 - 6 Verwenden Sie Option 12 = Medien, um mit 'Dok Medium Kontrollobj. Zuordnen Medium' (CRS949/B1) fortzufahren.
 - 7 Geben Sie den Mediencode ein, indem Sie F4 drücken und das für das Dokument gültige Medienformat auswählen. Klicken Sie auf "Erstellen".
Je nachdem, welches Mediumformat Sie definieren, wird Bild E, F, G, H oder J angezeigt.
 - 8 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Wenn Bild E angezeigt wird, fahren Sie mit "Medium Druck definieren (Bild E)" fort.
 - Wenn Bild F angezeigt wird, fahren Sie mit "Medium E-Mail definieren (Bild F)" fort.
 - Wenn Bild G angezeigt wird, fahren Sie mit "Medium Fax definieren (Bild G)" fort.
 - Wenn Bild H angezeigt wird, fahren Sie mit "Medium Datei definieren (Bild H)" fort.
 - Wenn Bild J angezeigt wird, fahren Sie mit "Medium EDI und MBM definieren (Bild J)" fort.

Medium Druck definieren (Bild E)

- 1 Geben Sie den Service-Provider für den Output aus M3 ein.
- 2 Geben Sie den für den Ausdruck zu verwendenden Drucker ein.
Sie können einen Druckernamen, *SYSVAL (der zu verwendender Drucker entsprechend dem Systemwert) oder *JOB (der mit dem Job zur Erstellung des Ausdrucks verbundene Drucker) eingeben.
- 3 Geben Sie Werte für Overlay, Papierfach, Behälter und Anzahl der Kopien ein.
Diese Parameter sind von der technischen Infrastruktur abhängig. Wenn diese von der Infrastruktur nicht unterstützt werden, sind sie deaktiviert.
- 4 Geben Sie das Papierformat ein.
- 5 Geben Sie die Anzahl der zu druckenden Kopien ein.
- 6 Geben Sie, falls erforderlich, den Ländercode und die Modifikation ein.
- 7 Geben Sie an, ob Kopien bereits ausgedruckter Dokumente gedruckt werden sollen.
- 8 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen und mit (CRS949/B1) fortzufahren.

Medium E-Mail definieren (Bild F)

- 1 Geben Sie den Service-Provider für den Output aus M3 ein.
- 2 Geben Sie die E-Mail-Adressen für "Von", "An" und gegebenenfalls "Cc" ein.
- 3 Geben Sie Betreff, Anmerkungen, Mail-Text und die angehängte Datei ein.
- 4 Geben Sie, falls erforderlich, Größe, Ländercode und Modifikation zur Steuerung des Dokumentenlayouts ein.
- 5 Geben Sie an, ob Kopien bereits ausgedruckter Dokumente gedruckt werden sollen.

6 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen und mit (CRS949/B1) fortzufahren.

Medium Fax definieren (Bild G)

- 1 Geben Sie den Service-Provider für den Output aus M3 ein.
- 2 Geben Sie die Faxnummer eines Kunden, eines Lieferanten oder einer Adresse ein.
Wenn die Faxübermittlung automatisch durchgeführt wird, muss die Nummer ohne Leerzeichen eingegeben werden.
- 3 Geben Sie die Priorität ein, die der Ausdruck in der Queue haben soll, in die der Ausdruck gesendet wird.
- 4 Geben Sie, falls erforderlich, einen internen Kommentar ein. Dadurch können die Ausdrücke in der Drucker-Queue leichter unterschieden werden.
- 5 Geben Sie die Zeit ein, zu der das ausgewählte Faxgerät versuchen soll, das Dokument zu senden.
- 6 Geben Sie das Verzeichnis ein, in dem das Dokument gespeichert werden soll, falls das Fax nicht gesendet werden kann. Das Verzeichnis muss in einem für den Output-Server lesbaren Format erfasst werden.
- 7 Geben Sie den Betreff der Faxnachricht ein.
- 8 Geben Sie, falls erforderlich, einen Hinweis für den Empfänger ein.
- 9 Geben Sie das Papierformat ein.
- 10 Geben Sie, falls erforderlich, den Ländercode und die Modifikation zur Steuerung des Dokumentenlayouts ein.
- 11 Geben Sie an, ob Kopien bereits ausgedruckter Dokumente gedruckt werden sollen.
- 12 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen und mit (CRS949/B1) fortzufahren.

Medium Datei definieren (Bild H)

- 1 Geben Sie den Service-Provider für den Output aus M3 ein.
- 2 Geben Sie den Systempfad ein, unter dem die Datei gespeichert werden soll.
- 3 Geben Sie den Dateityp für die Ergebnisdatei ein.
- 4 Geben Sie, falls erforderlich, ein Dateisuffix ein, das dem Namen der Zieldatei hinzugefügt wird.
Wenn in diesem Feld keine Eingabe erfolgt, wird automatisch das Dateisuffix 'PDF' verwendet.
- 5 Geben Sie eine Methode für die Standardbezeichnung ein.

Anmerkung: Bei Eingabe von "0" besteht das Risiko, dass die erfassten Dateinamen nicht eindeutig sind und überschrieben werden.

- 6 Geben Sie, falls erforderlich, den Ländercode und die Modifikation zur Steuerung des Dokumentenlayouts ein.
- 7 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen und mit (CRS949/B1) fortzufahren.

Medium EDI und MBM definieren (Bild J)

- 1 Geben Sie den Service-Provider für den Output aus M3 ein.

- 2 Geben Sie die ID des Empfängers ein.
- 3 Geben Sie ein, ob eine Testmeldung (auch als Testmarkierung bekannt) erfolgen soll.
- 4 Geben Sie an, ob Kopien bereits ausgedruckter Dokumente gedruckt werden sollen.
- 5 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen und mit (CRS949/B1) fortzufahren.

Einzustellende Parameter

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(CRS033/B)	Medienprofil	<p>... ein Kontrollobjekt, das in der Medienkontrolltabelle (CRS945) als Filter dient.</p> <p>Dieses Feld kann pro M3-Transaktion (z. B. Einkaufsauftrag) definiert werden. Das auf Transaktionsstufe ausgewählte Medienprofil wird beim Ausdruck als Medienkontrollobjekt übernommen.</p>
(CRS033/E)	Beschreibung	... eine Beschreibung der aktuellen ID.
(CRS033/E)	Name	... die Bezeichnung der aktuellen ID.
(CRS945/B)	Medienkontrollobjekt	... das Kontrollobjekt, welches das für das Dokument gültige Medium steuert (z. B. Kunde, Lieferant).
(CRS949/B)	Medium	... Code für das Medium, das in M3 für Output verwendet wird.
(CRS949/E/F/ G/H)	Kopieren	<p>... eine Angabe, ob Kopien von bereits ausgedruckten Dokumenten gedruckt werden sollen.</p> <p>Gültige Eingaben:</p> <p>0 = Nein. Nur Dokumente drucken, die bisher noch nicht ausgedruckt wurden.</p> <p>1 = Ja. Nur Kopien von Dokumenten drucken, die bereits ausgedruckt wurden.</p> <p>2 = Originaldokumente und Kopien drucken.</p>

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(CRS949/E)	Drucker	<p>... eine Angabe zum zu verwendenden Drucker. In diesem Feld sind spezifische Druckernamen sowie die folgenden Werte erlaubt.</p> <p>*SYSVAL = Drucker verwenden, der dem Systemwert entspricht.</p> <p>*JOB= Drucker verwenden, der mit dem auszudruckenden Job verbunden ist.</p> <p>Beachten Sie, dass der Drucker für bestimmte Druckaufträge vor Beginn des Druckvorgangs geändert werden kann, wenn Sie in "M3 Output-Server. Öffnen" (MNS204/E) im Feld "Druck anhalten" den Wert *YES eingegeben haben.</p>
(CRS949/E)	Deckblatt-Overlay	<p>... Bezeichnung des Overlays, das auf dem Deckblatt gedruckt werden soll. Wenn dieses Feld ausgefüllt ist, werden alle Feldüberschriften aus dem Overlay übernommen. Dies setzt allerdings voraus, dass das Feld "Bibliothek Overlay Frontseite" ebenfalls ausgefüllt ist.</p>
(CRS949/E)	Pa.fa	<p>... eine Angabe zum zu verwendenden Papierfach des ausgewählten Druckers. Gültige Eingaben:</p> <p>1 = Fach 1</p> <p>2 = Fach 2</p> <p>3 = Fach 3</p> <p>*E1 = Umschläge</p>
(CRS949/E)	Format	<p>... eine Angabe zum zu verwendenden Papierformat. Wenn das Feld "Format" leer bleibt, wird das Standardformat (*STD) des Output-Servers verwendet.</p>
(CRS949/E)	BZi	

Siehe auch

["Output-Management von Dokumenten aktivieren"](#) auf Seite 299

["Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren"](#) auf Seite 274

["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289

["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

["Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output"](#) auf Seite 305

["Dokument-Output überwachen"](#) auf Seite 302

["Dokument-Output verwalten"](#) auf Seite 301

Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie Medieneinstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren. Der Output kann als Ausdruck, PDF-Datei, Fax oder E-Mail verteilt werden.

Ergebnis

Die Einstellungen für die Art der Mediensteuerung durch den Benutzer werden definiert. Diese Einstellungen steuern den Typ des zu erstellenden Mediums sowie Art und Ort für die Verteilung des Dokument-Outputs.

Sie können steuern, welcher Medientyp bei der Erstellung von Dokument-Output (z. B. Kundenauftragsrechnung oder Lagerbestandsliste) verwendet wird.

In "Output. Medium auswählen" (MNS212) können Sie die Einstellungen überprüfen, die Sie unter "M3 Output-Server. Öffnen" (MNS204) und "Output-Definition. Öffnen" (MNS205) definiert haben. Sie können die Einstellungen ändern und bestätigen, bevor Sie Output erstellen. Dies gilt für jeden Output-Job. Allerdings muss immer das Feld "Output bestätigen" in (MNS204/E) ausgewählt sein.

Sie können auch Output-Einstellungen definieren, die durch Partner oder Objekte gesteuert werden. Durch Partner oder Objekte gesteuerte Output-Einstellungen haben Vorrang vor benutzergesteuerten Output-Einstellungen.

Folgende Dateien werden aktualisiert:

CSFDEF

COUTSV

Bevor Sie beginnen

Die Grundeinstellungen für das Dokument-Output-Management müssen definiert sein.

Führen Sie folgende Schritte aus

Output-Server definieren

- 1 Starten Sie "M3 Output-Server. Öffnen" (MSN204).
- 2 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

-
- Um den Output-Service für einen ganzen Bereich in M3 zu definieren, geben Sie die beiden ersten Buchstaben der Komponentengruppe im Feld "Druckerdatei" ein. Klicken Sie auf "Erstellen".

Wenn dieses Feld leer bleibt, gelten die Einstellungen für alle Druckerdateien.

Wenn alle Druckerdateien denselben Server verwenden sollen, müssen Sie die Felder "Benutzer" und "Druckerdatei" leer lassen.

Wenn die Einstellungen ohne Division definiert werden sollen, müssen Sie sich als Firmenbenutzer anmelden und als solcher das Programm starten. Sie können dann Werte für die Division definieren.

- Zur Steuerung des Output-Service durch Benutzer müssen Sie den entsprechenden Benutzer auswählen. Klicken Sie auf "Erstellen".
- Zur Steuerung des Output-Service nach Standort müssen Sie den entsprechenden Standort auswählen. Klicken Sie auf "Erstellen".

3 Geben Sie die Service-ID ein.

4 Wählen Sie aus, ob der Output angehalten und nicht an den Output-Server gesendet werden soll.

Das ist beispielsweise nützlich für Tests neuer Output-Services.

Output wird immer an (MNS206) gesendet.

5 Wählen Sie aus, ob der Output nach dem Versenden an den Output-Service gespeichert werden soll.

6 Wählen Sie aus, ob die Medieneinstellungen für einen Output-Prozess bestätigt und ggf. übersteuert werden sollen.

7 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Medien für die Druckerdatei auswählen

1 Starten Sie "Output-Definition. Öffnen" (MNS205/B).

2 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Um den Output-Service für einen ganzen Bereich in M3 zu definieren, geben Sie die beiden ersten Buchstaben der Komponentengruppe im Feld "Druckerdatei" ein. Klicken Sie auf "Erstellen".

Wenn dieses Feld leer bleibt, gelten die Einstellungen für alle Druckerdateien.

Wenn alle Druckerdateien denselben Server verwenden sollen, müssen Sie die Felder "Benutzer" und "Druckerdatei" leer lassen.

Wenn die Einstellungen ohne Division definiert werden sollen, müssen Sie sich als Firmenbenutzer anmelden und als solcher das Programm starten. Sie können dann Werte für die Division definieren.

- Zur Steuerung des Output-Service durch Benutzer müssen Sie den entsprechenden Benutzer auswählen. Klicken Sie auf "Erstellen".
- Zur Steuerung des Output-Service nach Standort müssen Sie den entsprechenden Standort auswählen. Klicken Sie auf "Erstellen".

3 Wählen Sie einen Mediencode aus.

Es können mehrere Mediendatensätze für eine einzelne Output-Auswahl festgelegt werden.

- 4 Abhängig von dem für die Druckerdatei ausgewählten Medium wird eines der Bilder E, F, G oder H angezeigt. Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:
- Wenn Bild E angezeigt wird (Drucker), fahren Sie mit **Druckerdatei mit Drucker verbinden** fort.
 - Wenn Bild F angezeigt wird (E-Mail), fahren Sie mit **Druckerdatei mit E-Mail verbinden** fort.
 - Wenn Bild G angezeigt wird (Fax), fahren Sie mit **Druckerdatei mit Fax verbinden** fort.
 - Wenn Bild H angezeigt wird (Datei), fahren Sie mit **Druckerdatei mit Datei verbinden** fort.

Druckerdatei mit Drucker verbinden

- 1 Geben Sie die Namen von Druckerdatei und Standarddrucker ein.
- 2 Wählen Sie aus, ob Feldüberschrift und Feldinhalt angezeigt werden sollen.
- 3 Geben Sie Werte für Overlay, Pa.Fa, BZi und Anzahl der Kopien ein.
Diese Parameter sind von der technischen Infrastruktur abhängig. Wenn diese von der Infrastruktur nicht unterstützt werden, sind sie deaktiviert.
- 4 Geben Sie das Papierformat ein.
- 5 Wählen Sie aus, ob das Dokument an das Archiv gesendet werden soll.
- 6 Geben Sie, falls erforderlich, den Ländercode und die Modifikation zur Steuerung des Dokumentenlayouts ein.
- 7 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Druckerdatei mit E-Mail verbinden

- 1 Geben Sie die E-Mail-Adressen für "Von", "An" und ggf. "Cc" ein.
- 2 Wählen Sie aus, ob Feldüberschrift und Feldinhalt angezeigt werden sollen.
- 3 Geben Sie Betreff, Anmerkungen, Mail-Text und die angehängte Datei ein.
- 4 Geben Sie Betreff, Anmerkungen, Mail-Text und die angehängte Datei ein.
- 5 Geben Sie, falls erforderlich, die Größe, den Ländercode und die Modifikation zur Steuerung des Dokumentenlayouts ein.
- 6 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Druckerdatei mit Fax verbinden

- 1 Geben Sie die Faxnummer des Empfängers ein.
- 2 Wählen Sie aus, ob Feldüberschrift und Feldinhalt angezeigt werden sollen.
- 3 Geben Sie die Priorität der Faxnachricht ein.
- 4 Geben Sie die Sendezeit des Dokuments ein.
- 5 Wählen Sie aus, ob das Dokument an das Archiv gesendet werden soll.
- 6 Geben Sie, falls erforderlich, die Größe, den Ländercode und die Modifikation zur Steuerung des Dokumentenlayouts ein.
- 7 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Druckerdatei mit Datei verbinden

1 Geben Sie Druckerdatei und Standort ein.

2 Geben Sie Pfad und Zieldateien ein.

3 Geben Sie das Dateisuffix ein.

Wenn in diesem Feld keine Eingabe erfolgt, wird automatisch das Dateisuffix "PDF" verwendet.

4 Geben Sie eine Methode für die Standardbezeichnung ein.

Anmerkung: Bei Eingabe von "0" besteht das Risiko, dass die Dateinamen nicht eindeutig sind und überschrieben werden könnten.

5 Wählen Sie aus, ob das Dokument an das Archiv gesendet werden soll.

6 Geben Sie, falls erforderlich, die Größe, den Ländercode und die Modifikation zur Steuerung des Dokumentenlayouts ein.

7 Drücken Sie die Eingabetaste, um den Vorgang abzuschließen.

Einzustellende Parameter

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(MNS204/B)	Druckerdatei	... die Bezeichnung der Datei, die vorübergehend durch die aus der Definition übernommenen Daten ersetzt wird.
(MNS204/B)	Benutzer	... die Benutzer-ID, unter der Ausdrücke und Batchjobs gesteuert werden. Wenn dieses Feld leer bleibt, gelten die Einstellungen für alle Benutzer.
(MNS204/B)	Medium	... eine Angabe zu den Medien, die in (CRS116) definiert wurden. Alle Medien sind mit einem Medientyp verbunden, der wiederum definiert, welchen Outputtyp die Medien generieren sollen. Die in (CRS116) erfassten Medien können in (CRS929) mit M3-Dokumenten und in MNS214 mit Output-Daten-Servicetypen verbunden werden.
(MNS204/E)	Service-ID	... das allgemeine Objekt, das den Service-Provider für Output aus M3 beschreibt.
(MNS204/E)	Server-Adresse	... die IP-Adresse des Output-Servers. Beispiel: 10.10.10.10. Die IP-Adresse des Servers kann der IP-Konfiguration für den Output entnommen werden.

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(MNS204/E)	Portnummer	<p>... die Portnummer, die vom Output-Server verwendet wird.</p> <p>Wenn dieses Feld leer bleibt, wird der Standardwert "20102" als Portnummer verwendet.</p> <p>Die Portnummer kann dem Befehlsfenster des Output-Servers entnommen werden.</p> <p>Hinweis: Wenn Service-ID und IP-Adresse/Portnummer in (MNS204/E) eingegeben werden, wird die IP-Adresse/Portnummer beim Erstellen der Streamdatei verwendet.</p>
(MNS204/E)	Output anhalten	<p>... eine Angabe, ob der Ausdruck in der Druck-Queue angehalten und später freigegeben/gedruckt werden soll.</p> <p>*YES = Ausdruck anhalten</p> <p>*NO = Sofortiger Ausdruck</p>
(MNS204/E)	Output speichern	<p>... eine Angabe, ob der Ausdruck nach erfolgreichem Druck in der Drucker-Queue gespeichert wird.</p> <p>Gültige Eingaben:</p> <p>*YES = Ausdruck wird gespeichert.</p> <p>*NO = Ausdruck wird nicht gespeichert.</p>
(MNS204/E)	Output bestätigen	<p>... eine Angabe, ob die Einstellungen für M3-Output beim Auslösen von Output in (MNS212) bestätigt werden müssen.</p> <p>Gültige Eingaben:</p> <p>*YES = Konfiguration wird angezeigt.</p> <p>*NO = Konfiguration wird nicht angezeigt.</p>

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(MNS205/B)	Medium	<p>... eine Angabe zu den Output-Medien. Gültige Eingaben:</p> <p>*PRT = Drucker</p> <p>*FILE = Datei</p> <p>*FAX = Fax</p> <p>*MAIL = E-Mail</p>
(MNS205/E) (MNS205/F) (MNS205/G) (MNS205/H)	Feldauswahl	<p>... eine Angabe, ob die Feldüberschrift und der Feldinhalt angezeigt werden und ob der Feldinhalt geändert werden kann. Gültige Eingaben:</p> <p>0 = Feldüberschrift und -inhalt nicht anzeigen.</p> <p>1 = Feldüberschrift und -inhalt anzeigen. Änderungen sind nicht erlaubt.</p> <p>2 = Feldüberschrift und -inhalt anzeigen. Änderungen sind erlaubt.</p>
(MNS205/E)	Drucker	<p>... Name des Standarddruckers. Der Output-Server muss den Drucker kennen.</p> <p>Die Verbindung zwischen M3 und dem Netzwerkdruckernamen wird in der Queue-Alias-Datei auf dem Output-Server hergestellt.</p>
(MNS205/E)	Overlay	... Bezeichnung des zu verwendenden Overlays.
(MNS205/E)	Pa.fa	... eine Angabe zum zu verwendenden Papierfach des ausgewählten Druckers.
(MNS205/E)	Format	... das gewünschte Papierformat. Wenn dieses Feld leer bleibt, wird das Standardpapierformat des Druckers verwendet.
(MNS205/E)	BZi	... eine Angabe zu dem Fach, in dem der ausgewählte Drucker die ausgedruckten Dokumente aufbewahrt.
(MNS205/E)	Anzahl der Kopien	... die Anzahl der zu druckenden Kopien.
(MNS205/F)	Druckerdatei	<p>... eine Angabe zum Druckerdateinamen, der verwendet wird, wenn die ausgewählte Funktion einen Ausdruck generiert. Dieses Feld bildet bei Druckerdateiabfragen wie in (MNS200) die Grundlage für die Verbindung von Drucker- und Funktionsnamen.</p>

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(MNS205/F)	Mail-Text	<p>... Textkörper der E-Mail.</p> <p>Es sind bis zu 39 Zeichen zulässig.</p>
(MNS205/F)	Angehängte Datei	<p>... Name der angehängten Datei. Geben Sie den vollständigen Pfad der angehängten Datei ein. Der Pfad muss in einem für den Output-Server lesbaren Format erfasst werden.</p> <p>Beispiel: C:\attachments\attachement.txt</p> <p>oder</p> <p>\\<Server-Name>\attachements\attachment.txt.</p>
(MNS205/G)	Telefaxnummer	<p>... die Faxnummer eines Kunden, eines Lieferanten oder einer Adresse. Bei automatischer Faxübermittlung ist die Nummer ohne Leerzeichen einzugeben:</p> <p>Beispiel:</p> <p>00947 (Land: Norwegen)</p> <p>66 (Vorwahl: Oslo)</p> <p>121314 (Kunde: Hansen R/B)</p> <p>Beispiel für eine korrekt eingegebene Faxnummer: 0094766121314</p>
(MNS205/G)	Priorität	<p>... Priorität der Faxnachricht.</p> <p>Wenn sich mehrere Dokumente in der Output-Datei befinden, werden solche mit einem höheren Wert im Feld Priorität früher versendet.</p>
(MNS205/G)	Kommentare	... einen Kommentar. Maximal 10 Zeichen sind erlaubt.
(MNS205/G)	Sendezeit – Fax	... eine Angabe zu der Zeit, zu der das ausgewählte Faxgerät versuchen soll, das Dokument zu senden.

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(MNS205/G)	Alternativer Bestimmungsort	<p>... das Verzeichnis, in dem das Dokument gespeichert wird, falls das Fax nicht gesendet werden kann. Das Verzeichnis muss in die Queue-Alias-Datei des Output-Servers eingegeben werden.</p> <p>Beispiel: "C:\savedfaxes" verweist auf ein Verzeichnis auf dem Output-Server oder auf ein gemapptes Laufwerk von AS/400 bzw. auf einen anderen Server im Netzwerk.</p> <p>"\\<Server-Name>\savedfaxes" verweist auf AS/400 oder auf einen anderen Server im Netzwerk.</p>
(MNS205/H)	Dateipfad	<p>... Systempfad, unter dem StreamServe die Zielfeld speichert.</p> <p>Hinweis: Das Betriebssystem der StreamServe-Plattform und der CCSID-Code steuern die in diesem Feld erlaubten Zeichen.</p> <p>Beispiel: C:\M3output\</p>
(MNS205/H)	Dateiziel	<p>... das Verzeichnis, in dem das Dokument gespeichert wird. Zusätzlich zum Verzeichnis wird der Dateityp der erstellten Datei angegeben. Das Verzeichnis und der Dateityp müssen in einem für den Output-Server lesbaren Format erfasst werden.</p> <p>Beispiel: "C:\MvxFormattedOutput*.pdf" verweist auf ein Verzeichnis auf dem Output-Server oder auf ein gemapptes Laufwerk von AS/400 bzw. auf einen anderen Server im Netzwerk. In diesem Beispiel wird das Dokument als PDF-Datei gespeichert.</p> <p>"\\<Server-Name>\MvxFormattedOutput*.pdf" verweist auf AS/400 oder auf einen anderen Server im Netzwerk.</p>
(MNS205/H)	Dateisuffix	<p>... das Dateisuffix, das zum Namen der Zielfeld hinzugefügt wird.</p> <p>Beispiel: "TXT"</p> <p>Wenn in diesem Feld keine Eingabe erfolgt, wird automatisch das Dateisuffix "PDF" verwendet.</p>

Programm-ID/ Bild	Feld	Dieses Feld zeigt ...
(MNS205/H)	Std. Bez	<p>... wie Dateinamen generiert werden.</p> <p>Gültige Eingaben:</p> <p>0 = Eingegebener Dateiname (ohne Suffix)</p> <p>1 = Generierter Dateiname (Dateiname + Datum + Zeit + Jobnummer)</p> <p>2 = Eingegebener Dateiname + generierter Dateiname</p> <p>Bei Eingabe von "0" besteht die Gefahr, dass die Dateinamen nicht eindeutig sind und überschrieben werden könnten.</p>

Siehe auch

["Output-Management von Dokumenten aktivieren"](#) auf Seite 299

["Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren"](#) auf Seite 274

["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284

["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

["Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output"](#) auf Seite 305

["Dokument-Output überwachen"](#) auf Seite 302

["Dokument-Output verwalten"](#) auf Seite 301

Output-Management von Dokumenten

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie den Dokument-Output in M3 verwalten. Der Prozess ermöglicht das Senden von Dokument-Output über verschiedene Arten von Medien (z. B. Drucker, E-Mail, Fax oder elektronischer Datenaustausch (EDI)).

Ergebnis

- Sie haben alle Grundeinstellungen für das Dokument-Output-Management definiert.
- Sie können Dokument-Output verarbeiten, überwachen und verwalten.

Sie können Output aus M3 in Form von Geschäftsdokumenten und den verschiedenen zugehörigen Medien ausgeben.

Bevor Sie beginnen

Die Voraussetzungen für bestimmte Prozesse oder Aktivitäten finden Sie in den entsprechenden Dokumenten.

Führen Sie folgende Schritte aus

1 Dokument-Output aktivieren

Definieren Sie folgende Grunddaten für Dokument-Output:

- verfügbare Medien
- Output-Infrastruktur von M3
- von der Firma verwendete Geschäftsdokumente

Definieren Sie anschließend, wie die einzelnen Geschäftsdokumente bei Anforderung verarbeitet werden. Sie können verschiedene Auswahlkriterien zur Steuerung des Dokument-Outputs verwenden.

Sie können die oben vorgenommenen Definitionen (falls vorhanden) für bestimmte Geschäftsdokumente übersteuern und das Dokument gemäß dem Empfänger (durch Partner) oder dem Inhalt (durch Objekt) verarbeiten lassen. Partner- und Objekteinstellungen übersteuern immer die Benutzereinstellungen.

2 Dokument-Output verarbeiten

Bei M3-Dokument-Output wird der Output in der M3 Business Engine initiiert, jedoch auf einem Output-Server mittels eines Software-Service ausgeführt. Dieser Service wird Output-Service genannt. Beispiele dafür sind M3OUT und IEC. Dokument-Output kann manuell oder automatisch angefordert werden.

Normaler Dokument-Output wird ausgelöst, wenn ein bei M3 angemeldeter Benutzer diesen manuell anfordert.

Automatischer Dokument-Output wird durch sogenannte Autojobs angefordert. Die Auslösung des Outputs wird durch die vom Benutzer definierten Medieneinstellungen bestimmt. Der Autojob-Benutzer ist der anfordernde Benutzer. Der Benutzer und dessen Daten dienen als Schlüsselwerte für die Suche nach Output-Definitionen bei Auslösung von Output durch einen Autojob.

Dokument-Output kann durch Benutzer, Partner oder Objekte gesteuert werden. Partnergesteuerter Output erfolgt innerhalb eines benutzergesteuerten Output-Jobs.

Eine neue Dokumentdatei wird erstellt, wenn Output durch einen Partner gesteuert wird. In bestimmten Fällen wird auch für jedes Dokument und jedes Medium eine neue Datei erstellt.

Objektgesteuerter Output wird wie benutzergesteuerter Output verwaltet. Zur Objektauswahl werden die Einstellungen für benutzergesteuerten Output verwendet.

3 Dokument-Output überwachen

Mit "Output. Verwalten pro Job" (MNS206) und "Output. Verwalten pro Partner" (MNS207) können Sie Dokument-Output überwachen. Sie können also beispielsweise nach bestimmten Dokumenten suchen und Output-Fehler identifizieren.

4 Dokument-Output verwalten

Beim Verwalten von Dokument-Output können Sie Output-Dateien erneut senden oder löschen. Das erneute Senden kann automatisch oder manuell erfolgen. Sie können nicht benötigte Dateien manuell oder als Batch löschen.

Siehe auch

- ["Output-Management von Dokumenten aktivieren"](#) auf Seite 299
- ["Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output"](#) auf Seite 305
- ["Dokument-Output überwachen"](#) auf Seite 302
- ["Dokument-Output verwalten"](#) auf Seite 301
- ["Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren"](#) auf Seite 274
- ["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289
- ["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284
- ["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

Output-Management von Dokumenten aktivieren

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie Dokument-Output definieren, durch den der Dokument-Output einer Firma gesteuert wird. Das Medien-Management ermöglicht das Senden von Dokument-Output über verschiedene Arten von Medien (z. B. Drucker, E-Mail, Fax oder EDI) unter Berücksichtigung der Anforderungen des Dokumentempfängers.

Dieser Vorgang wird durchgeführt, wenn Sie das Medien-Management einrichten oder Einstellungen für das Medien-Management ändern möchten.

Ergebnis

Ein Dokument-Output wird entsprechend den Anforderungen eines Benutzers (z. B. eines Kunden) gesendet.

Medien-Management wird für verschiedene Arten von benutzerdefinierter geschäftlicher Kommunikation über M3-Dokumente verwendet.

Bevor Sie beginnen

- Zum Erstellen von Output für die *STREAM-Schnittstelle muss ein StreamServe-Server installiert sein.
- Zum Erstellen von Output für die *XMLOUT-Schnittstelle muss IEC installiert sein.
- Zum Erstellen von Output für die *XMLOUTMVX (FOM)-Schnittstelle muss ein StreamServe-Server installiert sein.

Führen Sie folgende Schritte aus

Aktivitätenbeschreibung

1 Grunddaten für Dokument-Output definieren

Sie müssen zunächst die Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren. Danach können Sie die Verarbeitung der Geschäftsdokumente steuern. Sie müssen Folgendes definieren:

-
- Die verfügbaren Medien für die Installation wie Fax, Ausdruck, E-Mail, Streamdatei, M3 Business Messages usw. Medientypen werden in "Dokument-Medientyp. Öffnen" (CRS116) definiert.
 - Die Output-Infrastruktur von M3, also alle verfügbaren Output-Server (erreichbare IP-Adressen) sowie die Output-Servicetypen. Dies erfolgt in mehreren Programmen.
 - Die von Ihrer Firma verwendeten Geschäftsdokumente sowie die Medien, die zu deren Bereitstellung verwendet werden. Auch dies wird in mehreren Programmen durchgeführt, z. B. in (CRS027) und (CRS929).

2 Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren

Nachdem Sie die oben beschriebenen Grundeinstellungen festgelegt haben, können Sie definieren, wie die einzelnen Geschäftsdokumente bei Anforderung verarbeitet werden.

In "Output-Definition. Öffnen" (MNS205) richten Sie Regeln für eine bestimmte Kombination von Medien ein. Anschließend definieren Sie den Output-Service, der in Output-Server-Definitionen. Öffnen" (MNS204) verwendet werden soll. Bei Anforderung von Output für ein Geschäftsdokument wird dieser durch die anzuwendenden Medienregeln und Einstellungen für den Output-Service gesteuert.

Die oben erwähnten Einstellungen können auf unterschiedliche Weise vorgenommen werden. Für die Medienregeln kann beispielsweise festgelegt werden, dass für einen bestimmten Benutzer dieselbe Medienregel für alle Geschäftsdokumente gelten soll, oder dass eine Medienregel nur für bestimmte Geschäftsdokumente gilt, sofern diese von einem bestimmten Standort angefordert werden.

Die Medien werden in "Output-Definition. Öffnen" (MNS205) ausgewählt. Die Medien enthalten Einstellungen zur Steuerung des Outputs. Beim Definieren eines Mediums können Sie bestimmte Parameter setzen. Sie können beispielsweise festlegen, dass die Einstellung unabhängig vom Geschäftsdokument für ganze Bereiche von M3 oder für einen bestimmten Benutzer oder nur für ein bestimmtes Geschäftsdokument gelten soll.

Sie können verschiedene Auswahlkriterien zur Steuerung des aus den Dokumenten bezogenen Outputs in (MNS205) und (MNS204) verwenden.

3 Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren

Hinweis: Wenn Sie Einstellungen zur Steuerung durch Partner definieren, lassen sich keine objektgesteuerten Einstellungen vornehmen.

Sie können die benutzergesteuerten Definitionen für bestimmte Geschäftsdokumente übersteuern und das Dokument gemäß dem vorgesehenen Empfänger (Partner) verarbeiten lassen. In der Regel bedeutet dies, dass das Dokument an den vorgesehenen Empfänger versendet wird (z. B. Kunde, Lieferant oder juristische Einheit). Ein praktisches Beispiel dafür ist eine Kundenrechnung, die einem Lieferanten per E-Mail zugestellt wird.

Die partnergesteuerte Funktionalität lässt sich für bestimmte Geschäftsdokumente nutzen. Beachten Sie, dass für bestimmte Geschäftsdokumente, z. B. für solche, die ausschließlich Business Messages als Medium verwenden, die partnergesteuerte Einstellung zwingend ist.

4 Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren

Sie können die oben vorgenommenen benutzer- oder partnergesteuerten Einstellungen für bestimmte Geschäftsdokumente überschreiben und das Dokument gemäß seinem Inhalt verarbeiten lassen. Sie müssen dann angeben, welches im Dokument enthaltene Objekt (z. B. Artikel oder Lagerort) die Verarbeitung des Dokuments steuern soll. Die Verarbeitung des Dokuments wird letztendlich auf Grundlage der für dieses Objekt festgelegten Werte gesteuert.

Ein praktisches Beispiel ist ein Artikeletikett, das angesichts des Lagerorts auf unterschiedlichen Druckern gedruckt werden muss.

Siehe auch

["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289

["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284

["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

Dokument-Output verwalten

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie Dokument-Output verwalten. Der Verwaltungsprozess umfasst das erneute manuelle oder automatische Senden von Output-Dateien sowie das Löschen von Output-Datei und nicht mehr benötigten Output-Dateien als Batch.

Ergebnis

Nicht mehr benötigte Dateien wurden gelöscht oder Output-Dateien wurden erneut gesendet.

Bevor Sie beginnen

Die Grundeinstellungen für das Dokument-Output-Management müssen definiert sein.

Beschreibung

Zweck

Administratoren verwalten häufig fehlerhaften Output mehrerer Benutzer. Eine zentralisierte Verwaltung in M3 bietet daher Vorteile.

Anmerkung: Wenn Sie bei fehlgeschlagenem Versand einer Output-Datei an einen Output-Server eine Benachrichtigung wünschen, müssen Sie dies unter "Output-Serviceauswahl. Öffnen" (MNS204) einstellen. Geben Sie dazu im Feld "Empfänger der Fehlermeldung" einen Benutzer ein. Wenn dann eine Output-Datei nicht übertragen werden konnte, wird eine Benachrichtigung an "Meldung. Öffnen" (CRS420) gesendet (nur beim jeweils ersten Mal). Sie können für diesen Fall die Meldung umleiten (z. B. auf E-Mail oder SMS).

Vorgehensweise

1 Output-Dateien manuell neu versenden

Das erneute Senden von Output-Dateien zum Server ist unter "Verwalten. Output pro Job" (MNS206) möglich. Durch Auswahl von "Senden" wird die Datei erneut zum Output-Server gesendet. (Sie können vor dem erneuten Senden der Datei die Service-ID ändern.)

2 Output-Dateien automatisch neu versenden

Zum automatischen Senden von Output-Dateien (bei nicht erreichbarem Output-Server) müssen Sie den Autojob (MNS950) unter "Subsystem-Job. Öffnen" (MNS050) einrichten. Der Job (MNS950) versucht bei jedem Durchlauf, alle Output-Dateien, die maximal drei Tage den Status "MSG" in (MNS206) aufweisen, erneut zu senden.

3 Output-Dateien manuell löschen

Sie können Output-Dateien manuell in (MNS206) löschen. Durch Auswahl von "Löschen" werden der Kontrolldatensatz, die Output-Datei sowie die zugehörige Datensätze und Dateien gelöscht.

4 Nicht benötigte Dateien als Batch löschen

Sie können nicht benötigte Ausgabedateien unter "Output-Daten. Löschen" (MNS906) löschen. Sie starten den Löschvorgang, indem Sie F10 drücken. Die Löschfunktion kann regelmäßig ausgeführt werden, wenn der Job über den M3-Scheduler gesteuert wird.

Siehe auch

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

["Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output"](#) auf Seite 305

["Dokument-Output überwachen"](#) auf Seite 302

["Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren"](#) auf Seite 274

["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289

["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284

["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

Dokument-Output überwachen

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie benutzergesteuerten und partnergesteuerten Dokument-Output überwachen. Sie können benutzergesteuerten Output unter "Output. Verwalten pro Job" (MNS206) und partnergesteuerten Output unter "Output. Verwalten pro Partner" (MNS207) nachverfolgen und überwachen. Diese Programme enthalten den Verarbeitungsstatus und die Verarbeitungssteuerungsinformationen.

Alle Output-Dateien, die aus einem oder mehreren Dokumenten bestehen können, tragen in der Regel dieselbe ID wie der Job. Diese ID ist eindeutig innerhalb der M3-Installation und wird für die physischen Dateien bei deren Verteilung auf die Output-Server verwendet.

Ergebnis

Sie können Dokument-Output verwalten. Wenn "Output speichern von" in den Kontrolleinstellungen unter "M3 Output-Server. Öffnen" (MNS204) aktiviert ist, wird korrekt verarbeiteter Output gespeichert. Andernfalls wird er automatisch entfernt, und nur fehlerhafte Datensätze werden in (MNS206) bzw. (MNS207) gespeichert.

Wenn die Output-Einstellung "Ausgabe anhalten" aktiviert ist, wird der Output in (MNS206) oder (MNS207) gespeichert und nur durch manuelles Eingreifen an den Output-Server gesendet.

Sie können anhand von Output-Status, Benutzer oder Zeitpunkt der Anforderung nach einem bestimmten Dokument suchen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Verwalten von Dokument-Output".

Sie können außerdem Dokument-Output-Fehler überwachen und verwalten.

Bevor Sie beginnen

Die Grundeinstellungen für das Dokument-Output-Management müssen definiert sein.

Beschreibung

Zweck

Sie können den in M3 angeforderten Output nachverfolgen und sicherstellen, dass dieser an den richtigen Output-Server gesendet wird.

Vorgehensweise

1 Benutzergesteuerter Output

"Output. Verwalten pro Job" (MNS206) enthält zahlreiche Ansichten zum Verwalten von benutzergesteuertem Output. Der Datensatz in (MNS206) dient als Kontrolldatensatz für den Output. Dieser Datensatz enthält Prozessstatus, Prozesssteuerung sowie Informationen zu den technischen Adressen und Meldungen vom Output-Server.

Sie können den Output in der folgenden Form anzeigen:

- 1 = Jobnummer und Druckerdatei
- 2 = Benutzer, Jobnummer und Druckdatei
- 3 = Benutzer, Druckdatei und Jobnummer
- 4 = Benutzer, Benutzerdaten, Jobnummer und Druckdatei
- 5 = Benutzer, Druckdatei, Erfassungsdatum und Erfassungszeit
- 6 = Status, Erfassungsdatum, Erfassungszeit, Druckdatei und Verantwortlicher
- 7 = Druckdatei, Erfassungsdatum, Erfassungszeit und Benutzer

2 Partnergesteuerter Output

"Output. Verwalten pro Job" (MNS207) enthält Ansichten zum Verwalten von partnergesteuertem Output. Partnergesteuerter Dokument-Output übersteuert immer benutzergesteuerten Output. Eine neue Dokumentdatei wird erstellt, wenn benutzergesteuerter Output durch partnergesteuerten Output übersteuert wird. Das führt in bestimmten Fällen dazu, dass eine Datei pro Dokument und eine pro Medium erstellt wird. Die Dokumentdaten werden in diesem Fall in der neuen partnergesteuerten Datei (mit den Medienkontolleinstellungen) statt in einer benutzergesteuerten Datei gespeichert.

Sie können den Output in der folgenden Form anzeigen:

- 1 = Partner und Jobnummer.
- 2 = Dokument-ID und Druckerdatei. (Wenn das Dokument mehrmals gesendet wurde, werden mehrere Datensätze angezeigt.)

Sie können nur nach Dokument-IDs (z. B. Einkaufsauftragsnummer) suchen, wenn das Dokument partnergesteuert ist.

- 3 = Druckdatei, Medienkontrollobjekt 1, Medienkontrollobjekt 2 und Dokument-ID.

In Ansicht 3 können Sie die Dokumente anzeigen, die an einen bestimmten Partner gesendet wurden.

Da die Mediencodes die Verteilung eines Dokuments auf mehrere Output-Server bewirken können, muss das Dokument in einigen Fällen zur Verteilung auf alle Server vervielfältigt werden. Jedes Dokument erhält eine neue ID mit denselben Merkmalen wie für benutzergesteuerten Output. Dann wird der gesamte benutzergesteuerte Dokument-Output in einer Datei gespeichert. Der übersteuernde partnergesteuerte Output wird hingegen in mehreren Dateien gespeichert.

Für jede Output-Datei ist ein Datensatz in (MNS206) vorhanden. Dennoch sind alle Dateien über einen einzelnen Datensatz in (MNS206) verbunden, nämlich über den für den benutzergesteuerten Output. Die benutzergesteuerten Datensätze, welche Output-Jobs mit partnerbezogenen Dateien enthalten, werden mit einem Ausrufezeichen (!) markiert. Die erstellten Partner-Datensätze enthalten im Feld "Benutzerdaten" den Eintrag "*AUTOCRT". Auf die partnergesteuerten Dateien lässt sich über Option 11 = Partner zugreifen.

3 Objektgesteuerter Output

Objektgesteuerte Dokumente werden auf dieselbe Weise wie benutzergesteuerte Dokumente verwaltet, da zur Objektauswahl die Einstellungen für benutzergesteuerte Dokumente verwendet werden.

4 Dokument-Output-Status

Über Ansicht 6 in (MNS206) können Sie Dokument-Output-Fehler überwachen.

Gültige Werte für den Dokument-Output-Status sind:

- OPN = Streamdatei ist nicht vollständig vorbereitet und immer noch geöffnet. Sie kann vom Drucker noch nicht empfangen werden.
- PDN = Streamdatei ist erstellt und kann an den Output-Service übermittelt werden.
- HLD = Streamdatei wurde angehalten.
- SND = Streamdatei wird an einen Output-Service gesendet.
- SAV = Streamdatei wurde an einen Output-Service gesendet und auf der Festplatte gespeichert.
- MSG = Ein Fehler ist aufgetreten.

Wenn Sie den Cursor auf den Status "MSG" bewegen, werden alle fehlerhaften Dokument-Outputs angezeigt. Sie können ihre Suche nach Fehlern auch durch Angabe von Datum, Zeit, Druckerdatei und/oder Benutzer eingrenzen. Wählen Sie "Anzeigen" aus, um die Ursache einer bestimmten Fehlermeldung zu sehen.

Beispiel für partnergesteuerten Output

Sie möchten eine Auswahl von fünf Einkaufsaufträgen ausgeben, die sie an einen Drucker senden. Für zwei dieser Aufträge gilt eine übersteuernde Partnersteuerung. In den Einstellungen des ersten sind *EDI und *FAX enthalten, in denen des zweiten ist *MAIL enthalten. Der erste Empfänger erhält den Einkaufsauftrag als EDI-Meldung und zur Sicherheit eine Kopie als Fax. Der zweite erhält den Auftrag per E-Mail.

Wenn der Druckjob ausgeführt wird, werden die drei Einkaufsaufträge in einer benutzergesteuerten Output-Datei gespeichert, die über einen Output-Server an den Drucker gesendet wird. Das EDI-/Fax-Dokument wird vervielfältigt, sodass zwei Dateien per IEC (EDI-Version) und FOM (Fax-Version) verteilt werden können. Die E-Mail bleibt eine einzelne Dokumentendatei, die per FOM an den E-Mail-Server gesendet wird.

Daraus ergibt sich ein benutzergesteuerter Output-Datensatz (mit partnergesteuertem Output) in (MNS206), der mit einem Ausrufezeichen (!) markiert ist. Außerdem sind drei partnergesteuerte Output-Dateien vorhanden, die mit dem Benutzerdatensatz in (MNS207) verbunden sind: eine Datei für EDI, eine für Fax und eine für E-Mail.

Siehe auch

["Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output"](#) auf Seite 305

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

["Dokument-Output verwalten"](#) auf Seite 301

["Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren"](#) auf Seite 274

["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289

["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284

["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

Manuell oder automatisch ausgelöste Verarbeitung von Dokument-Output

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie Dokument-Output manuell oder automatisch auslösen.

Ergebnis

Sie haben einen Dokument-Output ausgelöst. Alle Output-Dateien (die mehrere Dokumente enthalten können) tragen in der Regel dieselbe ID wie der Job.

Der ausgelöste Output kann in M3 nachverfolgt und überwacht und dadurch sichergestellt werden, dass er an den korrekten Output-Server geliefert wurde. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Dokument-Output überwachen".

Bevor Sie beginnen

Die Grundeinstellungen für das Dokument-Output-Management müssen definiert sein.

Beschreibung

Zweck

Zeitpunkt der Verwendung

Dokument-Output wird in der Regel manuell durch einen bei M3 angemeldeten Benutzer angefordert. Aufträge können auf verschiedene Arten gestartet werden, z. B. durch Auswahl

einer Option, über die Funktionstaste eines Geschäftsvorgangs oder einfach durch den Aufruf eines Druckprogramms.

Dokument-Output kann aber auch automatisch ausgelöst werden (durch sogenannte Autojobs).

Vorgehensweise

Technischer Hintergrund

Abhängig von der Art des erstellten Outputs werden alle Dokumentinformationen von der M3 Business Engine (BE) an den Output-Service gesendet.

Sie können auch einen Dokumenterstellung-Initiator (BMI) an den Output-Service senden. Der Output-Service ruft über APIs Informationen zu Inhalten von M3 BE ab und erstellt daraufhin das Dokument. Sowohl Inhalt als auch Format orientieren sich an den Regeln des Output-Service.

Wird von M3 BE Output gesendet, wird das Dokument nach den Regeln des Output-Service formatiert und anschließend über den entsprechenden Medienkanal verteilt. Wird der Output von einem BMI gesendet, werden sowohl Inhalt als auch Format anhand der Regeln des Output-Service verarbeitet.

Kann die Output-Software das gewünschte Format und/oder die Kommunikation nicht verarbeiten, wird zusätzliche Software benötigt. Dies ist beispielsweise bei Faxaufträgen und EDI-Formaten der Fall, bei denen zusätzlich zu FOM und IEC eine Fax-Software bzw. ein EDI-Syntax-Server erforderlich sind.

Benutzersicht

- **Manuell angeforderter Dokument-Output**

Die manuelle Anforderung von Output erfolgt über ein Auswahlbild, in dem Sie die Von- und Bis-Werte von Geschäftsobjekten auswählen. Aus den Transaktionen, welche die Auswahlkriterien erfüllen, werden Dokumente erstellt. In manchen Fällen können Sie bestimmen, ob nur Original-Outputs (erstmalige Outputs) oder nur Kopien (Transaktionen, die bereits ausgegeben wurden) in die Auswahl aufgenommen werden sollen.

Alle Output-Anforderungen verfügen über ein Berichtskopf-Bild, in dem Sie Informationen zu einem bestimmten Output hinzufügen können. Die in diesem Kopf angegebenen Informationen werden, sofern vorhanden, auf dem Titelblatt ausgegeben.

Wenn in "Output-Service-Definition. Öffnen" (MNS204) das Feld "Output bestätigen" ausgewählt wurde, wird das Bild "Output. Medium auswählen" (MNS212) zum Bestätigen des vollständigen Outputs angezeigt.

In (MNS212) können Sie die in "Output-Definition. Öffnen" MNS205 vorgenommenen benutzergesteuerten Einstellungen durch objektgesteuerte Einstellungen übersteuern.

- **Automatisch angeforderter Dokument-Output**

Einige Dokumente können auch durch sogenannte Autojobs angefordert werden, durch die automatisch der Output ausgelöst wird. Dies erfolgt mithilfe benutzergesteuerter Medieneinstellungen, bei denen der anfordernde Benutzer der Autojob-Benutzer ist. Dieser Benutzer und dessen Daten bilden die Grundlage für die Suche nach der Definition des Outputs, der durch einen Auto-Job ausgelöst wurde.

Datensätzen durch Leselogik in der Datenbank ermitteln

Wird Output manuell oder automatisch angefordert, werden mithilfe von Attributen die Medieneinstellungen in (MNS205) und die Output-Services für (MNS204) ermittelt. Folgende

Attribute werden verwendet: Firma, Division, Benutzer, Druckerdatei und Workstation sowie Standort.

Um eine flexible Einrichtung zu ermöglichen, wird die folgende Leselogik angewendet, bis ein Datensatz in (MNS205) gefunden wird:

Sequenz	Division	Benutzer	Druckerdatei	Workstation/ Standort
1	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt
2	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Leer
3	Ausgefüllt	Leer	Ausgefüllt	Leer
4	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
5	Ausgefüllt	Leer	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
6	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Leer	Leer
7	Ausgefüllt	Leer	Leer	Leer

Während obige Schleife ausgeführt wird, wird eine weitere Schleife auf Firmenebene ausgeführt, d. h. alle Divisionsfelder bleiben leer:

Sequenz	Division	Benutzer	Druckerdatei	Workstation/ Standort
1	Leer	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Ausgefüllt
2	Leer	Ausgefüllt	Ausgefüllt	Leer
3	Leer	Leer	Ausgefüllt	Leer
4	Leer	Ausgefüllt	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
5	Leer	Leer	Die beiden ersten Stellen des Druckerdateinamens	Leer
6	Leer	Ausgefüllt	Leer	Leer
7	Leer	Leer	Leer	Leer

Wenn in (MNS205) ein oder mehrere Datensätze gefunden werden, wird der Prozess neu gestartet, um den zu verwendenden Output-Service zu finden. Anschließend werden die gefundenen Medien- und Service-Einstellungen für den Output-Prozess verwendet.

Wenn die Bestätigungseinstellung in (MNS204) ausgewählt ist, können Sie auch die Medieneinstellungen für den aktuellen Output ändern.

Sie können festlegen, ob der Output nur an "Output. Verwalten pro Job" (MNS206) gesendet und dann angehalten werden soll (Verteilung abgebrochen). Dies ist beim Testen neuer Output-Services nützlich. Sie können auch bestimmen, ob der Output nach dem Versenden an den Output-Service gespeichert werden soll (hilfreich bei der Archivierung).

Siehe auch

["Output-Management von Dokumenten"](#) auf Seite 297

["Dokument-Output überwachen"](#) auf Seite 302

["Dokument-Output verwalten"](#) auf Seite 301

["Grunddaten für das Output-Management von Dokumenten definieren"](#) auf Seite 274

["Einstellungen für benutzergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 289

["Einstellungen für partnergesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 284

["Einstellungen für objektgesteuerten Dokument-Output definieren"](#) auf Seite 281

Anwendungsmeldungen und detaillierte Meldungen

In diesem Dokument wird beschrieben, was Meldungen sind und wie sie dabei helfen können, Ihren Arbeitsalltag mit der M3 Business Engine (BE) zu automatisieren und zu erleichtern.

Weiterhin wird beschrieben, wie die mit einer Anwendungsmeldung verbundenen detaillierten Meldungen dazu verwendet werden können, genauere Informationen über die Fehler zu erhalten, welche die Anwendungsmeldung ausgelöst haben. Hinweis: Auch wenn überall in M3 BE Anwendungsmeldungen verwendet werden, gibt es detaillierte Meldungen nur in bestimmten Anwendungen von M3 BE.

Bevor Sie beginnen

Weitere Informationen zur Einrichtung von Anwendungsmeldungen finden Sie in folgendem Dokument:

Anmerkung: Detaillierte Meldungen sind in M3 BE bereits vordefiniert.

Beschreibung

Zweck

Anwendungsmeldungen

Anwendungsmeldungen werden verwendet, um einen Verantwortlichen über einen Vorfall zu informieren. Die Anwendungsmeldung kann rein informativ sein oder auf einen Fehler oder eine Störung des normalen Arbeitsablaufs hinweisen. Je nach Art der Anwendungsmeldung muss der Verantwortliche häufig in Reaktion auf die Meldung eine bestimmte Handlung ausführen.

Eine Anwendungsmeldung kann beispielsweise folgendermaßen verwendet werden:

- Ein Berechtigter wird benachrichtigt, dass eine automatische Abgleichung von Rechnungen nicht freigegeben wurde, da Preisabweichungen zwischen den Rechnungen außerhalb des Toleranzbereichs liegen.
- Ein für einen Instandhaltungsauftrag Verantwortlicher wird benachrichtigt, dass mit der Bearbeitung des Auftrags begonnen wurde.

- Ein für einen Instandhaltungsauftrag Verantwortlicher wird benachrichtigt, dass mit der Bearbeitung des Auftrags begonnen wurde.
- Ein für einen Einkaufsauftrag Verantwortlicher wird benachrichtigt, dass sich die Warenlieferung verspätet.

Anwendungsmeldungen werden überall in M3 BE verwendet.

Detaillierte Meldungen

Zu den Ursachen für das Auslösen von Anwendungsmeldungen zählen Fehler oder Informationen, die eine Aktion erforderlich machen. So können beispielsweise Fehler die Freigabe eines geplanten Produktionsauftrags verhindern.

In solchen Fällen kann die Anwendungsmeldung vage ausfallen, wie hier z. B. "Geplanter Auftrag nicht freigegeben". Detaillierte Meldungen können wiederum genaueren Aufschluss über den Fehler oder den Vorfall geben, durch den der Auftrag nicht freigegeben werden konnte. Diese detaillierten Meldungen sind aufgrund ihrer Gruppierung und ihrer Verbindung mit der Anwendungsmeldung ein nützliches Hilfsmittel.

Zeitpunkt der Verwendung und Vorgehensweise

Anwendungsmeldungen

Die Anwendungsmeldung wird automatisch generiert und dem Verantwortlichen beim Auftreten des Vorfalls in "Meldung. Öffnen" (CRS420) angezeigt.

Wer der Verantwortliche ist, der eine bestimmte Aktion ausführen muss, hängt von der Art der Meldung ab. In der Regel ist es die Person, die in M3 BE als Verantwortlicher, Planer, Genehmiger oder Berechtigter des Datensatzes, der Aktivität oder des Workflow definiert wurde, auf die sich die Meldung bezieht.

Die Anwendungsmeldung kann auch per E-Mail gesendet werden. Der Verantwortliche wird dann automatisch über den Vorfall informiert und muss nicht (CRS420) öffnen, um neue Meldungen abzurufen. Die verantwortliche Person erhält die Meldung per E-Mail, sofern deren E-Mail-Adresse in "E-Mail-Adresse. Öffnen" (CRS111) angegeben und die E-Mail-Funktion für diesen Meldungstyp in "Settings – Meldungen" (CRS424) aktiviert wurde.

Detaillierte Meldungen

In manchen Fällen werden detaillierte Meldungen zusammen mit der Anwendungsmeldung generiert. Detaillierte Meldungen werden in "Detaillierte Mail-Meldung. Öffnen" (CMS421) angezeigt. Auf dieses Programm kann folgendermaßen zugegriffen werden:

- Über das Menü
- Über die Anwendungsmeldung durch Auswahl einer Option in (CRS420)
- Über verschiedene Programme, die mit der Erstellung detaillierter Meldungen im Zusammenhang stehen. Es werden beispielsweise detaillierte Meldungen generiert, wenn die Implementierung von Maßnahmenlogs in M3 Manufacturing nicht erfolgreich war. Auf die detaillierten Meldungen kann dann vom Maßnahmenlog in "Aktivitätenlog. Öffnen" (CMS050) aus oder von einer einzelnen Aktion in "Aktivitäten. Öffnen" (CMS051) aus zugegriffen werden.

Wenn (CMS421) geöffnet wird, ist die detaillierte Meldung ganz oben in der Liste die erste der Meldungen, die mit der Anwendungsmeldung verbunden sind (außer, wenn das Programm vom Menü aus aufgerufen wird). Die Referenz zur Anwendungsmeldung befindet sich im Feld "Daten-ID". Alle mit einer Anwendungsmeldung verbundenen detaillierten Meldungen verfügen über dieselbe Daten-ID. Hinweis: Während eine Anwendungsmeldung lediglich dem

Verantwortlichen angezeigt wird, sind alle detaillierten Meldungen für sämtliche Benutzer sichtbar.

Um Spam zu verhindern, werden detaillierte Meldungen nicht als E-Mails gesendet.

Hinweis: Wenn ein Job neu ausgeführt wird, werden alle bei der ersten Jobausführung generierten detaillierten Meldungen automatisch gelöscht. Ein praktisches Beispiel hierfür ist, wenn die Implementierung eines Maßnahmenlogs in M3 Manufacturing fehlgeschlagen ist. Wird das Maßnahmenlog erneut implementiert, werden alle zuvor erstellten detaillierten Meldungen unabhängig davon gelöscht, ob sie als behoben gekennzeichnet wurden oder nicht.

Temporäre Autorisierung

Anwendungsmeldungen

Wenn der Verantwortliche z. B. wegen Krankheit oder Urlaub verhindert ist, kann eine andere Person Zugriff auf den Prozess erhalten oder die generierten Anwendungsmeldungen anzeigen. Dies ist nützlich, da viele Anwendungsmeldungen ein sofortiges Handeln erfordern.

Erteilen Sie einer anderen Person eine Autorisierung, indem Sie ein gültiges Datumsintervall und eine Berechtigungsstufe eingeben. Folgende Berechtigungsstufen sind verfügbar:

- Bearbeiten der Anwendungsmeldungen des Verantwortlichen. Für diese Stufe definieren Sie die Befugnisse einer Person, z. B. die Änderung des Status der Anwendungsmeldung oder die temporäre Autorisierung einer weiteren Benutzers.
- Empfangen und Überprüfen der Anwendungsmeldungen des Verantwortlichen
- Empfangen und Überprüfen einer Kopie der Anwendungsmeldungen des Verantwortlichen.

Es ist möglich, diese Stufen auf einen bestimmten Anwendungsmeldungstyp zu beschränken.

Die temporäre Autorisierung wird in "Meldung. Zuordnen Berechtigung" (CRS422) eingerichtet. Dieses Programm wird mit der Auswahl einer Funktionstaste in (CRS420) gestartet.

Detaillierte Meldungen

Es ist nicht möglich, eine temporäre Autorisierung für detaillierte Meldungen zu erteilen, da diese Meldungen nicht mit einer bestimmten Person verbunden sind.

Meldungen bearbeiten

In der Regel wird in der Meldung ein zu behebender Fehler oder eine auszuführende Aktivität angegeben. Der Zugriff auf das Programm, in dem Sie die gewünschte Aktion ausführen können, erfolgt oft über die Option 11 = Öffnen für die Meldung in (CRS420) oder (CMS421).

Durch den direkten Zugriff auf das Programm wird Ihnen die Arbeit deutlich erleichtert, da Sie nicht erst herausfinden müssen, welches Programm gestartet werden muss.

Anwendungsmeldungen

Nach dem Lesen einer Anwendungsmeldung können Sie beispielsweise Folgendes tun:

- Den Zeitpunkt für die Aufgabe planen. Möchten Sie nicht sofort die gewünschte Aktion ausführen, können Sie im Feld "Ausführungsdatum" in (CRS420/E) ein Enddatum für die Bearbeitung der Meldung festlegen. Auf diese Weise können Sie die Anwendungsmeldung im Auge behalten. Bei der Suche können Sie dann die Anwendungsmeldungen nach dem Ausführungsdatum sortieren.
- Führen Sie die Aufgabe aus. Ist mit der Anwendungsmeldung keine detaillierte Meldung verbunden, erfolgt der Zugriff auf das für die Ausführung der Maßnahme erforderliche Programm, häufig in (CRS420) mit Option 11 = Öffnen für die Meldung. Nachdem die

Aufgabe ausgeführt wurde, kann die Anwendungsmeldung als erledigt markiert werden, indem Sie in (CRS420/E) in "Abschlussdatum" ein Datum eingeben.

- Wenn mit der Anwendungsmeldung detaillierte Meldungen verbunden sind, können Sie diese öffnen, um die Ursache für das Auslösen der Anwendungsmeldung zu erfahren, und dann die in den detaillierten Meldungen aufgeführten Probleme nach und nach beheben. Wenn alle behoben wurden, markieren Sie die Anwendungsmeldung wie oben beschrieben als erledigt. Im Abschnitt über detaillierte Meldungen erfahren Sie, wie Sie diese bearbeiten.
- Wenn die Anwendungsmeldung keiner weiteren Aktion bedarf, können Sie diese archivieren. Dies kann der Fall sein, wenn die Anwendungsmeldung den Status 50 = Abgeschlossen besitzt oder wenn es sich dabei um eine Kopie mit dem Status 80 = Kopie handelt. Die Archivierung einer Meldung erfolgt in (CRS420) mit Option 24 = Archivieren.

Status von Meldungen

Zum Verwalten von Anwendungsmeldungen können Sie Statuscodes verwenden. Wenn nur bestimmte Anwendungsmeldungen für Sie von Interesse sind, können Sie nach ihnen suchen und sich nur diese anzeigen lassen.

Folgende Statuscodes sind verfügbar:

- 10 = Neu. Die Anwendungsmeldung wurde generiert, aber noch nicht geöffnet.
- 20 = Geöffnet. Die Anwendungsmeldung wurde in (CRS420) geöffnet.
- 30 = Weitergeleitet. Die Anwendungsmeldung wurde an die Person weitergeleitet, der eine temporäre Autorisierung erteilt wurde.
- 40 = Beantwortet
- 50 = Maßnahme abgeschlossen. Es wurde in Bezug auf die Anwendungsmeldung eine Maßnahme ergriffen. Eine Aufgabe wurde abgeschlossen und ein Enddatum eingegeben.
- 80 = Gespeicherte Kopie der Meldung verschickt. Die Anwendungsmeldung wurde an eine Person gesendet, der eine temporäre Autorisierung erteilt wurde. Die Meldung mit dem Status 80 ist die Originalmeldung.
- 90 = Archiviert. Die Anwendungsmeldung wurde archiviert.

Detaillierte Meldungen

Nach dem Lesen einer detaillierten Meldung können Sie die laut Meldung erforderliche Aufgabe ausführen. Der Zugriff auf das Programm, in dem Sie die gewünschte Aktion ausführen können, erfolgt in (CMS421) mit Option 11 für die Meldung.

Haben Sie die Aufgabe erledigt, setzen Sie den Status der detaillierten Meldung auf 90 (Gesperrt/Abgelaufen), um das Problem als behoben zu markieren. Wenn alle in den detaillierten Meldungen beschriebenen Probleme behoben wurden, markieren Sie die Anwendungsmeldung wie oben beschrieben als erledigt.

Status von detaillierten Meldungen

Zum Verwalten detaillierter Meldungen können Sie Statuscodes verwenden.

- 20 = Definitiv. Das in der detaillierten Meldung beschriebene Problem ist nicht behoben.
- 90 = Gesperrt/Abgelaufen. Das in der detaillierten Meldung beschriebene Problem ist behoben und abgeschlossen.

Siehe auch

M3-Meldungssystem einrichten

In diesem Dokument wird die Einrichtung interner Anwendungsmeldungen in der M3 Business Engine (BE) und die temporäre Autorisierung eines anderen Benutzers zum Lesen und Bearbeiten Ihrer Anwendungsmeldungen beschrieben.

Anwendungsmeldungen werden verwendet, um eine verantwortliche Person automatisch über einen Vorfall in M3 BE zu informieren.

Eine detaillierte Beschreibung der Anwendungsmeldungen und deren Zweck finden Sie unter ["Anwendungsmeldungen und detaillierte Meldungen"](#) auf Seite 309.

Ergebnis

Anwendungsmeldungen werden gemäß Ihren Anforderungen generiert.

- Anwendungsmeldungen werden in der CMAILB-Tabelle gespeichert.
- Temporäre Autorisierungen werden in der CMAILA-Tabelle gespeichert.

Bevor Sie beginnen

Die Benutzer müssen in 'Benutzer. Öffnen' (MNS150) definiert sein.

Führen Sie folgende Schritte aus

- 1 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Aller verfügbaren Anwendungsmeldungstypen generieren und aktivieren
 - Einrichten der Anzeige der Anwendungsmeldungen in 'Meldung. Öffnen' (CRS420)
 - E-Mail-Funktion für einen Benutzer aktivieren
 - Temporäres Autorisieren eines anderen Benutzers

Anwendungsmeldungstypen generieren und aktivieren

- 1 Starten Sie "Settings – Applikationsmeldungen" (CRS424).
- 2 Generieren Sie alle verfügbaren Anwendungsmeldungstypen in Bild B mit F14 = Meldungstyp erstellen.
- 3 Wählen Sie zur Aktivierung eines Anwendungsmeldungstyps "Ändern" aus.
- 4 Aktivieren Sie in Bild E das Kontrollfeld "Aktivitätscode". Drücken Sie die Eingabetaste.
- 5 Wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte, um weitere Anwendungsmeldungstypen zu aktivieren. Drücken Sie die Eingabetaste.

Anzeige von Anwendungsmeldungen in (CRS420) einrichten

-
- 1 Starten Sie "Meldung. Öffnen" (CRS420).
 - 2 Wählen Sie in Bild B die Aktion F13 = Einstellungen aus.
 - 3 Wählen Sie in Bild P das Bild B als Startbild aus.
 - 4 Wählen Sie das in den Anwendungsmeldungen zu verwendende Datumsformat aus.
 - 5 Geben Sie an, wie viele Tage die Anwendungsmeldungen im System bleiben sollen, bevor sie automatisch gelöscht werden.

Das Löschdatum wird für jede Anwendungsmeldung automatisch aus der Anzahl Tage in diesem Feld plus dem Erstellungsdatum der Meldung berechnet. Die Meldung wird gelöscht, wenn (CRS420) gestartet wurde und das Löschdatum kleiner oder gleich dem aktuellen Datum ist.

Hinweis: Es werden lediglich Anwendungsmeldungen mit einem Status kleiner als 80 gelöscht.

- 6 Geben Sie die Anzahl von Anwendungsmeldungen an, die in Bild B maximal angezeigt werden soll. Klicken Sie auf "Weiter".

Mit diesem Feld wird eine hohe Systemleistung sichergestellt. Wird die maximale Anzahl von Anwendungsmeldungen überschritten, wird in Bild B eine Warnung angezeigt. In der Regel wird in diesem Feld ein Wert zwischen 1.000 und 10.000 eingegeben. Wenn dieses Feld leer bleibt und es eine große Anzahl von Anwendungsmeldungen zu bearbeiten gibt, kann dies sehr lange Antwortzeiten zur Folge haben.

E-Mail-Funktion aktivieren

- 1 Starten Sie "E-Mail-Adresse. Öffnen" (CRS111) eingerichtet.
- 2 Geben Sie in Bild B den E-Mail-Typ "Benutzer" (4) als Hinweis darauf ein, dass sich die E-Mail auf einen Benutzer bezieht.
- 3 Geben Sie in Bild B den E-Mail-Typ "Benutzer" (4) als Hinweis darauf ein, dass sich die E-Mail auf einen Benutzer bezieht.
- 4 Geben Sie in Bild E die E-Mail-Adresse ein. Drücken Sie die Eingabetaste.
- 5 Wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte, um die E-Mail-Funktion für weitere Benutzer zu aktivieren. Drücken Sie die Eingabetaste.

Benutzer temporär autorisieren

- 1 Starten Sie "Meldung. Öffnen" (CRS420).
- 2 Geben Sie in Bild B im Feld "Empfänger" die ID der Person ein, die normalerweise die Anwendungsmeldung erhält.
- 3 Wählen Sie F18 = Berechtigung aus.
- 4 Geben Sie in Bild B in "Meldung. Zuordnen Berechtigung" (CRS422) die Berechtigungsstufe des temporären Empfängers ein.

Gültige Eingaben:

1 = Verwenden von Meldungen. Der andere Benutzer ist berechtigt, Anwendungsmeldungen zu verwenden. Wenn diese Eingabe ausgewählt ist, können Sie festlegen, welche Optionen und Funktionstasten dem temporären Benutzer zur Verfügung stehen sollen.

2 = Meldungen umgeleitet. Die Anwendungsmeldungen werden an einen anderen Benutzer umgeleitet, der diese jedoch lediglich lesen kann. Hinweis: Eine Umleitung ist nur von einem Benutzer zu einem anderen möglich, nicht zu einer Reihe von Benutzern.

3 = Meldungen weitergeleitet. Eine Kopie der Anwendungsmeldung wird an einen anderen Benutzer gesendet, der diese jedoch lediglich lesen kann. Hinweis: Eine Weiterleitung ist nur vom ursprünglichen Benutzer an einen anderen möglich, nicht zu einer Reihe von Benutzern.

- 5 Geben Sie den Benutzer ein, dem die temporäre Autorisierung erteilt werden soll.
- 6 Geben Sie ein Startdatum für die temporäre Autorisierung ein. Wählen Sie "Erstellen" aus.
- 7 Geben Sie in Bild E das Enddatum für die temporäre Autorisierung ein.
- 8 Wenn Sie Berechtigungsstufe 1 (Bearbeitung von Meldungen) ausgewählt haben, aktivieren Sie die Kontrollfelder für alle Optionen und/oder Funktionstasten, die dem temporären Benutzer zur Verfügung stehen sollen. Drücken Sie die Eingabetaste.

Gültige Eingaben: Ändern (2), Kopieren (3), Löschen (4), Anzeigen (5), Drucken (6), 21, 22, Archivieren (24), Meldungstypen erstellen (F14), Anwendungsmeldungen drucken (F16) und Berechtigung (F18).
- 9 Wählen Sie in Bild B eine der folgenden Optionen aus:
 - Wenn Sie möchten, dass die oben definierte Autorisierung auf alle für den ursprünglichen Benutzer generierten Anwendungsmeldungen angewendet wird, drücken Sie F3.
 - Wenn Sie möchten, dass die oben definierte Autorisierung nur auf einige der für den ursprünglichen Benutzer generierten Anwendungsmeldungen angewendet wird, gehen Sie zu **Autorisierung auf bestimmte Anwendungsmeldungen beschränken**.

Autorisierung auf bestimmte Anwendungsmeldungen beschränken

Hinweis: Die Beschränkung der Autorisierung erfolgt je Berechtigungsdatensatz. Beispiel: Sie können einen allgemeinen Berechtigungsdatensatz mit Berechtigungsstufe 3 (Meldung weitergeleitet) ohne Beschränkungen erstellen und dann einen Berechtigungsdatensatz mit Berechtigungsstufe 1 (Bearbeitung von Anwendungsmeldungen) für Benutzer B erstellen und diese auf bestimmte Anwendungsmeldungen beschränken.

- 1 Wählen Sie für den Berechtigungsdatensatz die Option "Meldungstypen" aus.
- 2 Geben Sie in "Anwendungsmeldung. Senden Berechtigung" (CRS423/B) den Anwendungsmeldungstyp ein, für den die Autorisierung gelten soll. Wählen Sie "Erstellen" aus.
- 3 Aktivieren Sie in Bild E das Kontrollfeld "Aktivierung des Anwendungsmeldungstyps" aus.
- 4 Geben Sie im Feld "E-Mail/SMS senden" Typ 1 (E-Mail) ein, wenn Sie die Anwendungsmeldungen als E-Mails versenden möchten. Drücken Sie die Eingabetaste.

Anmerkung: Keines der anderen in Bild E angezeigten Felder wird verwendet.

Siehe auch

["Anwendungsmeldungen und detaillierte Meldungen"](#) auf Seite 309